

Der mittelhochdeutsche Konjunktiv
Dissertation zur Erlangung des
Doktorgrades der Philosophie (Dr. phil.) vorgelegt
der Philosophischen Fakultät II
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
von Herrn Denis Mihajlović
geb. am 13.05.1974 in Vranje

Gutachter: Prof. Dr. phil. habil. Hans-Joachim Solms, Prof. Dr. phil. habil. Oliver Pfefferkorn

Verteidigungsdatum: 29.01.2015

Inhaltsverzeichnis

Einleitung		1
1	Problemstellung	3
2	Vorgehensweise	4
3	Modus- und Konjunktivbegriff	6
3.1	Der traditionelle Modus- und Konjunktivbegriff	6
3.2	Konjunktiv als teilaktualisierte Modusform	9
3.3	Tempusmodell Petrovas	12
3.3.1	Distanz und Taxis	12
3.3.2	Tempus und Korrelation	16
3.3.3	Hauptproblem von Petrovas Modell	20
3.4	Anwendung des Modells auf das Mittelhochdeutsche	21
3.4.1	Vorgehensweise bei der Modusunterscheidung	22
3.4.2	Vorgehensweise bei der Tempusunterscheidung	25
3.5	Autonome und dependente Konjunktivsetzung	28
3.5.1	Autonome Konjunktivsetzung	29
3.5.2	Dependente Konjunktivsetzung	30
4	Ermittelte Konjunktivbelege	33
4.1	Tempusunterscheidende Konjunktivformen	33
4.1.1	Konjunktiv Präsens	33
4.1.1.1	Schwache Verben	34
4.1.1.2	Starke Verben	35
4.1.1.3	Präteritopräsentien + <i>wellen</i>	36
4.1.1.4	Wurzelverben	37
4.1.2	Konjunktiv Präteritum	38
4.1.2.1	Schwache Verben	39
4.1.2.2	Starke Verben	41
4.1.2.3	Präteritopräsentien + <i>wellen</i>	43
4.1.2.4	Präteritum von <i>tuon</i>	44
4.1.3	Konjunktiv Perfekt	44
4.1.4	Konjunktiv Plusquamperfekt	46
4.1.5	Konditionalis I	48
4.2	Tempussynkretische Konjunktivformen	49
4.2.1	Tempussynkretische Form <i>fende</i>	50
4.2.2	Tempussynkretische starke Verben der Ablautreihen I, IVa/b und Va	51
5	Semantische Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs	56

5.1	Forschungsstand	56
5.2	Ergebnis der empirischen Untersuchung	60
5.2.1	Aufforderung	63
5.2.1.1	Aufforderungs- und Wunschsätze	63
5.2.1.2	Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	65
5.2.1.3	Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz	66
5.2.2	Nichtwirklichkeit	73
5.2.2.1	Sätze mit hypothetischer Bedeutung	73
5.2.2.2	Dubitative Objekt- und Subjektsätze	82
5.2.2.3	Exzeptivsätze	82
5.2.2.4	Nebensätze nach einer Negation im Obersatz	83
5.2.3	Absicht	87
5.2.4	Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung	87
5.2.5	Indirekte Rede	88
5.2.5.1	Indirekte Rede im engeren Sinne	90
5.2.5.2	Berichtete Rede	96
5.2.6	Konzessivität	97
5.2.6.1	Konzessivsätze	97
5.2.6.2	Sätze mit Irrelevanzbedeutung	97
5.2.7	Komparativsätze	98
6	Temporale Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs	100
6.1	Forschungsstand	100
6.2	Ergebnis der empirischen Untersuchung	101
6.2.1	Autonome Konjunktivsetzung	101
6.2.1.1	Aufforderungs- und Wunschsätze	101
6.2.1.2	Hypothetische Hauptsätze	102
6.2.1.3	Hypothetische Konditionalsätze	103
6.2.1.4	Selbstständige hypothetische Komparativsätze	105
6.2.1.5	Hypothetische Attributsätze	105
6.2.1.6	Hypothetische Objektsätze	106
6.2.1.7	Hypothetische Konsekutivsätze	107
6.2.1.8	Hypothetische Subjektsätze	107
6.2.1.9	Hypothetische Temporalsätze	108
6.2.1.10	Hypothetische Wunschsätze	108
6.2.1.11	Hypothetische Ausrufesätze	109
6.2.2	Dependente Konjunktivsetzung	109

6.2.2.1	Konjunktiv Präsens	109
6.2.2.2	Konjunktiv Präteritum	131
6.2.2.3	Konjunktiv Perfekt	153
6.2.2.4	Konjunktiv Plusquamperfekt	162
6.2.2.5	Abweichungen bei der Übernahme der Orientierungszeit des übergeordneten Satzes durch den untergeordneten Satz	166
6.2.3	Vergangenheit und Vorzeitigkeit im Mittelhochdeutschen	168
7	Zusammenfassung	172
7.1	Theoretischer Teil	172
7.2	Empirischer Teil	173
8	Quellenverzeichnis	179
9	Literaturverzeichnis	181

Einleitung

Die vorliegende Untersuchung bindet sich in die noch immer unabgeschlossene Forschung zu einer neuen und großen ‚Grammatik des Mittelhochdeutschen‘ ein, die Klaus-Peter Wegera 1990 mit einem Sonderheft der Zeitschrift für deutschen Philologie wesentlich mit initiiert hatte. Die in der Folge dann einsetzende Forschung ist von 1997 bis 2009 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert [Anm. mit Hinweis auf Elan-Info der DFG] und an an den Arbeitsstellen in Bonn (Leitung Prof. Dr. Thomas Klein), Bochum (Leitung Prof. Dr. Klaus-Peter Wegera) und Halle (Leitung Prof. Dr. Hans-Joachim Solms) durchgeführt worden. Das erst zum Teil eingelöste Ziel dieser Forschungen war und ist es, die seinerzeitige mittelhochdeutsche Standardgrammatik¹ abzulösen durch eine neue und auf der Grundlage authentischer Handschriften erarbeiteter Grammatik zu ersetzen. Bisher erschienen ist der Band ‚Wortbildung‘ (KSW III), noch in diesem Jahr wird der Band ‚Flexionslehre‘ (KSW II) erscheinen; geplant sind zunächst noch die ‚Lautlehre‘ und schließlich die ‚Syntax‘ (KSW IV). Ein Teilergebnis der zwischenzeitlich geleisteten Arbeit ist bereits auch in die - bis auf die Syntax – in Bochum, Bonn und Halle erarbeitete 25. Auflage der bisherigen mittelhochdeutschen Standardgrammatik eingeflossen.

Eine Hauptkritik an der bisherigen Grammatikographie des Mittelhochdeutschen, die zu den neuen und inzwischen schon über zwei Jahrzehnte andauernden Forschungsbemühungen geführt hat, lag in deren Grundlage begründet: Es handelte sich vornehmlich um Grammatiken, die auf der Grundlage normalisierter Editionen von Texten des Mittelhochdeutschen erarbeitet wurden.² Neben der schon erwähnten und ursprünglich von Hermann Paul 1881 in der 1. Auflage vorgelegten Mittelhochdeutschen Grammatik³ war es auch für andere prominente mittelhochdeutsche Grammatiken gängige Praxis, sich normalisierter Editionen zu bedienen, um grammatische Regeln des Mittelhochdeutschen zu erarbeiten und zu beschreiben.⁴ In der germanistischen Sprachgeschichtsforschung besteht spätestens seit dem Neubeginn der Erarbeitung einer Mittelhochdeutschen Grammatik ein Konsens dahingehend, dass die in den normalisierten Editionen vorliegende Sprache als eine zum Teil künstliche Sprachform der Germanistik des 19. Jahrhunderts

¹ Paul, Hermann: Mittelhochdeutsche Grammatik, 24. Auflage, überarbeitet von Peter Wiehl und Siegfried Grosse. Niemeyer 1998.

² Zu Quellengrundlagen und Methoden der bisherigen Grammatikographie vgl. Wegera, Klaus-Peter: Grundlagenprobleme einer mittelhochdeutschen Grammatik. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Aufl. Herg. V. Werner Besch/Anne Betten/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger. Berlin/New York, 2. Teilband, 1304f.

³ Paul, Hermann: Mittelhochdeutsche Grammatik. Niemeyer 1881.

⁴ Vgl. Wegera (1304f).

gesehen wird, die die sprachliche und u.a. textsortenspezifische Heterogenität des Mittelhochdeutschen Texte nicht oder zumindest nicht in Gänze widerspiegelt.⁵ So hatten schon frühere Einschätzungen aufgezeigt, dass es erhebliche Unterschiede zwischen den Regeln der Grammatiken und dem tatsächlichen Sprachstand gibt.⁶ Deswegen wurde im Rahmen des vorgenannten DFG-Projekts ein auf Handschriften basierendes, diachron und diatopisch strukturiertes Korpus erarbeitet, das die Grundlage der vorgenannten Forschung zur Grammatikographie darstellt. Dieses Korpus (Bochumer Mittelhochdeutsch-Korpus) umfasst 102 Texte, die nach bestimmten Zeiträumen, Sprachlandschaften und Textsorten ausgewählt worden sind.⁷ Im Rahmen dieser Forschung ist 2009 der erste Band⁸ zur Wortbildung von insgesamt vier geplanten Bänden einer neuen mittelhochdeutschen Grammatik erschienen; die seitdem fortgesetzten und erst in einigen Jahren zu einem Abschluss kommenden Arbeiten wurden seit der DFG-Förderung als jeweilige Lehrstuhlprojekte fortgesetzt. In diesen Rahmen ordnet sich die vorliegende Untersuchung ein,⁹ sie übernimmt damit alle theoretischen, methodischen und korpusbezogenen Vorentscheidungen, die im Rahmen des Großprojektes erarbeitet worden sind. Ihre Ergebnisse werden zum Teil in den derzeit nur geplanten Band IV („Syntax“) einfließen, ihre Ergebnisse sind bereits eingeflossen in die Beurteilung des ‚Konjunktivs‘ im Rahmen des im Erscheinen begriffenen Bandes KSW II.

Der mittelhochdeutsche Konjunktiv findet – zumindest innerhalb der Flexionslehre - in jeder mittelhochdeutschen Grammatik Erwähnung. Jedoch ist es aufgrund der vorgenannten Kritik an den Materialgrundlagen der bisherigen mittelhochdeutschen Grammatikographie erforderlich, offene Fragen bezüglich der nun zugrundeliegenden handschriftlichen Quellenaufzugreifen und neu zu beantworten.

⁵ Zur Kritik an der Editionspraxis vgl. Wilhelm (Vorrede zum Korpus der altdeutschen Originalurkunden 1932, VIII) und Herbers (2002: 5ff), hier zusammenfassend der Artikel von Solms im Jahrbuch GGSG 2014.

⁶ Wolf: 1989, 1991; Solms 1991.

⁷ Zum gesamten Quellenkorpus vgl. http://www.ruhr-uni-bochum.de/wegera/MiGraKo/6%20Quellenkorpus_Uebersicht.pdf. Zur Korpusstruktur und Strukturerkennung vgl. <http://www.ruhr-uni-bochum.de/wegera/MiGraKo/1%20Korpusstruktur%20und%20Strukturerkennung.pdf>.

⁸ Klein/Solms/Wegera: Mittelhochdeutsche Grammatik Teil III: Wortbildung. Niemeyer 2009.

⁹ Vgl. auch die in diesem Zusammenhang erschienenen Arbeiten: Luther, Yvonne: Zukunftsbezogene Äußerungen im Mittelhochdeutschen. Peter Lang 2013; Leipold, Aletta: Verbableitung im Mittelhochdeutschen : eine synchron-funktionale Analyse der Motivationsbeziehungen suffixaler Verbwortbildungen. Niemeyer 2006.

1 Problemstellung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich in erster Linie mit solchen Verbformen, die ihrer Form nach sowohl indikativisch als auch konjunktivisch sein können und also ausdrucksseitig modussynkret sind. Eine dieser modussynkretischen Verbformen ist die Form *crucigeten* in folgendem Satz:

(1)

Vnt do her gegeiselt was do gap en pylatus sinen rittern unt den die mit ime waren daz si en crucigeten. (Evangelienbuch des Matthias von Beheim, 1343, Ostmitteldeutsch, 231r,13)

Die modussynkretische Verbform *crucigeten* steht in einem Finalsatz. Für die Beantwortung der Frage, ob diese Verbform indikativisch oder konjunktivisch ist, ist es erforderlich, auf der Grundlage des überlieferten empirischen Materials in Erfahrung zu bringen, ob in den mittelhochdeutschen Finalsätzen (hier: des Korpus) eher der Konjunktiv und/oder auch der Indikativ vorkommt.¹⁰ Diese Vorgehensweise einer umfänglichen Untersuchung eines entsprechend ausgewählten Korpus kann und muss auch auf alle anderen Satztypen (z. Konditionalsätze, Konsekutivsätze) angewandt werden, in denen modussynkretische Verbformen vorkommen.

Neben dem Problem des Modussynkretismus ergibt sich in mittelhochdeutschen Texten das weitere Problem, dass Konjunktivformen vorkommen, die ihrer Form nach sowohl präsentisch als auch präterital sein können. Ein solcher ausdrucksseitiger Tempussynkretismus liegt z.B. bei der Form *breche* in folgendem Beispiel vor:

(2)

also besworen sie sie vnt fragoton sie waz unser herre ze der helle tete vnt wie er die breche. (Schwarzwälder Predigten, vor 1300, Alemannisch, 242v,19)

Auch hier ist die Beantwortung der Frage, wie diese Form zu interpretieren ist, ob diese Konjunktivform präsentisch oder präterital ist, letztlich nur möglich, wenn in Erfahrung gebracht wurde, ob der Konjunktiv Präsens bzw. Präteritum die Bedeutung der Vorzeitigkeit im Mittelhochdeutschen signalisieren kann, da der Objektsatz mit dem finiten Verb *breche* in Bezug auf seinen übergeordneten Satz vorzeitig ist. Diese Vorgehensweise kann auch auf alle weiteren tempussynkretischen Konjunktivformen angewandt werden.

¹⁰ Die Verwendung des Konjunktivs in Finalsätzen ist laut mittelhochdeutschen Grammatiken (Paul 2007: 442; Behaghel 1923, III, 652) ein Usus, jedoch fehlt bis heute eine gezielte und auf der Grundlage eines umfänglichen und d.h. alle relevanten Sprachsituationen berücksichtigend Korpus geleistete Untersuchung.

Hinsichtlich der konkreten Lösung der gestellten Forschungsaufgabe ist festzustellen, dass die traditionelle Modusauffassung, wie man sie in den gängigen mittelhochdeutschen Grammatiken vorfindet und in der die Verbform Modus als aus Indikativ, Konjunktiv und Imperativ bestehend beschrieben wird, problematisch ist. Denn diese Modusauffassung ist nicht in der Lage, eine präzise Abgrenzung der Modusformen zu leisten. So ist bspw. nach Mettke (1989: 172f) der Indikativ ein Modus der Wirklichkeit, der Konjunktiv ein Modus der Möglichkeit oder des Wunsches und der Imperativ ein Modus der Aufforderung. Damit ist jedoch nur eine – wenn auch möglicherweise die dominante – Funktion beschrieben, dader Konjunktiv im Mittelhochdeutschen (und nicht nur dort) unter anderem auch die Wirklichkeit in (3) oder die Aufforderung in (4) signalisieren kann:

- (3) Disiv arme frowe swie sie ein haedininne waere dannoch hete sie micheln gelovben zuo minem traechtine. Swie sie in saehe in mennislichem bilde daennoch gelovbte si daz er uon gotelichem giwalte ir und ir kinde wol gihaelffin mohte. (Hoffmannsche Predigtsammlung, Ende 12. Jh., Alemannisch, 25r,20)
- (4) Wer zwene rocke hat Der gebe einen deme Der nicht in hat Vnt wer spise hat der tuo des glich. (Evangeliensbuch des Matthias von Beheim, Datierung 1343, Ostmitteldeutsch, 140v,06)

Demnach ist deutlich, dass eine traditionelle und i.o. Sinne sehr enggefasste Modusauffassung nicht in der Lage ist, alle Gebrauchsweisen des mittelhochdeutschen Konjunktivs zu erfassen und somit dann auch eine präzise Abgrenzung der Modusformen zu leisten.

2 Vorgehensweise

Die Beschäftigung mit dem mittelhochdeutschen Konjunktiv besteht aus einem empirischen und einem theoretischen Teil.

Im Rahmen des empirischen Teils wurden 28¹¹ Prosatexte des Bochumer Mittelhochdeutsch-Korpus ausgewählt. Diese Prosatexte sind so gewählt worden, dass sie – den unaufgebbaren Gesichtspunkt der Auswertung nur eines strukturierten Korpus während - jeden Zeitraum und jede Sprachlandschaft vertreten. Probeweise wurden für vier Zeiträume und Sprachlandschaften zwei Vertreter ausgewählt. Die Entscheidung für Prosatexte (und d.h. Ausklammerung von Verstexten und Urkunden) ist deswegen gefallen, weil der Reim die Syntax in Verstexten beeinflussen und dadurch die Bestimmung von

¹¹ Zu den 28 Prosatexte vgl. das Kapitel 8.

Sätzen erschweren kann,¹² während die Urkunden deswegen nicht berücksichtigt worden sind, weil sie erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommen und nicht in allen Zeiträumen des Bochumer Mittelhochdeutschkorpus vertreten sind. Im zweiten Schritt wurden alle Sätze der ausgewählten 28 Prosatexte in Haupt- und Nebensätze eingeteilt. Anschließend wurden die Nebensätze syntaktisch in Subjekt-, Objekt-, Adverbial- und Attributsätze klassifiziert. Die Adverbialsätze wurden danach semantisch klassifiziert. Im dritten Schritt wurden alle modusdifferenten Modusformen extrahiert, deren Zahl sich auf 3285 beläuft. Diese Untersuchungsmaterial der 3285 Sätze wurde auf obligatorische und fakultative Konjunktive hin bestimmt. Zum Schluss wurden die temporale Leistungen der extrahierten Konjunktivformen ermittelt.

Im Rahmen des theoretischen Teils wird ein Versuch unternommen, mithilfe einer alternativen Konjunktivauffassung alle Gebrauchsweisen des mittelhochdeutschen Konjunktiv zu erfassen und eine präzise Abgrenzung der Modusformen vorzunehmen.

¹² Hier kann der Anfang des Armen Heinrich als Beispiel genommen werden: Ein ritter ſo geleret was·/ daz er an den buochen las·/ Swas er der an gelchriben vant (Heidelberg, UB, Cpg 341, fol. 249ra). Obwohl der erste Satz ein Hauptsatz ist, steht das finite Verb *was* am Ende des Satzes, da es sich auf *las* reimt.

3 Modus- und Konjunktivbegriff

3.1 Der traditionelle Modus- und Konjunktivbegriff

Die Aussagen über den mittelhochdeutschen Modus und Konjunktiv in den mittelhochdeutschen Grammatiken können als traditionelle Modus- und Konjunktivauffassung bezeichnet werden:

„Eine befriedigende Definition des Begriffs Modus ist noch nicht gegeben worden. Annäherungsweise läßt sich sagen: Der Modus bezeichnet den Grad von Gültigkeit oder Gegebenheit, welchen der Verbalvorgang in der Vorstellung des Sprechenden besitzt oder besitzen soll, also die mittelbare Stellungnahme des Sprechenden. Danach müßte es eine große Zahl von Modi geben. Das Mhd. verfügt über Imperativ, Indikativ und Konjunktiv.“(Paul 1998: 298)

„Es gibt im Ahd. und Mhd. nur noch: (...) drei Modi (Aussageweisen): den Indikativ (Modus der Wirklichkeit), den Konjunktiv (Modus der Möglichkeit, des Wunsches), der seiner Form nach ein Optativ ist, und den Imperativ (Befehlsform) mit Adhortativ.“(Mettke 1989: 172f)

„Die Modi des Verbuns idg. bis mhd.: das Idg. besaß fünf Modi des Verbuns: 1. Indikativ (Ind.) = Form der Feststellung, der einfachen Aussage; Konjunktiv (Konj.) = Modus zum Ausdruck eines Wollens (Willensmodus) sowie zum Ausdruck einer gemilderten Behauptung (Vermutungsmodus) (...) 3. einen Optativ (Opt.) = ausgesprochener Wunschmodus, dem Konj. psychologisch verwandt; 4. einen Imperativ (Imp.) = Modus des Verlangens, Heischens und Befehlens in allen Abstufungsgraden bis zur Bitte (auch dieser mit Opt. und Konj. psychologisch verwandt, weshalb in der Sprache z.B. Optativformen Imperativfunktion übernehmen können); 5. einen Injunktiv: formell mit dem idg. Imperfekt oder Aorist ohne Augment sich deckend (...) von diesen fünf Modi bewahrt das Germ.-Mhd. nur drei: 1. den Indikativ, den Optativ, 2. den Imperativ. Der idg. Konjunktiv ist bis auf wenige Reste als formelle Kategorie ausgestorben. Seine Funktion hat in der überwiegenden Zahl der Fälle der formelle Optativ übernommen.“(Mausser 1933: 981)

„Der Modus im Prädikat eines einfachen Satzes ist von der Haltung des Sprechenden zu einer Gegebenheit bzw. Aussage, die der Satz ausdrückt, abhängig. Während der Indikativ ein Geschehen oder eine Aussage als tatsächlich bestehend bezeichnet, wird der Konjunktiv (in der Form eines Optativs, §118) gewählt, wenn etwas, das geschehen sollte oder könnte benannt wird, oder wenn Vermutungen und Zweifel ausgedrückt werden. Dementsprechend wird voluntativer und potentialer Konjunktiv unterschieden. Der Imperativ schließlich bezeichnet etwas, das gemäß dem Willen und der Befehlsgewalt des Sprechenden geschehen soll.“. (de Boor/Wisniewski: 1998: 168)

Demnach ist der Modus eine Verbkategorie, die aus dem Indikativ, dem Konjunktiv und dem Imperativ besteht und die die subjektive Stellungnahme des Sprechers bezüglich der Gültigkeit des verbalisierten Sachverhalts signalisiert. Der Indikativ signalisiert die Gewissheit des Sprechers bezüglich der Gültigkeit des verbalisierten Sachverhalts, der Konjunktiv die Ungewissheit des Sprechers bezüglich der Gültigkeit des verbalisierten Sachverhalts und der Imperativ die Aufforderung. Diese Modus- und Konjunktivauffassung wird als traditionell¹³ bezeichnet und ist seit dem Beginn der deutschen Grammatikographie am meisten vertreten, was folgende Auszüge aus der Grammatikographie des Deutschen seit dem späten 18. Jahrhundert verdeutlichen:

¹³ Zum traditionellen Konjunktivbegriff vgl. noch Schrodt (1983: 18-33) und Kasper (1987: 7ff).

„Die Modi bezeichnen die Art, wie das Prädicat von dem Subjecte gesagt wird. Wird es als wahr oder gewiß von demselben gesagt, so stehet der Indicativ, wenn es aber nicht mit völliger Gewißheit gesagt werden, dann aber soll, der Coniunctiv, welcher daher nach allen Verbis und Partikeln gesetzt werden muß, welche einen noch ungewißeren oder zweifelhaften Erfolg bedeuten.“(Adelung 1782: 386)

„Auf das wirkliche, sichere gehen ind. und imp., auf das mögliche, unsichere opt. und conj. Zwischen opt. u. conj. liegt der unterschied, daß jener subjective, dieser objective, möglichkeit in sich schließt.“(Grimm 1837: 72)

„Der Modus, die Rede- oder Aussageweise drückt die Denkform aus, unter welcher Subjekt und Prädikat durch die Vostellung des Redenden miteinander verknüpft werden. Das deutsche Verbum unterscheidet nur drei Modi oder Aussageweisen. Diese sind: 1) der Indicativ, die Anzeige- oder bestimmte Aussageweise, der Modus der Wirklichkeit; z.B. ich lese, ich las, du hast gelesen, er wird lesen. 2) der Coniunctiv, die Beding- oder Abhängigkeitsweise, der Modus der Möglichkeit; z.B. er wünscht, daß ich lese; ich läse gern, wenn ich nur Zeit hätte; er behauptete, du habest gelesen, er werde einmal lesen. 3) der Imperativ, die Befehlsweise, der Modus der (subjektiven) Notwendigkeit; z.B. lies, lieset!“(Heyse 1893: 291f)

„Es gibt im Deutschen drei Aussageweisen: den Indicativ oder die Wirklichkeitsform (ich bin), den Coniunctiv (geschichtlich eigentlich Optativ) oder die Möglichkeits- und Wunschform (ich sei) und den Imperativ oder die Befehlsform (sei).“ (Sütterlin 1907: 229)

„In der Verwendung des germ. und deutschen Coniunctivs kann man zwei Haupttypen unterscheiden: den voluntativen und den potentialen Coniunctiv. Der voluntative Coniunctiv drückt einen Wunsch oder eine Aufforderung aus, der potentiale bezeichnet eine Möglichkeit oder ein nur Gedachtes. In beiden Fällen steht also der Coniunctiv im Gegensatz zum Indicativ, der in der Regel ein reales Geschehen ausdrückt.“(Dal 1966: §103a)

„Der Coniunctiv steht mit all seinen Formen in Opposition zu den Tempusformen des Indicativs. Während die indicativischen Tempusformen dem Hörer eine feste, jedoch nach den Tempusgruppen und deren einzelnen Tempora unterschiedlich nuancierte Geltungsweise der betreffenden Prädikation anzeigen, drücken die Formen des Coniunctivs für ihre Prädikationen eine unfeste Geltung aus. Durch sie erfährt der Hörer, daß er sich in seiner Einstellung nicht ohne weiteres auf die Geltung der betreffenden Prädikation verlassen kann.“(Weinrich 2005: 240)

Bezugnehmend auf das Mittelhochdeutsche lässt sich die traditionelle Modus- und Coniunctivauffassung unschwer anfechten, denn er kann im Mittelhochdeutschen auch tatsächlich realisierte verbale Sachverhalte signalisieren, wie das der Temporalsatz in (5) und die beiden Konzessivsätze in (6) zeigen.

(5)

III•2•P_Hoff-09v,22¹⁴ Hutte bege wir

III•2•P_Hoff-09v,23 daz unfir herre andem ahtodem tage nach finer heiligē

III•2•P_Hoff-09v,24 gebürt befniten wart. nach der alten ê. unt daz im der

III•2•P_Hoff-09v,25 nam gigegeben wart. den im der heilige engele gefcaffen hêt.

III•2•P_Hoff-09v,26 e er ie zû dirre werlde geborn würde.(Konj.Prät. im Temporalsatz)

(6)

III•2•P_Hoff-25r,16 ûz dem lande gienc ein wib ein hei

III•2•P_Hoff-25r,17 deninne. unt rief unsern herren an mit difen worten.

III•2•P_Hoff-25r,18 Miserere mei et c. Erbarme dich ubir mich herre chrift uon

¹⁴ Die Kurzbezeichnung vor den Textquellen verweist auf die Platzierung der Quelle in der Korpusstruktur. Die römische Zahl „III“ bezieht sich auf den dritten Zeitraum (1200-1250), die arabische Zahl „2“ weist auf den Sprachraum (alemannisch-bairischer Übergangsraum) hin und die Sigle „Hoff“ verweist auf die Quelle „Hoffmannsche Predigten“. Die arabische Zahl 09 bezieht sich die entsprechende Seite in der Handschrift, der Buchstabe „v“ verweist auf die Rückseite und der Buchstabe „r“ auf die Vorderseite. Zu Quellenkorpus, Korpusstruktur und Strukturerkennung vgl. die Fußnote 7.

- III•2•P_Hoff-25r,19 dauidif gi flæhte giborn. min armiv tohter div ift harte
 III•2•P_Hoff-25r,20 gemuet mit dem ubilen geifte. Difiv arme frwe. fwie
 III•2•P_Hoff-25r,21 fie ein hæidininne **wære**.^(Konj.Prät. im Konzessivsatz) dānoch hete fie micheln ge
 III•2•P_Hoff-25r,22 löben. zū minem træhtine. Swie in **fæhe** in mennifch
 III•2•P_Hoff-25r,23 lichem bilde.^(Konj.Prät. im Konzessivsatz) dānoch gelöbte fi. daz er uon gotelichem
 III•2•P_Hoff-25r,24 giwalte. ir unt ir kinde wol gihælfen mohte.

Auch bezugnehmend auf das Neuhochdeutsche wird die traditionelle Modus- und Konjunktivauffassung von einigen Sprachwissenschaftlern kritisiert. Nach Zifonun/Hoffmann/Strecker (1997) sind der Indikativ und der Konjunktiv, „anders als dies häufig vereinfachend behauptet wird, nicht in direkter Weise auf unterschiedlichen Weltbezug oder Geltungsanspruch abgestellt, etwa indem sie jeweils als ‚Wirklichkeitsform‘ (Indikativ) und ‚Möglichkeitsform‘ (Konjunktiv) konzipiert werden. Unterschiedliche Geltungsansprüche werden erst durch die Kooperation unterschiedlicher Sprachmittel im Rahmen des KM-Modus ausdrückbar.“(ebd. 1724) Kasper (1987) stellt fest, „daß es offenbar konjunktivische Sätze gibt, die notwendigerweise die Wahrheit des „Ausgesagten“ implizieren, was für keine der Paraphrasen (10), wie sie die klassische Theorie anbietet, gilt. Dies zeigt, daß die Bedeutung des Konjunktivs offenbar keine der Modalitäten der klassischen Theorie sein kann, insofern diese sich logisch anders verhalten als der Konjunktiv.“(ebd. 7ff) Die Duden-Grammatik (2009) konstatiert, „Konjunktivformen treten einerseits in Kontexten auf, in denen der Konjunktiv allein Irrealität/Potenzialität, indirekte Rede oder Aufforderung ausdrückt. Dies trifft vor allem auf Konjunktivformen in selbstständigen Sätzen und Satzgefügen zu. Der Konjunktiv wird jedoch auch in untergeordneten (abhängigen) syntaktischen Positionen verwendet, in denen er inhaltlich nichts Zusätzliches beiträgt und insofern redundant (überflüssig, unnötig) erscheint. Diese «abhängige» oder «unselbstständige» Verwendungsweise wird heute auch in der Schriftsprache tendenziell durch den Indikativ verdrängt.“(ebd. 516) Nach Petrova (2008: 18ff) liegt das Hauptproblem der traditionellen Modus- und Konjunktivforschung darin, dass sie versucht, die 3 Modusformen aufgrund der Aufzählung ihrer verschiedenen Gebrauchsweisen zu definieren, weswegen sie erstens nicht in der Lage ist, eine allgemeine Grundbedeutung der einzelnen Modusformen zu liefern, und zweitens die Überschneidungen zwischen den Modusformen zu erklären.¹⁵ Auch Schmidt (1965) vertritt dieselbe Meinung bezüglich der Konjunktivdefinition: „Auf die erste Schwierigkeit stoßen wir bei dem Versuch, die Funktion des Konjunktivs in einer möglichst einfachen Definition

¹⁵ Zur Kritik an der traditionellen Modus- und Konjunktivauffassung vgl. noch Schrodt (1983: 18-33) und Donhauser (1987: 68f).

zu fassen. Das ist deshalb schwierig, weil die Anwendungsweisen dieses Modus vielfältig sind.“(Ebd. 228)

Eine andere Konjunktivauffassung bieten neuere Theorien, die auf die Ungewissheit des Sprechers bezüglich der Gültigkeit des Ausgesagten verzichten. Zifonun/Hoffmann/Strecker (1997) gehen davon aus, dass die Modusformen „an der Einordnung von propositionalem Wissen im Hinblick auf die Aspekte des Wissensstatus (,so sei es‘ bei Imperativ und Konjunktiv im Aufforderungs- und Wunsch-Modus), der Redehintergründe (vor allem beim Konjunktiv in Modalitätskontexten) sowie der Signalisierung von Indirektheit in Bezug auf die Verbindlichkeitsqualität (,x sagt das, und ich lasse offen, ob ich das sage‘) beteiligt sind.“ (ebd. 1724) Demnach signalisiert der Imperativ die Aufforderung, der Konjunktiv die Modalitäts- und Indirektheitskontexte, während der Indikativ als unmarkierte Modusform in allen Kontextarten (Direktheits-, Indirekt-, Faktizitäts- und Modalitätskontexte) verwendet werden kann. (Vgl. ebd. 1724 und 1743) Auch die Duden-Grammatik hat ein ähnliches Modus- und Konjunktivmodell: „Die Verbmodi Indikativ, Konjunktiv und Imperativ sind in funktionaler Hinsicht der allgemeineren Dimension Modalität zugeordnet, zu der auch die Modal- und Modalitätsverben, die Satzarten sowie bestimmte Typen von Adverbialien und Partikeln gehören. Es handelt sich dabei um Ausdrucksmöglichkeiten, die den Redehintergrund des Sprechers zur Sprechzeit widerspiegeln: seine Auffassung davon, was in der Wirklichkeit der Fall und was nicht der Fall ist, den Geltungsanspruch seiner Aussage, seinen Wissenshorizont und die Quellen seines Wissens, seine Glaubenswelt, seinen Willen und seine Wünsche mit Bezug auf die Wirklichkeit, seine Einstellungen zu dem, was gesagt wird. Insgesamt ist es ein heterogener Bereich, von dem die Verbmodi nur einen Teil berühren.“(Ebd. 500)

Auch diese Theorien stellen fest, dass der Konjunktiv verschiedene Verwendungen hat und dass sich die Modusformen in ihrer Bedeutung überschneiden, dennoch schlagen sie keine Grundbedeutung des Konjunktivs vor und grenzen die einzelnen Modusformen nicht voneinander ab.

3.2 Konjunktiv als teilaktualisierte Modusform

Eine interessante Modusauffassung ist in der Arbeit von Petrova (2008) befindlich. Dabei lehnt sie sich an Wunderli (1976), Donhauser (1986) und Schrodts (1983) an.

Wunderli betrachtet den französischen Modus als Kategorie der stufenweisen Anreicherung (Aktualisierung) der einzelnen Modusformen Infinitiv, Partizip, Konjunktiv und Indikativ mit den Verbalkategorien Aspekt, Person und Tempus:

Infinitiv	Semantem + Angabe „Verb“	Nullaktualisierung
Partizipien	Semantem + Angabe Verb + Scheidung accompli/accomplissement	Minimalaktualisierung
Konjunktiv	Semantem + Angabe Verb + Scheidung accompli/accomplissement + Personalgliederung	Teilaktualisierung
Indikativ	Semantem + Angabe Verb + Scheidung accompli/accomplissement + Personalgliederung + Tempusgliederung	Vollaktualisierung

Der Infinitiv verfügt lediglich über seine semantische Bedeutung und die Zugehörigkeit zu der Wortart Verb und ist mit keiner Verbalkategorie angereichert, weswegen er nullaktualisiert ist. Die Partizipien *participe présent* und *participe passé* sind nur mit der Kategorie Aspekt (abgeschlossen und nicht-abgeschlossen) angereichert und stellen einen minimalaktualisierten Modus dar. Der Konjunktiv ist mit den Kategorien Aspekt und Person angereichert und wird als teilaktualisierter Modus bezeichnet, während der Indikativ die einzige Modusform ist, die mit allen Verbalkategorien Numerus, Person und Tempus angereichert bzw. vollaktualisiert ist.

Donhauser erweitert Wunderlis Modusmodell mit der Verbalkategorie Numerus und der Modusform Imperativ, die mit den Verbalkategorien Aspekt und Numerus angereichert ist, sodass ihr Modusmodell folgendermaßen aussieht:

Infinitiv	Semantem	Verb				
Partizipien	Semantem	Verb	Aspekt			
Imperativ	Semantem	Verb	Aspekt	Numerus		
Konjunktiv	Semantem	Verb	Aspekt	Numerus	Person	
Indikativ	Semantem	Verb	Aspekt	Numerus	Person	Tempus

Laut Wunderli ist es notwendig, dass jede Äußerung den temporalen Bezug zur Sprecherorigo herstellt, um interpretiert zu werden, aber die Herstellung des Bezugs zur Sprecherorigo muss nicht bei jedem Verb innerhalb eines Satzes erfolgen. Es genügt, dass eine vollaktualisierte Verbform vorhanden ist, auf die sich eine nicht-vollaktualisierte Verbform beziehen kann. In einem Satz wie

(7)

Damals **fi**ng man **an**, den Namen Jahwes **anzurufen**.

kann nur der Verbal Ausdruck *fing an* als vollaktualisierte Modusform einen temporalen Bezug zur Sprecherorigo herstellen, während der Infinitiv *anrufen* als nullaktualisierte Modusform auf die vollaktualisierte Modusform *fing an* bezogen ist.

Die vollaktualisierte Verbform muss nicht unbedingt in jedem Satz oder Satzgefüge vorhanden sein. Das ist z.B. der Fall in der berichteten Rede in (8):

(8)

Putin erwiderte (Bezugsverb), man solle bei dem Thema Beutekunst aufhören, gegenseitig Forderungen zu einer Rückübertragung zu erheben. Ansonsten **würde** die Türkei auch die Herausgabe der Schliemann-Schätze aus Deutschland **fordern können** (würde + Infinitiv I in der berichteten Rede). Wissenschaftler beider Länder **hätten** die Ausstellung **ermöglicht**, (Konj.Plusq. in der berichteten Rede) weil sie unpolitisch **vorgegangen seien** (Konj.Perf. in der berichteten Rede). Dies sei der richtige Weg, **betonte** (Bezugsverb) Putin. Es **sei** (Konj.Präs. in der berichteten Rede) dem normalen Bürger außerdem egal, wo Kulturschätze **gezeigt würden** (Konj.Prät. in der berichteten Rede) - Sei es nun in Berlin, St. Petersburg, Moskau oder in der Türkei.¹⁶

Die nicht-vollaktualisierten Verbformen *würde fordern können*, *hätte ermöglicht* und *seien vorgegangen* beziehen sich auf das vollaktualisierte Verb *sagte*, während die Verbformen *sei* und *würden gezeigt* auf *betonte* bezogen sind.

Diese Abhängigkeit einer nicht-vollaktualisierten Verbform von einer vollaktualisierten nennt Wunderli (1976: 15) temporaldeiktische Inzidenz.

Stehen aber nicht-vollaktualisierte Modusformen, die auf keine vollaktualisierte Modusform bezogen sind, in selbstständigen Sätzen, dann beziehen sie sich auf die Sprecherorigo:

(9)

Vater unser im Himmel, **geheiligt werde** dein Name. Dein Reich **komme**. Dein Wille **geschehe**, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot **gib** uns heute. Und **vergib** uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und **führe** uns nicht in Versuchung, sondern **erlöse** uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Das trifft auf die Konjunktivformen *geheiligt werde*, *komme*, *geschehe* und auf die Imperativformen *gib*, *vergib*, *führe*, *erlöse* zu.

Demnach sind alle nicht-vollaktualisierten (nicht-indikativischen) Verbformen entweder auf eine vollaktualisierte Modusform oder auf die Sprecherorigo bezogen.

In Übereinstimmung mit der obigen Ausführung ist der Konjunktiv eine teilaktualisierte Modusform, die mit den Verbalkategorien Aspekt, Numerus und Person angereichert ist.

¹⁶ http://www.kleinezeitung.at/politik/4061185/Russland_Merkel-fordert-von-Russland-Rueckgabe-von-Beutekunst

Schrodt erweitert dieses Modell. Dabei geht er davon aus, dass Äußerungen mit nicht-vollaktualisierten Modusformen aufgrund der fehlenden temporalen Fixierung auf die Sprecherorigo keine Deklarativsätze mit einem bestimmten Wahrheitsanspruch d.h. keine logischen Urteile signalisieren können. Zu diesen Sätzen gehören z. B. Fragesätze, Sätze im Imperativ oder Sätze mit modalen Ausdrücken. Darüber hinaus bezeichnet Schrodt diejenigen Konjunktivformen, die von der Sprecherorigo abhängig sind, als autonome Konjunktive, während er die Konjunktivformen, die von einer vollaktualisierten Verbform abhängig sind, dependente Konjunktive nennt.

3.3 Tempusmodell Petrovas

Im Rahmen ihrer Beschäftigung mit der historischen Entwicklung des deutschen Konjunktivs schlägt Petrova (2008) in Anlehnung an aktuelle Ansätze der Tempusforschung ein Tempusmodell vor, das in das vorgenannte Modusmodell integriert werden kann. Ihre Absicht ist es, zu erklären, wie Zeitbezüge vor dem Hintergrund der vorgenannten Auffassung des Konjunktivs als teilaktualisierte, Merkmale der Kategorie Tempus nicht realisierende Form im Modusystem des Deutschen hergestellt werden. Sie geht von der Idee aus, dass Zeitrelationen in der Sprache auf dreifachem Weg kodiert sind. Um sie zu beschreiben, verwendet sie die drei zeitlichen Kategorien Korrelation, Tempus und Taxis und die räumliche Kategorie Distanz.

3.3.1. Distanz und Taxis

Die beiden Kategorien gehen auf eine Taxiskategorie von Gerdzиков (1973 und 1984) und Kucarov (1990) bzw. eine Distanzkategorie von Thieroff (1992) zurück.

Gerdzиков und Kucarov gehen davon aus, dass die Tempusformen im Bulgarischen nicht nur auf die Sprechzeit bezogen sind, sondern auch einen anderen Bezugspunkt haben können, der mit der Sprechzeit nicht identisch ist. Im Zusammenhang damit unterscheiden sie zwischen absoluten und relativen Tempusformen. Die absoluten Tempusformen (Päsens, Perfekt, Futur I und Futur II) sind solche Tempusformen, die vom Präsensstamm abgeleitet sind, während die relativen Tempusformen (Imperfekt, Plusquamperfekt, Futur Präteritum I und Futur Präteritum II) vom Imperfektstamm abgeleitet sind. Die absoluten Tempusformen beziehen sich auf die Sprechzeit und die relativen Tempusformen auf ein Sekundärereignis, das mit der Sprechzeit nicht identisch ist, wodurch die Kategorie Taxis entsteht. Auch Thieroff geht davon aus, dass die vom Präteritalstamm abgeleiteten

Tempusformen nicht auf die Sprechzeit, sondern auf eine andere Größe bezogen sind, die er als Orientierungszeit (OZ) bezeichnet, und dass diese Orientierungszeit immer vor der Sprechzeit liegt. Auf die Sprechzeit sind nur die vom Präsensstamm abgeleiteten Tempusformen bezogen. Auf diese Art und Weise postuliert er die Kategorie Distanz, die aus den zwei Grammemen Entfernthet und Nicht-Entfernthet besteht, wobei die vom Präteritalstamm abgeleiteten Tempusformen das Grammem Entfernthet und die vom Präsensstamm abgeleiteten Tempusformen das Grammem Nicht-Entfernthet haben. So ist das Tempussystem im Deutschen nach Thieroff parallel aufgebaut, denn die vom Präsensstamm abgeleiteten Tempusformen beziehen sich auf die Sprechzeit und die vom Präteritalstamm abgeleiteten Tempusformen auf die Orientierungszeit, die vor der Sprechzeit liegt. Nach dieser Auffassung handelt es sich beim Präteritum um keine reine Vergangenheitsform, sondern um eine Präsensform in der Vergangenheit. Außerdem geht Thieroff (vgl. ebd. 275) davon aus, dass nur die indikativischen vom Präteritalstamm abgeleiteten Verbformen die Relation Orientierungszeit vor Sprechzeit zulassen, während die konjunktivischen sowohl vom Präterital- als auch vom Präsensstamm abgeleiteten Verbformen stets die Relation Orientierungszeit gleichzeitig mit Sprechzeit haben. Als Folge dessen haben sowohl der Konjunktiv I als auch der Konjunktiv II dieselbe temporale und modale Bedeutung, was Petrova (2008: 62ff) beanstandet mit der Begründung, dass aufgrund dieser Betrachtungsweise weder der temporale noch der modale Unterschied zwischen dem Konjunktiv I und dem Konjunktiv II zum Ausdruck kommen, sodass sie vorschlägt, dass anstelle der vorgenannten Distanz die zwei unterschiedlichen Kategorien Distanz und Taxis eingesetzt werden.

In Übereinstimmung mit den vorgenannten Sprachwissenschaftlern geht sie davon aus, dass im Rahmen der Kategorie **Distanz**¹⁷ die vom Präteritalstamm abgeleiteten Tempusformen auf einen Bezugspunkt bezogen sind, der nicht mit der Äußerungszeit (bei Thieroff Sprechzeit) identisch ist. Bei diesem Bezugspunkt handelt es sich nach Petrova um eine mit der Welt des Sprechers (Schreibers) nicht identische Welt bzw. die vom Präteritalstamm abgeleiteten Verbalsituationen¹⁸ sind in der Welt des Sprechers nicht aktuell oder gültig. Dieser Bezugspunkt wird von Petrova Orientierungszeit₂ genannt. Diese Orientierungszeit₂

¹⁷ Distanz ist für Petrova keine Zeitkategorie, denn „Sie regelt keine temporalen Verhältnisse zwischen Größen, sondern befasst sich im Grunde mit der räumlichen Zuordnung von Sachverhalten zu möglichen Welten“ (Petrova 2008: 64). Nach dieser Auffassung scheint sich diese Kategorie auf die Sprecher- und Lokaldeixis innerhalb der Sprecherorigo zu beziehen.

¹⁸ Petrova übernimmt den Begriff Verbalsituation von Wolfgang Klein (Time in language, London 1994), der den Begriff auf verbale Handlungen, Vorgänge und Zustände bezieht.

kann als eine Art Ersatzdeixis für die vom Präteritalstamm abgeleiteten Verbalsituationen interpretiert werden.¹⁹

In Übereinstimmung mit dieser Auffassung ist OZ₂ in (10) die Zeit am ersten Tag der Wertschöpfung und in (11) die Zeit, als Jesus zwölf Jahre alt war, während es sich bei OZ₂ in (12) um einen hypothetischen Bezugspunkt handelt:

(10)

Am Anfang **schuf** Gott Himmel und Erde. Und die Erde **war** wüst und leer, und es **war** finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes **schwebte** auf dem Wasser. (OZ₂ = am ersten Tag der Wertschöpfung)

(11)

Als Jesus zwölf Jahre alt war, **gingen** sie wieder zum Fest, wie es der Sitte entsprach, und **nahmen** auch den Jungen **mit**. (OZ₂ = als Jesus zwölf Jahre alt war (5-8 n. Ch.))

(12)

Wenn Gott euer Vater **wäre**, so **würdet** ihr mich **lieben**. (OZ₂ = hypothetischer Bezugspunkt)

Außerdem postuliert Petrova auch eine Orientierungszeit₁ (OZ₁), die als Bezugspunkt für die vom Präsensstamm abgeleiteten Verben dient. Beim Postulieren der Orientierungszeit₁ bezieht sie sich auf Thieroff (1992: 275), der aufgrund hypothetischer Komparativsätze die Existenz einer Orientierungszeit für die vom Präsensstamm abgeleiteten Verben rechtfertigt, die einen anderen Bezugspunkt als die Äußerungszeit haben können. Daraus zieht Petrova den Schluss, dass auch alle vom Präsensstamm abgeleiteten Verben auf die Orientierungszeit₁ bezogen sein müssen und dass sich bei dieser Orientierungszeit₁ um die Welt des Sprechers handelt d.h. dass die Verbalsituationen in der Welt des Sprechers aktuell/gültig sind:

(13)

Er **geht** ins Kino. (OZ₁ = jetzt)

(14)

Man **achte** auf Heizung, Dach und Keller. (OZ₁ = jetzt)

So ist Distanz eine Kategorie, die sowohl indikativische als auch konjunktivische Formen realisieren können. Sie besteht aus zwei Grammemen in Abhängigkeit davon, ob das finite Verb im Präsens oder Präteritum steht. Die vom Präsensstamm abgeleiteten Verbalsituationen beziehen sich immer auf OZ₁ (Welt des Sprechers), während die vom Präteritalstamm abgeleiteten Verbalsituationen auf OZ₂ (eine andere mit der Welt des Sprechers nicht identische Welt) bezogen sind.

¹⁹ Vgl. dazu noch die Duden-Grammatik (2008: 518), nach der das Präteritum das Grundtempus in Erzählungen über fiktive und nicht fiktive Ereignisse ist und in Zukunftsromanen und futurologischen Berichten Verwendung findet.

Im Unterschied zur Distanz ist **Taxis** eine Zeitkategorie, die nur indikativische Formen realisieren und aus zwei Grammemen besteht in Abhängigkeit davon, ob OZ_1 oder OZ_2 auf die Äußerungszeit bezogen ist. Die Orientierungszeit₁ der indikativischen vom Präsensstamm abgeleiteten Verbformen fällt immer mit der Äußerungszeit ($OZ_1 = \ddot{A}Z$) zusammen, während die Orientierungszeit₂ der indikativischen vom Präteritalstamm abgeleiteten Formen immer vor der Äußerungszeit (OZ_2 vor $\ddot{A}Z$) liegt.

So fällt die Orientierungszeit der Verbalsituationen mit dem vom Präsensstamm abgeleiteten Indikativ (OZ_1) in (15) und (16)²⁰ mit $\ddot{A}Z$ zusammen:

(15)

Die Herrscher der Völker, die Großen in der Welt, **unterdrücken** ihre Leute und **lassen** sie ihre Macht **spüren**. ($OZ_1 = \ddot{A}Z$)

(16)

Wir **haben** seinen Stern aufgehen **sehen** und **sind hergekommen**, um ihn anzubeten. ($OZ_1 = \ddot{A}Z$)

Die Orientierungszeit der Verbalsituationen mit dem vom Präsensstamm gebildeten Konjunktiv (OZ_1) kann keine Relation zu $\ddot{A}Z$ herstellen, da es sich hier um eine Aufforderung in (17) oder einen Wunsch in (18) handelt:

(17)

Vater unser im Himmel, **geheiligt werde** dein Name. Dein Reich **komme**. Dein Wille **geschehe**, wie im Himmel, so auf Erden. ($OZ_1 \neq \ddot{A}Z$)

(18)

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! ($OZ_1 \neq \ddot{A}Z$)

Die Ausführung der Verbalsituationen in (17) und die Erfüllbarkeit der Verbalsituation in (18) werden vorausgesetzt, aber der Sprecher sagt nichts darüber, ob die Verbalsituationen stattfinden werden, weswegen sie keinen Bezug zur Äußerungszeit haben.

Die Orientierungszeit der fett markierten Verbalsituationen mit dem vom Präteritalstamm gebildeten Indikativ (OZ_2) liegt in (19) vor $\ddot{A}Z$:

(19)

Als Jesus zwölf Jahre alt war, **gingen** sie wieder zum Fest, wie es der Sitte entsprach, und **nahmen** auch den Jungen **mit**. (OZ_2 vor $\ddot{A}Z$)

Die Orientierungszeit in (19) ist die Zeit, als Jesus 12 Jahre alt war, und liegt vor Äußerungszeit.

²⁰ Dass die Orientierungszeit der beiden perfektischen Sätze mit der Äußerungszeit zusammenfällt, lässt sich dadurch erklären, dass die in der Vergangenheit liegende verbale Handlung unter dem Aspekt des für die Äußerungszeit relevanten Folgezustands betrachtet wird.

Die Orientierungszeit der Verbalsituationen mit dem vom Präteritalstamm gebildeten Konjunktiv (OZ_2) kann keinen Bezug zu ÄZ herstellen, da es sich bei dieser OZ_2 um einen hypothetischen Bezugspunkt handelt:

(20)

Am 28.08.2015 **wäre** Goethe 266 Jahre alt **geworden**. ($OZ_2 \neq \text{ÄZ}$)

Aufgrund der beim Konjunktiv fehlenden Kategorie Taxis kann die Unterscheidung zwischen Indikativ und Konjunktiv bei modussynkretischen präteritalen Formen vorgenommen werden. So kann z.B. die modusambivalente Form *gingen* in (19) als Indikativ identifiziert werden, da OZ_2 vor ÄZ liegt, während es sich bei der modusambivalenten Form *gingen* in (21) um einen Konjunktiv handelt, da OZ_2 nicht vor ÄZ liegt:

(21)

Tiger und Löwe werden sich in freier Wildbahn aufgrund ihrer verschiedenen Lebensräume kaum begegnen. Wenn dem so wäre, **gingen** sie sich wohl aus dem Weg, denn sie jagen grundsätzlich kleinere und schwächere Tiere. ($OZ_2 \neq \text{ÄZ}$)

3.3.2 Tempus und Korrelation

Petrovas Verbalkategorie Tempus geht auf Klein (1994) zurück. Er bestimmt die temporale Bedeutung jeder Äußerung mithilfe von zwei Komponenten und drei Zeitparametern. Die infinite Komponente signalisiert den lexikalischen Inhalt des im Satz bezeichneten Sachverhalts und schließt sowohl das Subjekt als auch die Infinitivform des Prädikats ein, während sich die finite Komponente auf die flexivisch und auxiliarisch ausgedrückte grammatische Markierung des Prädikats bezieht. Die infinite Komponente gibt die im jeweiligen Satz verbalisierte Situation (Handlung, Vorgang oder Zustand) an. Die verbalisierte Situation in (23) ist der Verzehr eines Apfels durch Peter und in (24) das In-russischer-Sprache-geschrieben-Sein des Buches:

(23)

Peter ate an aple.

(24)

The book was in Russian.

Der erste Parameter ist die Äußerungszeit (ÄZ), in der eine Äußerung realisiert wird, der zweite die Situationszeit (SZ), für die die im Satz verbalisierte Situation gültig ist, und der dritte die Topikzeit (TZ), über die eine Äußerung etwas aussagt. So kann die Situationszeit in (23) eindeutig vor der Äußerungszeit bestimmt werden, da die Gültigkeit der Situation „Verzehr eines Apfels durch Peter“ eindeutig vor der Äußerungszeit liegt, was für die

Gültigkeit der Situationszeit in (24) nicht möglich ist, da die verbalisierte Situation „In-russischer-Sprache-geschrieben-Sein des Buches“ eine konstante Eigenschaft ist, die die Äußerungszeit überlagert d.h. vor, während und nach der Äußerungszeit liegt. Die Situationszeit aber, für die eine Äußerung gültig ist, ist nicht der Inhalt der Aussage, sondern ihre Gültigkeit zur Topikzeit, die kontextuell bestimmt wird:

(25)

When I entered the room, I saw a book on the table. It was in Russian.

Demnach ist der Inhalt der Aussage die Topikzeit, in der das Subjekt des Satzes das Zimmer betrat und das Buch sah und die vor der Äußerungszeit (TZ vor ÄZ) liegt. Durch die Relation TZ vs. ÄZ entsteht die Kategorie Tempus und durch die Relation SZ vs. TZ die Kategorie Aspekt. Musan (1999: 12), die Kleins Modell auf das deutsche Perfekt anwendet, schlägt vor, anstatt Topikzeit die Bezeichnung Tempuszeit zu verwenden, da dieses Zeitintervall nicht immer topikal (kontextuell) vorbestimmt ist.

Petrova bringt die Tempuszeit (Topikzeit) nicht in die Beziehung zur Äußerungszeit (da in ihrem Tempusmodell nur die Orientierungszeit_{1/2} in Relation zur Äußerungszeit steht), sondern zu OZ₁ oder OZ₂. Steht das finite Verb im Präsens, bezieht sich die Tempuszeit auf OZ₁, während das finite Verb im Präteritum auf OZ₂ bezogen ist. Dabei entstehen innerhalb der Kategorie Tempus 2 Gramme TZ = OZ₁/OZ₂ (Gleichzeitigkeit) und TZ nach OZ₁/OZ₂ (Nachzeitigkeit).

Die Tempuszeit der indikativischen vom Präsensstamm abgeleiteten Verbformen kann mit der Orientierungszeit₁ entweder zusammenfallen (26) oder nach ihr liegen (27).

(26)

Da rief der Mensch: "Diesmal **ist** sie es! / Sie **ist** genau wie ich, / und sie **gehört** zu mir, / sie **ist** ein Stück von mir!" (TZ = OZ₁)

(27)

Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann lasst uns essen und trinken, denn morgen **sterben** wir. (TZ nach OZ₁)

Die Tempuszeit der indikativischen vom Präteritalstamm abgeleiteten Verbformen kann mit der Orientierungszeit₂ entweder zusammenfallen (28) oder nach ihr liegen (29).

(28)

Im Anfang **schuf** Gott Himmel und Erde. Die Erde **war** formlos und leer. Finsternis **lag** über der Tiefe, und der Geist Gottes **schwebte** über dem wogenden Wasser. (TZ = OZ₂)

(29)

Seine Schwiegertochter aber, des Pinhas Frau, war schwanger und **sollte** bald **gebären**. (TZ nach OZ₂)

Die Tempuszeit der präsentischen Konjunktivformen liegt immer nach der Orientierungszeit₁:

(30)

Da sprach Gott: "Es **werde** Licht!" Und das Licht entstand. (TZ nach OZ₁)

(31)

Da sprach der König zu ihr: Was hast du, Ester, Königin? Und was begehrt du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden. Ester sprach: Gefällt es dem König, so **komme** der König mit Haman heute zu dem Mahl, das ich bereitet habe. (TZ nach OZ₁)

Die Tempuszeit der vom Präteritalstamm abgeleiteten Konjunktivformen kann entweder mit der Orientierungszeit₂ zusammenfallen (32) oder nach ihr liegen (33):

(32)

Wer aber einen von diesen Geringgeachteten, die an mich glauben, zu Fall bringt, für den **wäre** es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins tiefe Meer geworfen würde. (TZ = OZ₂)

(33)

Aber das hektische Leben dort missfällt ihr sehr. „Ich **käme** lieber heute als morgen wieder nach Prenzlau **zurück**“, sagt die stellvertretende Pflegedienstleiterin, auch weil ihre Mutter hier lebe und sie noch viele Freunde von früher habe. (TZ nach OZ₂)

Kleins **Aspektkategorie** schließt vier Konstellationen ein, innerhalb deren im Englischen die Relation SZ vs. TZ vorkommen kann:

- TZ in SZ enthalten: -ing-Form (He is telling his friends about me)
- SZ in TZ enthalten: simple-Form (He tells his friends about me)
- TZ nach SZ: perfect (He has told his friends about me)
- TZ vor SZ: going-to-Form (He is going to tell his friends about me)

Lucko (1995: 173) kritisiert Kleins Zusammenschluss dieser vier Konstellationen innerhalb der Aspektkategorie, da nach Kleins Aspektmodell die Relationen TZ nach SZ und TZ vor SZ die Überlappung von SZ und TZ ausschließen, sodass die -ing-Form in der perfect-Form und in der going-to-Form unmöglich wäre, was nicht der Fall ist:

(34)

He had been telling his friends about me.

Deswegen entwickelten Hansen (1968) und Lucko (1992: 281) ein Modell, das die Gegenüberstellung –ing-Form vs. simple-Form im Rahmen der Kategorie Aspekt belässt und perfect-Form vs. going-to-Form im Rahmen der Kategorie Korrelation behandelt. Lucko unterscheidet drei Parameter: den Sprechmoment (M_{Sp}), die Satzproposition (Prop), die den in einem Satz sprachlich explizierten Sachverhalt darstellt, und die Sprecherorientierung (Or), die die geistige Hinwendung des Sprechers zu einem

bestimmten Zeitraum darstellt, innerhalb dessen eine bestimmte Situation sein Interesse erregt hat. Innerhalb dieses Modells bildet die Interaktion Or vs. MSp die Kategorie Tempus, während die Interaktion Prop vs. Or der Inhalt der Kategorie Korrelation ist. Lucko (1982) wendet dieses Modell auf die deutsche Sprache an, sodass die Kategorie Tempus dreigliedrig und Korrelation zweigliedrig ist. Im Rahmen der Kategorie Korrelation kann die im Interessenfeld des Sprechers liegende Situation entweder mit der verbalisierten Proposition (Prop = Or) identisch sein oder einen Nachzustand der Proposition (Prop vor Or) signalisieren. Diese ist für perfektische (35) und jene für nicht perfektische Verbformen (36) charakteristisch:

(35)

Ich bin vorgestern nach Moskau geflogen.

(36)

Ich fliege gerade nach St. Petersburg.

Der Nachzustand der Proposition in (35) ist dadurch charakterisiert, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem das Subjekt des Satzes flog, während die in (36) liegende Situation mit der verbalisierten Proposition zusammenfällt, innerhalb dessen die im Satz liegende Situation sein Interesse erregt hat.

Petrova (2008: 42ff) übernimmt die Kategorie Korrelation, benutzt jedoch andere Parameterbezeichnungen. Demnach kann die Situationszeit (der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation gültig ist) mit der Tempuszeit (der Zeit, über die eine Äußerung etwas aussagt) entweder zusammenfallen oder vor der Tempuszeit liegen. Der erste Fall ist charakteristisch für nicht-perfektische/nicht-plusquamperfektische und der zweite für perfektische/plusquamperfektische Tempusformen unabhängig von der Modusform des Verbs.

Die Situationszeit der perfektischen (37) und plusquamperfektischen (38) Tempusformen im Indikativ liegt vor der Tempuszeit (SZ vor TZ):

(37)

Haltet mich nicht auf ; denn der Herr **hat**
Gnade zu meiner Reise **gegeben**. (SZ vor TZ)

(38)

Denn Hesbon war die Stadt Sihons, des Königs der Amoriter, und er **hatte** zuvor mit dem König der Moabiter **gestritten** und ihm all sein Land **abgewonnen** bis zum Arnon. (SZ vor TZ)

So signalisiert die im Interessenfeld liegende Situation in (37) und (38) einen Nachzustand, der dadurch charakterisiert ist, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem das Subjekt Gnade gibt in (37) bzw. mit dem König der Moabiter streitet und ihm all sein Land abgewinnt in (38), sodass die Situationszeit in den beiden Sätzen vor der Tempuszeit liegt.

Auch die Situationszeit der plusquamperfektischen Tempusformen im Konjunktiv liegt vor der Tempuszeit (SZ vor TZ):

(39)

Am 28.08.2019 **wäre** Goethe 270 Jahre alt **geworden**. (SZ vor TZ)

So signalisiert die im Interessenfeld liegende Situation in (39) einen Nachzustand, der dadurch charakterisiert ist, dass er nach einem Zeitintervall (nach dem 27.08.2019) liegt, zu dem Goethe 269 Jahre alt wäre.

Die Situationszeit der nicht perfektischen/plusquamperfektischen Tempusformen fällt mit der Tempuszeit zusammen, da verbalisierte Situationen in diesem Fall keinen Nachzustand signalisieren:

(40)

Die Gerichtspolizisten **kehrten** wieder **zurück** und die führenden Priester und die Pharisäer **fragten** sie: „Warum habt ihr ihn nicht mitgebracht?“ (SZ = TZ)

(41)

Am Tag des Gerichts **werden** viele zu mir **sagen**: „Herr, Herr! In deinem Namen haben wir prophetische Weisung verkündet, in deinem Namen haben wir böse Geister ausgetrieben und viele Wunder getan“ Und trotzdem **werde** ich das Urteil **sprechen**: „Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt versäumt, nach dem Gottes Willen zu leben; Geht mir aus den Augen!“

3.3.3 Hauptproblem von Petrovas Modell

Wie bereits oben geschildert, verwendet Petrova folgende 4 Parameter, um zeitliche Relationen eines Satzes zu beschreiben:

1. Äußerungszeit (ÄZ): die Zeit, zu der eine sprachliche Äußerung realisiert wird
2. Situationszeit (SZ): der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation (Handlung, Vorgang, Zustand) gültig ist
3. Tempuszeit (TZ): die Zeit, über die eine Äußerung etwas aussagt
4. Orientierungszeiten (OZ₁/OZ₂): sekundäre, mit der Äußerungszeit (ÄZ) nicht-identische Bezugspunkte (deiktisches Zentrum/Ersatzdeixis), auf die sich die Tempuszeit (TZ) ausrichtet

Durch die Interaktion dieser Parameter entstehen folgende 3 zeitliche Kategorien:

1. Korrelation durch die Interaktion von SZ und TZ
2. Tempus durch die Interaktion von TZ und OZ₁ oder OZ₂
3. Taxis durch die Interaktion von OZ₁ oder OZ₂ und ÄZ

Außerdem verwendet sie die räumliche Kategorie Distanz, bei der sich die vom Präsensstamm abgeleiteten Finita auf OZ₁ beziehen, während die vom Präteritalstamm abgeleiteten Finita auf OZ₂ bezogen sind.

Das größte Problem von Petrovas Konjunktivmodell ist die Tatsache, dass es nicht transparent ist und dass die vorgenannten Kategorien mit keinen konkreten Beispielen untermauert werden. Diesbezüglich ist es mit Nachdruck zu beanstanden, dass nicht gezeigt wird, wie das Modell auf konkrete autonome und dependente Sätze anzuwenden ist. Hier ist die Frage wichtig, ob dependente genauso wie autonome Sätze die Kategorien Korrelation, Tempus, Distanz und Taxis signalisieren oder ob innerhalb dependenter und autonomer Sätze andere Relationen entstehen, da nach Wunderli nicht-vollaktualisierte Formen in unselbstständigen Sätzen auf eine vollaktualisierte Form bzw. in selbstständigen Sätzen auf die Sprecherorigo bezogen sind.

Im Zusammenhang mit der Anwendung des Tempusmodells auf autonome und dependente Sätze erwähnt Petrova (Vgl. ebd. 162) lediglich bei der Beschreibung des althochdeutschen Konjunktiv Präteritum, dass der althochdeutsche Konjunktiv Präteritum bezüglich der Kategorie Korrelation im untergeordneten Satz die Relationen SZ vor TZ, SZ = TZ und sogar SZ nach TZ zulassen kann. Für die letzte Relation SZ nach TZ gibt sie folgenden Finalsatz an:

(42)

„dhuo setzida inan in sn paradisi, dhazs ir chihoric **uuari** gote endi furiro **uuari** andrem gotes chiscaftim“ (Ebd. 167)

(Da setzte er ihn ins Paradies, damit er Gott gegenüber gehorsam **wäre** und Herrscher über die anderen von Gott erschaffenen Wesen **wäre**)

In diesem Satz bezieht sich laut Petrova SZ der beiden Finalsätze auf TZ, wobei die Relation SZ nach TZ entsteht. Diese Vorgehensweise ist widersprüchlich zu dem von ihr vorgestellten Tempusmodell, da die Kategorie Korrelation zwei- und nicht dreigliedrig ist und das Grammem SZ nach TZ nicht zulässt.

3.4 Anwendung des Modells auf das Mittelhochdeutsche

Nachdem das Konjunktivmodell vorgestellt worden ist, wird es im Folgenden ein Versuch unternommen, dieses auf das Mittelhochdeutsche unter Beachtung der autonomen und

dependenten Konjunktivsetzung anzuwenden. Außerdem wird hier der Versuch unternommen, die Zurdnung der modussynkretischen Verbformen zum Konjunktiv oder Indikativ und die Zuordnung der tempussynkretischen Konjunktivformen zum Präsens oder Präteritum mithilfe des vorgestellten Modells darzustellen. Zu diesem Zweck werden die für die empirische Untersuchung herangezogenen Texte des Bochumer Mittelhochdeutsch-Korpus sowie die Ergebnisse der empirischen Untersuchung Anwendung finden.

3.4.1 Vorgehensweise bei der Modusunterscheidung

In (43) kommen die modussynkretischen Verbformen *gelöbeteft* und *fūcheteft* vor, bei der es sich entweder um Indikativ oder Konjunktiv Präteritum handelt:

(43)

IV•3•P_PrSch-239r,02*	Wan du
IV•3•P_PrSch-239r,03*	mich nīuwē als ainē and'n tōtē fūcheft. da vō ofo biftu dez
IV•3•P_PrSch-239r,04*	niht wirdich dc du mich fūleft rūrē. wā gelöbeteftu _(Ind./Konj.Prät.) dc ich
IV•3•P_PrSch-239r,05*	minē vat' gelich wēre. vñ dc ich zŷ minē vat' were geuarē.
IV•3•P_PrSch-239r,06	fo fūcheteftu mich niht tōtē. _(Ind./Konj.Prät.)

Die beiden modussynkretischen Formen stehen im Präteritum, sodass sie im Rahmen der Kategorie Distanz auf die Orientierungszeit₂ (OZ₂) bezogen sind. Auch innerhalb der Kategorie Tempus bezieht sich die Tempuszeit, über die eine Äußerung etwas aussagt, auf OZ₂ und es entsteht dabei die Relation TZ=OZ₂. Die beiden verbalisierten Situationen signalisieren keinen Nachzustand, der dadurch charakterisiert wird, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem jemand etwas glaubte und nach einem suchte, sodass innerhalb der Korrelation die Situationszeit, zu der eine Äußerung gültig ist, mit der Tempuszeit (SZ = TZ) zusammenfällt. Da die verbalisierten Sachverhalte hypothetische Bedeutungen signalisieren, kann OZ₂ keinen Bezug zur Äußerungszeit herstellen, weswegen die verbalisierten Sachverhalte nicht die Bedeutung der Vergangenheit, sondern die der Gegenwart signalisieren. Wären *gelöbeteft* und *fūcheteft* indikativisch, würden sie innerhalb der Kategorie Taxis die Relation OZ₂ vor ÄZ aufweisen und die Bedeutung der Vergangenheit signalisieren.

Die modussynkretischen Formen *gelöbeteft* und *fūcheteft* haben folgende temporale Bedeutungen:

Konj.Prät.	Korrelation	Tempus	Taxis
gelo\vbete\$t	SZ = TZ	TZ = OZ ₂	OZ ₂ ≠ ÄZ
\$u\ochete\$t	SZ = TZ	TZ = OZ ₂	OZ ₂ ≠ ÄZ

In (44) kommen die modussynkretischen Verbformen *gíngen zv* vnd *víngen* vnd *habten* vor:

(44)

- V•1•P_ObEv-23a,39 Der aber da ín verchavft der gab ín daz zeichen. vnd
V•1•P_ObEv-23a,40 fprach swen ich da chv̄ffe der ift es den vahet vnd faze
V•1•P_ObEv-23a,41 hant gí er zv Iefv. vnd fprach willechomen maifter. vnd.
V•1•P_ObEv-23a,42 chv̄fte ín. Do fprach zv ím Iefus. frevnt wí píft dv chomen.
V•1•P_ObEv-23a,43 Do **gíngen** lí zv vnd **víngen** vnd **habten** ín. (3xInd./Konj.Prät.)

Da alle drei Formen im Präteritum stehen, beziehen sie sich innerhalb der Kategorie Distanz auf OZ_2 . Aus diesem Grund ist im Rahmen der Kategorie Tempus auch die Tempuszeit auf OZ_2 bezogen, wobei die Relation $TZ=OZ_2$ entsteht. Der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierten Situationen gültig sind, liegt aus der Sicht des Schreibers in der Vergangenheit. Die Tempuszeit, über die die Äußerung etwas aussagt, ist die Zeit, in der sich Judas an Jesus wendet, und fällt innerhalb der Korrelation mit der Situationszeit ($SZ=OZ_2$) zusammen, da es sich bei allen drei modussynkretischen Formen um keinen Nachzustand handelt, der dadurch charakterisiert wird, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem jemand zu Jesus ging, ihn fing und anschließend verhaftete. Die verbalisierte Situation signalisiert keine hypothetische Bedeutung, sodass OZ_2 vor der Äußerungszeit (OZ_2 vor $\ddot{A}Z$) liegt.

Die Formen *gíngen zv*, *víngen*, *habten* haben folgende temporale Bedeutungen:

Ind.Prät.	Korrelation	Tempus	Taxis
gíngen*2 zv*1	$SZ = TZ$	$TZ = OZ_2$	OZ_2 vor $\ddot{A}Z$
víngen	$SZ = TZ$	$TZ = OZ_2$	OZ_2 vor $\ddot{A}Z$
habten	$SZ = TZ$	$TZ = OZ_2$	OZ_2 vor $\ddot{A}Z$

Die Modusunterscheidung in (43) und (44) lässt sich aufgrund der Realisierbarkeit bzw. Nicht-Realisierbarkeit der Kategorie Taxis vornehmen.

Die vorgenannte Vorgehensweise in (43) und (44) kann NICHT auf die modussynkretische Verbform *herfchite* in (45) angewandt werden:

(45)

- V•5•P_MBeh-056v,07 Vñ do h' **horte** (redereinleitendes Verb), daz ar
V•5•P_MBeh-056v,08 chelaus **herfchite** ī iudea vor herodē fínē vater. (Ind./Konj. im indirekten Objektsatz)
V•5•P_MBeh-056v,09 Do vorchte h' fích voren zů gene.

Der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation von *herfchite* gültig ist, liegt aus der Perspektive des Subjekts im übergeordneten Satz in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Zeit, über die diese Äußerung etwas aussagt, ist die Zeit, in der X hörte, *daz archelaus herfchite ī iudea*. Daraus lässt sich schließen, dass es sich bei *herfchite* um keinen Zustand handelt, der dadurch charakterisiert wird, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem jemand herrschte. Deswegen fällt innerhalb der Korrelation die Situationszeit mit der Tempuszeit (SZ = TZ) zusammen. Die verbalisierte Situation mit *herfchite* hat aber nicht wie die in (43) und (44) ihre eigene Orientierungszeit, sondern übernimmt die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes, wobei innerhalb der Kategorie Tempus die Relation $TZ = OZ_{2(1)}$ entsteht. Dadurch entsteht die Abhängigkeit ersten Grades, was mit dem Zusatz ⁽¹⁾ in $OZ_{2(1)}$ signalisiert wird. Aufgrund dieser Abhängigkeitsart kann keine Beziehung zur Äußerungszeit hergestellt werden. Aufgrund der Nicht-Realisierung der Kategorie Taxis kann die Modusunterscheidung nicht mithilfe des vorgestellten Modells vorgenommen werden. In diesem Fall ist zwecks Modusunterscheidung zu prüfen, ob die Zuordnung der modussynkretischen Verbform *herfchite* aufgrund ihrer semantischen Leistung im Satz vorgenommen werden kann. Das bedeutet, dass man in Erfahrung bringen muss, ob in indirekten Objektsätzen ein obligatorischer bzw. fakultativer Konjunktiv vorkommt oder nicht. Aufgrund der im Rahmen dieser Arbeit vorgenommenen empirischen Untersuchung wurde festgestellt, dass in der indirekten Rede 268 modusdifferente Indikative und 802 modusdifferente Konjunktive stehen. Daraus lässt sich schließen, dass die Zuordnung der modussynkretischen Verbformen in der indirekten Rede weder mithilfe des vorgennannten Modells noch mithilfe der semantischen Leistung im Satz vorgenommen werden kann, sodass die Modusunterscheidung nicht möglich ist.

Signalisiert aber eine modussynkretische Form eine semantische Leistung im Satz, in dem in der Regel nur der Konjunktiv steht, dann handelt es sich bei dieser modussynkretischen Form um den Konjunktiv. So kann die modussynkretische Verbform *ftozelt* in (46) eindeutig als Konjunktiv bestimmt werden, da aufgrund der empirischen Untersuchung festgestellt wurde, dass in Finalsätzen 571 modusdifferente Konjunktive und kein Beleg im Indikativ stehen:

(46)

V•5•P_MBeh-057v,13	Biftu gotes
V•5•P_MBeh-057v,14	fvn fo laz dich zu rucke nider. Wan iz ift gefcri
V•5•P_MBeh-057v,15	bē. Daz finē engelin hat h' gebotē vō dir. Daz fi
V•5•P_MBeh-057v,16	dich ī den henden tragin. Daz du lichte icht ftozelt
V•5•P_MBeh-057v,17	dinē fuz an einē ftein. <small>(Konj.Präs. im Finalsatz)</small>

Demnach ist die Modusunterscheidung mithilfe des vorgestellten Modells nur auf die modussynkretischen Formen, die ihre eigenen Orientierungszeiten haben, anzuwenden. Übernimmt ein Satz mit einer modussynkretischen Verbform die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes, ist es zu prüfen, ob die modussynkretische Verbform mithilfe der empirischen Untersuchung bestimmt werden kann.

3.4.2 Vorgehensweise bei der Tempusunterscheidung

Das vorgestellte Modell ist anwendbar sowohl auf die tempussynkretischen Konjunktivformen, die sich auf OZ₁ (47) bzw. auf OZ₂ (48) beziehen, als auch auf die tempussynkretischen Verbformen, die die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes (49) und (50) übernehmen.

In (47) kommt die tempussynkretische Konjunktivform *gelchêhe* vor:

(47)

III•1•P_PrMi-019v,08	Do v̇nfer
III•1•P_PrMi-019v,09	herre gôt dífe rêde vernâm. do ḟsprâch er. O wíp dîn gelôvbe íft
III•1•P_PrMi-019v,10	grôz ṅv̇ gelchêhe dír _(Konj.Präs. im Aufforderungssatz) alfo dv wíl.

Der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation gültig ist, liegt in der Zukunft. Auch die Zeit, über die diese Äußerung etwas aussagt, liegt ebenso in der Zukunft, sodass innerhalb der Korrelation die Situationszeit mit der Tempuszeit (SZ = TZ) zusammenfällt, da die verbalisierte Situation keinen Nachzustand signalisiert. Da es sich hier um einen Aufforderungssatz handelt, wird die Ausführbarkeit der verbalisierten Situation vorausgesetzt d. h. die verbalisierte Situation ist realisierbar. Deswegen bezieht sie sich auf OZ₁. Aufgrund des Bezugs zur OZ₁ erfolgt die Zuordnung der tempussynkretischen Konjunktivform *gelchêhe* zum Konjunktiv Präsens. Handelte sich bei *gelchêhe* um den Konjunktiv Präteritum, würde die Ausführbarkeit nicht vorausgesetzt, da die verbalisierte Situation hypothetisch wäre. Die Zeit, über die diese Äußerung etwas aussagt, liegt nach der Orientierungszeit₁ (TZ nach OZ₁). Da der Satz die Aufforderung signalisiert, wird die Kategorie Taxis nicht realisiert. Diese Behauptung bestätigt auch die empirische Untersuchung, aufgrund deren festgestellt worden ist, dass in Aufforderungs- und Wunschsätzen 460 modusdifferente Konjunktivbelege im Präsens und 3 modusindifferente Indikativbelege im Präsens, bei denen es sich höchstwahrscheinlich um Verschreibung handelt, vorkommen. In Übereinstimmung mit dem Vorgenannten hat die Konjunktivform *gelchêhe* folgende temporale Bedeutungen:

Konj.Präs.	Korrelation	Tempus	Taxis
gefchêhe	SZ = TZ	TZ nach OZ ₁	OZ ₁ ≠ ÄZ

In (48) steht die tempussynkretische Form *ſpreche*:

(48)

V•4a•P_BuMi-060r,16	Want he ſprach. O du ſchone under
V•4a•P_BuMi-060r,17	den vrowen enbekēnes du dich niet. ganc
V•4a•P_BuMi-060v,01	vz. Inde ganc na deme vī alfe he ſpreche . <small>(Konj.Prät. im hypothetischen Komparativsatz)</small> Du
V•4a•P_BuMi-060v,02	wilt ĩzũ dv luttere war heit genzliche bit dē
V•4a•P_BuMi-060v,03	engelen bekennen. Inde du wilt ĩzũ den mid
V•4a•P_BuMi-060v,04	dendach miner ficherheide. inde miner clarhē
V•4a•P_BuMi-060v,05	de. Inde miner raften begriffen.

Der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation gültig ist, liegt in der Vergangenheit. Die Zeit, über die diese Äußerung etwas aussagt, liegt in der Gegenwart. Daraus lässt sich schließen, dass es sich bei *ſpreche* um einen Zustand handelt, der dadurch charakterisiert wird, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem jemand sprach. Deswegen liegt innerhalb der Korrelation die Situationszeit vor der Tempuszeit (SZ vor TZ). Aufgrund dieser Relation kann die Form dem Präteritum zugeordnet werden, da der Konjunktiv Präsens die Relation SZ vor TZ nicht zulässt. Die in der Vergangenheit nicht realisierte verbalisierte Situation bezieht sich innerhalb der Kategorie Distanz auf OZ₂. Auch durch den Bezug der verbalisierten Situation zu OZ₂ kann die Zuordnung der tempussynkretischen Konjunktivform *ſpreche* zum Konjunktiv Präteritum zugeordnet werden. Aufgrund der hypothetischen Bedeutung der Äußerung entsteht innerhalb der Kategorie Taxis keine Relation zwischen Orientierungszeit₂ und Äußerungszeit. Auch die empirische Untersuchung ergab in selbstständigen hypothetischen Komparativsätzen 15 tempusdifferente Konjunktive im Präteritum und keinen tempusdifferenten Konjunktiv im Präsens. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass keine tempusdifferente Konjunktivform im Präsens die Vergangenheit signalisiert. Die Verbform *ſpreche* hat folgende temporale Bedeutungen:

Konj.Prät.	Korrelation	Tempus	Taxis
ſpreche	SZ vor TZ	TZ = OZ ₂	OZ ₂ ≠ ÄZ

In (49) steht die tempussynkretische Konjunktivform *blibe*:

(49)

V•3•P_NikP-82va,13 fo fülē wir

- V•3•P_NikP-82va,14 mit groz' mīne vñ em
V•3•P_NikP-82va,15 fte vñ mīt reht' begirde
V•3•P_NikP-82va,16 v|inf'n h'rē twīngen_(ind.Präs.) daz
V•3•P_NikP-82va,17 er bi v|ins **blibe**._(Konj.Präs. nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation gültig ist, liegt aus der Perspektive des Subjekts in der Zukunft. Die Zeit, über die die Äußerung etwas aussagt, liegt ebenfalls in der Zukunft. Demnach handelt es sich bei der tempussynkretischen Konjunktivform *blibe* um keinen Zustand, der dadurch charakterisiert wird, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem jemand irgendwo blieb. Deshalb fällt innerhalb der Korrelation die Situationszeit mit der Tempuszeit (SZ = TZ) zusammen. Der verbale Sachverhalt des untergeordneten Satzes übernimmt die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes. Da im übergeordneten Satz das finite Verb im Präsens steht, handelt es sich bei der Orientierungszeit des übergeordneten Satzes um OZ₁, sodass die tempussynkretische Konjunktivform *blibe* im Präsens stehen muss. Aufgrund der Tatsache, dass es sich dabei um die Abhängigkeit ersten Grades handelt, trägt die Orientierungszeit₁ des gegenständlichen Satzes den Zusatz (1). Diese Schlussfolgerung bestätigt auch die durchgeführte empirische Untersuchung, nach der der modusdifferenten Konjunktiv Präsens in Objektsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz 74-mal Gleichzeitigkeitsbedeutung und 18-mal Nachzeitigkeitsbedeutung beim imperativischen Obersatz und 90-mal Gleichzeitigkeitsbedeutung und 4-mal Nachzeitigkeitsbedeutung beim präsentischen Obersatz signalisiert, während der modusdifferenten Konjunktiv Präteritum 4-mal Vergangenheitsbedeutung beim imperativischen Obersatz, 3-mal Vergangenheitsbedeutung beim präsentischen Obersatz und 2-mal Gleichzeitigkeitsbedeutung beim präteritalen Obersatz signalisiert. Demnach hat die Konjunktivform *blibe* folgende temporale Bedeutungen:

Konj.Präs.	Korrelation	Tempus	Taxis
blibe	SZ = TZ	TZ = OZ ₁₍₁₎	OZ ₁₍₁₎ ≠ ÄZ

In (50) steht die tempussynkretische Konjunktivform *blibe*:

(50)

- V•3•P_NikP-82rb,14 do baten fū in_(ind.Prät.) dc
V•3•P_NikP-82rb,15 er bi inen **blibe**._(Konj.Prät. nach einem Verb des Aufforderns im übergeordneten Satz)

Der Zeitraum, für den die im Satz verbalisierte Situation gültig ist, liegt aus der Perspektive des Subjekts in der Zukunft. Die Zeit, über die die Äußerung etwas aussagt, ist die Zeit, in der sie (die Jünger) ihre Bitte an ihn (Jesus) richten, dass er bei ihnen bleiben soll. Demnach

handelt es sich bei *blibe* um keine Handlung, die dadurch charakterisiert wird, dass er nach einem Zeitintervall liegt, zu dem jemand irgendwo blieb. Deswegen fällt innerhalb der Korrelation die Situationszeit mit der Tempuszeit ($SZ = TZ$) zusammen. Der verbale Sachverhalt mit *blibe* übernimmt die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes, bei der es sich um OZ_2 handeln muss, da das finite Verb im übergeordneten Satz im Präteritum steht. Aufgrund der Abhängigkeit ersten Grades trägt die Orientierungszeit₁ des gegenständlichen Satzes den Zusatz ₍₁₎ ($OZ_{2(1)}$). Deswegen muss es sich auch bei *blibe* um den Konjunktiv Präteritum handeln. Innerhalb der Kategorie Tempus liegt die Tempuszeit nach der Orientierungszeit₂ (TZ nach $OZ_{2(1)}$). Diese Feststellung bestätigt auch die empirische Untersuchung. Im Objekt- und Subjektsatz nach einem Verb des Aufforderns steht der Konjunktiv Präsens 39-mal beim imperativischen Obersatz, 89-mal beim präsentischen Obersatz, 1-mal beim präteritalen Obersatz, 3-mal beim perfektischen Obersatz und 1-mal beim plusquamperfektischen Obersatz, während der Konjunktiv Präteritum 94-mal beim präteritalen Obersatz, 1-mal beim perfektischen Obersatz und 4-mal beim plusquamperfektischen Obersatz vorkommt. Die Konjunktivform *blibe* hat folgende temporale Bedeutungen:

Konj.Prät.	Korrelation	Tempus	Taxis
<i>blibe</i>	$SZ = TZ$	TZ nach $OZ_{2(1)}$	$OZ_{2(1)} \neq \dot{A}Z$

Daraus lässt sich schließen, dass die Tempusunterscheidung sowohl bei den tempussynkretischen Konjunktivformen, die sich auf ihre eigene Orientierungszeit_{1/2} beziehen, als auch bei den tempussynkretischen Konjunktivformen, die die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes übernehmen, mithilfe des vorgestellten Konjunktivmodells vorgenommen werden kann.

3.5 Autonome und dependente Konjunktivsetzung

Es wurde oben gezeigt, dass die Modusunterscheidung nur bei denjenigen modussynkretischen Verbformen vorgenommen werden kann, deren verbalisierte Situation sich entweder auf die Orientierungszeit₁ oder auf die Orientierungszeit₂ bezieht. Übernimmt der untergeordnete Satz die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes, ist das vorgestellte Modell nicht anwendbar. Deswegen ist es wichtig zu erklären, welche Sätze sich auf die Orientierungszeit₁ bzw. auf die Orientierungszeit₂ beziehen und welche Sätze die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes übernehmen.

3.5.1 Autonome Konjunktivsetzung

Bezieht sich die Verbalsituation eines Satzes auf die Orientierungszeit₁ oder Orientierungszeit₂, handelt es sich dabei um die autonome Konjunktivsetzung. Die autonome Konjunktivsetzung betrifft folgende Sätze:

Nr.	Autonome Konjunktivsetzung	Beispiel
1	Aufforderungs- und Wunschsätze	V•5•P_MBeh-061r,11 Vatir vnfir. D' da bift ii den himelē. Geheiliget V•5•P_MBeh-061r,12 werde din name. Zū kūme din rīche. Din wil V•5•P_MBeh-061r,13 le d' werde . alfe ii dem himele. Vñ ī der erden.
2	hypothetische Hauptsätze	V•4b•P_Hleb-102r,03 Were maria nicht gotis V•4b•P_Hleb-102r,04 muter worden. fo were keīn fūc V•4b•P_Hleb-102r,05 vrowe geweft in der criftenheit V•4b•P_Hleb-102r,06 di iz baz wirdic were geweft. V•4b•P_Hleb-102r,07 danne agneta.
3	hypothetische Konditionalsätze	V•4b•P_Hleb-102r,03 Were maria nicht gotis V•4b•P_Hleb-102r,04 muter worden . fo were keīn fūc V•4b•P_Hleb-102r,05 vrowe geweft in der criftenheit V•4b•P_Hleb-102r,06 di iz baz wirdic were geweft. V•4b•P_Hleb-102r,07 danne agneta.
4	hypothetische Komparativsätze (selbstständig)	I•0•P_WNot-034va,21 Suf haret Christus in I•0•P_WNot-034va,22 cruce zefinemo fater. I•0•P_WNot-034va,23 Got got miner ziuuiu I•0•P_WNot-034va,24 ferlieze du mih. famo er I•0•P_WNot-034vb,01 chode . uuoltift du mir fo I•0•P_WNot-034vb,02 re fin. fo nelite ih fuflih.
5	Andere hypothetische Nebensätze (Attributsätze, Objektsätze, Konsekutivsätze, Subjektsätze und Temporalsätze)	V•4b•P_Hleb-102r,03 Were maria nicht gotis V•4b•P_Hleb-102r,04 muter worden. fo were keīn fūc V•4b•P_Hleb-102r,05 vrowe geweft in der criftenheit V•4b•P_Hleb-102r,06 di iz baz wirdic were geweft . V•4b•P_Hleb-102r,07 danne agneta.
6	hypothetische Wunschsätze	V•4a•P_BuMi-092r,04 Owi hed V•4a•P_BuMi-092r,05 de ich fin einē unken. hedde ich fin ein kleinē meh V•4a•P_BuMi-092r,06 tigen tran. Dat ich etcelicher mazen mohte uer V•4a•P_BuMi-092r,07 ftan. Dat ich öch anderēe felen mohte gefan. wī dis V•4a•P_BuMi-092r,08 flafes fūzicheit were gedan. want dat dufe rede V•4a•P_BuMi-092r,09 nīt enblfue algare vn uollebraht.
7	hypothetische Ausrufesätze	IV•2•P_Baum-174r,18 awe wie g'n fant peter in dirre IV•2•P_Baum-174r,19 h'berge wær beliben . do er fprach. Domine bonum est IV•2•P_Baum-174r,20 nos hic esse.

Demnach betrifft die autonome Konjunktivsetzung sowohl selbstständige als auch unselbstständige Sätze. Innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung gehören Aufforderungs- und Wunschsätze, hypothetische Haupt-, Wunsch- und Ausrufesätze und selbstständige hypothetische Komparativsätze den selbstständigen Sätzen an, während hypothetische Konditionalsätze und andere hypothetische Nebensätze zu den unselbstständigen Sätzen zählen.

Da die Ausführung der Verbalsituation in Aufforderungs- und Wunschsätzen immer vorausgesetzt wird, steht in ihnen stets der Konjunktiv Präsens, sodass die verbalisierte Situation immer auf OZ₁ bezogen ist. Demnach ist innerhalb der autonomen

Konjunktivsetzung die Realisierbarkeit der verbalisierten Situation ein Indikator für den Konjunktiv Präsens:

(51)

V•5•P_MBeh-061r,11	Vatir vnfir. D' da biſt ī den himelē. Geheiliget
V•5•P_MBeh-061r,12	werde din name. Zū kūme din rīche. Din wil
V•5•P_MBeh-061r,13	le d' werde . alfe ī dem himele. Vñ ī der erden. (3x Konj.Präs. im Aufforderungssatz)

Im Unterschied zu Aufforderungs- und Wunschsätzen sind Verbalsituationen in hypothetischen Sätzen nicht realisierbar oder nicht realisiert worden bzw. nur in der Vorstellung des Sprechers realisierbar oder realisiert worden. Deswegen steht in den hypothetischen Sätzen entweder der Konjunktiv Präteritum oder Plusquamperfekt:

(52)

V•4b•P_Hleb-102r,03	Were maria nicht gotis
V•4b•P_Hleb-102r,04	muter worden . _{,(Konj.Plusq. im hypothetischen Konditionalsatz)} fo (Korrelat) were keín fūc
V•4b•P_Hleb-102r,05	vrowe geweft in der criftenheit. _{,(Konj.Plusq. im hypothetischen Hauptsatz)}
V•4b•P_Hleb-102r,06	di iz baz wirdic were geweft .
V•4b•P_Hleb-102r,07	danne agneta. _{,(Konj.Plusq. im hypothetischen Attributsatz)}

Das Satzgefüge (52) enthält drei autonome Konjunktive, obwohl es aus einem selbstständigen und zwei unselbstständigen Sätzen besteht. Das Satzgefüge besteht aus einem hypothetischen Haupt-, Konditional- und Attributsatz. Syntaktisch bezieht sich der Konditionalsatz auf das Korrelat *fo* im Hauptsatz und der Attributsatz auf das Substantiv *fūcvrowe* im Hauptsatz, sodass die beiden Nebensätze vom Hauptsatz abhängig sind. Obwohl die beiden Nebensätze auf ein Element im übergeordneten Satz bezogen sind und deren funktionale Bedeutung der Irrealität durch den Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert wird, übernehmen die beiden hypothetischen Nebensätze nicht die Orientierungszeit des übergeordneten Hauptsatzes, sondern sie beziehen sich auf ihre eigene Orientierungszeit₂. Deswegen ist der verbale Sachverhalt der beiden Nebensätze zum verbalen Sachverhalt ihres übergeordneten Satzes nicht vorzeitig, sondern gleichzeitig. Das Satzgefüge hat folgende Struktur:

SZ vor TZ = OZ₂ (**fo were** keín fūcvrowe **geweft** in der criftenheit)

SZ vor TZ = OZ₂ (**Were** maria nicht gotis muter **worden**)

SZ vor TZ = OZ₂ (di iz baz wirdic **were geweft**. danne agneta.)

3.5.2 Dependente Konjunktivsetzung

Übernimmt ein untergeordneter konjunktivischer Satz die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes, handelt es sich dabei um die dependente Konjunktivsetzung. Die dependente Konjunktivsetzung betrifft folgende Sätze:

Nr.	Dependente Konjunktivsetzung	Beispiel
1	Indirekte Nebensätze (Attributsätze, Kausalsätze, Komparativsätze, Konditionalsätze, Konsekutivsätze, Lokalsätze, eingeleitete Objektsätze, uneingeleitete Objektsätze, Subjektsätze, satzförmige Subjektsprädikative, Temporalsätze)	V•4b•P_Hleb-099v,07 do fayten di knech V•4b•P_Hleb-099v,08 te dem herren daz fi mit der fwar V•4b•P_Hleb-099v,09 zen kunft betrogen were . vñ daz V•4b•P_Hleb-099v,10 fi fpreche daz xþc ir friedel were V•4b•P_Hleb-099v,11 deme fi sich vertruwet hette .
2	Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	V•5•P_MBeh-234r,25 vñ do h' v'nā V•5•P_MBeh-234r,26 vō ime. do beval h'. d' mā iofephe dē licham gebe .
3	Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung	III•1•P_PrMi-025v,18 Des antwrte vnSer herre. ē abraham wrde . ē III•1•P_PrMi-025v,19 bñ ich.
4	Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz (Attributsätze, Kausalsätze, Komparativsätze, Konditionalsätze, Konsekutivsätze, Lokalsätze, Objektsätze, Subjektsätze, satzförmige Subjektsprädikative, Temporalsätze)	III•2•P_Hoff-24r,07 Siftu iz dir gotef fun. fo heize dife ftæine zebrote werden.
5	Nebensätze nach einer Negation im Obersatz (Attributsätze, Komparativsätze, Konditionalsätze, Konsekutivsätze, Lokalsätze, satzförmige Objekte zum Prädikativ, Objektsätze, Subjektsätze, Temporalsätze)	V•1•P_ObEv-56a,22 wír wellen niht daz er vñ' vns V•1•P_ObEv-56a,23 reichfe .
6	Unselbstständige hypothetische Komparativsätze	IV•5•P_JMar-012v,14 vñ alf liez he fie or IV•5•P_JMar-012v,15 flagin. vñ darna in den ker' bringin. do gieng fie alfo vroli IV•5•P_JMar-013r,01 chin als ob fie zÿ groz' wirtſchaft geladin were
7	Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung	IV•3•P_PrSch-125r,06 do wart IV•3•P_PrSch-125r,07 d' ewige vat' vō himel fo fere erzūmet. hinz menfche IV•3•P_PrSch-125r,08 lichē künne. dc nie kain wiffage. noch kaī pat%%iarche IV•3•P_PrSch-125r,09 noch nfe kaī hailige in mohte fúrSūnē. vñ dc alle die ftur IV•3•P_PrSch-125r,10 bē fi wēre reht ald' vnreht. dc die alle müfon varē hinz IV•3•P_PrSch-125r,11 ze helle.
8	Konzessivsätze	I•0•P_WNot-005va,06 lh ne I•0•P_WNot-005va,07 furhti die menigi def mih I•0•P_WNot-005va,08 umbefantentif liutef. fam I•0•P_WNot-005va,09 fo er mih erftarben mege .
9	Finalsätze	V•4b•P_Hleb-103v,14 Do liz her den biſchof nemen vñ V•4b•P_Hleb-103v,15 liz in fetzen in ein ſchif. vñ liez V•4b•P_Hleb-103v,16 in furen in eine infulen daz her V•4b•P_Hleb-103v,17 fturbe aldo.
10	Komparativsatz mit der Konjunktion <i>danne, wan daz und et</i>	IV•2•P_DvATr-34v,06 Ein gefv IV•2•P_DvATr-34v,07 dez lid vber treit. daz fieche mit IV•2•P_DvATr-34v,08 im. vñ lidet ez gerner denne ez IV•2•P_DvATr-34v,09 iz verwrfte .
11	Exzeptive Haupt- und Nebensätze	IV•3•P_PrSch-240r,22 vñ da waz. Sankt. Thomas bi in. vñ ðo þ wā d' hat vor gefp%%ochē. IV•3•P_PrSch-240r,23 er wōlte ez niēm' gelöbōē. er feh e ez dēne. vñ do er ez do IV•3•P_PrSch-240r,24 gefach do gelöbet' ez.

Demnach betrifft die dependente Konjunktivsetzung nur unselbstständige Sätze:

(53)

- II•5•P_PrFr-11,07 da gab er den ftab deme iuden an die
II•5•P_PrFr-11,08 hant zetrage. for al der werlnte. uñ gienk
II•5•P_PrFr-11,09 zu fci Nicholai altare uñ **fuur** (redereinleidendes Verb) daz er finen
II•5•P_PrFr-11,10 burgen **geledeget hette**. uñ daz er daz golt
II•5•P_PrFr-11,11 **hette wider gegeben** (2xKonj.Plusq. im indirekten Objektsatz) daz er **geborget hete**. (Konj.Plusq. im indirekten Attributsatz)

Das Satzgefüge (53) besteht aus drei Hauptsätzen, zwei Objektsätzen und einem Attributsatz. Syntaktisch sind die beiden Objektsätze vom Verb *fuur* im übergeordneten Satz und der Attributsatz vom Substantiv *golt* im übergeordneten Objektsatz abhängig. Die verbalen Sachverhalte der beiden Objektsätze beziehen sich auf die Orientierungszeit des dritten Hauptsatzes mit dem Verb *fuur* ($OZ_{2(1)}$), sodass sie vorzeitig zum verbalisierten Sachverhalt ihres übergeordneten Satzes sind. Der verbalisierte Sachverhalt des Attributsatzes bezieht sich auf die Orientierungszeit des Objektsatzes mit dem Verb *hette wider gegeben* ($OZ_{2(2)}$), sodass er vorzeitig zu seinem durch den Konjunktiv Plusquamperfekt realisierten Obersatz ist. Die Zusätze ⁽¹⁾ und ⁽²⁾ in $OZ_{2(1)}$ und $OZ_{2(2)}$ weisen auf den Abhängigkeitsgrad des jeweiligen Satzes hin. Das Satzgefüge hat folgende Struktur:

SZ = TZ = OZ_2 vor ÄZ (da gab er den \$tab deme iuden an die hant zetragene. for al der werlnte. uñ gienk zu fci Nicholai altare uñ **fuur**)

SZ vor TZ = $OZ_{2(1)}$ (daz er finen burgen **geledeget hette**. uñ daz er daz golt **hette wider gegeben**)

SZ vor TZ = $OZ_{2(2)}$ (daz er **geborget hete**)

Obwohl in den beiden Objektsätzen und im Attributsatz der Konjunktiv Plusquamperfekt steht, ist der verbale Sachverhalt des Attributsatzes nicht gleich-, sondern vorzeitig zum verbalen Sachverhalt der beiden Objektsätze. Im Unterschied dazu sind die verbalisierten Sachverhalte in (52) zueinander gleichzeitig.

4 Ermittelte Konjunktivbelege

In den 28 untersuchten Texten wurden insgesamt 3285 modusdifferente Konjunktivbelege identifiziert. Sie stehen im Plusquamperfekt, Perfekt, Präteritum, Präsens, Konditionalis I:

Text	Plusquamperfekt	Perfekt	Präteritum	Präsens	Konditionalis I	Insgesamt
WNot	0	2	12/1+1	106/6+5		120/7+6
Will	1	5	4	94/1		104/1
Phys	0	0	0	49/2		49/2
Wind	4	0	2	119/2		125/2
PrMi	5	1	22/7+4	36/9+1		64/16+5
BKön	16	1	60/1	33/1		110/1+1
ObEv	1	3	21/11	72/6		97/17
Spec	0	3	37/4+1	90/5+2		130/9+3
WMEv	1	0	25/1	64/3+3		90/4+3
Hoff	5	6	45/1	63/3+3		119/4+3
DvATr	2	0	36	118/3		156/3
Baum	4	5	30	162/37		201/37
Muri	0	0	10	127/2		137/2
TrHL	1	6	16/1+1	80/7+4		103/8+5
Luci	1	0	12	31/4		44/4
PrSch	6	13	74/17+4	99/8+1		192/25+5
NikP	15	1	117/3+9	55/11		188/14+9
TrPs	7	0	5/1	91/7+10		103/8+10
VatG	0	0	0	7		7
Brig	1	3	24/1+3	19/1		47/2+3
BuMi	1	8	17/5+4	120/9		146/14+4
SalH	0	7	22/2	106/5+2		135/5+4
HLeb	23	1	53/15	70/3+1		147/18+1
PrFr	6	0	20/4	3/1		29/5
PrMJ	0	2	47/7	33/1		82/7+1
JMar	5	1	46/13+1	19		71/13+1
MBeh	2	2	35/4+2	33/4+5		72/8+7
GnaÜ	19	2	54/9+2	22/1	1	98/9+2
Insgesamt:	126	72	846/106+34	1921/138+41	1	2966/244+75

Von den 3285 Konjunktivbelegen sind 2966 tempusunterscheidend, während 319 Konjunktivbelege tempussynkretisch sind. Von diesen 319 tempussynkretischen Konjunktivbelegen stehen 244 in der dependenten Konjunktivsetzung und 75 in der autonomen Konjunktivsetzung. Bei den tempussynkretischen Konjunktivformen handelt es sich um die starken Verben der Ablautreihen I, IVa/b und Va sowie um einen Beleg des schwachen Verbs *senden* (*fende*).

4.1 Tempusunterscheidende Konjunktivformen

4.1.1 Konjunktiv Präsens

Dem Konjunktiv Präsens wurden 1921 tempusunterscheidende Konjunktivformen zugeordnet. Sie sind in der vorliegenden Arbeit aufgrund ihrer gemeinsamen formalen Merkmale in vier Kategorien eingeteilt, zu denen schwache Verben (swV.), starke Verben (stV.), Präteritopräsentien + *wellen* (PP+wellen) und Wurzelverben (WV) gehören:

Text	swV.	stV.	PP+wellen	WV	Insgesamt
WNot	38	34	9	25	106
Will	28	26	17	23	94
Phys	20	8	8	13	49
Wind	36	67	0	16	119
PrMi	20	11	2	3	36
BKön	5	13	1	14	33
ObEv	20	30	6	16	72
Spec	40	15	7	28	90
WMEv	19	19	6	20	64
Hoff	28	14	7	14	63
DvATr	43	35	9	31	118
Baum	61	48	13	40	162
Muri	36	42	22	27	127
TrHL	22	21	8	29	80
Luci	7	10	0	14	31
PrSch	18	36	17	28	99
NikP	9	23	10	13	55
TrPs	24	47	1	19	91
VatG	1	1	5	0	7
Brig	2	9	2	6	19
BuMi	28	19	27	46	120
SalH	22	27	23	34	106
HLeb	13	19	12	26	70
PrFr	0	0	0	3	3
PrMJ	5	14	9	5	33
JMar	3	6	3	7	19
MBeh	5	16	2	10	33
GnaÜ	3	5	7	7	22
Insgesamt:	556	615	233	517	1921

4.1.1.1 Schwache Verben

Die schwachen Verben sind im Konjunktiv Präsens mit 556 Belegen vertreten:

	swV.
1.Sg.Konj.Präs.	
2.Sg.Konj.Präs.	1
3.Sg.Konj.Präs.	422
1.Pl.Konj.Präs.	1
2.Pl.Konj.Präs.	
3.Pl.Konj.Präs.	132
INSGESAMT:	556

Bei den schwachen Verben wirken nur die Personalendungen der 3.Sg./Pl.Präs. modusunterscheidend.

Die 3.Sg.Ind. zeigt die dentale und die 3.Sg.Konj. die vokalische Personalendung:

	Indikativ	Konjunktiv
3.Sg.Präs.	bringet	bringe

Die 3.Pl.Ind.Präs. weist das Dentalsuffix in der Personalendung auf, während die 3.Pl.Konj.Präs. das Dentalsuffix nicht hat:

	Indikativ	Konjunktiv
3.Pl.Präs.	lobent	loben

Die 3.Pl.Präs. ist in *HLeb* (Rheinfränkisch-Hessisch 1300-1350), in *JMar* und *MBeh* (östliches Mitteldeutsch 1250-1350) und *GnaÜ* (Ostfränkisch 1300-1350) nicht modusunterscheidend, da das Dentalsuffix in der Personalendung der 3.Pl.Ind. ausbleibt.

Zusätzliche Abgrenzung erfolgt in *PrSch* (Alemannisch 1250-1300) durch das Infix -ge- im Konjunktiv Präsens. Es kommt je 1-mal in der 2.Sg. (*gewachegeft* in einem Finalsatz), 2-mal in der 1.Pl. (*geuolgegē* in einem Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz und *figē* in einem Kausalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) und 3-mal in der 3.Sg. (*machege* in drei Finalsätzen) vor. In den ermittelten Finalsätzen ist der Konjunktiv (571-mal) obligatorisch, während er in einem Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz (168-mal Indikativ und 206-mal Konjunktiv) und in einem Kausalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz (25-mal Indikativ und 4-mal Konjunktiv) fakultativ ist.

4.1.1.2 Starke Verben

Der Konjunktiv Präsens der starken Verben ist mit 615 Belegen vertreten:

Präsens	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VII	Insgesamt:
1.Sg.Konj.		1		8	2	2	5				2	20
2.Sg.Konj.		1		21	3		3		1			29
3.Sg.Konj.		18	13	212	15	31	25	8	32		50	399
1.Pl.Konj.												
2.Pl.Konj.												
3.Pl.Konj.		12	16	78	3	8	12	4	6	1	22	162
Insgesamt:		32	29	319	23	41	45	12	39	1	74	615

Die Modusunterscheidung durch die Verbform erfolgt auf zweifachem Wege. Erstens wirken die im Sg.Ind.Präs. eintretenden phonetischen Umlautungsprozesse in der Wurzelsilbe starker Verben modusunterscheidend, während der Stamm im Konjunktiv davon unbetroffen bleibt. Zu diesen Umlautungsprozessen in der Wurzelsilbe gehören die eu>iu-Hebung im Singular Indikativ starker Verben der Ablautreihe II, der e/i-Wechsel im Singular Indikativ starker Verben der Ablautreihen IIIb, IVa und Va und der i-Umlaut in der 2./3.Sg.Ind.Präs. starker Verben der Ablautreihen VIa und VII mit dem Wurzelvokal a:

	eu>iu-Hebung		e/i-Wechsel		i-Umlaut	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	zīvhe	uerliefē	wirde	werde		
2.Sg.Präs.	uerliuifit	zieheft	wirdeft	werdeft	fleheft	flahef
3.Sg.Präs.	verliuset	verliefē	wirdit	werde	flehet	flahe

Zweitens sorgen für die Modusunterscheidung auch die Personalendungen in der 3.Sg./Pl.Präs. Demzufolge sind auch die starken Verben ohne Stammvokalwechsel im

Sg.Ind. (Abl.-R. I, IIIa, IVb, Vb, VIb und VII ohne Wurzelvokal a) in der 3.Sg.Präs. modusunterscheidend. Die 3.Sg./Pl.Präs.Ind. hat das Dentalsuffix in der Personalendung, während die 3.Sg./Pl.Konj. das Dentalsuffix in der Personalendung nicht aufweist.

	Indikativ	Konjunktiv
3.Sg.Präs.	gewinnet	gewinne
3.Pl.Präs.	gewinnent	gewinnen

Die Modusdifferenzierung durch die Personalendung in der 3.Pl.Präs. ist in *HLeb* (Rheinfränkisch-Hessisch 1300-1350), in *JMar* und *MBeh* (östliches Mitteldeutsch 1250-1350) und *GnaÜ* (Ostfränkisch 1300-1350) nicht möglich, da das Dentalsuffix in der Personalendung der 3.Pl.Ind.Präs. fehlt, weswegen die beiden Modi formidentisch sind.

4.1.1.3 Präteritopräsentien + *wellen*

Die Präteritopräsentien und das Verb *wellen* sind mit 233 Konjunktivbelegen vertreten:

	mugen	kunnen	wizzen	wellen	müzzen	suln	durfen	gunnen	tugen	Insgesamt:
1.Sg.Konj.Präs.	8	2		5	16	4	1			36
2.Sg.Konj.Präs.	12		2	12	3	3	1	1		34
3.Sg.Konj.Präs.	65	6	10	44	25	12			1	163
1.Pl.Konj.Präs.										
2.Pl.Konj.Präs.										
3.Pl.Konj.Präs.										
Insgesamt:	85	8	12	61	44	19	2	1	1	233

Die Modusdifferenzierung ist bei den Präteritopräsentien und dem Verb *wellen* nur auf den Singular reduziert. Sie erfolgt auf zweifachem Wege. Die Präteritopräsentien + *wellen* weisen phonetisch bedingte Stammveränderungen nur im Singular Indikativ und nicht im Konjunktiv auf:

	kunnen		mugen		wellen	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	kan	kunne	mag	muge	wil	welle
2.Sg.Präs.	kanft	inchunnift	maht	mugeft	wilt	welleft
3.Sg.Präs.	kan	kunne	mag	muge	will	welle

Zusätzliche Modusunterscheidung erfolgt durch die Personalendungen im Singular. Die 1./3.Sg.Ind. ist endungslos, während die 1./3.Sg.Konj. die vokalische Endung aufweist:

	kunnen		mugen		wellen	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	kan	kunne	mag	muge	wil	welle
3.Sg.Präs.	kan	kunne	mag	muge	will	welle

Die 2.Sg.Präs.Ind. endet bei *mügen*, *suln* und *wellen* auf –t, während die 2.Sg.Präs.Konj. den alveolaren Frikativ <ʃ> in der Personalendung aufweist.

	mügen		suln		wellen	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
2.Sg.Präs.	maht	mugeʃt	\$olt	\$uleʃt	wilt	welleʃt

4.1.1.4 Wurzelverben

Die Wurzelverben sind im Präsens mit 517 Konjunktivbelegen vertreten:

	gan	stan	tuon	sin	Insgesamt
1.Sg.Konj.Prät.	3			11	14
2.Sg.Konj.Prät.	1			35	36
3.Sg.Konj.Prät.	19	12	25	318	374
1.Pl.Konj.Prät.				2	2
2.Pl.Konj.Prät.					
3.Pl.Konj.Prät.	7	2	4	78	91
Insgesamt	30	14	29	444	517

gan, stan und tuon

Die Modusunterscheidung bei *gan*, *stan* und *tuon* erfolgt durch die Personalendungen in der 1.Sg. und 3.Sg./Pl., in denen der Indikativ im Unterschied zum Konjunktiv den Nasal bzw. das Dentalsuffix in der Personalendung aufweist:

	gan		stan		tuon	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	gen	ge				
3.Sg.Präs.	get	ge	ftet	fte	tuot	tuo
3.Pl.Präs.	gent	gen	ftent	ften	tuont	tuon

Das Dentalsuffix in der 3.Pl.Ind. erscheint nicht in *HLeb* (Rheinfränkisch-Hessisch 1300-1350) und in *JMar* und *MBeh* (östlichen Mitteldeutsch 1250-1350), sodass die Modusunterscheidung in der 3.Pl.Präs. in diesen Texten nicht möglich ist.

Zusätzliche Abgrenzung kann durch die vollen Formen im Konjunktiv (3-mal *gan* und 1-mal *stan*) erfolgen, während der Indikativ davon unbetroffen bleibt:

	gan		stan	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	gen	gēge		
2.Sg.Präs.	geft	umbegangef		
3.Sg.Präs.			ftet	geftande
3.Pl.Präs.	gent	gengē		

sîn

Das Verb *sîn* ist im ganzen Singular und in der 3.Pl. modusunterscheidend. Die Modusunterscheidung erfolgt im Singular durch die Bildung der Verbformen mithilfe von unterschiedlichen Stammformen und zusätzlich in der 3.Pl.Präs. durch das Dentalsuffix in der Personalendung des Indikativs, während der Konjunktiv das Dentalsuffix nicht aufweist:

	sîn	
	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	bin	îi
2.Sg.Präs.	bift	fiift
3.Sg.Präs.	ift	îi
3.Pl.Präs.	fint	fîn

Zusätzliche Abgrenzung erfolgt in *PrSch* (Alemannisch 1250-1300) durch das Infix -ge- im Konjunktiv:

	sîn	Insgesamt
1.Sg.Präs.		
2.Sg.Präs.	4xîigeft	4
3.Sg.Präs.	12xîi sîge 2xîige îige gegebē îige ferftoln	17
1.Pl.Präs.	2xîigē	2
2.Pl.Präs.		
3.Pl.Präs.	2xîigē	2
Insgesamt	25	25

4.1.2 Konjunktiv Präteritum

Dem Konjunktiv Präteritum wurden 846 Belege zugeordnet. Die präteritalen Konjunktivbelege sind in der vorliegenden Arbeit aufgrund ihrer gemeinsamen formalen Merkmale in vier Kategorien eingeteilt, zu denen schwache Verben (swV.), starke Verben (stV.), Präteritopräsentien + wellen (PP+wellen) und das Wurzelverb *tuon*²¹ gehören:

²¹ Die anderen Wurzelverben *gan* und *stan* werden im Präteritum innerhalb ihrer Ablautreihen (*stan* Abl.-R. VI, *gan* Abl.-R. VII) als starke Verben behandelt.

Text	swV.	stV.	PP+wellen	tuon	Insgesamt
WNot	0	12	0	0	12
Will	0	4	0	0	4
Phys	0	0	0	0	0
Wind	0	2	0	0	2
PrMi	1	20	1	0	22
BKön	2	48	1	9	60
ObEv	2	16	3	0	21
Spec	0	38	0	0	38
WMEv	0	25	0	0	25
Hoff	2	42	1	0	45
DvATr	3	31	1	1	36
Baum	0	22	6	2	30
Muri	4	6	0	0	10
TrHL	0	16	0	0	16
Luci	0	12	0	0	12
PrSch	1	54	19	0	74
NikP	11	77	28	0	116
TrPs	2	3	0	0	5
VatG	0	0	0	0	0
Brig	1	23	0	0	24
BuMi	5	12	0	0	17
SalH	1	21	0	0	22
HLeb	4	49	0	0	53
PrFr	4	16	0	0	20
PrMJ	2	45	0	0	47
JMar	8	38	0	0	46
MBeh	4	31	0	0	35
GnaÜ	1	53	0	0	55
Insgesamt:	58	716	60	12	846

4.1.2.1 Schwache Verben

Im Präteritum sind folgende schwache Verben modusunterscheidend: *bringen*, *brennen*, *denken*, *haben*, *kennen* und *setzen*. Die Modusunterscheidung erfolgte 58-mal aufgrund der Verbform. Die indikativischen Formen zeigen den Rückumlaut, während die konjunktivischen Formen den grafischen Umlaut des Wurzelvokals aufweisen:

	bringen	brennen	denken	haben	kennen	setzen	Insgesamt
1.Sg.Konj.Prät.				3			3
2.Sg.Konj.Prät.	1		1	3	1		6
3.Sg.Konj.Prät.	16	1	2	15	3	4	41
1.Pl.Konj.Prät.							
2.Pl.Konj.Prät.							
3.Pl.Konj.Prät.	7			1			8
Insgesamt	24	1	3	22	4	4	58

Eine Ausnahme bilden die Verben *lêren* und *kêren* in allen Texten des östlichen Mitteldeutsch und in *HLeb* (Rheinfränkisch-Hessisch), in denen sie sowohl mit als auch ohne Rückumlaut im Indikativ Präteritum vorkommen:

(54)

V•4b•P_Hleb-103r,12	Do predigete her vñ bekarte
V•4b•P_Hleb-103r,13	vil volkis. (Ind.Prät. mit Rückumlaut)
V•4b•P_Hleb-184v,16	Dar nach fante fanctus petrus

V•4b•P_Hleb-184v,17	fanctū marcum ín agaley do be
V•4b•P_Hleb-184v,18	kerte her aber volkes vile. vnde
V•4b•P_Hleb-184v,19	für wider zu rome. (Ind.Prät. ohne Rückumlaut) Dannen fante
V•4b•P_Hleb-184v,20	in aber fanctus petrus zu egyp
V•4b•P_Hleb-184v,21	ten lande. do bekerte her alexan
V•4b•P_Hleb-184v,22	dríam daz lant. (Ind.Prät. ohne Rückumlaut)

bringen, brennen, denken, kennen, setzen und haben

Die Modusunterscheidung im Präteritum ist möglich, nur wenn die grafische Umlautung in der Wurzelsilbe des Konjunktivs eintritt, während der Indikativ davon unbetroffen bleibt:

	bringen		haben	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Prät.			hatte	hetti
2.Sg.Prät.	brahteft	bræhteft	hattis	hettis
3.Sg.Prät.	brahte	bræhte	hatte	hette
3.Pl.Prät.	brahten	bræhten	hatten	heton

Die grafische Umlautung der Wurzelsilbe des Konjunktivs der schwachen Verben *bringen*, *brennen*, *denken*, *kennen*, *setzen* und *senden* kommt in folgenden Texten vor: *PrMi*, *BKön*, *Hoff*, *DvATr*, *Baum*, *PrSch*, *NikP*, *TrPs*, *Brig*, *BuMi*, *SalH*, *PrFr*, *PrMJ*, *JMar*, *MBeh* und *GnaÜ*.

Die grafische Umlautung der Wurzelsilbe des Konjunktivs von *haben* erfolgt in folgenden Texten: *Muri*, *NikP*, *BuMi*, *HLeb*, *PrFr*, *JMar* und *MBeh*.

In *Hoff* ist jedoch der Wurzelvokal des Indikativs <e>, während der Konjunktiv Präteritum 1-mal vorkommt und den Wurzelvokal <æ> aufweist.

	Hoff	
	Ind.	Konj.
3.Pl.Prät.	heten	hætin

Die Form steht im Finalsatz, in dem in der Regel der Konjunktiv Verwendung findet:

(55)

- III•2•P_Hoff-25v,03 er tet iz durch daz. wand er uon den
- III•2•P_Hoff-25v,04 iudin geborn waf. ob er mit den heiden gimæinte. daz
- III•2•P_Hoff-25v,05 fie nehein an fprache dar **hætin**-(Konj.Prät.)

Da auch der Konjunktiv Plusquamperfekt im selben Text 3-mal durch den Wurzelvokal <a_e> (im hypothetischen Haupt- und Konditionalsatz) signalisiert wird und der Indikativ

Plusquamperfekt den Wurzelvokal <e> hat, kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei diesem präteritalen Beleg um den Konjunktiv handelt.

Das Präteritum von *haben* ist in den anderen Texten, in denen er vorkommt, nicht modusunterscheidend.

4.1.2.2 Starke Verben

Der Konjunktiv Präteritum der starken Verben ist mit 716 Belegen vertreten:

	I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VI	VII	Insgesamt:
1.Sg.Konj.Prät.		1		4		1	2	2	3	1	14
2.Sg.Konj.Prät.		1		6		1	7			1	16
3.Sg.Konj.Prät.		12	17	144	16	15	326	18	32	48	629
1.Pl.Konj.Prät.					1		2				3
2.Pl.Konj.Prät.							1				1
3.Pl.Konj.Prät.				3	1	8	38	2	2		54
Insgesamt		14	17	157	18	25	376	22	37	50	716

Die Modusunterscheidung erfolgt durch die Veränderung der Stammform und die Personalendung. Die Veränderung der Stammform bezieht sich auf die Annahme der Stammform des Pl.Ind.Prät. durch den Konjunktiv Präteritum, auf die Umlautung des Wurzelvokals im Konjunktiv Präteritum und den grammatischen Wechsel.

Stammform des Pl.Ind.Prät.

Durch die Annahme der Stammform des Pl.Ind.Prät. durch den Konjunktiv erfolgt die Modusunterscheidung in der 1./3.Sg.Prät. nur bei den Ablautreihen II und III:

	Abl.-R. II		Abl.-R. III	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Prät.	zoch	flure	wart	wurde
3.Sg.Prät.	gebot	gebute	wart	wurde

Zusätzliche Abgrenzung erfolgt durch die Personalendungen, die Umlautung des Wurzelvokals im Konjunktiv und den grammatischen Wechsel.

Modusunterscheidung durch die Personalendungen

Die Personalendungen sorgen für die Modusunterscheidung im Singular Präteritum:

	stV.	
	Ind.	Konj.
1.Sg.Prät.	fah	fahe
2.Sg.Prät.	wurde	wurdeft
3.Sg.Prät.	enphieng	enphienge

Die 2.Sg.Ind.Prät. zeigt die vokalische Endung, während die 2.Sg.Konj.Prät. die Endung -*el(t)* aufweist. Die 1./3.Sg.Ind.Prät. ist endungslos, während die 1./3.Sg.Konj.Prät. die vokalische Endung aufweist. Die vokalische Endung ist in der 1./3.Sg.Konj.Prät. häufig apokopiert mit der Folge, dass die Verbformen, die in der 1./3.Sg.Prät. des Indikativs und Konjunktivs denselben Stamm aufweisen, nicht modusunterscheidend sind. Das betrifft in erster Linie die Verben der Ablautreihe VII sowie die Verben der Ablautreihen IVa, V und VI ohne grafisch markierte Umlautung des Wurzelvokals:

(56)

IV•1•P_BKön-12vb,32	do chom er ím
IV•1•P_BKön-12vb,33	mit vierzehn tvfent manne.
IV•1•P_BKön-12vb,34	er enphiench in mit grozzen
IV•1•P_BKön-12vb,35	eren. fwi wol er in enphiench <small>(Konj.Prät. im Konzessivsatz)</small>
IV•1•P_BKön-12vb,36	er vorht in doch. er fprach Io
IV•1•P_BKön-13ra,01	nathaf waz woldeftv d' lævt aller

Die Modusunterscheidung kann in solchen Fällen aufgrund der empirischen Untersuchung erfolgen. Im konkreten Fall handelt es sich um einen Konzessivsatz. In den untersuchten Texten wurden 71 Konzessivsätze ermittelt. Da in den Konzessivsätzen nur der Konjunktiv steht, muss es sich auch bei der Verbform in (56) um einen Konjunktiv mit der Apokope des Endungsvokals handeln.

Bei der Apokope des Endungsvokals ist die Modusunterscheidung in der 3.Sg.Prät. möglich, nur wenn der grafisch markierte Umlaut des Wurzelvokals vorhanden ist oder wenn der grammatische Wechsel auftritt.

Grafisch markierte Umlautung des Wurzelvokals im Konj.Prät.

Die Umlautung des Wurzelvokals im Konjunktiv Präteritum sorgt für die Modusunterscheidung im Plural Präteritum der starken Verben der Ablautreihen III, IV, V und VI²² sowie in der 1./3.Sg.Prät. der starken Verben, die die Apokope des Endungsvokals aufweisen:

²² Diese Art der Modusunterscheidung kann sich auch auf die starken Verben der Ablautreihe II beziehen, was in den untersuchten Texten aufgrund fehlender Belege nicht vorkommt. Die Umlautung des Wurzelvokals der starken Verben der Ablautreihe II kommt z. B. in Würzburger Polizeisätze des Bochumer Mittelhochdeutsch-Korpus vor, in denen die Opposition *míllebûte* vs. *gebute* zu finden ist.

	Abl.-R. III		Abl.-R. IV		Abl.-R. V		Abl.-R. VI	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Prät.								
3.Sg.Prät.			genam	genæm			fvr	fÿr
1.Pl.Prät.			fprachen	fpræchen	waren	wæren		
2.Pl.Prät.					wart	wert		
3.Pl.Prät.	hulfen	hÿlfen	quamen	quemem	waren	wæren	flvgen	erflÿgen

Grammatischer Wechsel

Der grammatische Wechsel kann bei den starken Verben, die den Konsonantenwechsel aufweisen, zusätzlich für die Modusunterscheidung sorgen:

	Abl.-R. II		Abl.-R. V	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Prät.			waz	wær
3.Sg.Prät.	uerlof	flure	uuaf	uuari

In den untersuchten Texten kommt nur der modusunterscheidende Konsonantenwechsel <f, z, s> im Indikativ zu <r> im Konjunktiv vor.

4.1.2.3 Präteritopräsentien + *wellen*

Die Zuordnung der Präteritopräsentien und des Verbs *wellen* zum Konjunktiv Präteritum erfolgt 60-mal:

	wellen	mugen	soln	kunnen	durfen	Insgesamt
1.Sg.Konj.Prät.	1	3			1	5
2.Sg.Konj.Prät.	1	1		1		3
3.Sg.Konj.Prät.	22	19	4	1		46
1.Pl.Konj.Prät.		1				1
2.Pl.Konj.Prät.						
3.Pl.Konj.Prät.	1	4				5
Insgesamt	25	28	4	2	1	60

Die Modusdifferenzierung ist nur bei grafisch markiertem Umlaut des Wurzelvokals möglich:

	kunnen		mugen		soln		durfen		wellen	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.Prät.			mohte	mōhte				bedōrfite	wolde	wōlte
2.Sg.Prät.		kōndeft	mohteft	mōhteft					woldefft	wōldefft
3.Sg.Prät.	kvnde	kōnde	mohte	mōhte	folte	fōlte	bedorfite		wolde	
1.Pl.Prät.	chvnden		mohten	mōhtin						
3.Pl.Prät.	kunden		mohten	mēhten			bedorfton		wolden	

Der Wurzelvokal ist in folgenden Texten grafisch markiert: *PrMi*, *BKön*, *ObEv*, *Hoff*, *DvATr*, *Baum*, *PrSch* und *NikP*.

4.1.2.4 Präteritum von *tuon*

Die Zuordnung von *tuon* zum Konjunktiv Präteritum erfolgt 12-mal:

tuon	
1.Sg.Konj.Prät.	
2.Sg.Konj.Prät.	
3.Sg.Konj.Prät.	9
1.Pl.Konj.Prät.	
2.Pl.Konj.Prät.	
3.Pl.Konj.Prät.	3
Insgesamt	12

Die Modusdifferenzierung erfolgt in folgenden Texten durch den Wurzelvokalwechsel:

	BdK		DvA		Baum		Hoff	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
3.Sg.Prät.	tet	tæte	tet	tæt	tet	tæt	tet	tæt
3.Pl.Prät.	taten	tæten						

Der Konjunktiv Präteritum zeigt den Stammvokal <æ>, während der Indikativ im Singular den Stammvokal <e> und im Plural den Stammvokal <a> aufweist.

4.1.3 Konjunktiv Perfekt

Der Konjunktiv Perfekt kommt 72-mal vor:

Person/Verb	haben + PP	sîn + PP	Insgesamt
1.Sg.Konj.Perf.	1	2	3
2.Sg.Konj.Perf.	1	2	3
3.Sg.Konj.Perf.	30	23	53
1.Pl.Konj.Perf.			
2.Pl.Konj.Perf.			
3.Pl.Konj.Perf.	9	4	13
Insgesamt	41	31	72

Der Konjunktiv Perfekt wird durch den Konjunktiv Präsens von *haben/sîn* und das Partizip Präteritum gebildet.

haben + Partizip Präteritum

Der Konjunktiv Perfekt mit *haben* + Partizip Präteritum ist nur in der 3.Sg./Pl. modusunterscheidend. Modusunterscheidend wirken die Personalendungen der 3.Sg./Pl., die im Indikativ im Unterschied zum Konjunktiv das Dentalsuffix aufweisen:

	haben + PP	
	Ind.	Konj.
3.Sg.Prät.	hat gefant	habe getan
3.Pl.Prät.	hant genommen	haben genommen

Das Dentalsuffix in der 3.Pl.Ind. erscheint nicht in *HLeb* (Rheinfränkisch-Hessisch 1300-1350), *JMar* und *MBeh* (östliches Mitteldeutsch 1250-1350) und *GnaÜ* (Ostfränkisch 1300-1350), sodass die Modusunterscheidung in der 3.Pl.Präs. in diesen Texten nicht gegeben ist.

Im Konjunktiv Perfekt werden nur die vollen Formen des Verbs *haben* verwendet, während im Indikativ Perfekt sowohl die kurzen als auch die vollen Formen stehen können. Die vollen Indikativformen stehen in folgenden Texten: *WNot*, *Will*, *Wind*, *PrMi*, *BKön*, *Spec*, *Hoff*, *DvATr*, *Baum*, *TrHL* und *BuMi*.

sîn + Partizip Präteritum

Das Verb *sîn* ist im ganzen Singular und in der 3.Pl. modusunterscheidend. Die Modusunterscheidung erfolgt im Singular durch die Bildung der Verbformen durch die unterschiedlichen Stammformen und in der 3.Pl.Präs. durch das Dentalsuffix in der Personalendung des Indikativs, während der Konjunktiv das Dentalsuffix nicht aufweist:

	sîn	
	Ind.	Konj.
1.Sg.Präs.	bin komen	fi kûmē
2.Sg.Präs.	bift komen	fiift kvmin
3.Sg.Präs.	ift komen	fi komen
3.Pl.Präs.	fiint chomen	fin gevallin

Zusätzliche Abgrenzung erfolgt einmal in der 3.Sg.Konj.Perf. in *PrSch* (Alemannisch 1250-1300) durch das Infix –ge- im Konjunktiv:

	PrS
1.Sg.	fi erftandē
2.Sg.	
3.Sg.	fiige wordē geuarē fi fi erftandē 2xfi komē 2xfi erfchinē
1.Pl.	
2.Pl.	
3.Pl.	
	8

4.1.4 Konjunktiv Plusquamperfekt

Der Konjunktiv Plusquamperfekt kommt 126-mal vor:

Person/Verb	haben	wesen	Insgesamt
1.Sg.Konj.Prät.	3	2	5
2.Sg.Konj.Prät.	2		2
3.Sg.Konj.Prät.	47	58	105
1.Pl.Konj.Prät.		1	1
2.Pl.Konj.Prät.			
3.Pl.Konj.Prät.	6	7	13
Insgesamt	58	68	126

Er wird durch den Konjunktiv Präteritum des Hilfsverbs *haben/wesen* und das Partizip Präteritum gebildet.

haben + Partizip Präteritum

Die Modusunterscheidung erfolgt aufgrund der Verbform in folgenden Texten: *Wind*, *BKön*, *Hoff*, *NikP*, *TrPs*, *HLeb*, *PrFr*, *JMar* und *MBeh*.

Als modusunterscheidendes Merkmal fungiert der Wurzelvokalwechsel zwischen Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt. Es kommt zu folgenden Wurzelvokalwechseln:

⟨a⟩ zu ⟨e⟩ in *NikP*, *TrPs*, *HLeb*, *PrFr*, *JMar* und *MBeh*:

	Indikativ	Konjunktiv
1.Sg.Plusq.		hete gegeben
2.Sg.Plusq.	hattis ge gebin	hetteft getotet
3.Sg.Plusq.	hatte getan	hette gefworn
3.Pl.Plusq.	hatten getotet	hettē gīgebī

In diesen Texten ist der Wurzelvokalwechsel ⟨a⟩ zu ⟨e⟩ auch im Präteritum von *haben* modusunterscheidend:

	PrFr		HLeb		JMar		MBeh		NikP	
	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
1.Sg.										hetti
2.Sg.								hettis		
3.Sg.	hatte	hette	hatte	hette	hatte	hette	hatte		hatte	hetti
3.Pl.							hattē			

⟨e⟩ zu ⟨ie⟩ in *Wind* und *BKön*:

	Indikativ	Konjunktiv
1.Sg.Plusq.		hiete geborgen
2.Sg.Plusq.	hetef uerlazzen	
3.Sg.Plusq.	het hevolget	hiete gefprochen

In den beiden Texten kommt der Konjunktiv Plusquamperfekt von *haben* mit dem Wurzelvokal <ie> + Partizip Präteritum 14-mal vor. Er dient zur Signalisierung folgender funktionaler Bedeutungen im Satz:

	Wind	BdK
Hypothetischer Hauptsatz	2	2
Hypothetischer Konditionalsatz	2	
Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns		1
Referierender Hauptsatz		3
Referierender Objektsatz		3

Der Konjunktiv ist die einzige Modusform in hypothetischen Haupt- und Konditionalsätzen und in Objektsätzen nach einem Verb des Aufforderns und kann in referierenden Haupt- und Objektsätzen vorkommen. Deswegen wird in der vorliegenden Arbeit davon ausgegangen, dass es sich bei den Formen mit dem Wurzelvokal <ie> um Konjunktive handelt. Der Konjunktiv Präteritum von *haben* kommt in den beiden Texten nicht vor, sodass kein Vergleich möglich ist.

<e> zu <æ> in *Hoff*:

	Indikativ	Konjunktiv
1.Sg.Plusq.		
2.Sg.Plusq.		
3.Sg.Plusq.	hete gitan	hæte gifchaffen

Der Konjunktiv Plusquamperfekt von *haben* mit dem Wurzelvokal <æ> + Partizip Präteritum kommt 3-mal vor und dient zur Signalisierung folgender funktionaler Leistungen im Satz:

	Hoff
Hypothetischer Hauptsatz	1
Hypothetischer Konditionalsatz	2

Hypothetische Haupt- und Konditionalsätze stellen den typischen Einsatzbereich des Konjunktiv Präteritum/Plusquamperfekt dar. Außerdem kommt das Verb *haben* 1-mal im Präteritum in *Hoff* vor und zeigt den Wurzelvokal <æ>. Die Form steht im Finalsatz, in dem in der Regel der Konjunktiv steht.

wesen + Partizip Präteritum

Der Konjunktiv ist durch die Personalendungen, den Umlaut des Wurzelvokals und den grammatischen Wechsel vom Indikativ abgehoben.

Die Personalendung und der grammatische Wechsel sorgen für die Modusunterscheidung in der 1./3.Sg.Plusq.:

	wesen + PP	
	Ind.	Konj.
1.Sg.Plusq.		wäre chomen
2.Sg.Plusq.		
3.Sg.Plusq.	uuáf geúáran	uväre uvórdan

Die grafisch markierte Umlautung des Wurzelvokals bietet eine zusätzliche Abgrenzung in der 1./3.Sg.Plusq. und fungiert als einziges modusunterscheidendes Merkmal im Plural:

	wesen + PP	
	Ind.	Konj.
1.Sg.Plusq.		wær chomen
2.Sg.Plusq.	wær chômē	
3.Sg.Plusq.	waf irkûmín	were wider varen
1.Pl.Plusq.	waren gewefen	wæren gevallē
2.Pl.Plusq.		
3.Pl.Plusq.	waren komen	wærn komen

Die grafische Umlautung des Wurzelvokals erfolgt in folgenden Texten: *PrMi, BKön, ObEv, WMEv, Hoff, DvATr, Baum, TrHL, Luci, PrSch, NikP, TrPs, Brig, BuMi, HLeb* und *MBeh*.

4.1.5 Konditionalis I

Der Konditionalis I kommt nur 1-mal in *GnaÜ* (Ostfränkisch) vor.

(57)

- V•6•P_GnaÜ-002,02 Da gab er ir eín Rotterín auf dē
V•6•P_GnaÜ-002,03 wek die hiez Alheit ob daz kint **wur**
V•6•P_GnaÜ-002,04 **de waínen**_(Konditionalis I) daz fie ez danne füllet mít
V•6•P_GnaÜ-002,05 dem faitenfpil

Die Existenz des Konditionalis I in (57) kann angenommen werden, da im selben Text seine indikativische Entsprechung ward + Infinitiv 6-mal vorkommt:

(58)

- V•6•P_GnaÜ-002,17 Ez waz eín cleínew famenūge uon
V•6•P_GnaÜ-002,18 Begi\,n i\,nder ftat. da ward man pre
V•6•P_GnaÜ-002,19 digen wie grozzen lon vnfer herre.
V•6•P_GnaÜ-002,20 wolt geben vmb die reinicheit vnd

V•6•P_GnaÜ-002,21 vmb willigew gehorfam

V•6•P_GnaÜ-023,14 da wart fie fo fere nach dē

V•6•P_GnaÜ-023,15 himelrich belangē. daz fie sprach wie

V•6•P_GnaÜ-023,16 lanch fin fchír ift

V•6•P_GnaÜ-081,01 zehant do w%%at

V•6•P_GnaÜ-081,02 fie got fo wol getrawē daz fie furbaz ím

V•6•P_GnaÜ-081,03 mer mer gotlicher fterk mer het denn

V•6•P_GnaÜ-081,04 vor

V•6•P_GnaÜ-092,10 aber ze

V•6•P_GnaÜ-092,11 einē mal da waz fie an irm gebet da

V•6•P_GnaÜ-092,12 fah fie ín aber ín finer mīnneclichen

V•6•P_GnaÜ-092,13 kintheit vnd het fchon gewentlín.

V•6•P_GnaÜ-092,14 an vnd fpilt vor ir gar mīneclich da

V•6•P_GnaÜ-092,15 ward ir hertz von mīnnē prīnnē vñ

V•6•P_GnaÜ-092,16 gedaht ir. vnd het ich dich ich gez dich

V•6•P_GnaÜ-092,17 vor reht' lieb

V•6•P_GnaÜ-096,08 da er alfo bíc

V•6•P_GnaÜ-096,09 vns gewont het ín daz aht iar do ward

V•6•P_GnaÜ-096,10 ein vbel tetiger mā mít dem cloft' kri

V•6•P_GnaÜ-096,11 gen vmb ein erb

V•6•P_GnaÜ-106,04 eínez tagez do wart fie fich als vbel

V•6•P_GnaÜ-106,05 gehalten daz man wont fie w' töt

4.2 Tempussynkretische Konjunktivformen

Es handelt sich hierbei um 319 Konjunktivbelege, deren Zuordnung zum Konjunktiv Präsens oder Präteritum aufgrund ihres Formsynkretismus nicht möglich ist.

Text	Insgesamt
WNot	13
Will	1
Phys	2
Wind	2
PrMi	21
BKön	2
ObEv	17
Spec	12
WMEv	7
Hoff	7
DvATr	3
Baum	37
Muri	2
TrHL	13
Luci	4
PrSch	30
NikP	23
TrPs	18
VatG	0
Brig	5
BuMi	18
SalH	9
HLeb	19
PrFr	5
PrMJ	8
JMar	14
MBeh	15
GnaÜ	12
Insgesamt:	319

Die Tempusunterscheidung wird aufgrund der empirischen Untersuchung vorgenommen. Bei den tempussynkretischen Konjunktivformen handelt es sich um die starken Verben der Ablautreihen I, IVa/b und Va sowie um einen Beleg des schwachen Verbs *senden* (*fende*).

4.2.1 Tempussynkretische Form *fende*

Die tempussynkretische Form *fende* kommt in folgendem Satz vor:

(59)

IV•4a•P_Brig-3v,29	Inde wilg
IV•4a•P_Brig-3v,30	vnfer amblude. <i>fij</i> \n kynt. of kneyt. of eymanne an
IV•4a•P_Brig-4r,01	ders mít eyne breythe. of dar leyde. zû ezzene. of eyn
IV•4a•P_Brig-4r,02	ge schüttele ín wech fende <small>.(Konj.Präs/Prät.)</small> de gilt dri fchillíngge zû búzen. <small>(Ind.Präs.)</small>

Da die modusdifferenten präsentischen Konjunktive in den untersuchten Texten nicht die Vorzeitigkeit signalisieren, muss es sich bei diesem Beleg um den Konjunktiv Präteritum handeln.

Diese Festsstellung bestätigt auch die Analyse des Satzes mithilfe des vorgestellten Modells:

$SZ = TZ = OZ_1 = \ddot{A}Z$ (de gilt dri fchillíngge zû búzen.)

SZ vor $TZ = OZ_{1(1)}$ (Inde wilg vnfer amblude. *fij*\n kynt. of kneyt. of eymanne anders mít eyne breythe. of dar leyde. zû ezzene. of eyngge schüttele ín wech **fende**)

Da der Konjunktiv Präsens in den untersuchten Texten innerhalb der Korrelation die Relation SZ vor TZ (Vorzeitigkeit) nicht zulässt, muss es sich bei diesem Beleg um den Konjunktiv Präteritum handeln, der diese Relation signalisieren kann.

4.2.2 Tempussynkretische starke Verben der Ablautreihen I, IVa/b und Va

Es handelt sich hier um die Konjunktivformen, die im Präsens und Präteritum formidentisch sind.

Tempussynkretische Konjunktivformen der Ablautreihe I

In den untersuchten Texten wurden 67 Konjunktivbelege der starken Verben der Ablautreihe I identifiziert. Alle Konjunktivbelege haben sowohl im Präsens als auch im Präteritum den Wurzelvokal <i>, weswegen sie tempussynkretisch sind. Die Tempusunterscheidung wurde aufgrund der empirischen Untersuchung der modusdifferenten Konjunktivformen vorgenommen, wobei sich folgendes Ergebnis ergab:

	Präsens		Präteritum	
	autonom	dependent	autonom	dependent
1.Sg.Konj.				1
2.Sg.Konj.				
3.Sg.Konj.	9	27	4	17
1.Pl.Konj.				
2.Pl.Konj.				
3.Pl.Konj.	3	6		

Die durchgeführte Untersuchung tempusdifferenter Konjunktivformen hat Folgendes gezeigt:

- Der Konjunktiv Präsens innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung steht nur in Aufforderungs- und Wunschsätzen, während der Konjunktiv Präteritum in hypothetischen Sätzen vorkommt.
- Die Tempusunterscheidung in der dependenten Konjunktivsetzung ist mithilfe des finiten Verbs im übergeordneten Satz und der temporalen Bedeutung der tempussynkretischen Form vorzunehmen. Ist das finite Verb im übergeordneten Satz präsentisch oder imperativisch, dann kann der Konjunktiv Präsens im untergeordneten Satz entweder die Gleichzeitigkeit oder die Nachzeitigkeit und der Konjunktiv Präteritum nur die Vorzeitigkeit signalisieren. Ist das finite Verb im übergeordneten

Satz präterital, dann kann der Konjunktiv Präteritum im untergeordneten Satz Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit signalisieren.²³

Diese Erkenntnis bezieht sich nicht nur auf tempussynkretische Konjunktivformen der Ablautreihe I, sondern auf alle tempussynkretischen Konjunktivformen, sodass sie nicht mehr wiederholt werden wird.

Innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung stehen 12 Belege im Präsens (60) und 4 Belege im Präteritum (61):

(60)

IV•1•P_BKön-07vb,25	Nv fvl wir
IV•1•P_BKön-07vb,26	got biten. daz er vnf lazze alfo
IV•1•P_BKön-07vb,27	hie gerihten. vñ ge bvzzen. daz
IV•1•P_BKön-07vb,28	wir d' ewigē mar ter vber werdē
IV•1•P_BKön-07vb,29	def ver lih vnf der vater vñ der
IV•1•P_BKön-07vb,30	fvn. vñ der hilig geift _(Konj.Präs. im Wunschsatz) ameN.

(61)

V•5•P_MBeh-223v,22*	Diz ift d' iūg'e
V•5•P_MBeh-223v,23*	d' daz gezūcniffe gibet vō difen. Vñ hat diz gefcri
V•5•P_MBeh-223v,24*	ben. Vñ wir wizzē daz fin gezūcniffe war ift.
V•5•P_MBeh-223v,25*	CAb' noch fint andere vile di Jesus getan hat. Vñ ob
V•5•P_MBeh-223v,26*	mā daz alliz befcribe al entzelingē _(Konj.Prät. im hypothetischen Konditionalsatz) Wan ich ach
V•5•P_MBeh-224r,01*	te. Di werlt felbe begriffe fī niht di bucher _(Konj.Prät. im hypothetischen Hauptsatz) dī
V•5•P_MBeh-224r,02*	zū fribene fint.

Innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung stehen 33 Belege im Präsens (62) und 18 Belege im Präteritum (63):

(62)

V•3•P_NikP-82va,13	fo fūlē wir
V•3•P_NikP-82va,14	mit groz' mīne vñ ern
V•3•P_NikP-82va,15	fte vñ mīt reht' begirde
V•3•P_NikP-82va,16	v\jn' n h'rē twīngen _(Ind.Präs.) daz
V•3•P_NikP-82va,17	er bi v\ins blibe _(Konj.Präs. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

(63)

V•3•P_NikP-82rb,14	do baten fū in _(Ind.Prät.) dc
V•3•P_NikP-82rb,15	er bi inen blibe _(Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns im übergeordneten Satz)

Tempussynkretische Formen der Ablautreihe IVb

²³ Zur Abweichung von dieser Feststellung siehe 6.2.5!

Das starke Verb *komen* der Ablautreihe IVb (*komen*) ist in *WNot*, *Spec*, *WMEv* und *TrHL* tempussynkretisch. Es handelt sich um 21 Belege. Bei ihnen steht sowohl im Präsens als auch im Präteritum der Wurzelvokal <o>, weswegen sie tempussynkretisch sind. Die durchgeführte Tempusunterscheidung ergab folgendes Ergebnis:

	Präsens		Präteritum	
	autonom	dependent	autonom	dependent
1.Sg.Konj.				
2.Sg.Konj.				
3.Sg.Konj.	8	5		5
1.Pl.Konj.				
2.Pl.Konj.				
3.Pl.Konj.	3			

Innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung stehen 11 Belege im Präsens (64):

(64)

II•2•P_WMEv-016,15	Seht ihc fende iv wiffagen unt wife unt
II•2•P_WMEv-016,16	fcribare. unt ir erflahen fi unt cruci
II•2•P_WMEv-016,17	gont fi. unt uillent fi. iniweren fÿnago
II•2•P_WMEv-016,18	gen. unt ir ahtet ir uz einer ftat in die an
II•2•P_WMEv-016,19	der. Daz chom uf ivh allez daz reht haftigez
II•2•P_WMEv-016,20	blût _(Konj.Präs. im Aufforderungssatz) daz da uergozen ift ûf die erde. Von
II•2•P_WMEv-016,21	dem blûte abel des rehten untze ze dem blû
II•2•P_WMEv-016,22	te zacharie fun barachie. den irre flûget in
II•2•P_WMEv-016,23	zwifchen dem tempel unt dem altare.

Innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung stehen 5 Belege im Präsens (65) und 5 Belege im Präteritum (66):

(65)

II•2•P_Spec-35v,03	Swer der ift. der daz ane denchet. daz
II•2•P_Spec-35v,04	er hie ellende ift. dem ift niht fo unmare. fo
II•2•P_Spec-35v,05	difiv werelteliche fröde. der fpart fin fanch
II•2•P_Spec-35v,06	unze~daz. er wider kome . zÿ Jerusalem _(Konj.Präs. im Temposatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung) in die hi
II•2•P_Spec-35v,07	melifchen haimodi denni baltlichen.

(66)

II•2•P_Spec-12r,07	Div alti ê ge
II•2•P_Spec-12r,08	bôt. daz ein ieglich degin chint an dem âh
II•2•P_Spec-12r,09	todin tâge befnitin wrde. unde andem vier
II•2•P_Spec-12r,10	zigif'tin tâge nach finir geburti. def kindel
II•2•P_Spec-12r,11	mûtir mit opphere. zechirchin chôme . _(Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderuns im Obersatz)

In den anderen Texten wirkt der Wurzelvokalwechsel tempusunterscheidend:

(67)

V•5•P_MBeh-061r,11	Vatir vnfir. D' da bift ī den himelē. Geheiliget
V•5•P_MBeh-061r,12	werde din name. Zū kūme din rīche. (Konj.Präs. im Aufforderungssatz) Din wil
V•5•P_MBeh-061r,13	le d' werde. alfe ī dem himele. Vñ ī der erden.

(68)

V•5•P_MBeh-147v,23	Vñ do h' gehor
V•5•P_MBeh-147v,24	te vō Jesu. Do fante h' zū ime. di eldefen d' iuden.
V•5•P_MBeh-147v,25	Vñ bat en. Daz h' queme . vñ machite gefūt finē
V•5•P_MBeh-147v,26	knecht. (Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns)

Tempussynkretische Formen der Ablautreihen IVa und Va

Die Ablautreihen IVa und Va haben denselben Wurzelvokalwechsel zwischen Konjunktiv Präsens und Konjunktiv Präteritum. Der Konjunktiv Präsens weist den Wurzelvokal <e> auf, während der Konjunktiv Präteritum den Wurzelvokal <a>, <æ> oder <e> zeigen kann. Deswegen ist die Tempusunterscheidung aufgrund der Form nur bei den Belegen innerhalb eines Textes möglich, die im Präsens den Wurzelvokal <e> (69) und im Präteritum <a> oder <æ> (70) aufweisen:

(69)

I•0•P_WNot-018va,18	pediu
I•0•P_WNot-018va,19	fo betot nu der propheta. in
I•0•P_WNot-018va,20	dero genenedi allef man
I•0•P_WNot-018va,21	chunnif. daz er hera fcou
I•0•P_WNot-018va,22	uua. unde unfih uernema
I•0•P_WNot-018va,23	fuf betente. (Konj.Präs.)

(70)

I•0•P_WNot-009rb,05	do abfalon uuider fine
I•0•P_WNot-009rb,06	mo uater uuaf. do hiez der ua
I•0•P_WNot-009rb,07	ter ftillo finen friunt chufi. fa
I•0•P_WNot-009rb,08	ment demo funi fin. in den
I•0•P_WNot-009rb,09	uuorten. daz er imo zeuuz
I•0•P_WNot-009rb,10	zenne tate. fuelichun freifigen
I•0•P_WNot-009rb,11	rat er da uernami . (Konj.Prät.)

Der Konjunktiv der starken Verben der Ablautreihe IVa und Va ist in folgenden Texten tempusunterscheidend: *WNot*, *Will*, *Wind*, *BKön*, *Spec*, *DvATr* und *Muri*.

230 Konjunktivformen sind tempussynkretisch, da sie im Präsens und Präteritum den Wurzelvokal <e> haben. Die Analyse ergab folgendes Ergebnis:

	Präsens		Präteritum	
	autonom	dependent	autonom	dependent
1.Sg.Konj.	1	3		1
2.Sg.Konj.	4	18		
3.Sg.Konj.	11	59	28	62
1.Pl.Konj.				
2.Pl.Konj.				
3.Pl.Konj.	2	19	4	18

Dabei wurden zwei Phänomene wahrgenommen:

In *ObEv*, *PrSch*, *NikP*, *BuMi*, *Brig*, *SalH*, *HLeb*, *PrFr*, *PrMJ*, *JMar*, *MBeh* haben sowohl der Konjunktiv Präsens (71) als auch der Konjunktiv Präteritum (72) der starken Verben der Ablautreihen IVa und Va den Wurzelvokal <e>:

(71)

V•5•P_MBeh-140v,06* Vñ h' antw'te vñ fp%%ach zũ en. W' zwene
V•5•P_MBeh-140v,07* rocke hat. D' **gebe** einē deme. (Konj.Präs. im Aufforderungssatz) D' nicht ī hat.

(72)

V•5•P_MBeh-234r,21 Vñ d're q*m
V•5•P_MBeh-234r,22 torftlichē zũ p̃lato. vñ **bat** en. (Ind.Prät.) dc h' ime dē lichā
V•5•P_MBeh-234r,23 Jesu **gebe**. (Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns)

In *PrMi*, *WMEv*, *Hoff*, *Baum*, *TrHL* und *Luci* hat der Konjunktiv Präteritum sowohl den Wurzelvokal <æ> (73) als auch <e> (74), während der Konjunktiv Präsens den Wurzelvokal <e> (75) aufweist, sodass die Tempusunterscheidung beim Konjunktiv Präteritum mit dem Wurzelvokal <æ> aufgrund der Verbform und beim Konjunktiv Präsens und Präteritum mit dem Wurzelvokal <e> aufgrund der empirischen Untersuchung vorgenommen wurde:

(73)

III•2•P_Hoff-29r,26 min uil lieben. want daz ambehte hivte lang ift. alfiz
III•2•P_Hoff-29v,01 difem uil heiligen tage wol zimt. fo ne müge wir iv hivte fo
III•2•P_Hoff-29v,02 niht gifagen. fo wir uon rehte fcolten. unt ovch difem heiligen
III•2•P_Hoff-29v,03 tage wol **zæme**. (Konj.Prät.)

(74)

III•2•P_Hoff-16v,01 Unf **faget** öch div heilige fchrift. (Ind.Präs.) daz zeder wile do adam daz
III•2•P_Hoff-16v,02 uerboten obiz **eze**. (Konj.Prät.) daz zũ der felben wile der heilige krift. an
III•2•P_Hoff-16v,03 dem heiligen krivce mit gallin unt mit ezziche gitrenkit
III•2•P_Hoff-16v,04 würde.

(75)

III•2•P_Hoff-29r,01 Nu min uil lieben iwer iegelich **fehe** fin her
III•2•P_Hoff-29r,02 ce unt fin gewizenheit an. unt lege fur fin ögen. (2xKonj.Präs. im Aufforderungssatz) wie er
III•2•P_Hoff-29r,03 gilebet habe indirre heiligen uaftin.

5. Semantische Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs

5.1 Forschungsstand

Der germanische Konjunktiv ist in formeller Hinsicht ein Optativ und in funktionaler Hinsicht eine aufgrund des Zusammenschlusses des indogermanischen Optativs und Konjunktivs entstandene Modusform, weswegen er oft in einigen mittelhochdeutschen und anderen Grammatiken der früheren Entwicklungsstufen der deutschen Sprache innerhalb der Morphologie als Optativ und der Syntax als Konjunktiv bezeichnet wird.²⁴ Da der germanische Konjunktiv die semantischen Leistungen des indogermanischen Optativs und Konjunktivs geerbt hat, sind seine Einsatzmöglichkeiten sehr vielfältig, was auch folgendes Zitat vergegenwärtigt:

„Konjunktiv-Arten: rein syntaktisch gesehen, also unter logischem und psychologischem Blickpunkt, lassen sich eine ganze Menge von Funktionsschattierungen des Konj. sowohl der Gegenwart wie der Vergangenheit unterscheiden: so z.B. Konjunktiv der Befürchtung, des Wollens, des Befehlens, der Willensabsicht in allen möglichen Intensitätsgraden (allgemeiner gesagt etwa „imperativisch bedingter Konj.“; Wunschkonjunktiv), Irrealitätskonjunktiv, Unsicherheitskonjunktiv (Potentialis), Vermutungskonjunktiv, Konjunktiv der indirekten Rede, der sich wieder in eine Reihe von Var. spalten ließe, Urteilkonjunktiv, Affektkonjunktiv.“ (Mausser: 1933: 1044)

Gemeinsam für alle mittelhochdeutschen Grammatiken ist, dass sie Einsatzmöglichkeiten des mittelhochdeutschen Konjunktivs nach syntaktischen Kriterien beschreiben.²⁵ Mhd.Gr. (2007: 299ff) unterscheidet zwischen der Verwendung des Konjunktivs im Haupt- und Nebensatz. Innerhalb des Hauptsatzes werden dann verschiedene Einsatzmöglichkeiten mit dem Konjunktiv Präsens und Präteritum spezifiziert und innerhalb des Nebensatzes die Verwendung des Konjunktivs im Relativsatz, nach w-Anschluss und im Subjunktionalsatz. Mausser (2007: 299ff) unterscheidet zwischen der Verwendung des Konjunktivs im Hauptsatz/im konjunktionlosen Nebensatz und der Verwendung des Konjunktivs im Nebensatz, der mit Konjunktion, Pronomen, Frage- oder Relativadverb eingeleitet ist. Auch Grammatiken der früheren Entwicklungsstufen der deutschen Sprache und historische Grammatiken beschreiben die Einsatzmöglichkeiten des Konjunktivs auf dieselbe oder die gleiche Art und Weise.²⁶

²⁴ Vgl. dazu Paul (1968: 155f), Mausser (1933: 981f und 1042f), Schrodt (2004: 132) und de Boor/Wisniewski (1984:112) : *Mittelhochdeutsche Grammatik*. 9., um eine Satzlehre erweiterte Aufl. Berlin (u.a.) 1984, S. 112.

²⁵ Vgl. dazu: Paul (2007: 299ff und 432ff), Mausser (1933: 1045ff).

²⁶ Dieselbe Vorgehensweise wie Paul (2007) zeigt mit Bezug auf das Frühneuhochdeutsche Ebert/Rechmann/Solms/Wegera (1993: 419ff). Schrodt (2004: 130ff und 182ff) unterscheidet mit Bezug auf das Althochdeutsche zunächst die Verwendung des Konjunktivs im Haupt- und Nebensatz und dann innerhalb des Hauptsatzes Einsatzmöglichkeiten des Konjunktiv I und Konjunktiv II und innerhalb des Nebensatzes zwischen der autonomen und dependenten Modussetzung. Behagel (1924: 219) unterscheidet zwischen dem selbstständigen und dem unselbstständigen Konjunktiv.

An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass die Einsatzmöglichkeiten des mittelhochdeutschen Konjunktivs dieselben semantischen Leistungen im Haupt- und Nebensatz signalisieren können. Das Beispiel (76) besteht aus einem Hauptsatz, einem Konditionalsatz und einem Attributsatz. Trotzdem signalisiert der Konjunktiv Plusquamperfekt in allen drei Sätzen dieselbe Bedeutung, nämlich die Irrealität.

(76)

- V•4b•P_Hleb-102r,03 **Were** maria nicht gotis
 V•4b•P_Hleb-102r,04 muter **worden**.(Konj.Plusq. im hypothetischen Konditionalsatz) ¶o **were** kein fūc
 V•4b•P_Hleb-102r,05 vrowe **geweft** in der criftenheit(Konj.Plusq. im hypothetischen Hauptsatz)
 V•4b•P_Hleb-102r,06 di iz baz wirdic **were geweft**.
 V•4b•P_Hleb-102r,07 danne **agneta**.(Konj.Plusq. im hypothetischen Attributsatz)

Auch die beiden Hauptsätze mit den markierten Konjunktiven in (77) und der Nebensatz in (78) signalisieren die Aufforderung:

(77)

- V•5•P_MBeh-140v,06* Vñ h' antw'te vñ fp%%ach zû en. W' zwene
 V•5•P_MBeh-140v,07* rocke hat. D' **gebe** einē deme.(Aufforderung) D' nicht ī hat. Vñ
 V•5•P_MBeh-140v,08* wer fpife hat. d' **tû** des glich.(Aufforderung)

(78)

- IV•5•P_JMar-066r,11 alfo gebot (Verb des Aufforderns)
 IV•5•P_JMar-066r,12 der richter daz man im fiedende bli in den munt **gûzze**.(.)(Konj.Prät. im Objektsatz)

Aufgrund dessen kann angenommen werden, dass der mittelhochdeutsche Konjunktiv sowohl in Haupt- und Nebensätzen als auch in selbstständigen und unselbstständigen Sätzen, dieselbe Bedeutung signalisieren kann.

Petrova (2008: 85) beschreibt den (alt- und) mittelhochdeutschen Konjunktiv nach semantischen Kriterien und unterscheidet dabei folgende 3 semantische Domänen des Konjunktivs:²⁷

1. die Domäne der Bezeichnung nicht-wirklicher Sachverhalte
2. die Domäne der indirekten Redewiedergabe (Referatsfunktion)
3. die Domäne des Konjunktivs in konstatierenden Aussagen (konklusivisch gebrauchter Konjunktiv)

²⁷ Die Zuordnung der Einsatzmöglichkeiten des Konjunktivs zu großen Funktionsbereichen ist in der modernen Konjunktivforschung gang und gäbe. Zifonun/Hoffmann/Strecker (1997: 1743) unterscheiden zwei Funktionsbereiche: Modalitätskontexte und Indirektheitskontexte; die Duden-Grammatik (2009: 516) unterscheidet drei Funktionsbereiche Irrealität/Potenzialität, Referat und Aufforderung.

Der erste Funktionsbereich umfasst eine Reihe von Einsatzmöglichkeiten, mit denen der Sprecher Aussagen über etwas macht,

„das so nicht stattgefunden hat bzw. nicht stattfinden wird, oder er nimmt die Existenz eines Ereignisses bloß an. Ferner ist ein Sachverhalt auch dann als nicht-seiend einzustufen, wenn er nur erwünscht, beabsichtigt, gewollt usw. und demnach logischerweise als (noch) nicht erfolgt zu betrachten ist. Daraus ergeben sich unterschiedliche Lesarten des Konjunktivs, als deren gemeinsames Merkmal stets die Nicht-Wirklichkeit des bezeichneten Sachverhalts fungiert.“ (Petrova 2008: 85)

Aber nicht alle dem ersten Funktionsbereich zugeordneten Einsatzmöglichkeiten signalisieren die Nicht-Wirklichkeit. Das ist der Fall bei realen Konzessivsätzen. Die Zuordnung von Konzessivsätzen zum ersten Bereich begründet Petrova mit der Überlegung von Behagel (1928: 650) und Dal (1966: 142), dass sich bei konjunktivischen Konzessivsätzen mit der Konjunktion *thoh* im Althochdeutschen um die Fortsetzung selbstständiger germanischer Aufforderungssätze, deren verbalisierte Sachverhalte immer zukünftig und deswegen „nicht wirklich“ sind, handelt. Aufgrund semantischer und temporaler Unterschiede zwischen Konzessivsätzen und Hauptsätzen mit Aufforderungsbedeutung²⁸ behandelt Petrova die beiden Einsatzmöglichkeiten des Konjunktivs innerhalb des ersten Funktionsbereichs getrennt. Auch die Zuordnung von Finalsätzen (79a), Temporalsätzen mit Nachzeitigkeitsbedeutung (79b) und Objektsätzen nach dem Hauptverb *bitten/beten* (79c) zum Funktionsbereich der Nicht-Wirklichkeit hinsichtlich der Nachzeitigkeit des verbalisierten Sachverhalts in den vorgenannten Sätzen zum verbalen Sachverhalt des Obersatzes stellt einen Problemfall dar, da diese Sätze tatsächlich erfolgte Sachverhalte signalisieren können:

(79a)

V•3•P_NikP-76rb,20 Des
V•3•P_NikP-76rb,21 dritten tages do fchíed
V•3•P_NikP-76rb,22 er daz waffer von dem
V•3•P_NikP-76rb,23 ertrích dc es fruchtber
V•3•P_NikP-76va,01 **wurde**.(Konj.Prät. im Finalsatz) vñ rihte dc wafī
V•3•P_NikP-76va,02 in das mer.

(79b)

II•2•P_Spec-05r,12 indei felbin laftir viel alliz man chvn
II•2•P_Spec-05r,13 ne. ê~daz der heilige chrift in dife werlt **chôme**.(Konj.Präs./Prät. im Temporalsatz)

(79c)

IV•1•P_BKön-01va,31 Daz kom alfo eines ta
IV•1•P_BKön-01va,32 ges. daz ín div kvneginne bat. daz er
IV•1•P_BKön-01va,33 bi ír **læg**.(Konj.Prät. im Objektsatz)

²⁸ In Konzessivsätzen kommt das finite Verb sowohl im Konjunktiv Präsens als auch im Konjunktiv Präteritum vor, während in Hauptsätzen mit Aufforderungsbedeutung nur der Konjunktiv Präsens steht.

Zur Domäne der indirekten Redewiedergabe werden auch Objektsätze nach einem Verb des Aufforderns gerechnet. Diese Sätze unterscheiden sich jedoch von indirekten Objektsätzen in zweierlei Hinsicht. Erstens signalisieren sie die Aufforderung und zweitens kommt in ihnen nur der Konjunktiv (80) vor, während in den indirekten Objektsätzen sowohl der Konjunktiv (81a) als auch der Indikativ (81b) stehen können:

(80)

IV•1•P_BKön-13va,23	do fand er finer fvrf
IV•1•P_BKön-13va,24	ten einen dar mit her vñ gebot <small>(Verb des Aufforderns)</small>
IV•1•P_BKön-13va,25	dem. daz er im Demetriṽ. gevan
IV•1•P_BKön-13va,26	gen vnd lebndigen bræhte . <small>(Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns im Obersatz)</small>

(81a)

IV•1•P_BKön-02va,13	er vragt fi wanne fi wærn <small>(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)</small>
IV•1•P_BKön-02va,14	fi fprachen von kanaan.

(81b)

V•4b•P_Hleb-017v,23*	Eín ander glofe fprichft <small>(Bezugswort)</small>
V•4b•P_Hleb-017v,24*	daz den prierfteren waz geboten ín
V•4b•P_Hleb-018r,01*	der alden. e. <small>(Ind.Plusq. im indirekten Objektsatz)</small> Daz fi nícht kéine vrou
V•4b•P_Hleb-018r,02*	wen folden nemē fi enwere eín fūg
V•4b•P_Hleb-018r,03*	vrowe.

Mit dem dritten Funktionsbereich des Konjunktivs signalisiert der Sprecher, dass eine Äußerung als eine Schlussfolgerung aus der sinnlichen Wahrnehmung fungiert. Zur Erklärung dieses Funktionsbereichs verwendet Petrova nur folgende 3 althochdeutsche Belege:

(82a)

Gisáh tho druhtin nóti, \ thio unsero ármuati,
thio blíntun gibúrti, \ er uns ginádig wurti . <small>(Konj.Prät.)</small>

(82b)

Lérne hiar thia gúati, \ wio unser drúhtin dati ; <small>(Konj.Prät.)</small>
--

(82c)

Állo wihi in wórolti, \ thir gótes boto sageti , <small>(Konj.Prät.)</small>
sie quément so giméinit \ ubar thín houbit!

Die Verwendung des Konjunktivs in (82a) und (82b) aber gehört, wie das noch zu zeigen sein wird, zu den typischen semantischen Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs und hat mit der Signalisierung von Schlussfolgerungen aus sinnlichen Wahrnehmungen nichts zu tun. Petrova übersetzt den konjunktivischen Nebensatz in (82a) folgendermaßen „und er hat uns seine Gnade erwiesen“. Hingegen handelt es sich bei *er* nicht um ein Personalpronomen, sondern um die temporale Konjunktion *er* (nhd. bevor, ehe), die die Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung einleitet. In diesen Sätzen kommt der

mittelhochdeutsche Konjunktiv häufig vor. In (82b) steht der Konjunktiv nach einer Aufforderung im Obersatz, was auch eine der semantischen Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs darstellt. Der konjunktivische Attributsatz in (82c) kommt innerhalb eines uneingeleiteten indirekten Objektsatzes vor, sodass auch dieser Beleg kein eindeutiger Nachweis für die Existenz der dritten Leistungsdomäne des alt- und mittelhochdeutschen Konjunktivs darstellt. Außerdem kann man aufgrund von drei Belegen eine separate semantische Leistungsdomäne des Konjunktivs nicht aufstellen.

Innehalb dieser Arbeit wird ein Versuch unternommen, alle semantischen Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs zu beschreiben und sie, wenn möglich, einem übergeordneten Funktionsbereich zuzuordnen.

5.2 Ergebnis der empirischen Untersuchung

Aufgrund der Ausführungen in Kapitel 2 wurde der Konjunktiv auf der Ebene der Langue beschrieben. Demnach ist der Konjunktiv eine Modusform, die mit den Verbalkategorien Aspekt, Numerus, Person, Distanz, Korrelation und Tempus angereichert ist. Nach Sichtung und Analyse der aus den untersuchten Texten ermittelten Konjunktivbelege wurde festgestellt, dass der mittelhochdeutsche Konjunktiv auf der Ebene der Parole folgende semantische Leistungen signalisiert:

1. Aufforderung
 - a. Aufforderungs- und Wunschsätze
 - b. Objektsätze nach einem Verb des Aufforderns
 - c. Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz
 - i. Attributsätze
 - ii. Kausalsätze
 - iii. Komparativsätze
 - iv. Konditionalsätze
 - v. Konsekutivsätze
 - vi. Lokalsätze
 - vii. Objektsätze
 - viii. Subjektsätze
 - ix. Satzformige Subjektsprädikative
 - x. Temporalsätze
2. Nichtwirklichkeit
 - a. Sätze mit hypothetischer Bedeutung
 - i. Hypothetische Hauptsätze
 - ii. Hypothetische Konditionalsätze
 - iii. Hypothetische Komparativsätze

1. Selbstständige hypothetische Komparativsätze
2. Unselbstständige hypothetische Komparativsätze
- iv. Hypothetische Attributsätze
- v. Hypothetische Objektsätze
- vi. Hypothetische Konsekutivsätze
- vii. Hypothetische Subjektsätze
- viii. Hypothetische Temporalsätze
- ix. Hypothetische Wunschsätze
- x. Hypothetische Ausrufesätze
- b. Dubitative Objekt- und Subjektsätze
- c. Exzeptivsätze
- d. Nebensätze nach einer Negation im Obersatz
 - i. Attributsätze
 - ii. Komparativsätze
 - iii. Konditionalsätze
 - iv. Konsekutivsätze
 - v. Lokalsätze
 - vi. Satzförmige Objekte zum Prädikativ
 - vii. Objektsätze
 - viii. Subjektsätze
 - ix. Temporalsätze
3. Absicht
 - a. Finalsätze
4. Nachzeitigkeit
 - a. Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung
5. Indirekte Rede
 - a. Indirekte Rede im engeren Sinne des Wortes
 - i. Attributsätze
 - ii. Kausalsätze
 - iii. Komparativsätze
 - iv. Konditionalsätze
 - v. Konsekutivsätze
 - vi. Lokalsätze
 - vii. Objektsätze
 - viii. Uneingeleitete Objektsätze
 - ix. Subjektsätze
 - x. Satzförmige Subjektprädikative
 - xi. Temporalsätze
 - b. Berichtete Rede
6. Konzessivität
 - a. Konzessivsätze
 - b. Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung
7. Vergleich
 - a. Komparativsätze mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et*

Innerhalb dieser 7 Bedeutungsgruppen kann der Konjunktiv obligatorisch oder fakultativ sein.

Obligatorischer Konjunktiv steht in folgenden Verwendungen:

Obligatorischer Konjunktiv		Ind.	Konj.
1	Aufforderungs- und Wunschsätze	3	460
2	Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	3	233
3	Finalsätze	0	571
4	Nichtwirklichkeit	0	362
	a Hypothetische Hauptsätze	0	138
	b Hypothetische Konditionalsätze	0	83
	c Hypothetische Komparativsätze	0	60
	1 Selbstständige hypothetische Komparativsätze	0	15
	2 Unselbstständige hypothetische Komparativsätze	0	45
	d Hypothetische Attributsätze	0	14
	e Hypothetische Objektsätze	0	6
	f Hypothetische Konsekutivsätze	0	2
	g Hypothetische Subjektsätze	0	12
	h Hypothetische Temporalsätze	0	1
	I Hypothetische Wunschsätze	0	2
	j Hypothetische Ausrufesätze	0	3
	k Dubitative Objekt- und Subjektsätze	0	18
	l Exzeptivsätze	0	23
5	Konzessivität	0	98
	a Konzessivsätze	0	71
	b Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung	0	27
6	Berichtete Rede	0	6
	a Hauptsätze	0	3
	b Subjektsätze	0	2
	c Attributsatz	0	1

Fakultativer Konjunktiv steht in folgenden Verwendungen:

Fakultativer Konjunktiv		Ind.	Konj.
1	Indirekte Rede	268	802
	a Attributsätze	8	90
	b Kausalsätze	0	1
	c Komparativsätze	0	1
	d Konditionalsätze	0	6
	e Konsekutivsätze	0	2
	f Lokalsätze	0	3
	g Eingeleitete Objektsätze	245	491
	h Uneingeleitete Objektsätze	10	133
	i Subjektsätze	7	65
	j Satzformige Subjektsprädikative	0	3
	k Temporalsätze	0	7
2	Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung	42	108
3	Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz	430	425
	a Attributsätze	137	69
	b Kausalsätze	25	4
	c Komparativsätze	12	9
	d Konditionalsätze	57	70
	e Konsekutivsätze	0	21
	f Lokalsätze	1	5
	g Objektsätze	168	206
	h Subjektsätze	25	29
	i Satzformige Subjektsprädikative	0	9
	j Temporalsätze	3	3
4	Nebensätze nach einer Negation im Obersatz	94	199

	a	Attributsätze	33	95
	b	Komparativsätze	3	3
	c	Konditionalsätze	2	2
	d	Konsekutivsätze	1	1
	e	Lokalsätze	0	4
	f	Satzförmige Objekte zum Prädikativ	0	4
	g	Objektsätze	44	75
	h	Subjektsätze	10	14
	i	Temporalsätze	0	1
5	Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne, wan daz</i> und <i>et</i>		5	21

5.2.1 Aufforderung

Diese Gruppe umfasst drei Verwendungen, bei denen Aufforderungs- und Wunschsätze und Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns dem Oberbegriff der Aufforderung im allgemeinen Sinne gerecht werden, während Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz keine Aufforderung signalisieren, sondern als Glied- oder Gliedteilsätze einer Aufforderung fungieren.

5.2.1.1 Aufforderungs- und Wunschsätze

Aufforderungs- (82) und Wunschsätze (83) werden gemeinsam behandelt, da die beiden Verwendungen nicht immer eindeutig zu trennen sind. In Aufforderungs- und Wunschsätzen steht immer der Konjunktiv Präsens,²⁹ der einen verbalisierten Sachverhalt signalisiert, der noch nicht erfolgt, aber erfüllbar ist:

(82)

V•5•P_MBeh-140v,06*	Vñ h' antw'te vñ fprach zû en. W' zwene
V•5•P_MBeh-140v,07*	rocke hat. D' gebe einē deme. (Aufforderung) D' nicht ī hat. Vñ
V•5•P_MBeh-140v,08*	wer fpife hat. d' tû des glich. (Aufforderung)

(83)

IV•2•P_DvATr-35r,11	Wan daz an
IV•2•P_DvATr-35r,12	vñf gebresten ift. daz m'z fin
IV•2•P_DvATr-35r,13	rich iv g'vt an vñf er fvllen.
IV•2•P_DvATr-35r,14	Def helf vñf der getriwe he
IV•2•P_DvATr-35r,15	ilant. iefvf chriftvf _(wunsch) der vñf
IV•2•P_DvATr-35r,16	allez dæz wōrden ift. daz vñf
IV•2•P_DvATr-35r,17	immer g'vt ift a ME N.

²⁹ Zum Konjunktiv Präsens in mittelhochdeutschen Aufforderungs- und Wunschsätzen vergleiche Paul (2007: 299f), Grimm (1983: IV, 74ff), Behaghel (1923: II, 219ff), Flämig (1962: 43ff), Dal (1966: 138ff), Frnhd. Gr. (1993: 419f)

In dieser Verwendung kommen 460 Konjunktivbelege vor. Der Indikativ wurde 3-mal identifiziert. Bei den drei indikativischen Belegen (3.Pl.Präs. *rennent*, *ge fahint* und *fmêgint*) handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Schreibfehler:

(84)

III•3•P_TrHL-005r,08	Mane hine fleinhin . die claeinin. unt die tumbin.
III•3•P_TrHL-005r,09	unt die kaltin finne. <small>(Konj.Präs. im Aufforderungssatz)</small> fchrekin hinne dane diu ge
III•3•P_TrHL-005r,10	telofen kizze. <small>(Konj.Präs. im Aufforderungssatz)</small> rennent hine die dane. <small>(Ind.Präs.)</small> die uf den olbe
III•3•P_TrHL-005r,11	nēten fizzen . <small>(Konj.Präs. im Attributsatz)</small> hie werdin gereffit die egenanthin ma
III•3•P_TrHL-005r,12	gide. ane die warheit. <small>(Konj.Präs. im Aufforderungssatz)</small> die fīch uir dienet haben ane
III•3•P_TrHL-005r,13	die fīnchintehn minne. der willichin boelheit. <small>(Konj.Perf. im Attributsatz)</small> hie
III•3•P_TrHL-005r,14	ge fahint rōtin mit innechliker fchame. die hufele. <small>(Ind.Präs.)</small>
III•3•P_TrHL-005r,15	die fīch fliezint der uzerun fchōne unde nieth der
III•3•P_TrHL-005r,16	inren. <small>(Ind.Präs. im Attributsatz)</small> fmêgint sich diu kint def rifen. <small>(Ind.Präs.)</small> fīne gefallē âne
III•3•P_TrHL-005r,17	dc tū der lindin nath. <small>(Konj.Präs. im Aufforderungssatz)</small> Odir fīu bīfchine dc lieth der
III•3•P_TrHL-005r,18	heizzin funnen. <small>(Konj.Präs. im Aufforderungssatz)</small>
III•3•P_TrHL-005r,19	nu fwiegīn die fleiflikin. unde niemen finge
III•3•P_TrHL-005r,20	diz fanch. ane gotef. <small>(2xKonj.Präs. im Aufforderungssatz)</small>

In Aufforderungs- und Wunschsätzen steht das finite Verb entweder an der ersten oder an der zweiten Stelle im Satz:

(85)

I•0•P_Will-02v,01	CU\SSER MI\H. MI\T
I•0•P_Will-02v,02	cúffe fīnef múndef. <small>(Erststellung des finite Verbs)</small>
I•0•P_Will-02v,03	Dícce giehīez ér mīr \$īne
I•0•P_Will-02v,04	cúonft per prophetaf.
I•0•P_Will-02v,05	nu cúme ér félbo. unte
I•0•P_Will-02v,06	cúffe mīh mit déro fūoze
I•0•P_Will-02v,07	fīnef euangelīi. <small>(Zweitstellung des finite Verbs)</small>

In dieser Verwendung steht das Verb meistens in der 3.Sg./Pl. Es ist aber auch die 2.Sg.

(86) möglich:³⁰

(86)

II•4•P_TrPs-12r,10	abechere antluze dinez
II•4•P_TrPs-12r,11	uon fundē minen. <small>(Imperativ)</small> uñ alle unreth mi
II•4•P_TrPs-12r,12	niv dilge . <small>(Imperativ)</small> herze reinez gefchephe anmir got. <small>(Imperativ)</small>
II•4•P_TrPs-12r,13	geift rethen innivwa in geederen minē. <small>(Imperativ)</small>
II•4•P_TrPs-12r,14	nvit inwerfef mich uon antluze dime. <small>(2.Sg.Konj.Präs.)</small> uñ geift
II•4•P_TrPs-12r,15	heiligē dinē nith abe nemeuf uō mir. <small>(2.Sg.Konj.Präs.)</small> wid'gib
II•4•P_TrPs-12r,16	mir froweden heilgebēs dine. <small>(Imperativ)</small> uñ mit demegeifte
II•4•P_TrPs-12r,17	forderoftome geueftene mich. <small>(Imperativ)</small>

³⁰ Dazu vgl. noch Paul (2007: 297).

5.2.1.2 Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns

Die beiden Sätze werden gemeinsam behandelt, da sie dieselbe funktionale Bedeutung signalisieren. Der Unterschied besteht darin, dass Objektsätze von einem aktivischen Verb des Aufforderns (87) und Subjektsätze von einem passivischen Verb des Aufforderns (88) abhängig sind:

(87)

IV•5•P_JMar-066r,11 alfo **gebot**

IV•5•P_JMar-066r,12 der richter_(Verb des Aufforderns) daz man im lîedende bli in den munt **gûzze**._(Konj.Prät. im Objektsatz)

(88)

IV•5•P_JMar-062v,07 do he vil lûte bekart

IV•5•P_JMar-062v,08 hatte do wart he geuangin. vñ kole wurdin vor in gegozzin. vñ

IV•5•P_JMar-062v,09 **wart** einer **geheizin**_(Verb des Aufforderns) daz he wirouch dar in den abgotin **wûrfe** od'

IV•5•P_JMar-062v,10 felbe mit blozin vûzin dar uff **gienge**._(2xKonj.Prät. im Subjektsatz)

Es kommen 233 Objekt- und 3 Subjektsätze vor. Der Indikativ wurde 3-mal in *HLeb* identifiziert, bei dem es sich höchstwahrscheinlich um einen Schreibfehler handelt:^{31 32}

(89)

V•4b•P_Hleb-096r,11 Do her fi nicht

V•4b•P_Hleb-096r,12 beweichen kvnde. do **gestatte** h'_(Verb des Aufforderns)

V•4b•P_Hleb-096r,13 daz ír muter **quam** vñ vor lîe

V•4b•P_Hleb-096r,14 vñ **reiz** íren fleyger von írme

V•4b•P_Hleb-096r,15 houbite vñ íre cleider von írme

V•4b•P_Hleb-096r,16 libe._(2xInd.Prät. im Objektsatz)

V•4b•P_Hleb-100v,23 Vñ gíng an ir gebet

V•4b•P_Hleb-100v,24 vñ **bat** vnfern herren_(Verb des Aufforderns) daz her

V•4b•P_Hleb-101r,01 lebende **wart**._(Ind.Präs. im Objektsatz)

Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns sind syntaktisch und semantisch mit indirekten Objekt- und Subjektsätzen identisch, da sie von einem redееinleitenden Verb abhängig sind und indirekte Rede signalisieren. Die beiden Funktionsbereiche unterscheiden sich lediglich dadurch, dass der Konjunktiv in Objekt- und

³¹ Jäckh (2011: 100f) gibt an, dass bei *gebieten* im übergeordneten Satz die Verwendung des Indikativs im untergeordneten Satz möglich ist, wenn das Verb *gebieten* ein deontisches Notwendigkeitsurteil darstellt, das in einem so hohen Maße verbindlich ist, dass der untergeordnete Satz als quasi faktisch fungiert. Im Gegensatz dazu behauptet Schrodt (1983: 298), dass der Indikativ nur dann möglich ist, wenn das Subjekt des übergeordneten Satzen mit *gebieten* ein unpersönliches Subjekt ist. Weder die erste noch die zweite Behauptung konnten die analysierten Texte des Bochumer Mittelhochdeutsch-Korpus bestätigen.

³² Zum Konjunktiv in Objekt- und Subjektsätzen nach einem Verb des Aufforderns vgl. Paul (2007: 444).

Subjektsätzen nach einem Verb des Aufforderns obligatorisch (90) ist, während er bei indirekten Objekt- und Subjektsätzen ein fakultatives Mittel (91) darstellt:

(90)

- III•1•P_PrMi-032v,13 Do
 III•1•P_PrMi-032v,14 **gebôt** er moy\,fi, ír hêrzogen_(redееinleitendes Verb) daz er **nême** einen ~~hivinen~~ erinen flängen. vñ
 III•1•P_PrMi-032v,15 in **vf hîenge** vôr dem lîvte allem famt._(2xKonj.Präs. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns)

(91)

- II•5•P_PrFr-03,18 wande wir **lesen** daz_(redееinleitendes Verb) daz er umme ofte
 II•5•P_PrFr-03,19 ren **wurde er ledeget** fon den banden _(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)
 II•5•P_PrFr-03,20 uñ fon deme engele enwek **geleitet wart**
 II•5•P_PrFr-03,21 uzze deme kerkere._(Ind.Prät. im indirekten Objektsatz)

5.2.1.3 Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Es handelt dich hierbei um solche Nebensätze, die keine Aufforderung signalisieren, sondern in einem Satz eingefügt sind, in dem der Imperativ (92), das Präteritopräsentium *sollen* (93) oder der auffordernde Konjunktiv Präsens (94) steht:³³

(92)

- V•4a•P_BuMi-061v,08 Nu **merke**_(Imperativ) wie de gûde brudegûme fî
 V•4a•P_BuMi-061v,09 ne brut **wife** inde **trofte**._(2xKonj.Präs. im Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

(93)

- V•4a•P_BuMi-094v,17 hî **fûlê** dî dumbe
 V•4a•P_BuMi-095r,01 iuncvrowen. **merken**._(suhn + Infinitiv) Wî leide fî deme brudegûmen
 V•4a•P_BuMi-095r,02 **dûn**. Bit irê dumben werken. Iñ och den reinê enge
 V•4a•P_BuMi-095r,03 len. iñ den feligen felen._(Konj.Präs. im Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) van dere gefellefcaf fî du
 V•4a•P_BuMi-095r,04 brut treckent. Du fî unbedcheidentlichen durrê
 V•4a•P_BuMi-095r,05 wecken.

(94)

- III•2•P_Hoff-29r,01 Nu min uil lieben iwer iegelich fehe fîn her
 III•2•P_Hoff-29r,02 ce unt fîn gewizenheit an. unt **lege** fur fîn ôgen._(Imperativ) wie er
 III•2•P_Hoff-29r,03 **gilebet habe** in|dirre heiligen uaftin._(Konj.Perf. im Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Eine Ausnahme bilden die Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz (95), in dem ein deklaratives Verb im Indikativ Präsens steht, mit dem man einen deklarativen Sprechakt generiert, d. h. mit dem man aufgrund einer rechtsprechenden Institution einen bestimmten Zustand herstellt, sowie satzförmige Subjektsprädikative (96), die sich auf das Substantiv „regel“ beziehen, das vorschreibt, wie man bestimmte Dinge tun muss:

(95)

³³ Zum Einfluss von Aufforderungen im Obersatz auf den Modusgebrauch im untergeordneten Satz vgl. Paul (2007: 433f) und Behaghel (1923: III, 588ff).

- IV•4a•P_Brig-4v,12 CEyuer hayn wir dat gefat. inde geordeneyr. is dat fag
 IV•4a•P_Brig-4v,13 ge. dat man eymanne gebúit. dat he kúme vúr gerigthe. vā
 IV•4a•P_Brig-4v,14 eymanne weigín. Inde beclayt he sich van eyme dat he ey
 IV•4a•P_Brig-4v,15 me fcholt fchuldic fi. Inde **fpreige** he. (Konj.Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) de beclait were ich
 IV•4a•P_Brig-4v,16 gayns angot. inde an dich. \$o we dat deit. de **gilt** vūnf fch
 IV•4a•P_Brig-4v,17 illínge. (deklaratives Verb im Indikativ)

(96)

- IV•2•P_DvATr-49v,13 Div vierde regel **ift** (Ind.Präs.) daz der
 IV•2•P_DvATr-49v,14 menfch sich flizze fridfam fin. im
 IV•2•P_DvATr-49v,15 felben. vñ den andern fridfam (Konj.Präs. im satzförmigen Subjektsprädikativ nach einer Aufforderung im Obersatz)

In Nebensätzen nach einer Aufforderung im Obersatz stehen sowohl der Konjunktiv (92-94) als auch der Indikativ (97):

(97)

- V•4a•P_BuMi-080v,09 Iñ fo lernet du
 V•4a•P_BuMi-080v,10 brut. vā deme fūzen lerere. de ī ire. zū ire uerftēt
 V•4a•P_BuMi-080v,11 liche fpricht. **lerne** vā mir. (Imperativ) Dat ich fenfte **bin**.
 V•4a•P_BuMi-080v,12 Iñ otmūdic van hercen. (Ind.Präs. im Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) want min ioch is ge
 V•4a•P_BuMi-080v,13 mechlich. inde mine burden is líht.

In den untersuchten Texten kommen folgende Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz vor:

Nr.	Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz	Ind.	Konj.
1	Attributsätze	137	73
2	Kausalsätze	25	4
3	Komparativsätze	12	9
4	Konditionalsätze	58	67
5	Konsekutivsätze	0	21
6	Lokalsatz	1	5
7	Objektsätze	168	206
8	Subjektsatz	26	29
9	Satzförmige Subjektsprädikative	0	9
10	Temporalsätze	3	3

Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz können sowohl der Indikativ (98) als auch der Konjunktiv (99) stehen:

(98)

- IV•4b•P_SalH-003,05 Di
 IV•4b•P_SalH-003,06 fe fvnf dinc **fol** ein igelich men
 IV•4b•P_SalH-003,07 fe **proven**. (Präs. von suln) der geiftliche **wer**
 IV•4b•P_SalH-003,08 **den wil**. vnde geiftliche gabe
 IV•4b•P_SalH-003,09 vnde fvnderliche heimlichkeit.
 IV•4b•P_SalH-003,10 von gode **irkenin wil**. (2xInd.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

(99)

III•5•P_PrMK-4r,31 fo fchiere ich danne minel vatir pfellin

III•5•P_PrMK-4r,32 ce ane gefehin mac fo **laz** mich **sterbin** def todif_(Imperativ) def ich wolle_(Konj.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	20	5								
Bairisch			25	3	6	3	2	1	0	2
Alemannisch-Bairisch			6	6	1	3	14	2	3	11
Alemannisch			9	9	5	5	3	2	1	2
Westmitteldeutsch			3	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	1	1	5
Rheinfränkisch-Hessisch							21	2	3	3
Östliches Mitteldeutsch			0	0	5	3	2	1	7	0
Ostfränkisch									0	0

Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Kausalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz stehen sowohl der Konjunktiv (100) als auch der Indikativ (101):

(100)

- I•0•P_WNot-043ra,22 fīd daz fo **fī**_(Konj.Präs. im Kausalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) daz ih zeu
- I•0•P_WNot-043ra,23 belen mih nehafti. unde ih
- I•0•P_WNot-043ra,24 dine götliche forderota. nalf
- I•0•P_WNot-043rb,01 mina. nu **nefliuf** mih mit u
- I•0•P_WNot-043rb,02 belen. unde mit manflecon_(Imperativ)

(101)

- IV•2•P_DvATr-30r,14 vñ wan fī öch mē
- IV•2•P_DvATr-30r,15 fchen **fint**. vñ **habent** vil zetrahtē_(2xInd.Präs. im Kausalsatz nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz)
- IV•2•P_DvATr-30r,16 fo **vber fich**. in. ob fī fich etwenne
- IV•2•P_DvATr-30r,17 vber denchet.

Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	11	1								
Bairisch			6	0	0	0	0	0	0	0
Alemannisch-Bairisch			2	0	0	2	3	0	0	0
Alemannisch			0	0	0	0	1	1	0	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							1	0	0	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	1	0
Ostfränkisch									0	0

Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Komparativsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz stehen sowohl der Indikativ (102) als auch der Konjunktiv (103):

(102)

III•1•P_PrMi-032r,13 Difen heiligen ták den **fǿln** wír **verwēnten** vñ **hín bringen** gár

III•1•P_PrMi-032r,14 mît gótis dīenfte. vñ **fvlñ** den līp **marty\,rn** ín līnem nāmen. vñ **fǿln tǿn** (3x Präs. von suln)

III•1•P_PrMi-032r,15 alf vns dīv heilige fscrift **ræ\^tet**. vñ **fprichet**. (2x Ind. Präs. im Komparativsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) Ir fǿlt kōmen. vñ fǿlt ín an

III•1•P_PrMi-032r,16 bēten. vñ fǿlt vúr ín vällen vñ fvlñ weinen vor fwerem hēren der vñs

III•1•P_PrMi-032r,17 gefchāffen hāt. wand er ift vñfer gót.

(103)

II•3•P_Muri-03v,05 Alfe fc\ -s **gifungin**

II•3•P_Muri-03v,06 **werde**. (Konj. Präs. im Komparativsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) fo **val nidir** andinu

II•3•P_Muri-03v,07 baru chnu. uñ **finc** dife fal

II•3•P_Muri-03v,08 min. (2x Imperativ) V{queq°. Ds\ - ds\ - ms\ - re.

II•3•P_Muri-03v,09 Adte dñe lev. Inte dñe fp\

II•3•P_Muri-03v,10 Iñclina d\ - Ds\ - auribuf.

Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	1	0								
Bairisch			0	0	2	1	1	0	0	0
Alemannisch-Bairisch			1	0	0	2	0	2	0	0
Alemannisch			0	2	0	0	0	0	4	1
Westmitteldeutsch			0	1	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							1	0	0	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	2	0
Ostfränkisch									0	0

Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Konditionalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz stehen sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv:

(105)

II•2•P_Spec-06r,23 So der hīrz

II•2•P_Spec-06v,01 chvmit zefogetānin ftētín die dornich fint. uñ

II•2•P_Spec-06v,02 lettich. fo hevet er fīch zefpringen. unde fpringit

II•2•P_Spec-06v,03 fnelle dar uber. alfo **fchuln** wír **tǿn**. (Präs. von suln) fo un f div

II•2•P_Spec-06v,04 girde rihtv̄mef **begriffi**. (Konj. Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) div êmzigliche funtāre

II•2•P_Spec-06v,05 ftīchet. daz er nach gewinne forget. odir ob un f

II•2•P_Spec-06v,06 div funteglīche bofheit der vnfaligin hūrlv̄fte.

II•2•P_Spec-06v,07 **begrifet**. (Ind. Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) fo **fchuln** wír mit vrmchlichem mv̄te.

II•2•P_Spec-06v,08 drubir **fpringin**. vñ **fchuln** dizze gemv̄te da **bī**

II•2•P_Spec-06v,09 **cherin** (2xPräs. Von suln)

Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	5								
Bairisch			2	0	0	0	0	0	0	7
Alemannisch-Bairisch			0	7	0	2	9	0	2	6
Alemannisch			0	2	0	7	1	3	0	2
Westmitteldeutsch			5	2	0	1				
Mittelfränkisch							12	13	7	0
Rheinfränkisch-Hessisch							7	2	0	5
Östliches Mitteldeutsch			0	0	3	0	0	2	9	0
Ostfränkisch									0	4

Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Konsekutivsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz steht nur der Konjunktiv:

(106)

IV•2•P_Baum-103v,12 ze dem and'
 IV•2•P_Baum-103v,13 male fo **fol ften** div wifheit índer begirlichen
 IV•2•P_Baum-103v,14 chraft alfo_(Präs. von suln) daz der menfch zeallen ziten **beger** der
 IV•2•P_Baum-103v,15 dinge_(Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) div ob fint.

Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Lokalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz können sowohl der Indikativ (107) als auch der Konjunktiv (108) stehen:

(107)

V•1•P_ObEv-25b,16 Der fín fel mínne der ver líefe fí.
 V•1•P_ObEv-25b,17 vnd der fín fel hazzet ín der werlt. Der behalt. fí ín daz ewíg leben%. Sw'
 V•1•P_ObEv-25b,18 mír dīnet der volget mír nach· vnd do ich **pín**_(Ind.Präs. im Lokalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) do **fol** avch mín dīner
 V•1•P_ObEv-25b,19 **fín**_(Präs. von suln)

(108)

IV•3•P_PrSch-006v,03 Ez ftũnt an dē briefe
 IV•3•P_PrSch-006v,04 **ftellēt** vriā_(Imperativ) da dc ūr liuge all' ftercheft **fī**_(Konj.Präs. im Lokalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) vñ fliehent
 IV•3•P_PrSch-006v,05 vō ím. dar ūbe dc er erfclagē w'de.

Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	0								
Bairisch			0	0	0	0	0	0	1	1
Alemannisch-Bairisch			0	2	0	0	0	0	0	0
Alemannisch			0	0	0	1	0	1	0	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	0	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	0	0
Ostfränkisch									0	0

Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Objektsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz können sowohl der Indikativ (109) als auch der Konjunktiv (110) stehen:

(109)

III•1•P_PrMi-024r,19 Die zwêne dfe ín da

III•1•P_PrMi-024r,20 dâhten. den gap er fínen fegen. Wâz dâz **bezeíchent**._(Ind.Präs. im Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) daz **fvlt** ir

III•1•P_PrMi-024r,21 **vernêmen**._(Präs. von suln)

(110)

III•1•P_PrMi-015v,13

Nv **fvlen** wír kîrzlîchen **vernêmen**._(Präs. von suln) míne karissimi. wâz

III•1•P_PrMi-015v,14

daz Evangelium **bedívte**._(Konj.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	4	13								
Bairisch			2	0	10	6	10	10	2	2
Alemannisch-Bairisch			15	21	9	6	4	9	10	17
Alemannisch			4	15	10	20	11	13	9	5
Westmitteldeutsch			1	1	0	0				
Mittelfränkisch							1	2	6	16
Rheinfränkisch-Hessisch							47	31	5	6
Östliches Mitteldeutsch			1	2	0	5	1	2	6	3
Ostfränkisch									0	1

Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Subjektsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz stehen sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv:

(111)

V•1•P_ObEv-25b,16 Der fín fel **mínne**._(Konj.Präs. im Subjektsatz nach Aufforderung im Obersatz) der **ver líefe** íř._(Konj.Präs.)

V•1•P_ObEv-25b,17 vnd der fín fel **hazzet** ín der werlt._(Ind.Präs. im Subjektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) Der **behalt**. íř ín daz ewíg leben._(Konj.Präs.)

Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	1	0								
Bairisch			1	1	3	1	0	0	3	2
Alemannisch-Bairisch			2	5	5	3	1	2	0	1
Alemannisch			1	1	0	4	0	3	0	0
Westmitteldeutsch			2	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	1	0	1
Rheinfränkisch-Hessisch							0	1	0	3
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	6	0
Ostfränkisch									0	0

Satzförmige Subjektsprädikative nach einer Aufforderung im Obersatz

Satzförmige Subjektsprädikative sind ein finiter Teil eines zweiteiligen Prädikats, in dem das semantisch leere Kopulaverb *sîn* auftritt. Als Subjekt des Kopulaverbs steht das Substantiv „regel“, das vorschreibt, wie man bestimmte Dinge tun muss. In satzförmigen Subjektsprädikativen steht nur der Konjunktiv:

(112)

IV•2•P_DvATr-65v,07	Div fibent
IV•2•P_DvATr-65v,08	regel ift -(Ind.Präs.) daz man daz herze
IV•2•P_DvATr-65v,09	alle ftvnde ze göt fÿge . vñ in al
IV•2•P_DvATr-65v,10	le zit vor def h'zen ögen habe . mit
IV•2•P_DvATr-65v,11	an daht -(2xKonj.Präs. in satzförmigen Subjektsprädikativen nach einer Aufforderung im Obersatz)

Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

In Temporalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz können sowohl der Indikativ (113) als auch der Konjunktiv (114) stehen:

(113)

IV•5•P_JMar-016r,15	fwenne dû nÿ v̄z dem kerkere bracht wirdift alzÿ hant-(Ind.Präs. im Temporalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) fo geng
IV•5•P_JMar-016r,16	vñ opfere -(2xImperativ) fo machtû die pine vormidin.

(114)

IV•1•P_BKön-03vb,14	vñ ich bit ivch alf ich fterbe -(Konj.Präs. im Temporalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)
IV•1•P_BKön-03vb,15	fo legt mich hie in egipten. (Imperativ)

Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	0								
Bairisch			0	1	0	1	0	1	0	0
Alemannisch-Bairisch			0	0	0	0	2	0	0	0
Alemannisch			0	0	0	0	0	0	0	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	0	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	1	0	0	0
Ostfränkisch									0	0

5.2.2 Nichtwirklichkeit

Diese Gruppe umfasst eine Reihe von Verwendungen des Konjunktivs, deren gemeinsames Merkmal die Nichtwirklichkeit (Nichtrealisiertheit oder -realisierbarkeit) des bezeichneten Sachverhalts ist.

5.2.2.1 Sätze mit hypothetischer Bedeutung

Als hypothetische Sätze werden in der vorliegenden Arbeit solche Sätze zusammengefasst, deren verbale Sachverhalte nicht realisierbar bzw. nicht realisiert worden sind und deren verbale Sachverhalte nur in der Vorstellung des Sprechers realisierbar bzw. realisiert worden sind.³⁴

Sätze, deren verbalisierte Sachverhalte nicht realisierbar (115) oder nicht realisiert worden sind (116), können als irrealer Sätze bezeichnet werden:

(115)

V•5•P_MBeh-230r,02	Do fþ%ach pýlatus zú ime.
V•5•P_MBeh-230r,03	Jn fþriches du niht kegin mir Jn weißtu nicht
V•5•P_MBeh-230r,04	daz ich gewalt habe dich zú crucigene vnde ge
V•5•P_MBeh-230r,05	walt habe dich zu\o lazene. Vñ do antw'te Jesus. Du
V•5•P_MBeh-230r,06	ī hettis keine gewalt ub' mich. <small>(nicht realisierbarer Sachverhalt)</small> ī were fi dir nih'.
V•5•P_MBeh-230r,07	gigebī vō ī pobin. <small>(nicht realisierter Sachverhalt)</small>

(116)

IV•1•P_BKön-04vb,05	do fþrach d' engel. d' wek
IV•1•P_BKön-04vb,06	ift wid' mich. vñ wær die e\$elin
IV•1•P_BKön-04vb,07	niht gefallen . <small>(nicht realisierter Sachverhalt)</small> ich hiet dich erfla
IV•1•P_BKön-04vb,08	gen . <small>(nicht realisierter Sachverhalt)</small> Balam antwrt dem engel
IV•1•P_BKön-04vb,09	ich han gefvndet. vñ ift min wek
IV•1•P_BKön-04vb,10	wid' dich. ich var wid' heim.

³⁴ Zum Einfluss vom hypothetischen Obersatz auf den mittelhochdeutschen Modusgebrauch im untergeordneten Satz vgl. Paul (2007: 433f) und Behaghel (1923: III, 588ff).

Sätze, deren verbale Sachverhalte nur in der Vorstellung des Sprechers realisierbar oder realisiert worden sind (117), können als potentiale Sätze bezeichnet werden:

(117)

- V•3•P_NikP-73va,17 vñ wiffent d' v\infers h'rē
V•3•P_NikP-73va,18 lichamē ein hof tie ín tu
V•3•P_NikP-73va,19 fent ftuk **breche** (Konj.Prät. in der Vorstellung realisierbarer Sachverhalt) ī éfme
V•3•P_NikP-73va,20 íeklichē ftuk **w'e** got vñ
V•3•P_NikP-73va,21 mēfch mít éfnand' als ge
V•3•P_NikP-73va,22 werlich, (Konj.Prät. in der Vorstellung realisierbarer Sachverhalt) als er von dem
V•3•P_NikP-73va,23 tōde erfúnt. vñ als er
V•3•P_NikP-73vb,01 geborn wart vō min' frōwē
V•3•P_NikP-73vb,02 Sant Marien. **Enphíenge**
V•3•P_NikP-73vb,03 ab' ein mēfch dú ftúk mit
V•3•P_NikP-73vb,04 einand', (Konj.Prät. in der Vorstellung realisierbarer Sachverhalt) fo **hette** er doch nū
V•3•P_NikP-73vb,05 wā ein hoāftie **enphangen**. (Konj.Plusq. in der Vorstellung realisierter Sachverhalt)
V•3•P_NikP-73vb,06 **enphahet** er ab' nūwā ein
V•3•P_NikP-73vb,07 ftúcke fo **hat** er doch den fel
V•3•P_NikP-73vb,08 ben **enphangē** d' ín d' gan
V•3•P_NikP-73vb,09 zen hof tie íft.

Das bedeutet, dass sowohl Konjunktiv Präteritum als auch Konjunktiv Plusquamperfekt in der Vorstellung des Sprechers realisierbare und realisierte Sachverhalte (Potentialis) signalisieren können. Dass es keine Ausnahme ist, dass der Konjunktiv Plusquamperfekt in der Vorstellung des Sprechers realisierte Sachverhalte signalisieren kann, zeigt (118), in dem er 1-mal im Attributsatz (V•3•P_NikP-38va,03) und 2-mal im Hauptsatz (V•3•P_NikP-38va,05) diese Bedeutung signalisiert:

(118)

- V•3•P_NikP-38rb,27 Nv fage mir.
V•3•P_NikP-38va,01 **Keme** eín grozer h're z'v
V•3•P_NikP-38va,02 dír (Konj.Prät.) d' dích vō dem tōde
V•3•P_NikP-38va,03 **erlōset hette**. (Konj.Plusq.) vñ vō groz'
V•3•P_NikP-38va,04 líebí díe er zū dír **hette** (Konj.Plusq.)
V•3•P_NikP-38va,05 fo **w'e** er **komē** vñ **hettí**
V•3•P_NikP-38va,06 eín fchenzlí, eín gíplín
V•3•P_NikP-38va,07 **an geleit** (2xKonj.Plusq.) dc er defte me
V•3•P_NikP-38va,08 ích dír glichte vñ defte
V•3•P_NikP-38va,09 bas dir heimlich **mōhte**
V•3•P_NikP-38va,10 **fín** (Konj.Prät.) wā fo er zū dír **kumt**
V•3•P_NikP-38va,11 mit fíner herfchaft fo
V•3•P_NikP-38va,12 **bíft** du defte vngetúrftig'
V•3•P_NikP-38va,13 mít íme ze kofenne. Davō
V•3•P_NikP-38va,14 **íft** er dír glích **worden**
V•3•P_NikP-38va,15 dc du mit im **v'eínet wer**

V•3•P_NikP-38va,16 **deft.** Dar vmb **ift** er al
 V•3•P_NikP-38va,17 leín zû dír **komen** ane
 V•3•P_NikP-38va,18 fíne herfchaft das du
 V•3•P_NikP-38va,19 mít ím **kofen mugeft.**
 V•3•P_NikP-38va,20 Sag mír. **wilt** du es íme
 V•3•P_NikP-38va,21 icht defte wírs **bíeten**
 V•3•P_NikP-38va,22 dc er fích dír ze líebe al
 V•3•P_NikP-38va,23 fo **verkleínet hat.** vñ
 V•3•P_NikP-38vb,01 **ift** d' felb d' vor mit fíner
 V•3•P_NikP-38vb,02 herfchaft bí dír **was.** Neín
 V•3•P_NikP-38vb,03 gefelle neín.

Dass es sich sowohl in (117) als auch in (118) um potentielle Bedeutungen handelt, bekräftigen die beiden Indikative im letzten Satzgefüge in (117) und die Indikative von *V•3•P_NikP-38va,10* bis *V•3•P_NikP-38vb,03* in (118).

Auch der neuhochdeutsche Konjunktiv Plusquamperfekt kann potentielle Bedeutungen signalisieren, was Leirbukt³⁵ anhand folgenden Beispiels zeigt:

(119)

Ich weiß nicht, ob ihr es gesehen habt. **Hättet** ihr es **gesehen**, dann **wäret** ihr **erschrocken** gewesen. (Konj.Plusq. als Potentialis in der Vergangenheit)

Nach ihm ist aber eine klare Unterscheidung zwischen potentieller und irrealer Bedeutung nicht vorzunehmen, weswegen er die beiden Begriffe mit dem Oberbegriff hypothetische Bedeutung zusammenfasst. Diese Bezeichnung wird in die vorliegende Arbeit übernommen.

Im Unterschied dazu wird in der gängigen Praxis die Unterscheidung zwischen Potentialis und Irrealis im Neuhochdeutschen an den Formen von Konjunktiv Präteritum und Konjunktiv Plusquamperfekt und deren Zeitbezüge festgemacht. So dient z. B. nach Helbig/Buscha (2001: 181f) und Eisenberg (194: 129) nur der Konjunktiv Plusquamperfekt zum Ausdruck des Irrealis, da er sich nur auf die Vergangenheit bezieht und demzufolge die Irreversibilität der Umstände für die Bedingungserfüllung im Konditionalsatz und damit die Gewissheit über das Nicht-Eintreffen des im übergeordneten Satz bezeichneten Sachverhalts suggeriert, während der Konjunktiv Präteritum sowohl Potentialis als auch Irrealis ausdrücken kann. Nach Thieroff (1992: 268ff) und Duden (2009: 516f) kann der Konjunktiv Präteritum sowohl potentielle als auch irrealer Bedeutung signalisieren, während

³⁵ Oddleif Leirbukt: *Nächstes Jahr wäre er 200 Jahre alt geworden. Über den Konjunktiv Plusquamperfekt in hypothetischen Bedingungsgefügen mit Zukunftsbezug*, in: *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 19 (1991), S. 166.

der Konjunktiv Plusquamperfekt zum Ausdruck des Irrealis nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft dienen kann.

Hypothetische Hauptsätze

Hypothetische Hauptsätze signalisieren verbale Sachverhalte, die nicht realisierbar (120) bzw. nicht realisiert worden sind (121) oder die nur in der Vorstellung des Sprechers realisierbar (122) bzw. realisiert worden sind (123):

(120)

II•2•P_WMEv-019,05	Der fine hant
II•2•P_WMEv-019,06	recchet. Mit mir in diz uaz. der ift der
II•2•P_WMEv-019,07	mih uerratet. Vnt def mēnifchen fun get.
II•2•P_WMEv-019,08	alfe gefcriben ift uon dem. Vnt we dem
II•2•P_WMEv-019,09	mennifchen uon dem def mennifchen
II•2•P_WMEv-019,10	fun wirt uer raten. Gūt ware im _(nicht realisierbarer Sachverhalt) ware
II•2•P_WMEv-019,11	nie geborn der mennifche.

(121)

IV•1•P_BKön-04ra,08	alf daz
IV•1•P_BKön-04ra,09	volk hort daz er nach ín fvr. do fpr
IV•1•P_BKön-04ra,10	achen fi ze Moife. dv folteft vnf in E
IV•1•P_BKön-04ra,11	gipten haben lazzen. daz wær bez
IV•1•P_BKön-04ra,12	zer gewefen . _(nicht realisierter Sachverhalt) danne daz wir von ín
IV•1•P_BKön-04ra,13	er fterben.

(122)

V•4a•P_BuMi-087v,03	Ich wenen vunde dufe fiech brut iren brudegû
V•4a•P_BuMi-087v,04	men. de fich gewnt hat. Si eze on och. _(in der Vorstellung realisierbarer Sachverhalt) Dat he ire
V•4a•P_BuMi-087v,05	nît me entfarē enmohte.

(123)

V•3•P_NikP-38va,01	Keme eín grozer h're zŵ
V•3•P_NikP-38va,02	dír d' dích vō dem tōde
V•3•P_NikP-38va,03	erlōfet hette. vñ vō groz'
V•3•P_NikP-38va,04	líebí díe er zŵ dír hette
V•3•P_NikP-38va,05	fo w'e er komē vñ hettí
V•3•P_NikP-38va,06	eín f'chenzlí eín gíplín
V•3•P_NikP-38va,07	an geleit . _(2x in der Vorstellung realisierter Sachverhalt) dc er defte me
V•3•P_NikP-38va,08	fích dír glichte vñ defte
V•3•P_NikP-38va,09	bas dír heimlich mōhte
V•3•P_NikP-38va,10	ífn

Der Konjunktiv in hypothetischen Hauptsätzen ist zu unterscheiden vom Konjunktiv in uneingeleiteten indirekten Nebensätzen, in denen er indirekte Rede signalisiert:

(124)

III•5•P_PrMK-7r,20	die ftat weiz ich aleine
--------------------	--------------------------

- III•5•P_PrMK-7r,21 wole wa daz ligit die wifite mír mín vatir vñ mín eldir vatir. vñ rietin mír
 III•5•P_PrMK-7r,22 daz fwanne die ftunde queme. daz man dar umbe begonde vragín. daz ich iz
 III•5•P_PrMK-7r,23 nicht virhele wande ez in|mochte nicht virholín fí. vñ daz ich daz e tete dē
 III•5•P_PrMK-7r,24 ne ich den lib virlūre vñ **fprachín** ovh_(redeeinleitendes Verb) fwenne daz crūce wūrde fündín. fo
 III•5•P_PrMK-7r,25 **wūrde** wir hinnín **virtribín** vñ unfir e **wūrde** alle **ceftorít**._(2xKonj.Prät. im indirekten uneingeleiteten Nebensatz)

Hypothetische Konditionalsätze

Hypothetische Konditionalsätze signalisieren Bedingungen, die nicht realisierbar (125) bzw. nicht realisiert (126) worden sind oder die nur in der Vorstellung des Sprechers realisierbar (127) sind.³⁶

(125)

- V•5•P_MBeh-228v,14 Vñ do antworten
 V•5•P_MBeh-228v,15 fí ime vñ fprachī. Vñ ī **were** h' niht eī ubiltetic
 V•5•P_MBeh-228v,16 mēfche._(nicht realisierbarer Sachverhalt) Wir ī hettē en dir niht gigebī.

(126)

- V•4b•P_Hleb-015v,05 Vñ **enwere** fie nít e. mūt'
 V•4b•P_Hleb-015v,06 **geweft** des ewigen wortes geiftlichē_(Konj.Plusq. im irrealen Konditionalsatz)
 V•4b•P_Hleb-015v,07 fí enwere nymer mer fín muter
 V•4b•P_Hleb-015v,08 worden liplichen.

(127)

- V•4a•P_BuMi-087r,17 Alfe dī
 V•4a•P_BuMi-087v,01 ureifliche dír. Dī na deme iegere löfent de fí ge
 V•4a•P_BuMi-087v,02 wnt hat. of fí on vinden mūgen. Dat fí on ezzē
 V•4a•P_BuMi-087v,03 Ich wenen **vunde** dufe fiech brut iren brudegū
 V•4a•P_BuMi-087v,04 men._(Konj.Prät. im hypothetischen Konditionalsatz) de fich gewnt hat. Si eze on och. Dat he ire
 V•4a•P_BuMi-087v,05 nít me entfarē en|mohte.

Hypothetische Konditionalsätze sind nicht zu verwechseln mit indirekten Konditionalsätzen, die von einem vollaktualisierten, redeeinleitenden Verb im Obersatz abhängig sind:

(128)

- IV•2•P_DvATr-81v,11 Wir betrǔgen vnf
 IV•2•P_DvATr-81v,12 felben anderf. vñ **rǔmten**
 IV•2•P_DvATr-81v,13 vnf fvr di and'n. wir wæ
 IV•2•P_DvATr-81v,14 ren din nach vōlgær. fo
 IV•2•P_DvATr-81v,15 wir dir geliche **ge chleit wæren**._(Konj.Prät. im indirekten potenziellen Konditionalsatz)
 IV•2•P_DvATr-81v,16 vñ wanden vnf fōlte genǔ
 IV•2•P_DvATr-81v,17 gen. da mit. vñ liezzen di
 IV•2•P_DvATr-81v,18 tvgent vn der wegen.

³⁶ Zum Modus in mittelhochdeutschen Konditionalsätzen vgl. noch Paul (2007: 438ff), Flämig (1962: 7ff), Schrodtt (1983: 140ff).

Hypothetische Komparativsätze

Hypothetische Komparativsätze dienen zum Ausdruck einer hypothetischen (gedanklich vorgestellten) Gleichheit. Sie können in zwei Gruppen eingeteilt werden in Abhängigkeit davon, ob sie selbstständig oder unselbstständig sind.

- Selbstständige hypothetische Komparativsätze

Es wurden 15 selbstständige hypothetische Komparativsätze identifiziert, in denen der Konjunktiv Präteritum steht. Sie beziehen sich auf OZ₂ und sind von keinem übergeordneten Satz abhängig:

(129)

I•0•P_WNot-034va,21	Suf haret Christus in
I•0•P_WNot-034va,22	cruce zefinemo fater.
I•0•P_WNot-034va,23	Got got miner ziuuiu
I•0•P_WNot-034va,24	ferlieze du mih. famo er
I•0•P_WNot-034vb,01	chode -(Konj.Prät. im hypothetischen Komparativsatz) uuoltift du mir fo
I•0•P_WNot-034vb,02	re fin. fo nelite ih fullih.

- Unselbstständige hypothetische Komparativsätze

Unselbstständige hypothetische Komparativsätze sind vom vollaktualisierten Verb im Obersatz abhängig, sodass sie die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes übernehmen:³⁷

(130)

IV•5•P_JMar-012v,14	vñ alfo liez he fie or
IV•5•P_JMar-012v,15	flagin. vñ darma in den kerk' bringin. do gieng fie alfo (Korrelat) vroli
IV•5•P_JMar-013r,01	chin als ob fie z ^v groz' wirtſchaft geladin were (Konj.Prät. im unselbstständigen Komparativsatz)

Es handelt sich bei ihnen um die einzigen hypothetischen Sätze, in denen das finite Verb auch präsentisch sein kann:

(131)

II•1•P_Phys-131v,17	Der trache fo er fine ffitimme giho
II•1•P_Phys-131v,18	rit. fo birgit er fich infinme loche.
II•1•P_Phys-131v,19	daz er nimegi firmemin die füz
II•1•P_Phys-131v,20	zin ftimmi. die dei anderen so
II•1•P_Phys-132r,01	minnent fo ligit (Ind.Präs.) er alfo er töt fī -(Konj.Präs. im hypothetischen Komparativsatz mit Gleichzeitigkeitsbedeutung)

(132)

³⁷ Zum Konjunktiv in mittelhochdeutschen unselbstständigen irrealen Komparativsätzen vgl. Paul (2007: 426ff), Behaghel (1923: III, 623ff).

III•3•P_TrHL-054r,15	so got
III•3•P_TrHL-054r,16	denne lonen welle deme mennifkin. so fiechet
III•3•P_TrHL-054r,17	diu geloube. wan fo wahfēt diu minne wan
III•3•P_TrHL-054r,18	diu minne machet. daz iz wariz waiz daz
III•3•P_TrHL-054r,19	ime gesaget ift uone gote. so fiechit ouch der
III•3•P_TrHL-054r,20	man. daz ift der ge dinge wan uon der wahs
III•3•P_TrHL-054r,21	enten minne. so minneret sich der gedinge
III•3•P_TrHL-054r,22	daz chit ime wirt ^(Ind.Präs.) samiz si ain warhait
III•3•P_TrHL-054v,01	unde uil nach same er iz enphangen habe . ^(Konj.Perf. im unselbstständigen Komparativsatz mit Vorzeitigkeitsbedeutung)

Hypothetische Attributsätze

Hypothetische Attributsätze signalisieren Sachverhalte, die nicht realisierbar (133) sind bzw. die in der Vorstellung des Sprechers realisierbar (134) sind oder realisiert worden sind (135):

(133)

- III•3•P_Luci-g4v,02 Als kvmet ez vm
 III•3•P_Luci-g4v,03 be daz heilige ambet. ez enift niht defte minre daz ez der menifche beget der svndic ift. daz
 III•3•P_Luci-g4v,04 iedoch vil feltin werdin mac. wan~daz er des lonis harte geirret ift den
 III•3•P_Luci-g4v,05 er da vone **gewunne**.^{→(Konj.Prät. im hypothetischen Attributsatz)} Obe er sich ez rehte virftvnde. der heiligen bezeiche
 III•3•P_Luci-g4v,06 nvnge die er da beget.

(134)

- V•3•P_NikP-74rb,13 was dēne
 V•3•P_NikP-74rb,14 got dem menfchē gīt ze
 V•3•P_NikP-74rb,15 tūnne dc fol er nemē als
 V•3•P_NikP-74rb,16 es got vō ím getan wōt
 V•3•P_NikP-74rb,17 habē. vñ gang kúnlich
 V•3•P_NikP-74rb,18 zū gottes líchamē. wā d'
 V•3•P_NikP-74rb,19 mēfche w'e mír líeber d'
 V•3•P_NikP-74rb,20 ín vō mínnen **enphēge**.^(Konj.Prät. im hypothetischen Attributsatz)
 V•3•P_NikP-74rb,21 dēn d' ín vō vorhtē líeffe.
 V•3•P_NikP-74rb,22 Wā ír font wíffen fo ír
 V•3•P_NikP-74rb,23 v\jnfers h'rē fronlíchamē
 V•3•P_NikP-74va,01 wirdeklích enphahēt nah
 V•3•P_NikP-74va,02 úw'r muglicheit da ko
 V•3•P_NikP-74va,03 ment v\jch vil nütze von.

(135)

- V•3•P_NikP-38rb,27 Nv fage mir.
 V•3•P_NikP-38va,01 Keme eín grozer h're zᵛ
 V•3•P_NikP-38va,02 dír d' dích vō dem tòde
 V•3•P_NikP-38va,03 **erlōfet hette**.^(Konj.Plusq. im hypothetischen Attributsatz) vñ vō groz'
 V•3•P_NikP-38va,04 líebí díe er zū dír hette
 V•3•P_NikP-38va,05 fo w'e er komē vñ hettí
 V•3•P_NikP-38va,06 eín fchenzlí eín gíplín
 V•3•P_NikP-38va,07 an geleit dc er defte me

V•3•P_NikP-38va,08 fīch dīr glichte vñ defte
 V•3•P_NikP-38va,09 bas dir heimlich mōhte
 V•3•P_NikP-38va,10 fīn

Hypothetische Objektsätze

In den untersuchten Texten wurden 6 hypothetische Objektsätze identifiziert. Sie signalisieren verbale Sachverhalte, die nicht realisiert worden sind (136) bzw. die in der Vorstellung des Sprechers realisierbar sind (137):

(136)

V•3•P_NikP-40vb,11 Do wifte er wol. were ím
 V•3•P_NikP-40vb,12 ein trōpflín wordē vō d'
 V•3•P_NikP-40vb,13 mínften vrōde díe fū ha
 V•3•P_NikP-40vb,14 bent dc allv|i fīn bitt'keit
 V•3•P_NikP-40vb,15 **w'e verwandelt** ín frōde.
 V•3•P_NikP-40vb,16 des ewígē lebēnes.(Konj.Prät. im irrealen Objektsatz)

(137)

III•3•P_Luci-b1r,34 fwer obene in|den luftin **were**(Konj.Prät. im hypothetischen Objektsatz) den dvhte
 III•3•P_Luci-b1r,35 div erde niht breiretir denne ein phennig.

Hypothetische Konsekutivsätze

In den untersuchten Texten wurden zwei hypothetische Konsekutivsätze identifiziert. Der eine hypothetische Konsekutivsatz signalisiert eine nicht realisierbare Folge (138) und der andere eine nicht realisierte Folge (139):

(138)

IV•2•P_DvATr-88v,07	Wan alf lvt' vñ
IV•2•P_DvATr-88v,08	alf <small>(Korreant)</small> lieht ift din anblīch. vñ
IV•2•P_DvATr-88v,09	alfo <small>(Korrelat)</small> gar. wunneriche. daz er
IV•2•P_DvATr-88v,10	den nid'n ōrdē ze ftarch. vñ ze
IV•2•P_DvATr-88v,11	vnv'trælich wær . <small>(Konj.Prät. im hypothetischen Konsekutivsatz)</small> Ab er
IV•2•P_DvATr-88v,12	in niht mit d' ōb'n vnder
IV•2•P_DvATr-88v,13	fcherm wurde. vō hōh' wif
IV•2•P_DvATr-88v,14	heit. eī teil Getemp't

(139)

V•4a•P_BuMi-088v,06	wenes du
V•4a•P_BuMi-088v,07	d̥ he den nap bit deme wine uorfineme mū
V•4a•P_BuMi-088v,08	de hadde. inde on durfte. iñ der win fo gūt was
V•4a•P_BuMi-088v,09	Alfe it deme ouerfteme hīmele gezam. wenes du
V•4a•P_BuMi-088v,10	dat he it fo <small>(Korrelat)</small> fere drunke. Dat he drunkē wrde . <small>(Konj.Prät. im irrealen Konsekutivsatz)</small>

Hypothetische Subjektsätze

In den untersuchten Texten wurden 12 hypothetische Subjektsätze identifiziert. Sie signalisieren verbale Sachverhalte, die in der Vorstellung des Sprechers realisierbar sind:

(140)

- III•2•P_Hoff-09r,15 **Iz** (Korrelat) wære michel reht. daz wir
 III•2•P_Hoff-09r,16 iu hivte andifem tage. uil flizeclich unt uil uolleclich
 III•2•P_Hoff-09r,17 daz gotef wart **uor spræchen**.(Konj.Prät. im hypothetischen Subjektsatz) wan dirre tac der ift æin ane
 III•2•P_Hoff-09r,18 genge diffe iaref unt wære **daz** (Korrelat) reht. daz ein iegelich x̄p̄en
 III•2•P_Hoff-09r,19 mennifche fih hivte uil flizecliche **befulhe**. in die gnade
 III•2•P_Hoff-09r,20 unferf herren.(Konj.Prät. im hypothetischen Subjektsatz) daz er in befchirmete indifme iare. uor dem
 III•2•P_Hoff-09r,21 gæhen ende. unt for allen den dingen. die im fcedelich wæren
 III•2•P_Hoff-09r,22 an dem libe odir an der fele.

Hypothetische Temporalsätze

In den untersuchten Texten wurde ein hypothetischer Temporalsatz mit dem Konjunktiv Präteritum identifiziert. Er signalisiert einen verbalen Sachverhalt, der in der Vorstellung des Sprechers realisierbar ist:

(141)

- V•3•P_NikP-74ra,15 v̄n w'e öch dc
 V•3•P_NikP-74ra,16 d' adelar min fleifch effe fo ich
 V•3•P_NikP-74ra,17 **fturbe**.(Konj.Prät. im hypothetischen Temporalsatz) fo wurde m̄in fleifch
 V•3•P_NikP-74ra,18 ēin m̄it íme v̄n fluge m̄it
 V•3•P_NikP-74ra,19 ím vf.

Hypothetische Wunschsätze

In den untersuchten Texten wurden 2 hypothetische Wunschsätze mit dem Konjunktiv Präteritum identifiziert. Er signalisiert einen verbalen Sachverhalt, der in der Vorstellung des Sprechers realisierbar ist:³⁸

(142)

- V•4a•P_BuMi-092r,04 Owi **hed**
 V•4a•P_BuMi-092r,05 **de** ich f̄in einē uunken. **hedde** ich f̄in ein cleinē meh
 V•4a•P_BuMi-092r,06 tigen tran.(2xKonj.Prät. im hypothetischen Wunschsatz) Dat ich etcelicher mazen mohte uer
 V•4a•P_BuMi-092r,07 ftan. Dat ich öch anderē felen mohte gefan. w̄i dis
 V•4a•P_BuMi-092r,08 flafes f̄üzicheit were gedan. want dat dufe rede
 V•4a•P_BuMi-092r,09 n̄it enbl̄iue algare vn uollebraht.

Hypothetische Ausrufesätze

³⁸ Zum Konjunktiv im hypothetischen Wunschsatz vgl. Paul (2007: 300f), Behaghel (1923: II, 234ff), Dal (1966: 147ff), Jäger (1971: 251ff).

In den untersuchten Texten wurden drei hypothetische Ausrufesätze identifiziert. In den hypothetischen Ausrufesätzen steht der Konjunktiv Präteritum, der Bewunderung oder Erstaunen über einen verbalen Sachverhalt, der in der Vorstellung des Sprechers realisierbar (143) ist, bzw. über einen verbalen Sachverhalt, der nicht realisiert (144) worden ist, signalisiert:

(143)

IV•3•P_PrSch-123v,18	Eya failig' menfch. wie g'ne du nach dē ewigē leben
IV•3•P_PrSch-123v,19	mōhteft w'bē ·(Konj.Prät. im Ausrufesatz) fwēne du da fūbenfto fchōn' wirft. et dū fchō
IV•3•P_PrSch-123v,20	ne funne iezo fi.
IV•3•P_PrSch-237v,08*	Si fp%%achē. ey\,a wer wēre d'·(Konj.Prät. im hypothetischen Ausrufesatz) d' uns dizē ftain
IV•3•P_PrSch-237v,09*	wurfe vñ umbe kêrti ab dez grabez tūr.

(144)

IV•2•P_Baum-174r,18	awe wie g'n fant peter ín dirre
IV•2•P_Baum-174r,19	h'berge wær beliben ·,,(Konj.Plusq. im Ausrufesatz) do er fprach. Domine bonum est
IV•2•P_Baum-174r,20	nos hic esse.

5.2.2.2 Dubitative Objekt- und Subjektsätze

Dubitative Objekt- und Subjektsätze werden gemeinsam behandelt, da sie dieselbe funktionale Bedeutung signalisieren. Mit dubitativen Objekt- oder Subjektsätzen wird der Zweifel des Subjekts an der Erfüllbarkeit des verbalen Sachverhalts ausgedrückt.³⁹ Sie sind syntaktisch vom übergeordneten Fragesatz abhängig und übernehmen die Orientierungszeit des übergeordneten Satzes:

(145)

V•4a•P_BuMi-088v,06	wenes du _(Frage)
V•4a•P_BuMi-088v,07	d ^o he den nap bit deme wine uorfineme mū
V•4a•P_BuMi-088v,08	de hadde. inde on durfte. iñ der win fo gūt was
V•4a•P_BuMi-088v,09	Alfe it deme ouerfteme hīmele gezam. wenes du _(Frage)
V•4a•P_BuMi-088v,10	dat he it fo fere drunke ·(Konj.Prät. im dubitativen Objektsatz) Dat he drunkē wrde

5.2.2.3 Exzeptivsätze

Exzeptivsätze geben eine irreal Bedingung für die Aufhebung der Aussage des übergeordneten Satzes an.⁴⁰ Sie können einteilig (146) oder zweiteilig (147) sein:

(146)

V•3•P_NikP-51rb,13	So gedenk ich es mag
V•3•P_NikP-51rb,14	dir nít w'den du fteleft

³⁹ Zum Konjunktiv in dubitativer Funktion siehe Petrova (2008: 96f).

⁴⁰ Zu mittelhochdeutschen Exzeptivsätzen siehe Paul (2007: 402ff)

- V•3•P_NikP-51rb,15 es dēne_(einteiliger Exzeptivsatz)
- (147)
- IV•2•P_Baum-020r,13 allen dienen fīn folt dv daran wenden wie dv im
- IV•2•P_Baum-020r,14 alle vrfache der ergerunge do welle benemeft ez en fī
- IV•2•P_Baum-020r,15 denne_(vorderer Exzeptivsatz) daz er ergerunge da von **welle nemen**_(hinterer Exzeptivsatz) daz dv d'
- IV•2•P_Baum-020r,16 gerehticheit vñ der warheit bei gefteft

Sowohl einteilige Exzeptivsätze als auch der einzige in den untersuchten Texten vorkommende, zweiteilige Exeptivsatz sind vom Verb im übergeordneten Satz abhängig, wobei sich beim zweiteiligen Exzeptivsatz nur der Konjunktiv des vorderen Exzeptivsatzes auf das Verb im übergeordneten Satz bezieht, während der Konjunktiv des hinteren Exzeptivsatzes auf das Verb im vorderen Exzeptivsatz bezogen ist.

5.2.2.4 Nebensätze nach einer Negation im Obersatz

In den Nebensätzen, die von einem übergeordneten Satz mit einer Negation abhängig sind, können sowohl der Konjunktiv als auch der Indikativ stehen:⁴¹

Nr.	Nebensätze nach Negation im Obersatz	Ind.	Konj.
1	Attributsatz	33	95
2	Komparativsätze	3	3
3	Konditionalsätze	2	2
4	Konsekutivsätze	1	1
5	Lokalsätze	0	4
6	Objekte zum Prädikativ	0	4
7	Objektsätze	43	75
8	Subjektsätze	12	14
9	Temporalsätze	1	1

Attributsätze nach einer Negation im Obersatz

In Attributsätzen nach einer Negation im Obersatz stehen sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv:

- (148)
- V•4a•P_BuMi-075r,07 Bit difen blumē mūgē di lūde wale beceicht w'
- V•4a•P_BuMi-075r,08 den. Dī under der werelde godes dinfte fīch hauent
- V•4a•P_BuMi-075r,09 begeuen. dī der bofen zungen waz weder mūzen
- V•4a•P_BuMi-075r,10 liden. Inde dī fundere **enmugen** fī **nīt vermeiden**_(Präsens)
- V•4a•P_BuMi-075r,11 dī ire fchonheit **hazent** ide **niden**. (Ind./Konj.Präs. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

⁴¹ Paul (2007: 433f) betrachtet Nebensätze, die von einem negierten Obersatz abhängig sind, innerhalb der Kategorie der Nichtwirklichkeit, zu der auch Irrealität und Potentialität gehören, und nach Paul (2007: 433) ist der Indikativ in solchen Sätzen selten. Jedoch wurde aufgrund der durchgeführten Untersuchung innerhalb dieser Arbeit festgestellt, dass nach negierten Obersätzen 94 Indikative und 199 Konjunktive in untergeordneten Sätzen stehen.

Attributsätze nach einer Negation im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	7	14								
Bairisch			11	8	0	2	1	2	0	2
Alemannisch-Bairisch			0	4	0	5	2	8	1	5
Alemannisch			0	7	1	3	2	1	3	4
Westmitteldeutsch			0	2	0	0				
Mittelfränkisch							0	1	1	8
Rheinfränkisch-Hessisch							0	3	2	6
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	3	0
Ostfränkisch									0	0

Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz

Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz signalisieren ein Verhältnis der Gleichheit zum Sachverhalt des übergeordneten Satzes. In ihnen können sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv stehen:

(149)

V•1•P_ObEv-23a,23 vater ob ez

V•1•P_ObEv-23a,24 m̄glich fī fo **nīm** dīz marter von mīr (Imperativ) **niht** als ich **welle**•

V•1•P_ObEv-23a,25 Svnder alz dv wil (Konj./Ind.Präs. nach einer Negation im Obersatz)

Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	0								
Bairisch			0	0	0	0	0	0	0	1
Alemannisch-Bairisch			0	0	0	1	1	0	2	0
Alemannisch			0	0	0	0	0	0	0	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	0	1
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	0	0
Ostfränkisch									0	0

Konditionalsätze nach einer Negation im Obersatz

In Konditionalsätzen nach einer Negation im Obersatz können sowohl der Konjunktiv (150) als auch der Indikativ (151) stehen:

(150)

III•3•P_TrHL-053v,12

daz in|**darf niemmin** umbilich **dunchen**•••(Präsens)

III•3•P_TrHL-053v,13

ube iemmin uor amere **sieche**•(Konj.Präs. im Konditionalsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

(151)

III•5•P_PrMK-3v,13 **Salt** d̄v iz **nicht rechin**•(Präsens) fo ne **wil** ich dir nīm mir decheīn ere **gefpre**

Konditionalsätze nach einer Negation im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	0								
Bairisch			0	0	0	0	0	0	0	0
Alemannisch-Bairisch			0	1	0	0	1	0	0	0
Alemannisch			0	0	0	1	0	0	0	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	0	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	1	0	0	0	0	0
Ostfränkisch									0	0

Konsekutivsätze nach einer Negation im Obersatz

Es kommt nur ein konjunktivischer Konsekutivsatz nach einer Negation im Obersatz vor, von dem auch ein indikativischer Konsekutivsatz abhängig ist:

(152)

III•3•P_TrHL-049r,17	wande fīu kalt noch warn fint. fo fpî vvet
III•3•P_TrHL-049r,18	er fīu uz fineme munde. ze iungeft. daz fint
III•3•P_TrHL-049r,19	die kalt ne fint _(Präsens) daz fīu got furhtent . (Ind.Präs. im Konsekutivsatz nach einer Negation im Obersatz) noch
III•3•P_TrHL-049r,20	warm daz fīu in mīnen . (Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach einer Negation im Obersatz)

Lokalsätze nach einer Negation im Obersatz

In Lokalsätzen nach einer Negation im Obersatz steht nur der Konjunktiv:

(153)

IV•2•P_Baum-101r,13	er mach wol chlagen als et
IV•2•P_Baum-101r,14	wenne. dez menfchen fvn hat niht _(Präsens) da er fin havbet
IV•2•P_Baum-101r,15	neige zer v̇wene _(Konj.Präs. im Lokalsatz nach einer Negation im Obersatz) man ftor in v̇z.

Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz

In satzförmigen Objekten zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz steht nur der Konjunktiv:

(154)

IV•3•P_PrSch-239r,02*	Wan du
IV•3•P_PrSch-239r,03*	mich nūwē als ainē and'n tōtē fūcheft. da vō fo biftu dez
IV•3•P_PrSch-239r,04*	niht wirdich _(Präsens) dc du mich fūleft rūrē . (Konj.Präs. im Objekt zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz) wā gelōbeteftu dc ich
IV•3•P_PrSch-239r,05*	minē vat' gelich wēre. vñ dc ich ż minē vat' were geuarē.
IV•3•P_PrSch-239r,06	fo fūcheteftu mich niht tōtē.

Objektsätze nach einer Negation im Obersatz

In Objektsätzen nach einer Negation im Obersatz können sowohl der Indikativ (155) als auch der Konjunktiv (156) stehen:

(155)

IV•2•P_Baum-177r,15 wan div helle
 IV•2•P_Baum-177r,16 en **mach** mît aller ir vblen **niht ertoten**_(Präsens) daz div
 IV•2•P_Baum-177r,17 f̄vzze mînnē mît ir vber gûten **chan. tote**_(Ind.Präs. im Objektsatz nach einer Negation im Obersatz)

(156)

IV•2•P_DvATr-81v,05 Aber wi din
 IV•2•P_DvATr-81v,06 gewant **gestalt wær**_(Konj.Prät. im Objektsatz nach einer Negation im Obersatz) def w
 IV•2•P_DvATr-81v,07 **ol teft** dv **niht** vn̄f **fchriben**
 IV•2•P_DvATr-81v,08 **lazzen**_(Präteritum) daz wir dinē fitē.
 IV•2•P_DvATr-81v,09 v̄n̄ dinen werchen. mer
 IV•2•P_DvATr-81v,10 v̄l̄geten. denne den chlei
 IV•2•P_DvATr-81v,11 dern.

Objektsätze nach einer Negation im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	1	4								
Bairisch			1	3	1	0	0	8	6	4
Alemannisch-Bairisch			4	4	0	3	2	6	4	5
Alemannisch			0	0	3	1	6	5	4	14
Westmitteldeutsch			1	1	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	5	6
Rheinfränkisch-Hessisch							1	0	1	2
Östliches Mitteldeutsch			0	1	2	3	1	1	1	4
Ostfränkisch									0	0

Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz

In Subjektsätzen nach einer Negation im Obersatz stehen sowohl der Indikativ (157) als auch der Konjunktiv (158):

(157)

V•5•P_MBeh-145r,07 Ūn̄ Jesus antw'
 V•5•P_MBeh-145r,08 te v̄n̄ f̄p%ach zû en. Di geſūt **ſint**_(Ind.Prät. im Subjektsatz nach Negation im übergeordneten Satz) di **bedurfē nicht**
 V•5•P_MBeh-145r,09 des arzedes._(Präsens) Ab' di fich vbele gehabin.

(158)

III•1•P_PrMi-019r,24 Iz **ne ift niht** ḡvt._(Präsens) dâz mân dêr kînde brôt **nême**. v̄n̄ daz **wêrfe**
 III•1•P_PrMi-019r,25 den h̄v̄nden._(2xKonj.Präs. im Subjektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	0								
Bairisch			2	0	0	2	0	0	0	2
Alemannisch-Bairischer Alemannisch			2	0	0	2	3	0	0	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	1	0	0	0	1
Mittelfränkisch			0	1	0	0				
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	2	5
Östliches Mitteldeutsch							0	0	0	0
Ostfränkisch			0	0	0	0	0	0	1	0
									0	0

Temporalsätze nach einer Negation im Obersatz

In den untersuchten Texten kommt nur ein konjunktivischer Temporalsatz nach einer Negation im Obersatz:

(159)

IV•2•P_Baum-023r,10	Daz eritte fehfte zeichen gotlicher minne ift daz fi
IV•2•P_Baum-023r,11	get%ivlichen. vñ ofte vmbe ein and'n biten. Daz fiben
IV•2•P_Baum-023r,12	de fwenne fi pi ein ander fin . <small>(Konj.Präs. im Temporalsatz nach einer Negation im Obersatz)</small> daz fi von nicht reden
IV•2•P_Baum-023r,13	wan von got _(Präsens) redent fi ab' von der werlt fo wirtiv
IV•2•P_Baum-023r,14	minne vnfvber vñ vræiflich.

In Temporalsätzen nach einer Negation im Obersatz kann auch der Indikativ stehen:

(160)

IV•4b•P_SalH-108,02	Ez infal nieman inde
IV•4b•P_SalH-108,03	me kore fin . <small>(Präsens)</small> die wil daz mā
IV•4b•P_SalH-108,04	melfe finget . <small>(Ind.Präs. im Temporalsatz nach einer Negation im Obersatz)</small>

5.2.3 Absicht

In Finalsätzen kommt nur der Konjunktiv vor:⁴²

(161)

V•5•P_MBeh-061r,26	Abir wāne du vaftes. fo falbe din houpt. vñ
V•5•P_MBeh-061v,01	waffche din antlitze. <small>(2xImperativ)</small> Uf~daz du nicht gefehn
V•5•P_MBeh-061v,02	werdes den lutē valtinde. <small>(Konj.Präs. im Finalsatz)</small> Ab' dime vat'e d' in
V•5•P_MBeh-061v,03	d' v'borgenheit ift.

5.2.4 Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung

⁴² Zum Konjunktiv in mittelhochdeutschen Finalsätzen vgl. auch Paul (2007: 442), Behaghel (1923: III, 652).

In Temporalsätzen mit Nachzeitigkeitsbedeutung können sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv stehen:⁴³

(162)

IV•4a•P_Brig-1v,16 Dan fûlen feyueue vnfer herren. dye gekûfrent fînt

IV•4a•P_Brig-1v,17 zûme fchrýne. mít zwen vnfen meyfteren die zer zîj\`t

IV•4a•P_Brig-1v,18 fîj\`nt. fûlen fîzzen biz vnfe búden **weider kûment**. (Ind.Präs. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung) **Inde fag**

IV•4a•P_Brig-1v,19 vns eín of ander. (Konj.Präs. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung)

Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	4	16								
Bairisch			5	9	0	1	1	2	1	5
Alemannisch-Bairisch			2	9	5	4	1	8	2	8
Alemannisch			0	1	6	5	1	5	1	1
Westmitteldeutsch			6	17	0	0				
Mittelfränkisch							1	1	1	7
Rheinfränkisch-Hessisch							1	3	2	1
Östliches Mitteldeutsch			0	1	0	0	0	1	1	0
Ostfränkisch									1	3

5.2.5 Indirekte Rede

Die in dieser Arbeit verwendete Definition der indirekte Rede bezieht sich auf Fabricius-Hansen (2004: 121-155). Nach dieser Definition signalisiert der Konjunktiv den Inhalt von Äußerungen, Gedanken oder Einstellungen aus einer Perspektive, die sich von der des aktuellen Sprechers unterscheidet.⁴⁴ Es handelt sich dabei um die Narautor- und Figurenperspektive, wobei diese den Originalsprecher und jene den wiedergebenden Sprecher meint. Bei der Narautor- und Figurenperspektive kann es sich um ein und dieselbe Person (163) oder um zwei verschiedene Personen (164) handeln:

(163)

IV•1•P_BKön-01vb,34 mir trovt

IV•1•P_BKön-01vb,35 wi ich drie chôrbe. volle brotes **tr**

IV•1•P_BKön-01vb,36 **vge** vf mínē hvbet. (Konj.Prät. im indirekten Subjektsatz) **vñ ez azzen**

IV•1•P_BKön-02ra,01 mír díe vogel ab dem hovbet.

(164)

IV•2•P_Baum-025v,20 Ovch rúoget demüticheit v'ívmcheit vñ giht daz fî

IV•2•P_Baum-025v,21 den mantel **teife** vñ der mazze niht **habe** fvnder daz fî

⁴³ Zum Konjunktiv in mittelhochdeutschen Temporalsätzen mit Nachzeitigkeitsbedeutung vgl. auch Paul (2007: 437f).

⁴⁴ Im Unterschied zu Paul (2007: 444f) bezieht sich die indirekte Rede innerhalb dieser Arbeit nicht auf Objektsätze nach einem Verb des Aufforderns, da in diesen ausschließlich der Konjunktiv steht.

IV•2•P_Baum-026r,01	phlege vberiger dinge vñ niht al daz mit warheit erlich
IV•2•P_Baum-026r,02	fi . fvrnder daz ez vbermazze vñ vb' flûzzich fi vñ ein
IV•2•P_Baum-026r,03	teile nach den willen. <small>(5xKonj.Präs. im indirekten Objektsatz)</small>

Neben dem Konjunktiv dient auch der Indikativ zum Ausdruck der indirekten Rede, wobei die beiden Modi ohne erkennbaren Unterschied nebeneinander stehen können:⁴⁵

(165)

II•5•P_PrFr-03,15	Dirre tac der nift niht gefazt
II•5•P_PrFr-03,16	umme daz ze firne daz fcs\ petrus fon
II•5•P_PrFr-03,17	den banden wurde ledeg alfe her ift
II•5•P_PrFr-03,18	wande wir lesen daz daz er umme ofte
II•5•P_PrFr-03,19	ren wurde er ledeget fon den banden <small>(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)</small>
II•5•P_PrFr-03,20	uñ fon deme engele enwek geleitet wart
II•5•P_PrFr-03,21	uzze deme kerkere. <small>(Ind.Prät. im indirekten Objektsatz)</small>

In der vorliegenden Arbeit handelt es sich bei der indirekten Rede um indirekte Äußerungen, die von einem redeeinleitenden Verb abhängig sind. Das redeeinleitende Verb kann im Satz stehen oder fehlen. Dadurch werden zwei Arten der indirekten Rede unterschieden: die indirekte Rede im engeren Sinne des Wortes und die berichtete Rede. Die indirekte Rede im engeren Sinne des Wortes (166) bezieht sich auf die Nebensätze innerhalb eines Satzgefüges, die von einem im übergeordneten Hauptsatz stehenden redeeinleitenden Verb abhängig sind, während die Sätze innerhalb der berichteten Rede (167) von einem redeeinleitenden Verb abhängig sind, das nicht in ihrem Satzgefüge steht:

(166)

IV•1•P_BKön-03rb,18	Dem kvnig pharaon wart gefeit <small>(redeeinleitendes Verb)</small>
IV•1•P_BKön-03rb,19	daz Iofebf brvd' komen wærn . <small>(Konj.Plusq. im indirekten Subjektsatz)</small>

(167)

IV•1•P_BKön-13vb,08	Dar nah fande Símeō
IV•1•P_BKön-13vb,09	fīn boten ze Rome. vñ fand Ro
IV•1•P_BKön-13vb,10	mær n einen gvldinē fchilte. d'
IV•1•P_BKön-13vb,11	waz groz. vnd wac tvfent marc
IV•1•P_BKön-13vb,12	Romær danchten im des flizze
IV•1•P_BKön-13vb,13	chliche. fi fchriben ir frivntfchaft
IV•1•P_BKön-13vb,14	im an ein eryl taveln. vñ danc
IV•1•P_BKön-13vb,15	ten fyneon finer grozzen gab
IV•1•P_BKön-13vb,16	vnd fwaz im vñ den finen vbels
IV•1•P_BKön-13vb,17	gefcheh . <small>(Konj.Prät. im indirekten Subjektsatz)</small> daz wær ín vnd ir læv
IV•1•P_BKön-13vb,18	ten ge fchehn . <small>(Konj.Plusq. im indirekten Hauptsatz)</small>

⁴⁵ Zum Konjunktivgebrauch in der indirekten Rede vgl. auch Paul (2007: 444f), Flämig (1962: 144ff), Behaghel (1923: III, 577ff), Schrodt (1983: 198ff).

In (167) ist das redееinleitende Verb nicht explizit angegeben, sondern es wird aus dem Kontext herausgelesen. Die Redeeinleitung ist in den ersten beiden Zeilen implizit angegeben, in denen es heißt, dass Simeon einen Boten nach Rom schickte, um dort eine Botschaft zu überbringen.

5.2.5.1 Indirekte Rede im engeren Sinne

Es handelt sich hierbei um Nebensätze innerhalb eines Satzgefüges, die sich auf ein redееinleitendes Verb im Hauptsatz beziehen. Die Rede ist von folgenden untergeordneten Sätzen:

Nr.	Indirekte Rede	Ind.	Konj.
1	Attributsätze	8	90
2	Kausalsätze	0	1
3	Komparativsätze	0	1
4	Konditionalsätze	0	6
5	Konsekutivsätze	0	2
6	Lokalsätze	0	3
7	Objektsätze	243	491
8	Uneingeleitete Objektsätze	10	133
9	Subjektsätze	7	65
10	Satzförmige Subjektsprädikative	0	3
11	Temporalsätze	0	7

Indirekte Attributsätze

Es handelt sich hier um zwei Klassen von Attributsätzen:

Attributsätze, die sich auf ein substantiviertes Verb beziehen und die in der Grundstruktur indirekte Subjekt- oder Objektsätze sind:

(168)

IV•1•P_BKön-01rb,15	Do fach Iofeph
IV•1•P_BKön-01rb,16	ein andern trovm. (Bezugswort) wi er vor finef va
IV•1•P_BKön-01rb,17	ter hvfe ftvnde. (Attributsatz)

In der Grundstruktur handelt es sich hier um einen Objekt- oder Subjektsatz:

(169)

Joseph träumte , wie er vor dem Haus seines Vaters stand. (Indirekter Objektsatz)
Ihm (Joseph) träumte , er stünde vor dem Haus seines Vaters. (indirekter Subjektsatz)

Attributsätze, die sich auf ein vollsemantisches Substantiv im übergeordneten Satz beziehen, wobei der übergeordnete Satz unmittelbar von einem redееinleitenden Verb abhängig ist:

(170)

- III•5•P_PrMK-3v,37 do iz der heidine heim brachte vñ er **virnam** (redeeinleitendes Verb) von eime crif̄tin daz daz
 III•5•P_PrMK-3v,38 d' mildif̄te **bif̄hof** (Bezugswort) were d' ie **würde** d' dar ane gef̄cribin **were**-(2x unmittelbarer Attributsatz) do nam er
 III•5•P_PrMK-3v,39 die tabelin vñ begonde fie ce er̄ne dũrh daz bilde daz dar ane ftũnt.

Auch der Indikativ kann im indirekten Attributsatz stehen:

(171)

- V•3•P_NikP-40rb,14 Ich habe ein
 V•3•P_NikP-40rb,15 **wõrtlin** (Bezugswort) genomen vs
 V•3•P_NikP-40rb,16 dem Ew̄ngelio vō dem
 V•3•P_NikP-40rb,17 richen man vñ vō Laza
 V•3•P_NikP-40rb,18 ro. w̄ie Lazarus **ftarp**
 V•3•P_NikP-40rb,19 vñ **fũr** in h'n abrahams
 V•3•P_NikP-40rb,20 fchoze. (2x indirekter Attributsatz)

Indirekte Attributsätze zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	0								
Bairisch			0	0	0	1	0	6	1	2
Alemannisch-Bairisch			0	21	2	1	0	0	0	7
Alemannisch			0	0	0	2	1	12	3	3
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	9	1	4
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	0	6
Östliches Mitteldeutsch			0	3	0	7	0	1	0	3
Ostfränkisch									0	2

Indirekter Kausalsatz

In den untersuchten Texten kommt ein indirekter Kausalsatz mit dem Konjunktiv Präteritum vor:

(172)

- III•2•P_Hoff-17r,13 Do der arm man alfo ente ginam. dar kome zehante die
 III•2•P_Hoff-17r,14 heiligen gotif̄ engile. unt kom õch der ubilen geif̄te uon
 III•2•P_Hoff-17r,15 helle ein michel menige. unt f̄triten umbe die fele. Die
 III•2•P_Hoff-17r,16 ubilen geif̄te die **f̄sprachen** (redeeinleitendes Verb) er wære an urteil ir. want er
 III•2•P_Hoff-17r,17 an æinem grozen unrehte **funden wære**. (Konj.Prät. im indirekten Kausalsatz)

Indirekter Komparativsatz

In den untersuchten Texten wurde nur ein indirekter Komparativsatz identifiziert. Er signalisiert ein reales Verhältnis der Gleichheit:

(173)

- V•4b•P_Hleb-009r,23 alfo **f̄sprichet** (redeeinleitendes Verb)

V•4b•P_Hleb-009r,24	fente Gregorius. Daz die fūngfrowē
V•4b•P_Hleb-009r,25	fullen die ftete befitzen. do die engele
V•4b•P_Hleb-009v,01	vz vielen. vñ daz alfo <small>(Korrelat)</small> vile fūgfrowen
V•4b•P_Hleb-009v,02	dar zu hymele fullen kumen alfe en
V•4b•P_Hleb-009v,03	gele geuallen fin . <small>(Konj.Prät. im indirekten Komparativsatz)</small>

Indirekte Konditionalsätze

Bei den in den untersuchten Texten identifizierten indirekten Konditionalsätzen handelt es sich um solche Sätze, deren verbale Sachverhalte realisierbar sind. In ihnen steht der Konjunktiv Präteritum, der sich auf das Verb im übergeordneten Satz bezieht. Der übergeordnete Satz ist stets von einem redeeinleitenden Verb abhängig:

(174)

IV•5•P_JMar-014r,09	do
IV•5•P_JMar-014r,10	fie ir drouwitin <small>(redeeinleitendes Verb)</small> daz fi fie lebendinch an daz für werfin woldin.
IV•5•P_JMar-014r,11	ob fie nicht bofe wort mit in spreche . <small>(Konj.Prät. im indirekten Konditionalsatz)</small> do bedachte \$ie \$ich eine
IV•5•P_JMar-014r,12	wile. vñ fprang v̅z von irin handin in daz für.

Indirekte Konsekutivsätze

Es wurden nur 2 indirekte Konsekutivsätze identifiziert, in denen der Konjunktiv steht:

(175)

V•4b•P_Hleb-094r,05	Do
V•4b•P_Hleb-094r,06	wart der keifer fere zornig vñ ge
V•4b•P_Hleb-094r,07	bot <small>(redeeinleitendes Verb)</small> fīnen knechten. daz fi yferīne
V•4b•P_Hleb-094r,08	kammen nemen vñ rīzzen ir ir
V•4b•P_Hleb-094r,09	vleifc von yrme libe. alfo daz
V•4b•P_Hleb-094r,10	man fehe ir gebeīne an irēn ar
V•4b•P_Hleb-094r,11	men vñ ir rīppe an irme libe. <small>(Konj.Prät. im indirekten Konsekutivsatz)</small>

Indirekte Lokalsätze

In den indirekten Lokalsätzen steht nur der Konjunktiv Präteritum:

(176)

II•2•P_Spec-79v,16	Sanctus
II•2•P_Spec-79v,17	Paul%9. der waf gānamit faul%9. der waf ein āhtāre
II•2•P_Spec-79v,18	der criftenheit. der hete den gewalt <small>(Bezugswort)</small> uon den
II•2•P_Spec-79v,19	hêrftin ivdin. fwa er deheinen chriftn man beg% %if
II•2•P_Spec-79v,20	fe <small>(Konj.Prät. im indirekten Lokalsatz)</small> daz er fi gebuntine uv\orte in Jerufalem.

Eingeleitete indirekte Objektsätze

Eingeleitete indirekte Objektsätze werden durch eine Konjunktion in den übergeordneten Satz eingeleitet. In ihnen stehen sowohl Konjunktiv als auch Indikativ ohne erkennbaren Bedeutungsunterschied:

(177)

- II•5•P_PrFr-03,15 Dirre tac der nift niht gefazt
 II•5•P_PrFr-03,16 umme daz ze firne daz *f\$cs\|- *fpetrus fon
 II•5•P_PrFr-03,17 den banden wurde ledeg alfe her ift
 II•5•P_PrFr-03,18 wande wir **lesen** (redeeinleitendes Verb) daz daz er umme ofte
 II•5•P_PrFr-03,19 ren **wurde er ledeget** fon den banden (Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)
 II•5•P_PrFr-03,20 uñ fon deme engele enwek **geleitet wart**
 II•5•P_PrFr-03,21 uzze deme kerkere (Ind.Prät. im indirekten Objektsatz)

Eingeleitete indirekte Objektsätze zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	18	28								
Bairisch			4	18	5	10	18	24	20	17
Alemannisch-Bairisch			16	38	16	19	12	21	3	37
Alemannisch			0	6	13	22	20	58	10	19
Westmitteldeutsch			2	2	0	0				
Mittelfränkisch							4	7	12	33
Rheinfränkisch-Hessisch							14	14	24	39
Östliches Mitteldeutsch			1	18	3	18	8	21	15	9
Ostfränkisch									7	13

Uneingeleitete indirekte Objektsätze

Uneingeleitete indirekte Objektsätze werden ohne Konjunktion in den übergeordneten Satz eingeleitet, sodass das finite Verb an der zweiten Stelle im Satz steht:

(178)

- IV•1•P_BKön-12rb,07 wír **haben**
 IV•1•P_BKön-12rb,08 **vernomen** (redeeinleitendes Verb) dv **fift** eín kreftic mā
 IV•1•P_BKön-12rb,09 vñ **fift** ovch tygenthaft. (uneingeleiteter indirekter Objektsatz)

In ihnen stehen sowohl Indikativ (167) als auch Konjunktiv (168) ohne erkennbaren Bedeutungsunterscheid:

(179)

- I•0•P_WNot-015va,19 Dixit enim in
 I•0•P_WNot-015va,20 corde suo oblitus est deus auer
 I•0•P_WNot-015va,21 tit faciem suam ne uideat in
 I•0•P_WNot-015va,22 finem. er fcol danna keeif
 I•0•P_WNot-015va,23 con daz er **dahta** (redeeinleitendes Verb) got **ha**
 I•0•P_WNot-015va,24 **bet ergezzen** dero guo

I•0•P_WNot-015vb,01 ton. (Ind.Perf. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz) **er cheret fih fone in** (Ind.Präs. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)
 I•0•P_WNot-015vb,02 daz er fie furder ana ne
 I•0•P_WNot-015vb,03 fehe.

(180)

II•5•P_PrFr-16,20 fo **spprechen** (redееinleitendes Verb) aber die anderen,,
 II•5•P_PrFr-16,21 er **were** iohannef babtifta. (Konj.Prät. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

Uneingeleitete indirekte Objektsätze zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	2	1								
Bairisch			0	0	0	1	0	16	0	0
Alemannisch-Bairisch			0	2	0	2	0	3	1	0
Alemannisch			0	1	0	2	2	34	0	5
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							0	3	0	10
Östliches Mitteldeutsch			0	7	0	4	0	5	0	1
Ostfränkisch									5	36

Indirekte Subjektsätze

Indirekte Subjektsätze stehen für ein Substantiv im Nominativ, das als Subjekt des übergeordneten Satzes fungiert. Dabei kann der indirekte Subjektsatz unmittelbar von einem redeeinleitenden Verb im übergeordneten Satz abhängig sein, bei dem es sich um einen Passivsatz (181) oder einen Satz mit einer Personenangabe im Akkusativ (182) oder Dativ (182), die die Funktion des logischen Subjekts innehat, handelt:

(181)

IV•1•P_BKön-03rb,18 Dem kvnig pharaon **wart gefeit** (redееinleitendes Verb)»
 IV•1•P_BKön-03rb,19 daz Iofebf brvd' **komen wærn.** (Konj.Plusq. im indirekten Subjektsatz)

(182)

IV•2•P_Baum-022v,21 Swer gotlichen múnnet **den** (logisches Subjekt) **dvnchet** (redееinleitendes Verb) daz billich daz
 IV•2•P_Baum-023r,01 man ander lúte paz **minne** danne in. (indirekter Subjektsatz)

(183)

IV•1•P_BKön-01 vb,34 **mir** (logisches Subjekt) **trovt** (redееinleitendes Verb)»
 IV•1•P_BKön-01 vb,35 wi ich drie chôrbe. volle brotes **tr**
 IV•1•P_BKön-01 vb,36 **vge** vf mínē hvbet. (indirekter Subjektsatz) **vñ ez azzen**
 IV•1•P_BKön-02ra,01 mír díe vogel ab dem hovbet.

Der indirekte Subjektsatz kann auch für ein Substantiv im indirekten Objektsatz (184) oder Attributsatz (185) stehen, wobei dieser von einem substantivierten redeeinleitenden Verb und jener von einem redeeinleitenden Verb abhängig ist:

(184)

IV•1•P_BKön-09vb,17 Die hohen
 IV•1•P_BKön-09vb,18 vnd die nidern chomen fvr in.
 IV•1•P_BKön-09vb,19 vñ **fwuren** (redereinleitendes Verb) alle fwer die fñnt **ge**
 IV•1•P_BKön-09vb,20 **tan hiet** (Konj.Plusq. im indirekten Subjektsatz) daz er fñch daz lizze rív
 IV•1•P_BKön-09vb,21 en. vñ fremdív wip von in tætē
 IV•1•P_BKön-09vb,22 vñ fwer des niht **entæt** (Konj.Prät. im indirekten Subjektsatz) daz der
 IV•1•P_BKön-09vb,23 fñn gvt da mit ver wurchet **híet** (Konj.Plusq. im indirekten Objektsatz)

(185)

V•5•P_MBeh-226r,22* Ab' kayphas was d'. D' dē iuden den **rat** (substantiviertes redereinleitendes Verb)
 V•5•P_MBeh-226r,23* gab. daz iz nützlich were. d'z eī mēfche **sturbe** vor
 V•5•P_MBeh-226r,24* daz volk (Konj.Prät. im indirekten Attributsatz)

Im indirekten Subjektsatz können sowohl der Konjunktiv (181 bis 185) als auch der Indikativ (186) ohne erkennbaren Bedeutungsunterscheid stehen:

(186)

V•4b•P_Hleb-098r,21 Von der **fchribet** (redereinleitendes Verb) fante
 V•4b•P_Hleb-098r,22 ambrofius. daz fí **gemarteret**
 V•4b•P_Hleb-098r,23 **wart** ín deme dricenden iare (Ind.Prät. im indirekten Subjektsatz)

Indirekte Subjektsätze zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind.	Konj.								
Oberdeutsch	0	3								
Bairisch			0	1	0	1	0	11	0	1
Alemannisch-Bairisch			2	3	0	0	0	2	0	3
Alemannisch			0	0	0	3	1	4	0	4
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	20
Rheinfränkisch-Hessisch							0	1	1	4
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	1	0	1	3	2
Ostfränkisch									0	0

Indirekte satzförmige Subjektsprädikative

In den untersuchten Texten wurden 3 satzförmige Subjektsprädikative identifiziert. Sie stehen bei Kopulaverben *sîn* und *wesen*. Sie sind entweder von einem substantivierten redereinleitenden Verb (187) oder von einem redereinleitenden Verb (188) abhängig:

(187)

V•4b•P_Hleb-109r,03 Dī
 V•4b•P_Hleb-109r,04 dritte **vrage** (substantiviertes redereinleitendes Verb) **íft** (Kopulaverb) waz eín menfche
 V•4b•P_Hleb-109r,05 **fulle** an yme **haben** (Konj.Präs. im indirekten Subjektsprädikativ) daz yme got
 V•4b•P_Hleb-109r,06 fíne fvnde vergebe. Daz erfte
 V•4b•P_Hleb-109r,07 her fal bekennē fíne funde. Daz
 V•4b•P_Hleb-109r,08 andere yme fullen míffe hagen
 V•4b•P_Hleb-109r,09 fíne fvnde. Daz drítte her fal

V-4b-P_Hleb-109r,10 leide haben v̄me fīne f̄vnde. Daz
V-4b-P_Hleb-109r,11 v̄erde her fal bichten alle fīne
V-4b-P_Hleb-109r,12 f̄vnde. Daz funfte h' fal fī willen
V-4b-P_Hleb-109r,13 haben nūmmerme zv tune. Daz
V-4b-P_Hleb-109r,14 f̄efte. h' fal fī willen haben zu buzē
V-4b-P_Hleb-109r,15 v̄n diz ift allíz beflozen ín dírre
V-4b-P_Hleb-109r,16 epifteln di man hute lifet.

(188)

IV•5•P_JMar-006v,08 do **ſprach** (redereinleitendes Verb) he von
IV•5•P_JMar-006v,09 fīnen magin hette he poncian%9. fīn f̄ünd'lich name d' **were** (Kopulaverb)
IV•5•P_JMar-006v,10 daz he krif̄tīn **hieze**. (Konj.Prät. im indirekten Subjektsprädikativ)

Indirekte Temporalsätze

Indirekte Temporalsätze beziehen sich auf einen übergeordneten Objektsatz, der von einem redereinleitenden Verb abhängig ist:

(189)

III•5•P_PrMK-7r,20 die ftat weiz ich aleine
III•5•P_PrMK-7r,21 wole wa daz ligit die wifite m̄r m̄n vatir v̄n m̄n eldir vatir. v̄n **rietin** (redereinleitendes Verb) m̄r
III•5•P_PrMK-7r,22 daz ſwanne die ftunde **queme**. (Konj.Prät. im indirekten Temporalsatz) daz man dar umbe begonde vraḡín. daz ich iz
III•5•P_PrMK-7r,23 nicht **virhele**. (Konj.Prät. im indirekten Objektsatz) wande ez innochte nicht virholín fī. v̄n daz ich daz e tete dē
III•5•P_PrMK-7r,24 ne ich den lib virlu\ore v̄n **ſprachín** (redereinleitendes Verb) ovh ſwenne daz cruce **würde f̄ündín**. (Konj.Prät. im indirekten Temporalsatz) f̄o
III•5•P_PrMK-7r,25 **würde** wir hinnín **virtribín** v̄n unfir e **würde** alle **ceftorít**. (2xKonj.Prät. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

5.2.5.2 Berichtete Rede

In den untersuchten Texten kommen drei Belege für die berichtete Rede vor. In (190) und (191) ist das redereinleitende Verb nicht explizit genannt, sondern es wird aus dem Kontext herausgelesen, während das Bezugswort in (192) im vorangehenden Satz steht:

(190)

IV•1•P_BKön-02rb,28 Der kvnic tet gewaltic Iofeph levte,
IV•1•P_BKön-02rb,29 land v̄n gvt. v̄n ftiez im fīn v̄inger
IV•1•P_BKön-02rb,30 lin an die hant. v̄n leit im kvnich
IV•1•P_BKön-02rb,31 lich gewant an. v̄n hiez im die rih
IV•1•P_BKön-02rb,32 tær ge horfam fīn. v̄n ſwer des niht
IV•1•P_BKön-02rb,33 **tæt** (Konj.Präs. im indirekten Subjektsatz) der **wær** des todes. (Konj.Prät. im indirekten Hauptsatz)

(191)

IV•1•P_BKön-13vb,08 Dar nah fande Símeō
IV•1•P_BKön-13vb,09 fīn boten ze Rome. v̄n fand Ro
IV•1•P_BKön-13vb,10 mær n einen gvldinē ſchilte. d'
IV•1•P_BKön-13vb,11 waz groz. vnd wac tv̄fent marc
IV•1•P_BKön-13vb,12 Romær danchten im des flizze
IV•1•P_BKön-13vb,13 chliche. fī ſchriben ir frivntſchaft

IV•1•P_BKön-13vb,14	im an ein eryl taveln. vñ danc
IV•1•P_BKön-13vb,15	ten fyneon finer grozzen gab
IV•1•P_BKön-13vb,16	vnd fwaz im vñ den finen vbels
IV•1•P_BKön-13vb,17	gefcheh. <small>(Konj.Prät. im indirekten Subjektsatz)</small> daz wær ín vnd ir læv
IV•1•P_BKön-13vb,18	ten ge fchehn. <small>(Konj.Plusq. im indirekten Hauptsatz)</small>

(192)

V•6•P_GnaÜ-029,19	CDer teufel tet ir grozez lait er riet ir _(Bezugswort)
V•6•P_GnaÜ-029,20	fie folt auz dem clofter kumē fo wurde
V•6•P_GnaÜ-029,21	fie die feligft vnd die reichft _(Konj.Prät. im Hauptsatz) die vnter
V•6•P_GnaÜ-029,22	allē irm gefleht wer. <small>(Konj.Prät. im Attributsatz)</small>

5.2.6 Konzessivität

Es handelt sich hierbei um Sätze, die einen unzureichenden Gegengrund zum verbalen Sachverhalt des übergeordneten Satzes darstellen. Die Konzessivität wird durch Konzessivsätze und Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung signalisiert.

5.2.6.1 Konzessivsätze

In Konzessivsätzen kommt nur der Konjunktiv⁴⁶ vor:

(193)

IV•4b•P_SalH-068,10	Joch weiz ich
IV•4b•P_SalH-068,11	wole. aleine iz got noch virber
IV•4b•P_SalH-068,12	ge anfime herzen. <small>(Konj.Präs. im Konzessivsatz)</small> Er wil doch <small>(Korrelat)</small>
IV•4b•P_SalH-068,13	min bit gvde gedenken.

5.2.6.2 Sätze mit Irrelevanzbedeutung

Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung signalisieren Bedingungen, die den übergeordneten Satz nicht beeinträchtigen.⁴⁷

(194)

V•3•P_NikP-84ra,07	wc
V•3•P_NikP-84ra,08	got vib' in v'henget ze lídē
V•3•P_NikP-84ra,09	ne/ es fi vō den kreaturē
V•3•P_NikP-84ra,10	od' vō mangel gōtliches
V•3•P_NikP-84ra,11	troftes _(Konj.Präs. im Satz mit Irrelevanzbedeutung) Od' was es ift daz
V•3•P_NikP-84ra,12	dunket in alles ze klein
V•3•P_NikP-84ra,13	vñ lidet es gerne vō gōt
V•3•P_NikP-84ra,14	lich' mīne.

⁴⁶ Gegenüber der Behauptung in dieser Arbeit weisen Paul (2007: 419ff) und Behaghel III (1923: 646ff) auf die Verwendung von Indikativ und Konjunktiv in mittelhochdeutschen Konzessivsätzen hin.

⁴⁷ Zum Konjunktiv in mittelhochdeutschen Irrelevanzsätzen vgl. Paul (2007: 402f) und Behaghel III (1923: 639ff).

5.2.7 Komparativsätze

Es handelt sich hier um solche Komparativsätze, die ein Verhältnis der Ungleichheit ausdrücken und durch die Konjunktionen *danne* (195), *wan daz* (196) und *et* (197) eingeleitet werden:

(195)

- III•5•P_PrMK-7r,20 die ftat weiz ich aleine
III•5•P_PrMK-7r,21 wole wa daz ligit die wifite mír mín vatir vñ mín eldir vatir. vñ rietin mír
III•5•P_PrMK-7r,22 daz fwanne die ftunde queme. daz man dar umbe begonde vragín. daz ich iz
III•5•P_PrMK-7r,23 nicht virhele wande ez inmochte nicht virholín fí. vñ daz ich daz e **tete** (Präteritum) dē
III•5•P_PrMK-7r,24 ne ich den lib **virlûre** (Konj.Prät. im Komparativsatz)

(196)

- V•5•P_MBeh-059v,21 Wan iz **ift** dir bezzir_(Präsens) daz vor
V•5•P_MBeh-059v,22 terbe einez diner gelide. Wan daz din licham
V•5•P_MBeh-059v,23 gantz **ge** ī daz hellifche für_(Konj.Präs. im Komparativsatz)

(197)

- IV•3•P_PrSch-123v,15 Er fp%%ichet. in dē ewi
IV•3•P_PrSch-123v,16 gē lebende. da wirt d' rehto fchōni gelichet d' fchōnon
IV•3•P_PrSch-123v,17 fūnō. díu dēne fūbenfto lieht' vñ fchōn' **wirt**_(Präsens) et fí iezo
IV•3•P_PrSch-123v,18 **fí**_(Konj.Präs. im Komparativsatz)

Statt des Konjunktivs kann auch der Indikativ in den Komparativsätzen mit der Konjunktion *danne* stehen, während in den Komparativsätzen mit den Konjunktionen *wan daz* und *et* immer der Konjunktiv steht:⁴⁸

(198)

- IV•2•P_DvATr-64r,04 vñ wan er denne fí
IV•2•P_DvATr-64r,05 ch felben betrivget. mit valfchen
IV•2•P_DvATr-64r,06 wæn. fo betrivget er öch and' lft
IV•2•P_DvATr-64r,07 an im. Daz er mvtet. daz man
IV•2•P_DvATr-64r,08 in **habe**. baz_(Präsens) denne er **ift**. vō d' war
IV•2•P_DvATr-64r,09 heit_(Ind.Präs. im Komparativsatz)

Komparativsätze mit der Konjunktion *danne* zeigen folgende Verteilung von Indikativ und Konjunktiv:

⁴⁸ Nach Paul (2007: 443) kommen in Komparativsätzen mit *danne* sowohl der Indikativ als auch der Konjunktiv vor, in irrealen Komparativsätzen mit *als* oder *sam* steht nur der Konjunktiv, während in anderen Komparativsätzen im Allgemeinen der Indikativ steht.

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Ind. 1	Konj. 2	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.	Ind.	Konj.
Oberdeutsch										
Bairisch			0	0	1	1	0	0	0	0
Alemannisch-Bairisch			0	1	0	1	2	2	0	0
Alemannisch			0	0	0	1	0	2	0	4
Westmitteldeutsch			0	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch							0	2	1	2
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	1	0	0	0	2
Ostfränkisch									0	0

6 Temporale Leistungen des mittelhochdeutschen Konjunktivs

6.1 Forschungsstand

In den mittelhochdeutschen Grammatiken wird die Ansicht vertreten, dass jede finite Verbform die Verbkategorien Numerus, Person, Modus, Tempus und Genus realisiert. Trotzdem wird bei der Beschreibung der Tempuskategorie nur der Indikativ behandelt, während der Konjunktiv weitgehend außer Acht gelassen wird, wobei meistens unerwähnt bleibt, dass es sich bei den beschriebenen Tempusformen nur um den Indikativ handelt.⁴⁹ So haben nach Mhd.Gr. (2007: 289ff) nur die Formen des Konjunktiv Präsens und Präteritum in gewissen abhängigen Sätzen futurische Bedeutung, während die Beschreibung der anderen synthetischen und analytischen Tempusformen keinen Hinweis auf die Modusform gibt. Weinhold (1967: 469) schreibt dem Konjunktiv Präteritum nur „bei Erzählungen aus der Vergangenheit“ futurische Bedeutung zu. Nach Behaghel (1924: 302) hat der altdeutsche Konjunktiv Präsens in Wunsch- und Aufforderungssätzen vereinzelt die Zukunftsbedeutung, während der altdeutsche Konjunktiv Präteritum im irrealen Wunsch und in irrealer Bedingung Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft signalisieren kann. Auch für die prominenten Grammatiken der früheren Entwicklungsstufen der deutschen Sprache ist diese Vorgehensweise charakteristisch. Ahd.Gr. (2004: § S 121) beschreibt innerhalb der Tempuskategorie nur indikativische Tempusformen, während der Konjunktiv die Kategorie Tempus nicht realisieren kann (ebd. § S 125). Auch Frnhd.Gr. verzichtet explizit auf den Konjunktiv bei der Beschreibung der Tempuskategorie. Diese Vorgehensweise ist nicht nur für die Grammatiken der früheren Entwicklungsstufen der deutschen Sprachen charakteristisch, sondern auch für die Arbeiten zum Neuhochdeutschen. Der erste, der bei der Beschreibung der Tempuskategorie sowohl den Indikativ als auch den Konjunktiv betrachtet hat, ist Thieroff (1992). Er äußert seine Kritik an den Grammatiken, weil sie bei der Beschreibung der Tempusformen nur den Indikativ behandeln, ohne darauf explizit hinzuweisen, und weil sie dem Konjunktiv den Tempuscharakter absprechen, ohne den Tempuscharakter des Indikativs zu erläutern (ebd. 220ff).

Eine interessante Sichtweise bezüglich der Entstehung der deutschen Modus- und Tempuskategorie liefern Fourquet (1969) und Valentin (1990). Nach ihnen signalisierte der altdeutsche Konjunktiv Präsens die Bedeutung der Nicht-Vergangenheit und steht in Opposition zum altdeutschen Konjunktiv Präteritum, der ein reines Vergangenheitstempus

⁴⁹ Vgl. dazu Mausser (1933: § 206); Weinhold/Erismann/Moser (1972: § 134), Mhd.Gr. (2007: 287ff).

ist. Diese Opposition galt aber nur für den Bereich der Nicht-Aktualisation d.h. für die Sätze, in denen sowohl der Konjunktiv Präsens als auch der Konjunktiv Präteritum stehen konnten, während im Bereich des Irrealis nur der Konjunktiv Präteritum vorkam, der in dieser Funktion Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft signalisieren konnte. Mit dem Erscheinen des Konjunktiv Perfekt und Plusquamperfekt im Mittelhochdeutschen wurde der Bereich der Vergangenheit sowohl in der Nicht-Aktualisation als auch im Irrealis doppelt belegt. Im Laufe der Entwicklung des deutschen Tempus räumte der Konjunktiv Präteritum den Bereich der Vergangenheit sowohl in der Nicht-Aktualisation als auch im Irrealis. Einige Arbeiten widersprechen diesem Werdegang des deutschen Tempussystems mit Bezug auf das Präteritum, wonach der Konjunktiv Präteritum sowohl in der Nicht-Aktualisation als auch im Irrealis Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft signalisieren konnte.⁵⁰

6.2 Ergebnis der empirischen Untersuchung

Der mittelhochdeutsche Konjunktiv signalisiert in Abhängigkeit von der Tempusform innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung Vorzeitigkeit, Gleichzeitigkeit und Nachzeitigkeit.

6.2.1 Autonome Konjunktivsetzung

Innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung steht der Konjunktiv Präsens in Aufforderungs- und Wunschsätzen, während der Konjunktiv Präteritum und Plusquamperfekt in den hypothetischen Sätzen vorkommt:

Semantische Leistungen ⁵¹	Konj.Präs.	Konj.Prät.	Konj.Perf.	Konj.Plusq.
Aufforderungs- und Wunschsätze	0-0-460			
Hypothetische Hauptsätze		4-81-17		37-0-0
Hypothetische Konditionalsätze		4-51-8		18-0-0
Selbstständige hypothetische Komparativsätze		15-0-0		
Hypothetische Attributsätze		0-8-3		3-0-0
Hypothetische Objektsätze		1-3-0		2-0-0
Hypothetische Konsekutivsätze		1-1-0		
Hypothetische Subjektsätze		0-10-2		
Hypothetische Temporalsätze		0-0-1		
Hypothetische Wunschsätze		0-2-0		
Hypothetische Ausrufesätze		0-2-0		1-0-0

6.2.1.1 Aufforderungs- und Wunschsätze

⁵⁰ Vgl. dazu Behaghel (1924: 204 und 236), Erdmann (1874: 25), Petrova (2008: 194ff)

⁵¹ Die Tabelle ist folgendermaßen zu lesen: Im Rahmen der autonomen Konjunktivsetzung signalisiert z.B. der Konjunktiv Präteritum in hypothetischen Hauptsätzen 4-mal die Vergangenheit, 81-mal die Gegenwart und 17-mal die Zukunft, während der Konjunktiv Plusquamperfekt in hypothetischen Hauptsätzen 37-mal die Vergangenheit, 0-mal die Gegenwart und 0-mal die Zukunft signalisiert.

Der Konjunktiv Präsens in Aufforderungs- und Wunschsätzen signalisiert 460-mal die Zukunft:

(199)

V•5•P_MBeh-061r,11 Vatir vnfir. D' da biſt ī den himelē. **Geheiliget**
 V•5•P_MBeh-061r,12 **werde** din name. **Zū kūme** din rīche. Din wil
 V•5•P_MBeh-061r,13 le d' **werde**. alfe ī dem himele. Vñ ī der erden.

6.2.1.2 Hypothetische Hauptsätze

Hypothetische Hauptsätze zeigen folgende temporale Bedeutungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.	4	81	17
Konj.Plusq.	37		

Der Konjunktiv Präteritum kann sowohl die Vergangenheit als auch die Gegenwart sowie die Zukunft signalisieren.

Die Vergangenheit signalisieren nur Konstruktionen im Zustandpassiv (200), Konkurrenzformen des Passivs (201) und Modalverb + Infinitiv II (202):

(200)

V•3•P_NikP-82rb,22 daz
 V•3•P_NikP-82rb,23 ist daz diu
 V•3•P_NikP-82va,01 funne des glöben fīch
 V•3•P_NikP-82va,02 vaſte hatte geneſget
 V•3•P_NikP-82va,03 in iren h'zen. wā fū zwī
 V•3•P_NikP-82va,04 ueleten an \$in' vr\$teđf.
 V•3•P_NikP-82va,05 vñ hete er fīch inē nit
 V•3•P_NikP-82va,06 erzōget d' glöbe **w'e** ze
 V•3•P_NikP-82va,07 male in inen **erlöfchen**. (Konj.Prät. im Zustandpassiv)

(201)

III•2•P_Hoff-24r,04 do wolte der tivel def wænen. daz min trehtin ein luter men
 III•2•P_Hoff-24r,05 niſche wære. ſam ein andir menniſche. unt daz er fīch nehæiner
 III•2•P_Hoff-24r,06 menniſclīcher brode. wider gehaben mochte. unt ſprach alfuf
 III•2•P_Hoff-24r,07 zīm. Siftu iz dir gotef fun. fo heize diſe ſtæine zebrote werden.
 III•2•P_Hoff-24r,08 Daz **wære** min uil lieben minem trehtin ringe **ze tūn**. (Konj.Prät. als Passivparaphrase) daz er
 III•2•P_Hoff-24r,09 uz den ſteinen brot machite. der uon wenigem ſamen. der
 III•2•P_Hoff-24r,10 diu kreftigen gevilde fullet mit korne.

(202)

V•3•P_NikP-83rb,15 Er wart
 V•3•P_NikP-83rb,16 öch als vnliedlich. vnd
 V•3•P_NikP-83rb,17 hettin tufeng fmīde vf
 V•3•P_NikP-83rb,18 in gehōwē fū **mōchtin**

V•3•P_NikP-83rb,19 im nüt ein har **han ge**

V•3•P_NikP-83rb,20 **rítzet**.(Konj.Prät.)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert in den meisten Fällen entweder die Gegenwart (203) oder die Zukunft (204):

(203)

V•5•P_MBeh-230r,03 Jn weiftu nicht
V•5•P_MBeh-230r,04 daz ich gewalt habe dich zû crucigene vnde ge
V•5•P_MBeh-230r,05 walt habe dich zû lazene. Vñ do antw'te Jesus. Du
V•5•P_MBeh-230r,06 iñ **hettis** keine gewalt ub' mich. (Konj.Prät.) iñ were fi dir nih%t.
V•5•P_MBeh-230r,07 gigebī vō iñ pobin.

(204)

V•3•P_NikP-74ra,15 vñ w'e òch dc
V•3•P_NikP-74ra,16 d' adelar min fleifch effe fo ich
V•3•P_NikP-74ra,17 fturbe fo **wurde** mín fleifch
V•3•P_NikP-74ra,18 ein mít íme vñ **fluge** mít
V•3•P_NikP-74ra,19 ím vf. (2xKonj.Prät.)

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert nur die Vergangenheit:

(205)

IV•1•P_BKön-04ra,08 alf daz
IV•1•P_BKön-04ra,09 volk hort daz er nach ín fvr. do fpr
IV•1•P_BKön-04ra,10 achen fi ze Moife. dv folteft vnf in E
IV•1•P_BKön-04ra,11 gipten haben lazzen. daz **wær** bez
IV•1•P_BKön-04ra,12 zer **gewefen**. (Konj.Plusq.), danne daz wir von ím
IV•1•P_BKön-04ra,13 er fterben.

6.2.1.3 Hypothetische Konditionalsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Konditionalsätzen zeigt folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.	4	51	8
Konj.Plusq.	18		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Vergangenheit signalisieren 3 Konstruktionen im Zustandspassiv (206a/b/c) und eine Konstruktion im Aktiv (207):

(206a)

II•2•P_WMEv-019,08 Vnt we dem
II•2•P_WMEv-019,09 mennifchen uon dem def mennifchen
II•2•P_WMEv-019,10 fun wirt uer raten. Gût ware im **ware**

- II•2•P_WMEv-019,11 nie **geborn** der mennifche.(Konj.Prät. im irrealen Konditionalsatz)
- (206b)
- V•5•P_MBeh-230r,05 Vñ do antw'te Jesus. Du
- V•5•P_MBeh-230r,06 ī hettis keine gewalt ub' mich. ī **were** īi dir nih'.
- V•5•P_MBeh-230r,07 **gigebī** vō ī pobin.(Konj.Prät. im irrealen Konditionalsatz)
- (206c)
- II•2•P_WMEv-051,18 Wīe dir chorozaīm.
- II•2•P_WMEv-051,19 wīe dir bethfaida wan **ware** intȳro
- II•2•P_WMEv-051,20 unt in fȳdone **getan** die tugent die
- II•2•P_WMEv-051,21 in iv fīnt getan unt die dinc(Konj.Prät. im irrealen Konditionalsatz) fī he
- II•2•P_WMEv-051,22 tin wilint in böze gemachit inha
- II•2•P_WMEv-051,23 rinin hemidin. unt fīzinde in ahf
- II•2•P_WMEv-051,24 fchin.
- (207)
- V•3•P_NikP-72ra,05 Davō wolt Christus in fīner be
- V•3•P_NikP-72ra,06 ften blūte fterben das wir
- V•3•P_NikP-72ra,07 defte me mīne vñ begirde
- V•3•P_NikP-72ra,08 dar zū mōhtfīn han. vñ daz
- V•3•P_NikP-72ra,09 es defte loblich' w'e vñ deft
- V•3•P_NikP-72ra,10 me geachtet. vñ **were** er
- V•3•P_NikP-72ra,11 tōt(Konj.Prät. mit der Vergangenheitsbedeutung) do er ein kīnt was fo
- V•3•P_NikP-72ra,12 en hette er v\ins nīt als vil
- V•3•P_NikP-72ra,13 lones v'dienet.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert in den meisten Fällen entweder die Gegenwart (208) oder die Zukunft (209):

- (208)
- V•5•P_MBeh-228v,14 Vñ do antworten
- V•5•P_MBeh-228v,15 fī ime vñ fprachī. Vñ ī **were** h' niht eī ubiletic
- V•5•P_MBeh-228v,16 mēfche.(Konj.Prät. im irrealen Konditionalsatz) Wir ī hettē en dir niht gigebī.
- (209)
- V•4a•P_BuMi-087r,17 Alſe dī
- V•4a•P_BuMi-087v,01 ureifliche dīr. Dī na deme iegere löfent de fī ge
- V•4a•P_BuMi-087v,02 wnt hat. of fī on vinden mūgen. Dat fī on ezzē
- V•4a•P_BuMi-087v,03 Ich wenen **vunde** dufe fiech brut iren brudegū
- V•4a•P_BuMi-087v,04 men.(Konj.Prät. im hypothetischen Konditionalsatz) de fich gewnt hat. Si eze on och. Dat he ire
- V•4a•P_BuMi-087v,05 nīt me entfarē en|mohte.

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert nur die Vergangenheit:

- (210)
- V•4b•P_Hleb-015v,05 Vñ **enwere** fie nīt e. mūt'
- V•4b•P_Hleb-015v,06 **geweft** des ewigen wortes geiftlichē(Konj.Plusq. im irrealen Konditionalsatz)
- V•4b•P_Hleb-015v,07 fī enwere nymer mer fīn muter
- V•4b•P_Hleb-015v,08 worden liplichen.

6.2.1.4 Selbstständige hypothetische Komparativsätze

Der Konjunktiv in selbstständigen hypothetischen Komparativsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.	15		
Konj.Plusq.			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vergangenheit:

(211)

I•0•P_WNot-034va,21	Suf haret Christus in
I•0•P_WNot-034va,22	cruce zefinemo fater.
I•0•P_WNot-034va,23	Got got miner ziuuiu
I•0•P_WNot-034va,24	ferlieze du mih. famo er
I•0•P_WNot-034vb,01	chode . <small>(Konj.Prät. im hypothetischen Komparativsatz)</small> uuoltift du mir fo
I•0•P_WNot-034vb,02	re fin. fo nelite ih fuflih.

6.2.1.5 Hypothetische Attributsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Attributsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.		8	3
Konj.Plusq.	3		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert sowohl die Gegenwart (212) als auch die Zukunft (213):

(212)

V•3•P_NikP-38rb,27	Nv fage mir.
V•3•P_NikP-38va,01	Keme eín grozer h're zŵ
V•3•P_NikP-38va,02	dír d' dích vō dem tōde
V•3•P_NikP-38va,03	erlōfet hette. vñ vō groz'
V•3•P_NikP-38va,04	líebí díe er zŵ díe hette . <small>(Konj.Prät./Gegenwartsbedeutung)</small>
V•3•P_NikP-38va,05	fo w'e er komē vñ hettí
V•3•P_NikP-38va,06	eín fchenzlí eín gíplín,
V•3•P_NikP-38va,07	an geleit dc er defte me
V•3•P_NikP-38va,08	fích díe glichte vñ defte
V•3•P_NikP-38va,09	bas díe heimlich mōhte
V•3•P_NikP-38va,10	fín

(213)

- V•3•P_NikP-45ra,16 dar vmb hant
- V•3•P_NikP-45ra,17 f\i öch nit iamers dar nach.
- V•3•P_NikP-45ra,18 Reht als weníg ich **iamer** (Bezugswort)
- V•3•P_NikP-45ra,19 hetti fturbe d' kúnig von
- V•3•P_NikP-45ra,20 Frankrích dc ich da kúnig
- V•3•P_NikP-45ra,21 **wurde**(Konj.Prät./Zukunftsbedeutung) wā ich weís wol dc
- V•3•P_NikP-45ra,22 ich dar zū nit geborn bin.
- V•3•P_NikP-45ra,23 da vō tete es mir öch nūt
- V•3•P_NikP-45rb,01 we.

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vergangenheit:

(214)

- V•3•P_NikP-38rb,27 Nv fage mir.
- V•3•P_NikP-38va,01 **Keme** eín grozer h're z\
- V•3•P_NikP-38va,02 dírd' dích vō dem tōde
- V•3•P_NikP-38va,03 **erlöset hette**. (Konj.Plusq./Vergangenheitsbedeutung) vñ vō groz'
- V•3•P_NikP-38va,04 líebí díe er zū dírd' **hette**
- V•3•P_NikP-38va,05 fo w'e er **komē** vñ **hettí**
- V•3•P_NikP-38va,06 eín fchenzlí, eín gíplín
- V•3•P_NikP-38va,07 **an geleit** dc er defte me
- V•3•P_NikP-38va,08 fích dírd' glichte vñ defte
- V•3•P_NikP-38va,09 bas dírd' heimlich **mōhte**
- V•3•P_NikP-38va,10 **fín**

6.2.1.6 Hypothetische Objektsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.	1	3	
Konj.Plusq.	2		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert sowohl die Vergangenheit (215), wobei er in dieser temporalen Bedeutung die Form eines Zustandspassivs hat, als auch die Gegenwart (216):

(215)

- V•3•P_NikP-40vb,11 Do wífte er wol. were ím
- V•3•P_NikP-40vb,12 eín trōpfín wordē vō d'
- V•3•P_NikP-40vb,13 mínften vrōde díe fú ha
- V•3•P_NikP-40vb,14 bent dc all\i fín bitt'keit
- V•3•P_NikP-40vb,15 **w'e verwandelt** ín frōde.
- V•3•P_NikP-40vb,16 des ewígē lebēnes.(Konj.Prät. im irrealen Objektsatz)

(216)

- III•3•P_Luci-b1r,34 fwer obene in|den luftin **were**(Konj.Prät. im hypothetischen Objektsatz) den dvhte
- III•3•P_Luci-b1r,35 div erde niht brereitir denne ein phennig.

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vergangenheit:

(217)

V•4b•P_Hleb-015v,22	alfo fprichit
V•4b•P_Hleb-015v,23	Bñhardus. Hette maria íe gefehē
V•4b•P_Hleb-015v,24	an iren fchuch wíe er ir gestanden
V•4b•P_Hleb-016r,01	hette .(Konj.Plusq. im hypothetischen Objektsatz) fíe enw'e nymer gotis mut'
V•4b•P_Hleb-016r,02	worden.

6.2.1.7 Hypothetische Konsekutivsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Konsekutivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.	1	1	
Konj.Plusq.			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert sowohl die Vergangenheit (218) als auch die Gegenwart (219)

(218)

V•4a•P_BuMi-088v,06	wenes du
V•4a•P_BuMi-088v,07	dǽ he den nap bit deme wine uorfíne me mū
V•4a•P_BuMi-088v,08	de hadde. inde on durfte. íñ der win fo gút was
V•4a•P_BuMi-088v,09	Alfe it deme ouerfeme hímele gezam. wenes du
V•4a•P_BuMi-088v,10	dat he it fo (Korrelat) fere drunke. Dat he drunkē wrde .(Konj.Prät. im irrealen Konsekutivsatz)

(219)

IV•2•P_DvATr-88v,07	Wan alf lvt' vñ
IV•2•P_DvATr-88v,08	alf (Korreata) licht íft din anblich. vñ
IV•2•P_DvATr-88v,09	alfo (Korrelat) gar. wunneriche. daz er
IV•2•P_DvATr-88v,10	den nid'n órdē ze ftarch. vñ ze
IV•2•P_DvATr-88v,11	vnv'trælich wær .(Konj.Prät. im hypothetischen Konsekutivsatz) Ab er
IV•2•P_DvATr-88v,12	in niht mit d' ób'n vnder
IV•2•P_DvATr-88v,13	fcherm wurde. vō hōh' wif
IV•2•P_DvATr-88v,14	heit. eī teil Getemp't

6.2.1.8 Hypothetische Subjektsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.		10	2
Konj.Plusq.			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert sowohl die Gegenwart (220) als auch die Zukunft (221):

(220)

IV•5•P_JMar-013r,03 do sprach fie ich vrouwe mich an diefin pinen. als d' tete

IV•5•P_JMar-013r,04 der den **fege**_(Konj.Prät. im hypothetischen Subjektsatz) des he lange ge gert hette.

(221)

V•3•P_NikP-74ra,15 vñ w'e òch dc

V•3•P_NikP-74ra,16 d' adelar min fleifch **effe**_(Konj.Prät. im Subjektsatz) fo ich

V•3•P_NikP-74ra,17 fturbe fo wurde mín fleifch

V•3•P_NikP-74ra,18 ein mít íme vñ fluge mít

V•3•P_NikP-74ra,19 ím vf.

6.2.1.9 Hypothetische Temporalsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Temporalsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.			1
Konj.Plusq.			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Zukunft:

(222)

V•3•P_NikP-74ra,15 vñ w'e òch dc

V•3•P_NikP-74ra,16 d' adelar min fleifch effe fo ich

V•3•P_NikP-74ra,17 **fturbe**_(Konj.Prät. im hypothetischen Temporalsatz) fo wurde mín fleifch

V•3•P_NikP-74ra,18 ein mít íme vñ fluge mít

V•3•P_NikP-74ra,19 ím vf.

6.2.1.10 Hypothetische Wunschsätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Wunschsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.		2	
Konj.Plusq.			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gegenwart:

(223)

V•4a•P_BuMi-092r,04

Owi **hed**

V•4a•P_BuMi-092r,05	de ich fīn einē uunken. hedde ich fīn ein kleinē meh
V•4a•P_BuMi-092r,06	tigen tran. ^(2xKonj.Prät. im hypothetischen Wunschsatz) Dat ich etcelicher mazen mohte uer
V•4a•P_BuMi-092r,07	ftan. Dat ich öch anderē felen mohte gefan. wī dis
V•4a•P_BuMi-092r,08	flafes fūzicheit were gedan. want dat dufe rede
V•4a•P_BuMi-092r,09	nīt enblīue algare vn uollebraht.

6.2.1.11 Hypothetische Ausrufesätze

Der Konjunktiv in hypothetischen Ausrufesätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Konj.Prät.		2	
Konj.Plusq.	1		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gegenwart:

(224)

IV•3•P_PrSch-237v,08*	Si fīp%%achē. ey\,a wer wēre d'. ^(Konj.Prät. im hypothetischen Ausrufesatz) d' uns dizē ftafn
IV•3•P_PrSch-237v,09*	wurfē vñ umbe kêrti ab dez grabez tūr.

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vergangenheit:

(225)

IV•2•P_Baum-174r,18	awe wie g'n fant peter fīn dirre
IV•2•P_Baum-174r,19	h'berge wær beliben . ^(Konj.Plusq. im Ausrufesatz) do er fprach. Domine bonum est
IV•2•P_Baum-174r,20	nos hic esse.

6.2.2 Dependente Konjunktivsetzung

Innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung kommen der Konjunktiv Präsens, Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt vor.

6.2.2.1 Konjunktiv Präsens

Der Konjunktiv Präsens signalisiert innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung folgende temporale Leistungen:

Semantische Leistungen ⁵²	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze		0-21-3			
Eingeleitete indirekte Objektsätze		0-181-46	0-6-3	0-8-2	
Uneingeleitete indirekte Objektsätze		0-21-1		0-3-3	
Indirekte Subjektsätze		0-28-0			
Indirekte satzförmige Subjektprädikative		0-2-0			
Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	0-0-39	0-0-89	0-0-1	0-0-3	0-0-1
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-20-2	0-36-2			
Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-3-0				
Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-3-0	0-5-0			
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-31-0	0-28-0			
Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-0-8	0-5-5			
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-2-0	0-1-0			
Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-74-18	0-90-4			
Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		0-24-0			
Satzförmige Subjektprädikative nach einer Aufforderung im Obersatz		0-9-0			
Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0		0-1-0		
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		0-78-0		0-1-0	
Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz	0-1-0				
Konditionalsätze nach einer Negation im Obersatz		0-2-0			
Konsekutivsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0			
Lokalsätze nach einer Negation im Obersatz		0-4-0			
Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz		0-2-0			
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		0-42-5			
Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz		0-12-0			
Temporalsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0			
Dubitative Objekt- und Subjektsätze		0-14-0			
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze		0-11-1		0-1-0	
Sätze mit Irrelevanzbedeutung		0-25-0			
Konzessivsätze	0-1-0	0-44-0	0-1-0		
Finalsätze	0-0-89	0-0-327	0-0-9	0-0-34	
Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung	0-0-5	0-0-76		0-0-1	
Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne, wan daz</i> und <i>et</i>		0-10-0	0-2-0	0-1-0	
Exzeptive Haupt- und Nebensätze		0-16-0			

Indirekte Attributsätze

Der Konjunktiv Präsens in indirekten Attributsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-21-3			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (226) oder Nachzeitigkeit (227), wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(226)

- IV•3•P_PrSch-011v,09 vñ dc dc ware **fī** (indirekter Attributsatz) dez uindē wír
IV•3•P_PrSch-011v,10 aín **urkūnde** (Bezugswort) in d' altē .ē. an d' riht' bûche. dc ift in libro
IV•3•P_PrSch-011v,11 Iudicū.

(227)

- V•5•P_Mbeh-232r,15 Vñ do fþ%%achē
V•5•P_Mbeh-232r,16 fī vnd' ein and' e. Wir ī fullē difē rok niht zūrizē.
V•5•P_Mbeh-232r,17 Matheus. Johannes Ab' wir w' fin d' **loz** (Bezugswort) weme
V•5•P_Mbeh-232r,18 h' **w'de** (indirekter Attributsatz) Uf~d'. irfullit worde di fcrift

⁵² Die Tabelle ist folgendermaßen zu lesen: Im Rahmen der dependenten Konjunktivsetzung signalisiert z.B. der Konjunktiv Präsens in eingeleiteten indirekten Objektsätzen 0-mal die Vorzeitigkeit, 21-mal die Gleichzeitigkeit und 3-mal die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist. Ist jedoch der übergeordnete Satz präterital, dann signalisiert der Konjunktiv Präsens in eingeleiteten indirekten Attributsätzen 0-mal die Vorzeitigkeit, 6-mal die Gleichzeitigkeit und 3-mal die Nachzeitigkeit.

Eingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Präsens in indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-181-46	0-6-3	0-8-2	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (228) und Nachzeitigkeit (229), wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(228)

- II•1•P_Phys-136r,13 Aue **zellit** (redeeinleitendes Verb) phifiologuf daz der ono
II•1•P_Phys-136r,14 centauruf zuei giflahte **habe** (Konj.Präs. im indirekten Objektsatz) daz ob
II•1•P_Phys-136r,15 ir teil ift enim manne glîch. daz ni
II•1•P_Phys-136r,16 dere ift dem efile glîch. unt ift fin gi
II•1•P_Phys-136r,17 flahte uil wildlich.

(229)

- IV•2•P_Baum-024v,18 Er **gert** (redeeinleitendes Verb) daz er
IV•2•P_Baum-024v,19 **beraupt w'de** (Konj.Präs. im indirekten Objektsatz) fwer finen fchaz offenlichen an die ftrazze leit.

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (230) und Nachzeitigkeit (231), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(230)

- V•4a•P_BuMi-090r,08 It is war dat de wîfe mā **fprach** (redeeinleitendes Verb) Dat ī difer lu'cer
V•4a•P_BuMi-090r,09 hant **fin** richdum īde ere (Konj.Präs. im indirekten Objektsatz)

(231)

- II•3•P_Muri-31v,05 ich bivil an
II•3•P_Muri-31v,06 dine gnade min rat uñ mi
II•3•P_Muri-31v,07 ne gitat. Uñ minu wort
II•3•P_Muri-31v,08 da mite mir dihein me
II•3•P_Muri-31v,09 nifche fscadin welle. daz
II•3•P_Muri-31v,10 er mit din gnadin vir
II•3•P_Muri-31v,11 merit möze werdin wan
II•3•P_Muri-31v,12 de min trehtin felbe **fþ%%ach** (redeeinleitendes Verb)••
II•3•P_Muri-31v,13 fwer fo din namin andi
II•3•P_Muri-31v,14 feme oftirlichin tage gi
II•3•P_Muri-31v,15 nemmit fwef fo er gîbi
II•3•P_Muri-31v,16 tit daz er **giwert werde** (Konj.Präs. im indirekten Objektsatz)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (232) und Nachzeitigkeit (233), wenn der übergeordnete Satz perfektisch ist:

(232)

V•4b•P_Hleb-110r,16 Do antwertet ananyas. Herre
 V•4b•P_Hleb-110r,17 ich **han gehort** (redeeinleitendes Verb) von vile luten
 V•4b•P_Hleb-110r,18 wie groz vbil her **tu** dīnen heili
 V•4b•P_Hleb-110r,19 gen zu irl'm. vñ **habe** gewalt vō
 V•4b•P_Hleb-110r,20 den furften der prieftere zu bindē
 V•4b•P_Hleb-110r,21 alle_(2xKonj.Präs. im indirekten Objektsatz) di dīnen namen ane rufen

(233)

V•1•P_ObEv-38a,03 ob ír mínív gebot be haltet. fo be leibet ir ín mí
 V•1•P_ObEv-38a,04 ner mínne alz ich avch behielt dív gebot mínes vater vñ
 V•1•P_ObEv-38a,05 won ín fīner mínne Daz **han** ich ev **gefaget** (redeeinleitendes Verb) daz mín frevde
 V•1•P_ObEv-38a,06 **fī** mít ev vnd daz evr frevde: **werde er fýllet** (2xKonjunktiv Präsens im indirekten Objektsatz)

Uneingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Präsens in uneingeleiteten indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-21-1		0-3-3	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (234) und Nachzeitigkeit (235), wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(234)

V•3•P_NikP-47rb,23 Er fip%%ach. ia er
 V•3•P_NikP-47va,01 tūt reht als dv'í mūt.
 V•3•P_NikP-47va,02 díe leít dem kinde eín
 V•3•P_NikP-47va,03 groz burdí vf ze tragē
 V•3•P_NikP-47va,04 ne. vñ gat das kínt al
 V•3•P_NikP-47va,05 les dar vnd' vñ lachet
 V•3•P_NikP-47va,06 vñ íft gar fro vñ **wenet** (redeeinleitendes Verb)
 V•3•P_NikP-47va,07 es **trage** die burdín_(Konj.Präs. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz) fō
 V•3•P_NikP-47va,08 treít fī díe mūt'.

(235)

III•2•P_Hoff-25r,09 Min uil lieben. unf **faget** (einleitendes Verb) daz heilige
 III•2•P_Hoff-25r,10 eugīum ein uil troft fam mære. daz nihein mennifch fo
 III•2•P_Hoff-25r,11 funtec ift. wil iz fich uon finen funten wol becheren. Unt
 III•2•P_Hoff-25r,12 an finem gibet niht uerzagen. der almæhtige got. qui est
 III•2•P_Hoff-25r,13 pater misericordiae. der ein uater ift der barmeherzecheit. er **tū**
 III•2•P_Hoff-25r,14 im gnade._(Konj.Präs. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- und Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz perfektisch ist:

(236)

- IV•4b•P_SalH-031,08 dar ane **hat**
- IV•4b•P_SalH-031,09 er **gefaget** (redecinleitendes Verb) er **fī** din vader. (Konj.Präs. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz mit Gleichzeitkeitsbedeutung)
vnde
- IV•4b•P_SalH-031,10 **fvleft in ane fprechin**. Alfe dinen
- IV•4b•P_SalH-031,11 vader. Vnde andime gebede. (Konj.Präs. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz mit Nachzeitkeitsbedeutung)

Indirekte Subjektsätze

Der Konjunktiv Präsens in indirekten Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-28-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(237)

- V•4b•P_Hleb-093r,01 Síe
- V•4b•P_Hleb-093r,02 **wart vor meldit** (redecinleitendes Verb) daz fī criften **we** (Konj.Prät. im indirekten Subjektsatz)
- V•4b•P_Hleb-093r,03 Vñ fī ver iach íz offenberlichen vñ
- V•4b•P_Hleb-093r,04 fī wart gefurt vur den keifer zv
- V•4b•P_Hleb-093r,05 rome vñ wart yme geantwurtet

Indirekte satzförmige Subjektsprädikative

Der Konjunktiv Präsens in indirekten satzförmigen Subjektsprädikativen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-2-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(238)

- V•4b•P_Hleb-109r,03 Dī
- V•4b•P_Hleb-109r,04 drīte **vrage** (substantiviertes redecinleitendes Verb) **ift** (Kopulaverb) waz eín menfche
- V•4b•P_Hleb-109r,05 **fulle** an yme **haben** (Konj.Präs. im indirekten Subjektsprädikativ) daz yme got
- V•4b•P_Hleb-109r,06 fīne fvnde vergebe. Daz erfte
- V•4b•P_Hleb-109r,07 her fal bekennē fīne fūnde. Daz
- V•4b•P_Hleb-109r,08 andere yme fullen míffe hagen
- V•4b•P_Hleb-109r,09 fīne fvnde. Daz drīte her fal
- V•4b•P_Hleb-109r,10 leide haben vme fīne fvnde. Daz

- V·4b·P_Hleb-109r,11 v'erde her fal bichten alle f'ine
 V·4b·P_Hleb-109r,12 fvnde. Daz funfte h' fal fi willen
 V·4b·P_Hleb-109r,13 haben n'ummerme zv tune. Daz
 V·4b·P_Hleb-109r,14 fefte. h' fal fi willen haben zu buzē
 V·4b·P_Hleb-109r,15 vñ diz ift allíz beflozen ín dírre
 V·4b·P_Hleb-109r,16 epifteln di man hute lifet.

Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns

Der Konjunktiv Präsens in Objekt- und Subjektsätzen nach einem Verb des Aufforderns im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.	0-0-39	0-0-89	0-0-1	0-0-3	0-0-1

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz imperativisch (239), präsentisch (240), präterital (241), perfektisch (242) und plusquamperfektisch (243) ist:

(239)

- V·4b·P_Hleb-094v,24 **Bíten** wír fí._(Imperativ) daz fie vns ire hei
 V·4b·P_Hleb-095r,01 lige marter **mítte teife** vñ vnfer
 V·4b·P_Hleb-095r,02 vorfprecherín **fi** gen dem almech
 V·4b·P_Hleb-095r,03 tigen gote._(Konj.Präs. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns)

(240)

- IV·2·P_Baum-026r,20 Herre ich **pit** dich durch din gotlichen erbærmde._(Präsens)
 IV·2·P_Baum-026r,21 daz dv mir die gebresten **benemft**_(Konj.Präs. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns) die mir gein
 IV·2·P_Baum-026v,01 dir gũoten got dront vñ inder gewizzen búzzent wel
 IV·2·P_Baum-026v,02 lent machen

(241)

- IV·3·P_PrSch-241v,05 da **ge**
 IV·3·P_PrSch-241v,06 **bot'** ī d' altē .ê._(Präteritum) dc dc kint **fūl** vat' vñ mūt' **ëren**._(Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns)

(242)

- III·2·P_Hoff-24r,20 Iz **hat** got den du giheft der din fatir fī finen himelif
 III·2·P_Hoff-24r,21 chen engiln **gebotten**._(Perfekt) daz fī dich **fūren** untir ir henden._(Konj.Präs. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns) daz
 III·2·P_Hoff-24r,22 noch fa din fūz fīch an dihæine ftæine giftozen mege.

(243)

- V·3·P_NikP-81rb,12 Nu **hette** der
 V·3·P_NikP-81rb,13 kōfman **gefwordn**._(Plusquamperfekt) dc er
 V·3·P_NikP-81rb,14 den kōffchatz niēna
 V·3·P_NikP-81rb,15 **welle v'kōffen**, wan
 V·3·P_NikP-81rb,16 ín dírre ftat._(Konj.Präs. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns)

Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs..
Konj.Präs.	0-20-2	0-27-2		0-9-0

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (244) und Nachzeitigkeit (245), wenn der übergeordnete Satz imperativisch ist:

(244)

- IV•3•P_PrSch-127r,19 Er f̄p%%ach fun br̄ich mir her dinez geiegedez. v̄n **mache**
 IV•3•P_PrSch-127r,20 mier dar v̄z ain f̄pf̄e_(Imperativ) die ich **effe**._(Konj.Prät. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

(245)

- V•3•P_NikP-40ra,06 O m̄n líeber
 V•3•P_NikP-40ra,07 h're Jesu Christe eín f̄ürfte vnm
 V•3•P_NikP-40ra,08 eff̄iger rilicheít. eín zím̄b'
 V•3•P_NikP-40ra,09 man aller d' welte. **gib** mir
 V•3•P_NikP-40ra,10 das hus des ewígē lebēnes_(Imperativ)
 V•3•P_NikP-40ra,11 dar ínne ich dich ewklich
 V•3•P_NikP-40ra,12 fchöwende **w'de** mít dien
 V•3•P_NikP-40ra,13 f̄elḡē_(Konj.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (246) und Nachzeitigkeit (247), wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präsens steht:

(246)

- IV•2•P_Baum-023v,02 Dez bef̄cheid mich wie man nach go
 IV•2•P_Baum-023v,03 tef eren w'ben f̄chvl daz vnf der tiuel iht triege mich
 IV•2•P_Baum-023v,04 dunchet dez fi not. Ez fint fvmf dinch v̄ndef̄tv der einf
 IV•2•P_Baum-023v,05 in|dem leben fo **foltv chomen** zv ḡúten lúten_(Präs. von suln) di wífe **f̄m**._(Konj.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)
 IV•2•P_Baum-023v,06 v̄n volge ir ratel.

(247)

- IV•1•P_Bkön-02rb,22 Do f̄sprach Iofeph
 IV•1•P_Bkön-02rb,23 zem kvnig do **foltv dir f̄vchen** eín wí
 IV•1•P_Bkön-02rb,24 f̄en man._(Präs. von suln) dem dv lant v̄n lvte **enph**
 IV•1•P_Bkön-02rb,25 **elheft**._(Konj.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

(248)

III•3•P_TrHL-049r,22	deR
III•3•P_TrHL-049v,01	ain ualtige mennifke der fpricht ich bin
III•3•P_TrHL-049v,02	uzz ir mineme rocke. gefloffet. daz chit
III•3•P_TrHL-049v,03	ham mich frites geloubet. ich in ne wil
III•3•P_TrHL-049v,04	niemmenne leit tön. waz beötet de haines
III•3•P_TrHL-049v,05	anden. daz tu en die _(Konj.Präs.) den iz peulhen S i _(Konj.Präs. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Kausalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs..
Konj.Präs.	0-3-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ steht:

(249)

IV•3•P_PrSch-009r,14	Nu bittēt hiut dē zartē got. _(Imperativ) wei wan
IV•3•P_PrSch-009r,15	er vnfer hierte ift. vñ wir finfu fchâf figē . _(Konj.Präs. im Kausalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) dc er unf ferlihe
IV•3•P_PrSch-009r,16	d' genade. dc wir fin' lère alfo geuolgegē. fwēn' an dē iūgefē
IV•3•P_PrSch-009r,17	tage vnf alliu wil famenō. dc wir dēne w'dē fundē in d'
IV•3•P_PrSch-009r,18	fchar fin' fchâfe.

Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Komparativsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.	Imperativ über Präsens
Konj.Präs.	0-3-0			0-3-0	2

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (250) oder der Konjunktiv Präsens (251) steht:

(250)

III•1•P_PrMi-034r,13	Dírre trôgenêr redte dennoch do er lê
III•1•P_PrMi-034r,14	bete. ich wíl érfîten an dem drîttē tåge. Herre nÛ heiz behÛten daz
III•1•P_PrMi-034r,15	grap. daz ín líne ívngere fht ftêlen. Vñ daz fie fht fprechen. er fî er
III•1•P_PrMi-034r,16	ftântē. Do fprach pylat%9. Schâffet íwer hÛte _(Imperativ) als ívch gÛt dÛnke . _(Konj.Präs. im Komparativsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

(251)

II•4•P_TrPs-48r,20 d' morgen alfe daz crut **uurge** (Konj.Präs. im Komparativsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) d' morgē **bluwe**
 II•4•P_TrPs-48v,01 uñ **uirge**. (2xKonj.Präs.)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz ein Verb im Präsens steht, das von einem Imperativ abhängig ist:

(252)

III•2•P_Hoff-24v,25 Nu **bitet** in finer gnadin. (Imperativ) daz er dar an gidenche. daz wir
 III•2•P_Hoff-24v,26 fin lutir mennifche. daz öch daz unmugelig ift. want
 III•2•P_Hoff-25r,01 wir uon funten geborn fin. daz wir an funte gefin megin.
 III•2•P_Hoff-25r,02 daz er iedoch dem tivfel def niht gestate. daz er unf nach fi
 III•2•P_Hoff-25r,03 ner bechorunge indie hv̄pthaften funte iht uelle. daz wir
 III•2•P_Hoff-25r,04 dife uaftin alfo **uol bringen**. (Verb im Präsens, das vom Imperativ abhängig ist) alf iz minem trahtin **zeme**
 III•2•P_Hoff-25r,05 unt unf felbin wücherhafte **fi**. ze libe unt ze fæle. (2xKonj.Präs. im Komparativsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Konditionalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.	Präs.Ind.
Konj.Präs.	0-31-0	0-6-0		0-21-0	0-1-0

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (253), das Verb *suln* im Präsens (254) und der Konjunktiv Präsens (255) steht:

(253)

III•2•P_Hoff-24r,04 do wolte der tivel def wænen. daz min trehtin ein luter men
 III•2•P_Hoff-24r,05 nifche wære. fam ein andir mennifche. unt daz er fih nehæiner
 III•2•P_Hoff-24r,06 mennifclicher brode. wider gehaben mochte. unt fprach alfu
 III•2•P_Hoff-24r,07 zjim. **Siftu** iz dir gotef fun. (Konj.Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) fo **heize** dife ftæine zebrote werden.
 (Imperativ)

(254)

II•2•P_Spec-40r,07 Mit den zahern **fol manuâftin**. (Präs. von suln) fo div fele
 II•2•P_Spec-40r,08 mit fêrigin zahern **gewitzit werde**. (Konj.Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) daz öch
 II•2•P_Spec-40r,09 der brode lîp. der die funti da tût. mit uâ
 II•2•P_Spec-40r,10 ften gecheftigit werde.

(255)

IV•5•P_Jmar-008r,17 do wart da
 IV•5•P_Jmar-008r,18 cian%9 beuorcht vñ fprach. nûne mag ich in doch nicht vor
 IV•5•P_Jmar-008r,19 windin. fund ie me ich in pinige ie me ich in her mache.
 IV•5•P_Jmar-008r,20 vñ ob in daz ertriche nicht **vorwendin müge**. (Konj.Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) fo **werfe**
 IV•5•P_Jmar-008r,21 man in an daz mer. daz die wazz' doch fine fiege behûtin

Der Konjunktiv Präsens signalisiert ebenso die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz ein deklaratives Verb im Indikativ Präsens steht, mit dem man einen deklarativen Sprechakt generiert, d. h. mit dem man aufgrund einer rechtsprechenden Institution einen bestimmten Zustand herstellt:

(256)

- IV•4a•P_Brig-4v,12 CEyuer hayn wir dat gefat. índe geordeneyr. is dat fag
 IV•4a•P_Brig-4v,13 ge. dat man eymanne gebúit. dat hey kúme vúr gerigthe. vā
 IV•4a•P_Brig-4v,14 eymanne weigín. Inde beclayt hey fích van eyme dat he ey
 IV•4a•P_Brig-4v,15 me fcholt schuldic fí. Inde **fpreige hey**.(Konj.Präs. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) de beclait were ich
 IV•4a•P_Brig-4v,16 gayns angot. índe an dich. \$o we dat déit. de **gilt** vúnf fch
 IV•4a•P_Brig-4v,17 illínge. (deklaratives Verb im Indikativ)

Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Konsekutivsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Präs.	0-0-8	0-3-5		0-2-0

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ steht:

(257)

- IV•4b•P_SalH-036,16 **die**
 IV•4b•P_SalH-036,17 **ne** ime otmvdekliche. vnde
 IV•4b•P_SalH-037,01 fo nvzliche.(Imperativ) daz ime dar abe
 IV•4b•P_SalH-037,02 lob **kvmen moge**.(Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) vnde ge
 IV•4b•P_SalH-037,03 denke daz dv ime dez fhvl
 IV•4b•P_SalH-037,04 dic bift.

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (258) und Nachzeitigkeit (259), wenn im übergeordneten Satz das Verb suln im Präsens steht:

(258)

- IV•4b•P_SalH-055,03 Alfo mienin ich. daz dv **foIt**
 IV•4b•P_SalH-055,04 dinen fliz. Dar wert **kerin**.(Präs. von suln)
 IV•4b•P_SalH-055,05 daz immer dine wort. An di
 IV•4b•P_SalH-055,06 me grvze fvze **fin**. Vnde dine
 IV•4b•P_SalH-055,07 antwirte minnenkliche. Vn
 IV•4b•P_SalH-055,08 de dine berefpvnge fenfmvdic.
 IV•4b•P_SalH-055,09 vnde din dvn tieneft heftekli
 IV•4b•P_SalH-055,10 **che**.(Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

(259)

- IV•2•P_Baum-110r,15 da von **fol** ein wífe h'ze fích alfo
 IV•2•P_Baum-110r,16 **ordenne**_(Präs. von suln) fwaz im leidef wider var. daz ez dez iefa **ver**
 IV•2•P_Baum-110r,17 **gezze**_{-(Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)}

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

(260)

- III•3•P_TrHL-104v,07 fi **fi**
 III•3•P_TrHL-104v,08 fo ftarch_(Konj.Präs.) dc man fi muron. **Muge. genennen**_(Konj.Präs. im Konsekutivsatz)

Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Lokalsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Präs.	0-2-0	0-1-0		

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (260) oder das Verb *suln* im Präsens (261) steht:

(260)

- II•2•P_WMev-048,08 unt in fwelih huf ir
 II•2•P_WMev-048,09 chomit da belibet unt chomt dar
 II•2•P_WMev-048,10 uz niht. Vnt fwa man iwer niht
 II•2•P_WMev-048,11 **enphfabe**_{-(Konj.Präs. im Lokalsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)} fo **get** uz der ftat. unt
 II•2•P_WMev-048,12 den ftôp iwerre uŵze den **fchutit**
 II•2•P_WMev-048,13 ze gezivge uber fî_{-(2xImperativ)}

(261)

- V•1•P_ObEv-26a,13 get
 V•1•P_ObEv-26a,14 ín dí ftat do be gegent ev éin menfch vnd treít éin largel mít
 V•1•P_ObEv-26a,15 wazzer dem volget nach. vnd fwa er **ín ge**_{-(Konj.Präs. im Lokalsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)} fo **fŵlt** ír ze dem wírte
 V•1•P_ObEv-26a,16 **fprechen**_(Präs. von suln) wa íft mín reienter da ich mít mínen ívngern ezze dí
 V•1•P_ObEv-26a,17 oftern

Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Objektsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Präs.	0-74-18	0-70-4		0-20-0

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (262) und Nachzeitigkeit (263), wenn im übergeordneten Satz der Imperativ steht:

(262)

- II•2•P_Spec-09r,12 Si fprachin. gen wir
 II•2•P_Spec-09r,13 zŷ bethlehem. Vnde **befehen**_(Imperativ) Ob daz war **fi**_(Konj.Präs. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) daz
 II•2•P_Spec-09r,14 vnf der engel hat gechundit.

(263)

- II•3•P_Muri-37r,11 heiligu mötir
 II•3•P_Muri-37r,12 du einv da bift ander gna
 II•3•P_Muri-37r,13 de uñ ander helfe wir unf
 II•3•P_Muri-37r,14 uirfehen du nah gote un
 II•3•P_Muri-37r,15 fir einlichu zövirfiht
 II•3•P_Muri-37r,16 bift. **hilf** mir umbe din
 II•3•P_Muri-37v,01 fun_(Imperativ) daz er dur dine wir
 II•3•P_Muri-37v,02 di uñ dur dine undir
 II•3•P_Muri-37v,03 chunft mine fele. Uñ mi
 II•3•P_Muri-37v,04 nin lichamin **gireine** uñ
 II•3•P_Muri-37v,05 **gilutere** uon allir unrei
 II•3•P_Muri-37v,06 nicheit. Uñ uor allir bof
 II•3•P_Muri-37v,07 heit. Uñ uon allir mein
 II•3•P_Muri-37v,08 tat. _(2xKonj.Präs. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (264) und Nachzeitigkeit (265), wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präsens steht:

(264)

- II•2•P_Spec-34v,05 Nu **schult** ir **merchen** mine uil lieb_(Präs. von suln) waz
 II•2•P_Spec-34v,06 bezeichnenunge difiv rêde **habe**_(Konj.Präs. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

(265)

- IV•4b•P_SalH-064,14 al
 IV•4b•P_SalH-064,15 fo **falt** dv dich **vlizen** dar ane_(Präs. von suln)
 IV•4b•P_SalH-064,16 daz an diner felen dir **werde**
 IV•4b•P_SalH-064,17 Got heimlich_(Konj.Präs. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

(266)

- II•2•P_Spec-07r,14 nv ift chômin unfer allerarzat. hat
 II•2•P_Spec-07r,15 die fiechin geheilet. nv **fehe** iwir iegliche_(Konj.Präs.) ôb er fiech
 II•2•P_Spec-07r,16 **fi**. An der fele_(Konj.Präs. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Subjektsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz hat folgende temporale Bedeutungen:

	Imperativ	Präs. von <i>suln</i>	Prät. von <i>suln</i>	Konj.Präs.
Konj.Präs.		0-3-0		0-21-0

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präsens (267) oder der Konjunktiv Präsens (268) steht:

(267)

III•2•P_Hoff-18r,25 Qui habet aures audiendi audiat. Swer

III•2•P_Hoff-18r,26 oren **habe zehoeren**.(Konj.Präs. im Subjektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) der **fool hoeren** dife bizenchenliche rede.(Präsens von *suln*)

(268)

II•2•P_Spec-05v,05 Do er in einif tages uon dem gotif riche fêite. do fp%%ach

II•2•P_Spec-05v,06 er z^v in. Swer ðm **habe**,,(Konj.Präs.) der **vernê**,,(Konj.Präs.) daz ich im Sâge.

Satzförmige Subjektsprädikative nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in satzförmigen Subjektsprädikativen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Ind.Präs. von <i>sîn</i>
Konj.Präs.	0-9-0

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(269)

IV•2•P_DvATr-65v,07 Div fibent

IV•2•P_DvATr-65v,08 regel **ift**.(Ind.Präs.) daz man daz herze

IV•2•P_DvATr-65v,09 alle ftvnde ze gôt **f^vge**. vñ in al

IV•2•P_DvATr-65v,10 le zit vor def h'zen ögen **habe**. mit

IV•2•P_DvATr-65v,11 an **daht**.(2xKonj.Präs. in satzförmigen Subjektsprädikativen nach einer Aufforderung im Obersatz)

Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Temporalsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von <i>suln</i>	Prät. von <i>suln</i>	Konj.Präs.
Konj.Präs.	0-1-0		0-1-0	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (270) oder das Verb *suln* im Präteritum (271) steht:

(270)

IV•1•P_BKön-03vb,14 vñ ich bit ivch alf ich **fterbe**_(Konj.Präs. im Temporalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)
 IV•1•P_BKön-03vb,15 fo **legt** mich hie in egipten. _(Imperativ)

(271)

II•1•P_Wind-001,00 dirre erifte falmo uonediu den brief nihene hat. wande houbete unferem heilæri deme herren uone demo erledichliche gefaget ift nihne **folte fure fezcitwerden**_(Prät. von suln) fo~lanch infelben dinge allere **gefte** wefen ein anengge._(Konj.Präs. im Temporalsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Attributsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Attributsätzen nach einer Negation im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-78-0		0-1-0	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch (272) oder perfektisch (273) ist:

(272)

III•2•P_Hoff-23r,01 Iz enift **nehein**
 III•2•P_Hoff-23r,02 mennifche._(Präsens) iz ne **wizze** wol_(Konj.Präs. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz) daz min træhtin. Den erften man,
 III•2•P_Hoff-23r,03 den herren adam. uon der erde gifchaffen hæte.

(273)

V•1•P_ObEv-56a,12 Nv fint doch zehen geraínigt vnd wa fint díe.
 V•1•P_ObEv-56a,13 nevn· Es ift ír **deheiner** mer **choñen**_(Perfekt) der got lob **fage** wan
 V•1•P_ObEv-56a,14 d' éine._(Konj.Präs. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Komparativsatz nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv hat folgende temporale Bedeutung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.	0-1-0				

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz imperativisch ist:

(274)

V•1•P_ObEv-23a,23 vater ob ez

V•1•P_ObEv-23a,24 mǝglich fī fo **nīm** dīz marter von mīr,(Imperativ) **nīht**. als ich **welle**.(Konj.Präs. im Komparativsatz nach Negation im übergeordneten Satz)
 V•1•P_ObEv-23a,25 Svnder alz dv wil

Konditionalsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Konditionalsätzen nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-2-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(275)

II•2•P_WMEv-020,09 Do fprach peter zm. ^a Vnt ob ohc ih
 II•2•P_WMEv-020,10 **mǝze** mit dir **erfterben**.(Konj.Präs. nach Negation im übergeordneten Satz) ih en **uerlōgine**
 II•2•P_WMEv-020,11 din **nīht**.(Präsens)

Konsekutivsatz nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens im Konsekutivsatz nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-1-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(276)

III•3•P_TrHL-049r,17 wande fīu kalt noch warn fīnt. fo fīpī vwet
 III•3•P_TrHL-049r,18 er fīu uz fineme munde. ze iungeft. daz fīnt
 III•3•P_TrHL-049r,19 die kalt **ne fīnt** daz fīu got **furhtent**.(Ind.Präs. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) **noch**
 III•3•P_TrHL-049r,20 warm daz fīu in **mīnen**.(Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Lokalsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Lokalsätzen nach einer Negation im Obersatz hat folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-4-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordneten Satz präsentisch ist:

(277)

II•2•P_WMEv-049,21	Vnt
II•2•P_WMEv-049,22	ih'c fprah zim. Die uohin habint div
II•2•P_WMEv-049,23	liuger. Unt die uogile def himilef div
II•2•P_WMEv-049,24	nester. Vnt der fun dif mennifchin
II•2•P_WMEv-049,25	enhat niht .(Präsens) da er fin hübit genêige .(Konj.Präs. im Lokalsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in satzförmigen Objekten zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz Satz hat folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-2-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(278)

IV•1•P_Bkön-07va,01	vñ ift ir az niht wirdic _{-(Präsens)} daz ez d' erd
IV•1•P_Bkön-07va,02	ze teil werde .(Konj.Präs. im satzförmigen Objekt zum Prädikativ)

Objektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Objektsätzen nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-42-5			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (279) und Nachzeitigkeit (280), wenn der übergeordneten Satz präsentisch ist:

(279)

V•3•P_NikP-45va,03	ia fù fint ín als gro
--------------------	-----------------------

- V•3•P_NikP-45va,04 zem liechte dc ín d' zit
 V•3•P_NikP-45va,05 nût dar zû ze glichēne
 V•3•P_NikP-45va,06 íft. wā fû **wiffent nût** (Präsens)
 V•3•P_NikP-45va,07 dc fû **betrûbe**. (Konj.Präs. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

(280)

- V•3•P_NikP-74ra,21 als v\infer h're fprach
 V•3•P_NikP-74ra,22 zû Sant augustíno. Du **fol**t
 V•3•P_NikP-74ra,23 **nít wēnen** (Präsens) dc ich **verwan**
 V•3•P_NikP-74rb,01 **delt w'de** in dich. (Konj.Präs. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz) Du **fol**t
 V•3•P_NikP-74rb,02 verwandelt w'dē in mich.

Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens in Subjektsätzen nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-12-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(281)

- III•2•P_Hoff-26r,14 Iz ne **fuget**
 III•2•P_Hoff-26r,15 fích **niht** wol. (Präsens) daz man der lieben kinde brot **in zûcke**. Unt
 III•2•P_Hoff-26r,16 den hunden **werfe**. (2xKonj.Präs. im Subjektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Temporalsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präsens nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-1-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(282)

- IV•2•P_Baum-023r,10 Daz ~~eritte~~ fehfte zeichen gotlicher minne íft daz fí
 IV•2•P_Baum-023r,11 get%ivlichen. vñ ofte vmbe ein and'n biten. Daz fíben
 IV•2•P_Baum-023r,12 de fwenne fí pi ein ander **fín**. (Konj.Präs. im Temporalsatz nach einer Negation im Obersatz) daz fí von **niht reden**
 IV•2•P_Baum-023r,13 wan von got (Präsens) redent fí ab' von der werlt fo wirtiv

Dubitative Objekt- und Subjektsätze

Der Konjunktiv Präsens in dubitativen Objekt- und Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Bedeutung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-14-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(283)

V•4a•P_BuMi-095v,11	Ei fuze brudegūme wen fal ich nū
V•4a•P_BuMi-095v,12	vragē. De mir wille inde cūne in mūge gefagē. wat
V•4a•P_BuMi-095v,13	diner brude indifeme flafe gefchī . wat fi wnnen
V•4a•P_BuMi-095v,14	fchōwe īde wī. <small>(2xKonj.Präs. im dubitativen Objektsatz)</small>

Unselbstständige hypothetische Komparativsätze

Der Konjunktiv Präsens in unselbstständigen hypothetischen Komparativsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-11-1		0-1-0	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleich- (284) und Nachzeitigkeit (285), wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

(284)

II•1•P_Phys-131v,17	Der trache fo er fine fftimme giho
II•1•P_Phys-131v,18	rit. fo birgit er fīch in finme loche.
II•1•P_Phys-131v,19	daz er nimegi firmemin die fūz
II•1•P_Phys-131v,20	zin ftimmi. die dei anderen so
II•1•P_Phys-132r,01	minnent fo ligit <small>(Ind.Präs.)</small> er alfo er tōt fī <small>(Konj.Präs. im hypothetischen Komparativsatz mit Gleichzeitigkeitsbedeutung)</small>

(285)

V•4a•P_BuMi-089r,01	Hoffenūge fulen fi
V•4a•P_BuMi-089r,02	hauē. Dat fprechen ich durch eteliche felē.
V•4a•P_BuMi-089r,03	Dī fo crancmūdich werdent. Alfe fi du gra
V•4a•P_BuMi-089r,04	cie verlifent. alfe fi de brudegume zū einer
V•4a•P_BuMi-089r,05	wilen begiuet. alfe fi entnūhter werdent.
V•4a•P_BuMi-089r,06	Dat fi einer hande tracheit anegeit. Dat fi

V•4a•P_BuMi-089r,07	noch engeluftet beden. Noch denken. Noch
V•4a•P_BuMi-089r,08	engein ander geiftlich werc. Inde werdent
V•4a•P_BuMi-089r,09	fuares gemüdes on feluen. Inde anderen die
V•4a•P_BuMi-089r,10	umbe fi fint. Inde uergezzen _(Ind.Präs.) ires feluē. Inde
V•4a•P_BuMi-089r,11	des brudegūmen alfo alfe he nīmer enfūle
V•4a•P_BuMi-089r,12	wider cūmē . _(Konj.Präs. im hypothetischen Komparativsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung)

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz perfektisch ist:

(286)

V•5•P_Mbeh-229v,11	Jr habit mir
V•5•P_Mbeh-229v,12	vorbracht _(Ind.Perf.) difē mēfchī. Alfe ob h' fi ein vorkerere
V•5•P_Mbeh-229v,13	des volkis. _(Konj.Präs. im hypothetischen Komparativsatz mit Gleichzeitigkeitsbedeutung)

Sätze mit Irrelevanzbedeutung

Der Konjunktiv Präsens in Sätzen mit Irrelevanzbedeutung signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-25-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentische ist:

(287)

II•2•P_Spec-83r,03*	Wan
II•2•P_Spec-83r,04*	warliche ein iegliche mennifche mūzze andir
II•2•P_Spec-83r,05*	ivngi\$tin vrtēil fo fēle uñ lip \$ich gefaminit. got
II•2•P_Spec-83r,06*	in rêde gen. Allif def. def fi ūf dirre erde getünt.
II•2•P_Spec-83r,07*	iz fi gūt odir ubil. _(Konj.Präs. im Satz mit Irrelevanzbedeutung) alfo. s. Pauluf fprichet. Omnes
II•2•P_Spec-83r,08*	aftabimuf ante tribunal Chri\$ti. ut referat unuf
II•2•P_Spec-83r,09*	quifque. provt gefit in corpore.

Konzessivsätze

Der Konjunktiv Präsens in Konzessivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.	0-1-0	0-44-0	0-1-0		

Der Konjunktiv Präsens dient zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit zum übergeordneten Satz, wenn dieser imperativisch (288), präsentisch (289) oder präterital (290) ist:

(288)

- III•3•P_TrHL-109r,05 fwie hohe diu **fift** indiner maginchrefte._(Konj.Präs. im Konzessivsatz) fo
 III•3•P_TrHL-109r,06 **gehuge** unfer ammir._(Imperativ) wir andeme hertē nefte
 III•3•P_TrHL-109r,07 ligē. Unde dín ínmícheleme. hungere biten.

(289)

- IV•4b•P_SalH-065,10 Al ein er hoch
 IV•4b•P_SalH-065,11 vnde wert **fī**. vber alle dinc._(Konj.Prät. im Konzessivsatz)
 IV•4b•P_SalH-065,12 idoch **othmvdiget** er fích. Zv
 IV•4b•P_SalH-065,13 der reinen felen._(Ind.Präs.)

(290)

- III-2•P_Hoff-24v,22 Nu min uil lieben. alf wir iv hivte bigunden zefagene. wan
 III-2•P_Hoff-24v,23 min trehtin dem tivfel def giftatet. daz er in **bechorte**._(Konj.Prät.) fwie
 III-2•P_Hoff-24v,24 niender ein meil fo kleine **fī**._(Konj.Präs. im Konzessivsatz) daz er da zim uinden mohte.
 III-2•P_Hoff-24v,25 Nu bitet in finer gnadin. daz er dar an gidenche. daz wir
 III-2•P_Hoff-24v,26 fin lutir menníche. daz òch daz unmugelich ift. want
 III-2•P_Hoff-25r,01 wir uon funten geborn fin. daz wir an funte gefín megin.

Finalsätze

Der Konjunktiv Präsens in Finalsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.	0-0-89	0-0-327	0-0-9	0-0-34	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz imperativisch (291), präsentisch (292), präterital (293) und perfektisch (294) ist:

(291)

- V•5•P_Mbeh-061r,26 Abir wāne du vaftes. fo **falbe** din haupt. Vñ
 V•5•P_Mbeh-061v,01 **waffche** din antlitze._(2xImperativ) Uf~daz du nicht **gefehn**
 V•5•P_Mbeh-061v,02 **werdes** den lutē vaftinde._(Konj.Präs. im Finalsatz) Ab' dime vat'e d' in
 V•5•P_Mbeh-061v,03 d' v'borgenheit ift.

(292)

- IV•2•P_Baum-025v,03 vnfchu'de **fol** fích da fchuldich
 IV•2•P_Baum-025v,04 **geben**._(Präsens) Swie fí doch sei an ~~folde~~ fchulde vf~daz fí fích bewar
 IV•2•P_Baum-025v,05 mit der zvht von fchulden._(Konj.Präs. im Finalsatz)

(293)

- V•1•P_ObEv-32a,28 daz gefchach dar vmb._(Präteritum) daz dív fchrift erfv̄illet
 V•1•P_ObEv-32a,29 werde._(Konj.Präs. im Finalsatz)

(294)

- IV•4b•P_SalH-031,01 Her nach
 IV•4b•P_SalH-031,02 fo faltu provin. daz got **hat**

IV•4b•P_SalH-031,03	dir an dinen zimber. die fehf
IV•4b•P_SalH-031,04	tin ful gefazt . _(Konj.Perf.) vffe~daz din her
IV•4b•P_SalH-031,05	ze defte ftarker werde . Zv fime
IV•4b•P_SalH-031,06	lobe. Vnde fime dienefte. vnde
IV•4b•P_SalH-031,07	din geift me inpengit werde .
IV•4b•P_SalH-031,08	zv finer minnen. _(2xKonj.Präs. im Finalsatz)

Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung

Der Konjunktiv Präsens in Temporalsätzen mit Nachzeitigkeitsbedeutung signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.	0-0-5	0-0-76		0-0-1	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz imperativisch (295), präsentisch (296) oder perfektisch (297) ist:

(295)

IV•1•P_Bkön-07rb,03	fo er vber zivgt fi. fo heizzet _(Imperativ) in fteinen
IV•1•P_Bkön-07rb,04	vnz er fterb . _(Konj.Präs. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung)

(296)

V•1•P_ObEv-23a,14	do.
V•1•P_ObEv-23a,15	fprach zv ím Ief%9. werlich fag ich dír. Daz dv an díre naht
V•1•P_ObEv-23a,16	·e· der hane fínge . _(Konj.Präs. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung) ver lavgenft mín driefvtnt.

(297)

V•1•P_ObEv-38a,32	ob ír mich
V•1•P_ObEv-38a,33	mínnet fo frevd ír evch werlich. daz ich var zv dem vater
V•1•P_ObEv-38a,34	wan der vater ift merer dann ich. vnd han ev ez nv ge fagt
V•1•P_ObEv-38a,35	e· ez gefchehe . _(Konj.Präs. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung) So ez gefchehe daz ír es gelavbet.

Komparativsätze mit den Konjunktionen danne, wan daz und et

Der Konjunktiv Präsens in Komparativsätzen mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et* signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-10-0	0-2-0	0-1-0	

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch (298), präterital (299) oder perfektisch (300) ist:

(298)

- V•5•P_Mbeh-059v,24 Wā
 V•5•P_Mbeh-059v,25 iz **ift** dir bezzir._(Präsens) Daz v' terbe einez diner gelide.
 V•5•P_Mbeh-059v,26 dēne din licham gantz **w'de gefant** ī daz hellif
 V•5•P_Mbeh-060r,01 fche fur._(Konj.Präs. im Komparativsatz mit danne/denne)

(299)

- III•3•P_Luci-g5r,12 Do. f. D'. J. Nu sprechint fvme
 III•3•P_Luci-g5r,13 liche livte daz manz der armin gebe daz **wāre** bezzir._(Präteritum) denne daz manz deme
 III•3•P_Luci-g5r,14 priestir **ophire**._(Konj.Präs. im Komparativsatz mit danne/denne)

(300)

- III•2•P_Hoff-29r,01 Nu min uil lieben iwer iegelich fehe fin her
 III•2•P_Hoff-29r,02 ce unt fin gewizenheit an. Unt lege fur fin ögen. wie er
 III•2•P_Hoff-29r,03 gilebet habe in|dirre heiligen uafin. fwa sich iwer dihæiner
 III•2•P_Hoff-29r,04 uer fumet habe. In difen uier wochen. Unt andirf **gilebet**
 III•2•P_Hoff-29r,05 **hat**_(Perfekt) denne im **gefetzt fi**._(Konj.Präs. im Komparativsatz mit danne/denne) der irhole sich def indifen uil hei
 III•2•P_Hoff-29r,06 ligen uierzehen nahten. die ellich dar zū gifezzet fint. daz
 III•2•P_Hoff-29r,07 wir unfirf herren marter., die heiligen. Unt die fronin.
 III•2•P_Hoff-29r,08 mit allem flize bigen.

Exzeptive Haupt- und Nebensätze

Der Konjunktiv Präsens in einteiligen Exzeptivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-16-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(301)

- II•2•P_Spec-40r,19 uafte ane almofin. Ift dehein gūt. daz enhil
 II•2•P_Spec-40r,20 fet die armen fele niht. daz sich der lip en'hâbit.
 II•2•P_Spec-40r,21 uon dem ezzenne. er **enthabi**. \$ich öch uon den
 II•2•P_Spec-40r,22 funtin._(Konj.Prät. im Exzeptivsatz)

Der Konjunktiv Präsens in zweiteiligen Exzeptivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Präs.		0-1-0			

Der Konjunktiv Präsens signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(302)

- IV•2•P_Baum-020r,13 allen dienen fin folt dv daran wenden wie dv im
- IV•2•P_Baum-020r,14 alle vrfache der ergerunge do welle benemeft ez en fi
- IV•2•P_Baum-020r,15 denne_(Konj.Präs. im vorderen Exzeptivsatz) daz er ergerunge da von **welle nemen**_(Konj.Präs. im hinteren Exzeptivsatz) daz dv d*
- IV•2•P_Baum-020r,16 gerehticheit vn̄ der warheit bei gefteft

5.2.2.2 Konjunktiv Präteritum

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert folgende temporale Leistungen:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze		1-0-0	5-42-9		0-1-0
Indirekte Kausalsätze			1-0-0		
Indirekte Konditionalsätze			0-6-0		
Indirekte Konsekutivsätze			0-0-2		
Indirekte Lokalsätze			0-3-0		
Eingeleitete indirekte Objektsätze		15-3-0	18-107-43	0-0-2	0-1-2
Uneingeleitete indirekte Objektsätze		6-0-0	0-62-16		
Indirekte Subjektsätze			0-31-0		
Indirekte satzförmige Subjektsprädikative			0-1-0		
Indirekte Temporalsätze			1-6-0		
Berichtete Rede			0-2-1		
Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns			0-0-94	0-0-1	0-0-4
Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung		0-0-1	0-0-23		0-0-2
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		3-1-0	3-1-0		
Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		0-1-0			
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0	0-6-0			
Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz			0-0-3		
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0				
Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	4-0-0	3-0-0	0-2-0		
Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		1-0-0	0-2-0		
Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz			0-1-0		
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		2-1-0	0-10-1		
Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0			
Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im OS			0-1-0		
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		11-0-0	3-3-4		
Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz			0-1-0		
Dubitative Objekt- und Subjektsätze		1-1-0			
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze	0-1-0	0-2-0	0-23-0	0-3-0	
Sätze mit Irrelevanzbedeutung			0-2-0		
Konzessivsätze		1-0-0	0-27-0		
Finalsätze		0-0-7	0-0-93	0-0-9	0-0-2
Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne, wan daz und et</i>		2-3-0	0-3-0		
Exzeptive Haupt- und Nebensätze			0-7-0		

Indirekte Attributsätze

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten Attributsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		1-0-0	5-42-9		0-1-0

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(303)

- II•3•P_Muri-07r,02 Ovch bite ich dich
- II•3•P_Muri-07r,03 herre f(c)-e petir in mini treh

- II•3•P_Muri-07r,04 tiniſ namin. Uñ dur min
 II•3•P_Muri-07r,05 ne def heiligin criftif. daz dv
 II•3•P_Muri-07r,06 gihugeft der **gnadon** (Bezugswort) der
 II•3•P_Muri-07r,07 got ubir dich **tete** (Konj.Prät. im indirekten Attributsatz) do dich
 II•3•P_Muri-07r,08 herodef gibant. Inſiben ſte
 II•3•P_Muri-07r,09 tin. Mit ifinin chetin.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (304) Gleich- (305) und Nachzeitigkeit (306), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(304)

- III•5•P_PrMK-3v,37 do iz der heidine heim brachte vñ er **virnam** von eime criftin (redeeinleitendes Verb) daz daz
 III•5•P_PrMK-3v,38 d' mildiſte **bifchof** (Bezugswort) were d' ie **würde** (Konj.Prät. im indirekten Attributsatz) d' dar ane gefcribin were. do nam er
 III•5•P_PrMK-3v,39 die tabelin vñ begonde ſie ce erine dũrh daz bilde daz dar ane ftũnt.

(305)

- II•5•P_PrFr-12,15 Dar nach ſo **globete** (redeeinleitendes Verb)
 II•5•P_PrFr-12,16 der ſelbe iude. ob ſin **ſchuldege** (Bezugswort) lebende wur
 II•5•P_PrFr-12,17 de. der fon ſinen ſchulden tot **were** (Konj.Prät. im indirekten Attributsatz) er wolte
 II•5•P_PrFr-12,18 ſich lazze toufen durch \$cī nicholai ere.

(306)

- IV•1•P_BKön-04va,09 do het Balam al
 IV•1•P_BKön-04va,10 len **finen** (Bezugswort) ſin gefezet wi im des
 IV•1•P_BKön-04va,11 gvtel mer **wurde** (Konj.Prät. im indirekten Attributsatz) vñ traht in ſínē
 IV•1•P_BKön-04va,12 finne. wi er daz volk ver flvchet.
 IV•1•P_BKön-04va,13 daz got gefegent het. fwi ez im got
 IV•1•P_BKön-04va,14 wert. Vnd ſin engel. def Balam dan
 IV•1•P_BKön-04va,15 noh niht fach.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz plusquamperfektisch ist:

(307)

- IV•1•P_BKön-06va,30 Do Neaman
 IV•1•P_BKön-06va,31 erfach daz Iezí im nach lief. er **vor**
 IV•1•P_BKön-06va,32 **hte** (redeeinleitendes Verb) er hiet **etwaz** (Bezugswort) getan. daz ím niht
 IV•1•P_BKön-06va,33 liep **wær** (Konj.Prät. im indirekten Attributsatz)

Indirekte Kausalsätze

Der Konjunktiv Präteritum im indirekten Kausalsatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			1-0-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vergangenheit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(308)

- III•2•P_Hoff-17r,13 Do der arm man alfo ente ginam. dar komen zehante die
 III•2•P_Hoff-17r,14 heiligen gotif engile. unt kom öch der ubilen geifte uon
 III•2•P_Hoff-17r,15 helle ein michel menige. Unt ftriten umbe die fele. Die
 III•2•P_Hoff-17r,16 ubilen geifte die **fprachen**_(redееinleitendes Verb) er wære an urteil ir. want er
 III•2•P_Hoff-17r,17 an æinem grozen unrehte **funden wære**_{.(Konj.Prät. im indirekten Kausalsatz)}

Indirekte Konditionalsätze

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten Konditionalsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-6-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(309)

- IV•5•P_Jmar-014r,09 do
 IV•5•P_Jmar-014r,10 fie ir **drouwitin**_(redееinleitendes Verb) daz fi fie lebendinch an daz fûr werfin woldin.
 IV•5•P_Jmar-014r,11 ob fie nicht bofe wort mit in **fpreche**_{.(Konj.Prät. im indirekten Konditionalsatz)} do bedachte fie fich eine
 IV•5•P_Jmar-014r,12 wile. Vñ fprang v̅z von irin handin in daz fûr.

Indirekte Konsekutivsätze

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten Konsekutivsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-0-2		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(310)

- V•4b•P_Hleb-094r,05 Do
 V•4b•P_Hleb-094r,06 wart der keifer fere zornig vñ **ge**
 V•4b•P_Hleb-094r,07 **bot**_(redееinleitendes Verb) fînen knechten. daz fi yferine

- V•4b•P_Hleb-094r,08 kammēn nēmēn vñ rīzzen ír ír
- V•4b•P_Hleb-094r,09 vleifc von yrme líbe. Alfo daz
- V•4b•P_Hleb-094r,10 man **fehe** ír gebeíne an íren ar
- V•4b•P_Hleb-094r,11 mēn vñ ír ríppe an írme líbe. (Konj.Prät. im indirekten Konsekutivsatz)

Indirekte Lokalsätze

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten Lokalsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-3-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(311)

- II•2•P_Spec-79v,16 Sanctus
- II•2•P_Spec-79v,17 Paul%9. der waf gānamit faul%9. der waf ein āhtāre
- II•2•P_Spec-79v,18 der criftenheit. der hete den **gewalt**_(Bezugswort) uon den
- II•2•P_Spec-79v,19 hērfīn ivdin. fwa er deheinen chriſtīn man **beg%**%if
- II•2•P_Spec-79v,20 **fe**_(Konj.Prät. im indirekten Lokalsatz) daz er fī gebuntine uvrte in Jerufalem.

Eingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Präteritum in eingeleiteten indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		15-3-0	18-107-43	0-0-2	0-1-2

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (312) und Gleichzeitigkeit (313), wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(312)

- II•5•P_PrFr-03,18 wande wir **lesen**_(redeeinleitendes Verb) daz daz er umme ofte
- II•5•P_PrFr-03,19 ren **wurde er ledeget** fon den banden_(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)
- II•5•P_PrFr-03,20 uñ fon deme engele enwek geleitet wart
- II•5•P_PrFr-03,21 uzze deme kerkere.

(313)

- IV•2•P_Baum-177v,21 da von
- IV•2•P_Baum-178r,01 daz **wizzen**_(redeeinleitendes Verb) fī wol die ez befvnden habnt. daz diche
- IV•2•P_Baum-178r,02 vil lichter alliv div werlt **wær** ze|lazzen denn eín troft_(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (314), Gleich- (315) und Nachzeitigkeit (316), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(314)

- II•5•P_PrFr-09,01 er **fagete**_(redееinleitendes Verb) daz fcs\ - Nicholauf ime **erfchine** uf deme mere. uñ
 II•5•P_PrFr-09,02 alfer in daz wazzer fie. daz er in **enthiede**.
 II•5•P_PrFr-09,03 uñ mit finen handen **enphienge**. uñ wier in
 II•5•P_PrFr-09,04 gefunt an den ftat **brehte**._(4xKonj.Prät. im indirekten Objektsatz) uñ daz er in al rehte
 II•5•P_PrFr-09,05 here zu fineme munftere hette geleitet.

(315)

- II•5•P_PrFr-10,04 do **fragte**_(redееinleitendes Verb) der iude wer der
 II•5•P_PrFr-10,05 burge **were**._(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)

(316)

- III•5•P_PrMK-3v,16 do er den
 III•5•P_PrMK-3v,17 man vant flafinde. do **sprach**_(redееinleitendes Verb) er z v ime daz er **v f ftunde**._(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz perfektisch ist:

(317)

- IV•3•P_PrSch-010r,01 Do unfer h're alfo finē fúng'n die clainō zīt alfo **hat**
 IV•3•P_PrSch-010r,02 **vorgefait**_(redееinleitendes Verb) dc fi \$in niht **mōhtē gefehē**._(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz) do fp% %achē fi ze aínand'.
 IV•3•P_PrSch-010r,03 Quid est hoc quod dicit nobis. modicum et non videbitis me. Et iterum modicum
 IV•3•P_PrSch-010r,04 et videbitis me. quia vado ad patrem.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleich- (318) und Nachzeitigkeit (319), wenn der übergeordnete Satz plusquamperfektisch ist:

(318)

- III•5•P_PrMK-7v,42 vñ alfo wúrdin fie fún
 III•5•P_PrMK-7v,43 din. vñ die kúnigin wart vil vro. Vñ nā fi do. vñ daz heilige cruce hiez
 III•5•P_PrMK-7v,44 fie in zwei fegin. vñ daz merre teil vúrte fie mit ire ce ftinopole. daz
 III•5•P_PrMK-7v,45 mínre liez fie ce ierl'm. vñ fúr wid' z v irme fúne vñ brachte ime daz
 III•5•P_PrMK-7v,46 cruce halbiz vñ die nagele. d' hiez er eínín an finín zovm flahín d' han
 III•5•P_PrMK-7v,47 gete vor finif roffif hovbete. den vúrte er die wile er lebite. vñ nach ime
 III•5•P_PrMK-7v,48 andire kúnige. nemeliche fo fi z v vol'wige vúrín. wande fie **hetin** def **ge**
 III•5•P_PrMK-7v,49 **lovbín**_(redееinleitendes Verb) daz fie fiege **vechtín**. Al die wile_(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz) daz fie den nagil hattín.

(319)

- IV•3•P_PrSch-013r,10* alfo gat h're Moyfes fúr dē ku\inech pharaon.
 IV•3•P_PrSch-013r,11* vñ faít ím. got **hēte** ím **enbotē**_(redееinleitendes Verb) dc er ím fin volch **lieze vardu**._(Konj.Prät. im indirekten Objektsatz)
 IV•3•P_PrSch-013r,12* vñ warf fin rūt fúr dē kúnec vñ zehant do wart fi ab' ze
 IV•3•P_PrSch-013r,13* aínē fclangē.

Uneingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Präteritum in uneingeleiteten indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		6-0-0	0-62-16		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(320)

V•4b•P_Hleb-102v,18	Man beget hute
V•4b•P_Hleb-102v,19	fante vñcencien tag der
V•4b•P_Hleb-102v,20	wart gemartert von eime richte‘
V•4b•P_Hleb-102v,21	der hiz decianus Dírre vñcenti
V•4b•P_Hleb-102v,22	fprechen _(redereinleitendes Verb) eteliche her were brud‘
V•4b•P_Hleb-102v,23	laurencij _(Konj.Prät. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz) Di anderen fprechē _(redereinleitendes Verb)
V•4b•P_Hleb-102v,24	fi weren beide von eíme lande vō
V•4b•P_Hleb-103r,01	yfpanien _(Konj.Präs. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz) vñ fí fprechen beíde war

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleich- (321) und Nachzeitigkeit (322), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(321)

IV•1•P_Bkön-07rb,04	der Rihter
IV•1•P_Bkön-07rb,05	enbot _(redereinleitendes Verb) dem chvñg Naboth wær tot _(Konj.Prät. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

(322)

IV•3•P_PrSch-013r,07*	do fþ%%ach _(redereinleitendes Verb) ze
IV•3•P_PrSch-013r,08*	ím. dc er fí hñdā bi dē fportē úf hūbe wan fo wurde fí aber
IV•3•P_PrSch-013r,09*	ze ain‘ rúti _(Konj.Prät. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

Indirekte Subjektsätze

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-31-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(323)

- IV•1•P_Bkön-02ra,13 Dar nach vber zwei
- IV•1•P_Bkön-02ra,14 far do **trovmt**_(redceinleitendes Verb) dem kvnig an fi
- IV•1•P_Bkön-02ra,15 nē bette. wi er **ftvnde** bi einē wazz
- IV•1•P_Bkön-02ra,16 er. Vñ wi er **fæh** fiben fchone vñ veift
- IV•1•P_Bkön-02ra,17 ohfen. Vñ fiben mager ohfen._(2xKonj.Prät. im indirekten Subjektsatz) vñ die
- IV•1•P_Bkön-02ra,18 fiben mager ohfen lieffen die fiben
- IV•1•P_Bkön-02ra,19 veiften an. Vñ frazzen fi in ir half

Indirekte satzförmige Subjektsprädikative

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten satzförmigen Subjektsprädikativen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-1-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(324)

- IV•5•P_Jmar-006v,08 do **fprach**_(redceinleitendes Verb) he von
- IV•5•P_Jmar-006v,09 finen magin hette he poncian%9. fin fünd'lich name d' **were**_(Kopulaverb)
- IV•5•P_Jmar-006v,10 daz he kriftin **hieze**_(Konj.Prät. im indirekten Subjektsprädikativ)

Indirekte Temporalsätze

Der Konjunktiv Präteritum in indirekten Tempussätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			1-6-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (325) oder Gleichzeitigkeit (326), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(325)

- IV•3•P_PrSch-239v,06 CZ em drittē māl als hiute ift. do erfchaín
- IV•3•P_PrSch-239v,07 er dē gütē h'rē. Sankt. Pet'. wa er im ab' erfchín ald' wenn' im erfchin dez enhat
- IV•3•P_PrSch-239v,08 diu. heilige. fcrift niht. wā dc fūmeliche maift' **wen**_(redceinleitendes Verb) do er mit.
- IV•3•P_PrSch-239v,09 Sankt. Iohannes. **Gienge** vō dē grabe._(Konj.Prät. im indirekten Temporalsatz) dc er do vō im giēgi aī wīle
- IV•3•P_PrSch-239v,10 vñ da erfchin im unfer h're.

(326)

IV•3•P_PrSch-241v,20	Nu
IV•3•P_PrSch-241v,21	fcribet uns. Sankt. Augufinus. d'. heilige. Lerer. <small>-(redeinleitendes Verb)</small> do got an dē. heiligen. C% % vce
IV•3•P_PrSch-241v,22	erfturbe- <small>(Konj.Prät. im indirekten Temporalsatz)</small> dc do fin. heilige. fele reht zehāt fūre hinz d'
IV•3•P_PrSch-241v,23	helle.

Berichtete Rede

Der Konjunktiv Präteritum innerhalb der berichteten Rede signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-4-1		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleich- oder Nachzeitigkeit, wenn das Verb auf der übergeordneten Ebene präterital ist:

(327)

IV•1•P_BKön-02rb,28	Der kvnic tet gewaltic Iofeph levte
IV•1•P_BKön-02rb,29	land vñ gvt. vñ ftiez im fīn vīnger
IV•1•P_BKön-02rb,30	lin an die hant. vñ leit im kvnich
IV•1•P_BKön-02rb,31	lich gewant an. vñ hiez im die rih
IV•1•P_BKön-02rb,32	tær ge horfam fīn. vñ fwer des niht
IV•1•P_BKön-02rb,33	tæt <small>(Konj.Prät. mit Gleichzeitigkeitsbedeutung im Subjektsatz innerhalb berichteter Rede)</small> der wær des todes- <small>(Konj.Prät. mit Nachzeitigkeitsbedeutung im Hauptsatz innerhalb berichteter Rede)</small>

Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns

Der Konjunktiv Präteritum in Objekt- und Subjektsätzen nach einem Verb des Aufforderns signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-0-94	0-0-1	0-0-4

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital (328), perfektisch (329) oder plusquamperfektisch (330) ist:

(328)

IV•1•P_Bkön-09rb,21	er bat alle _(Präteritum) die ínfinē rich
IV•1•P_Bkön-09rb,22	warn. daz fi ir ftevr gæben - <small>(Konj.Prät. im Objektsatz)</small> daz
IV•1•P_Bkön-09rb,23	d' tempel wid' braht wurde.

(329)

IV•4b•P_SalH-066,12	daz eine bewifet vnfer herre.
IV•4b•P_SalH-066,13	in lvca. da infine zwolf ivnge

IV•4b•P_SalH-066,14	rin haden nar ingebeden. Vn
IV•4b•P_SalH-066,15	de in twongen ^(2x Perfekt) daz er bit in
IV•4b•P_SalH-066,16	were. ^(Konj.Prät. im Objektsatz nach einem Verb des Aufforderns) vnde da er zvin quam
IV•4b•P_SalH-066,17	vnde daz brot brach. da er
IV•4b•P_SalH-067,01	lvchter in irfinne. ovch daz fie
IV•4b•P_SalH-067,02	in irkanten. die in niet vor ir
IV•4b•P_SalH-067,03	kanten

(330)

V•3•P_NikP-81va,01	Nu hatte got gefw
V•3•P_NikP-81va,02	orn durch die p\\pheten
V•3•P_NikP-81va,03	vñ durch die wílfagen
V•3•P_NikP-81va,04	dc er mēfch wólte w'den
V•3•P_NikP-81va,05	vñ lōfen wólte mēfchlí
V•3•P_NikP-81va,06	ch künne.

Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung

Der Konjunktiv Präteritum in Temporalsätzen mit Nachzeitigkeitsbedeutung signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		0-0-1	0-0-23		0-0-2

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch (331), präterital (332) oder plusquamperfektisch (333) ist:

(331)

III•1•P_PrMi-025v,15	Do fprächen die
III•1•P_PrMi-025v,16	ívdn. Abraham vñ die wílfagen fínt alle tót. vñ fprícheſ dv.
III•1•P_PrMi-025v,17	der dich vernímet. der enftírbet nímmer. bíftv denne êlter den(=)
III•1•P_PrMi-025v,18	ne abraham. Des antw ^v ^rte vnfer herre. ê abraham w ^v ^rde. ^(Konj.Prät. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung) ê
III•1•P_PrMi-025v,19	bín ich.

(332)

IV•1•P_Bkön-02vb,06	fí fprachenSimeon mvft
IV•1•P_Bkön-02vb,07	wir dem h'ren dort lazzen. vnz
IV•1•P_Bkön-02vb,08	wir im vnfern brvd' Benyamín
IV•1•P_Bkön-02vb,09	brähten . ^(Konj.Prät. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung)

(333)

V•4b•P_Hleb-015r,24	S'. Aug%9 fpríchit.
V•4b•P_Hleb-015v,01	in deme drícehenden buche von der
V•4b•P_Hleb-015v,02	dríualdikeit. Daz maria vnfer vro
V•4b•P_Hleb-015v,03	we hatte. E. enphangen daz ewige
V•4b•P_Hleb-015v,04	wort geíftlichen. e fie íz líplichen
V•4b•P_Hleb-015v,05	enphínge . ^(Konj.Prät. im Temporalsatz mit Nachzeitigkeitsbedeutung)

Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs..
Konj.Prät.		2-1-0	3-1-0	1-0-0

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (334) und Gleichzeitigkeit (335), wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präsens steht:

(334)

- II•3•P_Muri-04r,12 expec
 II•3•P_Muri-04r,13 tanf **foltu lefin**. Indie ere def
 II•3•P_Muri-04r,14 willin. Uñ def ratif_(Präs. von suln) den got
 II•3•P_Muri-04r,15 **hete**. Mit fin fin felbif libe_(Konj.Prät. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)
 II•3•P_Muri-04r,16 daz er dich gnadecliche ir
 II•3•P_Muri-04v,01 lofe von allen den. die diche
 II•3•P_Muri-04v,02 in vbiln willen. Al de diche
 II•3•P_Muri-04v,03 in rat ubir dich haben.

(335)

- III•2•P_Hoff-17r,22 da wider waren. Die ùbilen gæifte
 III•2•P_Hoff-17r,23 unt sprachen. fie nefcolte def niht mûten. daz fie in ir **fcoldn**
 III•2•P_Hoff-17r,24 **nemen**_(Präs. von suln) der mit rehtir urteil ir **wære**_(Konj.Prät. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) want er andem
 III•2•P_Hoff-17r,25 unrehte funden wære.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (336) und Gleichzeitigkeit (337), wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(336)

- III•1•P_PrMi-022v,23 Swer deheí
 III•1•P_PrMi-022v,24 nem fín ôvge v̆z **brêche**. ôder zânt. Oder hant oder f̆vz **âbe**
 III•1•P_PrMi-022v,25 **fl̆tge**_(2xKonj.Prät. im Attributsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) mân **folte** ím dâz felbe **t̆n**_(Prät. von suln)

(337)

- IV•3•P_PrSch-125v,18 wā wir lefen in d' altē .ê. dc unfer h're gebôt andē
 IV•3•P_PrSch-125v,19 ~~wierde~~ drittē bûche dc ift ī Leuítico. dc d' ewart dez volkez
 IV•3•P_PrSch-125v,20 vō Israel **folte nemē** aín raínez lāmbeli_(Prät. von suln) dc ân māl vñ ân
 IV•3•P_PrSch-125v,21 mâfon **141loz**. _(Konj.Prät. im Attributsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

(338)

- II•3•P_Muri-08v,14 herre fc\~e

IV•2•P_Baum-111r,01 wan alf div mut' dem chinde g'n zærtet fo 142loze142
 IV•2•P_Baum-111r,02 nende wirt alfo ift auch got fiannen chinden den
 IV•2•P_Baum-111r,03 ne bereiter troftez mit im felben. ob fi in fuchent
 IV•2•P_Baum-111r,04 fo fi in befwærde fint fo **git** er fich in mit troft
 IV•2•P_Baum-111r,05 vil me denne zeand'n ziten.(deklaratives Verb im Indikativ)

(341)

V•3•P_NikP-74rb,07 Ich wil v_ich
 V•3•P_NikP-74rb,08 lerē was d' menfch tūn
 V•3•P_NikP-74rb,09 fol_(Präs. von suln) fo er gerne gottes lícha
 V•3•P_NikP-74rb,10 men **enphienge**.(Konj.Prät. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert ebenso die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz ein deklaratives Verb im Indikativ Präsens steht, mit dem man einen deklarativen Sprechakt generiert, d. h. mit dem man aufgrund einer rechtsprechenden Institution einen bestimmten Zustand herstellt:

(342)

IV•4a•P_Brig-6r,01 CEyuer hayn wir dat gefat. Índe geordeneyr. **were** dat fagge.(Konj.Prät. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)
 IV•4a•P_Brig-6r,02 dat eyng vnfer ambtlvde vürme fchryne. Jnde ínme gerígte
 IV•4a•P_Brig-6r,03 fpreyge eynge quade wort. Jnde vnkúifchlige wort. de **gilt** feiz
 IV•4a•P_Brig-6r,04 fchillfinge. vanden worden.(deklaratives Verb im Indikativ) jnde uander dayt. fo gylt hey eyne
 IV•4a•P_Brig-6r,05 mark. Inde na deme dat dye dayt is.

Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Konsekutivsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von <i>suln</i>	Prät. von <i>suln</i>	Konj.Präs.
Konj.Prät.			0-0-3	

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(343)

III•3•P_TrHL-003v,20 Dar umbe fp%%ac er dc fiftarch fclote fin.
 III•3•P_TrHL-003v,21 die in got gehalten. dc fi gelten folte allen den fcaen.
 III•3•P_TrHL-003v,22 der unf ie gefchach. wie fi|**folte** fo ftarch **fin**. in ir ge
 III•3•P_TrHL-004r,01 geloube.(Prät. von suln) dc adamef unkreft **er fezeth wrde**.(Konj.Präs. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) Ir **gidinge**
 III•3•P_TrHL-004r,02 **folte** fo kritfich **fin**.(Prät. von suln) dc euen zuful uirgoltin wurde.(Konj.Prät. im Konsekutivsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Lokalsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Prät.	0-1-0			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz imperativisch ist:

(344)

III•3•P_TrHL-054r,02	Nu fulin wir wirzzen waz der fiechtûm
III•3•P_TrHL-054r,03	Si der gezarten fele. die got lange ze
III•3•P_TrHL-054r,04	gefuasliche getruret hat. unde gemînnert
III•3•P_TrHL-054r,05	hat. nu uerniment. <small>(Imperativ) swa ein man ware.<small>(Konj.Prät. im Lokalsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) der</small></small>
III•3•P_TrHL-054r,06	gût ware. unde ein gôt wip. infineme hus
III•3•P_TrHL-054r,07	ift got mittin dar inne wirt. so ift daz hus
III•3•P_TrHL-054r,08	wol girihet.

Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Prät.	4-0-0	3-0-0	0-2-0	

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (345) oder das Verb *suln* im Präsens (346) steht:

(345)

II•3•P_Muri-15r,15	heiligiv trofte
II•3•P_Muri-15r,16	rin. Allir trurigir herzin.
II•3•P_Muri-15v,01	dur def grabif ere da un
II•3•P_Muri-15v,02	fir herre alre troft inne
II•3•P_Muri-15v,03	lac. dur fin diemôti du cû
II•3•P_Muri-15v,04	mir zihelfe liebu frôwe.
II•3•P_Muri-15v,05	uñ gihuge <small>(Imperativ) wie dime her</small>
II•3•P_Muri-15v,06	zin ware . <small>(Konj.Prät. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) do du uon fime</small>
II•3•P_Muri-15v,07	grabe fchiede.

(346)

V•3•P_NikP-79vb,03	CHerre
V•3•P_NikP-79vb,04	machet got hîmelrích vñ
V•3•P_NikP-79vb,05	ertrich vñ alle kreaturen

- V•3•P_NikP-79vb,06 in fehs tagē. tet er es nit
 V•3•P_NikP-79vb,07 i\| - einem ögenblike. ia ín eí
 V•3•P_NikP-79vb,08 nem nu. Er bedorfte nít zí
 V•3•P_NikP-79vb,09 tes dar zú. ab' wir **fúlen**
 V•3•P_NikP-79vb,10 iem' **glöbbē** (Präs. von suln) dc es fehs tage
 V•3•P_NikP-79vb,11 w' en. (Konj.Prät. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(347)

- IV•1•P_Bkön-08vb,01 der kvnic ftvnd vor d' fævl.
 IV•1•P_Bkön-08vb,02 vñ die fín. Vnd hiez rvffen sinen ruofere alf man
 IV•1•P_Bkön-08vb,03 hort an d' Mvfica fingen. daz fi alle
 IV•1•P_Bkön-08vb,04 nid' vilen vñ die fævl an beten. vnd
 IV•1•P_Bkön-08vb,05 fwer def niht **tæt**. (Konj.Prät. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) den **fol**t man **wer**
 IV•1•P_Bkön-08vb,06 **fen**. Ín ein glvnden oven. (Prät. von suln)

Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Subjektsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von <i>suln</i>	Prät. von <i>suln</i>	Konj.Präs.
Konj.Prät.		1-0-0	0-2-0	

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präsens steht:

(348)

- IV•4a•P_Brig-2r,06 Inde wilg
 IV•4a•P_Brig-2r,07 íre der feyuene díe gekúiren fínt zúme fchríne. of wilg der
 IV•4a•P_Brig-2r,08 meyltere neyt ín **queme**. (Konj.Prät. im Subjektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) Inde verfumde eních dyeüer dage die
 IV•4a•P_Brig-2r,09 vúr fínt gefchreufen. de **fal gelden**. Zwelf penníngge. zú búzē
 IV•4a•P_Brig-2r,10 deme ambte. (Präs. von suln)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(349)

- IV•2•P_DvATr-47r,12 An dem ez
 IV•2•P_DvATr-47r,13 aber niht fvnden hat finer materie.
 IV•2•P_DvATr-47r,14 chein irdifche girde. der wær
 IV•2•P_DvATr-47r,15 in|der helle. Od' in dem vegefíre

IV•2•P_DvATr-47v,01	alf div driv chint in dem babylonifchē
IV•2•P_DvATr-47v,02	aytoven. ob daz fin folte -(Prät. von suln) daz man dar
IV•2•P_DvATr-47v,03	in an fvnde fvre -(Konj.Prät. im Subjektsatz nach Aufforderugn im übergeordneten Satz)

Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Temporalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Prät.			0-1-0	

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(350)

III•1•P_PrMi-030v,01	Do er daz allez begie. do fâz er wider nider. zû in vñ feite in mâ
III•1•P_PrMi-030v,02	nige fchône rede. Vôn dème rîche lînel vâter. Vñ vôr feite in daz
III•1•P_PrMi-030v,03	er gemartirt fôlte wêrden. vñ daz fte da vôn vîl vnv rô folten wêrden.
III•1•P_PrMi-030v,04	vñ fwënner âver erftvnte -(Konj.Prät. im Temporalsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) fo fôlten fte vîl vrô wêrden -(Prät. von suln) vn\ - \$efte vn\ -
III•1•P_PrMi-030v,05	gehiez in daz er in zetrôfte wôlte fênten den heilîgen gei\$.t.

Attributsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Attributsätzen nach einer Negation im übergeordneten Satz hat folgende temporale Bedeutungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		2-1-0	0-10-1		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (351) und Gleichzeitigkeit (352), wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(351)

IV•2•P_DvATr-66r,12	Def mēfchē
IV•2•P_DvATr-66r,13	fvn hat niht. da er fin hōbte
IV•2•P_DvATr-66r,14	geneige. ze fridfamer rîwe.
IV•2•P_DvATr-66r,15	ein ander fache ift. war vmb
IV•2•P_DvATr-66r,16	wir in. Alle zit vor vnf habē
IV•2•P_DvATr-66r,17	fvln. wir haben niht gvtel
IV•2•P_DvATr-66r,18	von vnf felben-(Präsens) def vnf nōt
IV•2•P_DvATr-66v,01	wær. Niwan(Konj.Prät. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz) alf ez vnf alle zit vō

IV•2•P_DvATr-66v,02 im flivzzet.

(352)

- II•3•P_Muri-10r,08 ih\~u
- II•3•P_Muri-10r,09 xp\~i div wort fin mir war.
- II•3•P_Muri-10r,10 uñ uefte. Uñ fighaft. def helfe
- II•3•P_Muri-10r,11 mir dinu heiligu craft. div
- II•3•P_Muri-10r,12 wort fin mir war. Uñ alfe
- II•3•P_Muri-10r,13 uefte. fo daz pater nr\~. An|der
- II•3•P_Muri-10r,14 miffē. Pat\~ nr\~. Daz mih hute
- II•3•P_Muri-10r,15 **infnide nihein** wafin._(Präsens) daz fit
- II•3•P_Muri-10r,16 **giflagin wrde.**_(Konj.Prät. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz) fit crif\$st giborn
- II•3•P_Muri-10v,01 wrde. Innöie pat%%if \$. fc\~i.
- II•3•P_Muri-10v,02 pat\~ nr\~.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleich- (353) und Nachzeitigkeit (354), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(353)

- V•3•P_NikP-81va,06 Nu **was nfe**
- V•3•P_NikP-81va,07 **man** ii hímelrích noh vf
- V•3•P_NikP-81va,08 ertrich_(Präteritum) d' den fchatz **ver**
- V•3•P_NikP-81va,09 **gelten möchte** nach fínē
- V•3•P_NikP-81va,10 w'de._(Konj.Prät. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz) od' dc er wírdífg mó
- V•3•P_NikP-81va,11 chte fín dc got mēfch vō
- V•3•P_NikP-81va,12 im geborn wurde. vnd
- V•3•P_NikP-81va,13 hat doch gefprochē dc er
- V•3•P_NikP-81va,14 vō einem menfchen ge
- V•3•P_NikP-81va,15 born wōlt w'dē.

(354)

- IV•1•P_Bkön-06rb,27 Neaman waz zorn dar er
- IV•1•P_Bkön-06rb,28 niht felb zv im chom. vñ fchiet
- IV•1•P_Bkön-06rb,29 von danne vnwertlichen. Vnd
- IV•1•P_Bkön-06rb,30 bot ovch im fíner gab niht. wā
- IV•1•P_Bkön-06rb,31 er **het dhein** aht._(Präteritum) daz er da von
- IV•1•P_Bkön-06rb,32 **ge fvnt wurde.**_(Konj.Prät. im Attributsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		0-1-0			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(355)

- III•2•P_Hoff-29r,26 min uil lieben. want daz ambehte hivte lang ift. alfiz
 III•2•P_Hoff-29v,01 difem uil heiligen tage wol zimt. fo ne müge wir iv hivte fo
 III•2•P_Hoff-29v,02 niht gifagen. (Präsens) fo wir uon rehte fcolten. unt ovch difem heiligen
 III•2•P_Hoff-29v,03 tage wol **zæme**. (Konj.Prät. im Komparativsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in satzförmigen Objekten zum Prädikativ nach einer Negation im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-1-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(356)

- V•3•P_NikP-81va,06 Nu was **nīe**
 V•3•P_NikP-81va,07 **man** ū hīmelrīch noh vf
 V•3•P_NikP-81va,08 ertrich(Präteritum) d' den fchatz ver
 V•3•P_NikP-81va,09 gelten mōchte nach fīnē
 V•3•P_NikP-81va,10 w'de. od' dc er wīrdīg **mō**
 V•3•P_NikP-81va,11 **chte fīn**(Präteritum) dc got mēfch vō
 V•3•P_NikP-81va,12 im **geborn wurde**. (Konj.Prät. im satzförmigen Objekt zum Prädikativ nach Negation im übergeordneten Satz) vnd
 V•3•P_NikP-81va,13 hat doch gefprochē dc er
 V•3•P_NikP-81va,14 vō einem menfchen ge
 V•3•P_NikP-81va,15 born wōlt w'dē.

Objektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Objektsätzen nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		11-0-0	3-3-4		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(357)

- V•4b•P_Hleb-004v,09 weder he **feze** oder **ftunde**. Od´
- V•4b•P_Hleb-004v,10 wes her begunde do,^{»(2xKonj.Präs. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)} des **fagen** die
- V•4b•P_Hleb-004v,11 ewangeliften **nícht**,_(Präsens) wāne do ín die
- V•4b•P_Hleb-004v,12 vífende líezzen. Vñ die engele dífenetē
- V•4b•P_Hleb-004v,13 yme.

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (358), Gleich- (359) oder Nachzeitigkeit (360), wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(358)

- IV•1•P_Bkön-05ra,36 do veriah er. daz
- IV•1•P_Bkön-05rb,01 er div apgot an beten wold. Durch
- IV•1•P_Bkön-05rb,02 ir willen. vñ er **wold niht tvn**,_(Präsens) daz
- IV•1•P_Bkön-05rb,03 im Moífef **ge bvte**._(Konj.Prät. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

(359)

- III•3•P_Luci-g4r,06 von div wolti got des niht. daz in dechein engil daz vz irledigoti wan er felbe.
- III•3•P_Luci-g4r,07 wan er **wolti** des **niht**,_(Präsens) daz fín hant getat vndir iemannes gewalt **were** wā
- III•3•P_Luci-g4r,08 vndir fín felbis gewalt._(Konj.Präs. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

(360)

- V•5•P_Mbeh-144v,02 Uñ fích di mā trú
- V•5•P_Mbeh-144v,03 gē einē mēfchin ī dē bette. D´ was gýchtic. Vnde
- V•5•P_Mbeh-144v,04 fuchtin en ī zū tragine. Vñ vor en zu\o legine.(.) Vn\-
- V•5•P_Mbeh-144v,05 fī **fundē nicht**,_(Präsens) an welchē teile fī en **ī brechtē** vor
- V•5•P_Mbeh-144v,06 d´ fchare._(Konj.Prät. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) Vñ fī ftigē uf daz dach. Vñ fī lizē en ni
- V•5•P_Mbeh-144v,07 der durch di lattin mit dē bette vor Jesum ī d´ mit
- V•5•P_Mbeh-144v,08 tel.

Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Präteritum in Subjektsätzen nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-1-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(361)

- II•4•P_TrPs-92v,14 ich addede
- II•4•P_TrPs-92v,15 zv d´ zvefuwen uñ fah. uñ **nvit** waf d´
- II•4•P_TrPs-92v,16 da **bechente** mich._(Konj.Prät. im Subjektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Dubitative Objekt- und Subjektsätze

Der Konjunktiv Präteritum in dubitativen Objekt- und Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		1-1-0			

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (362) und Gleichzeitigkeit (363), wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(362)

V•4a•P_BuMi-088v,06	wenes du
V•4a•P_BuMi-088v,07	dǝ he den nap bit deme wine uorfineme mū
V•4a•P_BuMi-088v,08	de hadde. inde on durfte. iñ der win fo gūt was
V•4a•P_BuMi-088v,09	Alfe it deme ouerfeme hīmele gezam. wenes du
V•4a•P_BuMi-088v,10	dat he it fo fere drunke . <small>(Konj.Prät. im dubitativen Objektsatz)</small> Dat he drunkē wrde

(363)

V•1•P_ObEv-23b,03	alle dí mīt fwerten vehtent dí verderbēt
V•1•P_ObEv-23b,04	avch mīt dem fwerte· oder weneft dv daz ich niht er pīten mōht mínē
V•1•P_ObEv-23b,05	vater _(Konj.Prät. im dubitativen Objektsatz) daz er mīr nv fante mer dann zwelf fchar der engel.

Unselbstständige hypothetische Komparativsätze

Der Konjunktiv Präteritum in unselbstständigen hypothetischen Komparativsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.	0-1-0	0-2-0	0-23-0	0-3-0	

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz imperativisch (364), präsentisch (365), präterital (366) oder perfektisch (367) ist:

(364)

IV•2•P_DvATr-38r,05	Bift dv alein ha't dich. In allē
IV•2•P_DvATr-38r,06	den zvhten. An allen den din
IV•2•P_DvATr-38r,07	gen. <small>(Imperativ)</small> alf ob dich di lvt fæhen . <small>(Konj.Prät. im hypothetischen Komparativsatz)</small> wā
IV•2•P_DvATr-38r,08	dich fihet got. Vñ die engel. Vñ
IV•2•P_DvATr-38r,09	din felbez gewizzen.

(365)

IV•2•P_Baum-173v,01	wan fī ift in der mínne er
IV•2•P_Baum-173v,02	trvnchen. <small>(Ind.Prät.)</small> reht alf dem eīnen lutern trophen waz
IV•2•P_Baum-173v,03	zerf in vil roten win tæf . <small>(Konj.Prät. im hypothetischen Attributsatz)</small> fo wurde def trophen var
IV•2•P_Baum-173v,04	we vñ chraft vñ fmach gar verborgen in dem wīne

- IV•2•P_Baum-173v,05 vñ fwer def trophen iht wolt habn d' müft den wín
 IV•2•P_Baum-173v,06 da fvr nemen.
- (366)
- IV•5•P_JMar-012v,14 vñ alfo liez he fie or
 IV•5•P_JMar-012v,15 flagin. vñ darna in den kerk' bringin. do gieng_(Ind.Prät.) fie alfo vroli
 IV•5•P_JMar-013r,01 chin als ob fie zᵛ groz' wirtfchaft **geladin were** (Konj.Prät. im unselbstständigen Komparativsatz)
- (367)
- V•5•P_Mbeh-226r,10* Jr **fit** kegī mir vz
 V•5•P_Mbeh-226r,11* **gegangē** (Konj.Perf.) mit fw'tin vñ mit fteckin vme mich
 V•5•P_Mbeh-226r,12* zu\o vahine. Alfe ob ich **were** eī mord'e. (Konj.Prät. im hypohtetischen Komparativsatz)

Sätze mit Irrelevanzbedeutung

Der Konjunktiv Präteritum in Sätzen mit Irrelevanzbedeutung signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-2-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

- (368)
- IV•3•P_PrSch-125r,04 vñ zᵛ d' fon wir unſ bereitē mit ain' lût' bñhte.
 IV•3•P_PrSch-125r,05 vñ mit and'en gūtē w'chē. dc wir fi wirdeclichē enphahē.
 IV•3•P_PrSch-125r,06 wā vō d' ungehorfami unfers vat' h'rē adames. do wart
 IV•3•P_PrSch-125r,07 d' ewige vat' vō himel fo fēre erzúrnet. Hinz menfche
 IV•3•P_PrSch-125r,08 lichē künne. dc nīe kain wiffage. Noch kaī pat% iarche
 IV•3•P_PrSch-125r,09 noch nīe kaī hailige ín mohte fūr'ünē. Vñ dc alle die ftur
 IV•3•P_PrSch-125r,10 bē fi **wērē** reht ald' vnreht. (Konj.Prät. im Satz mit Irrelevanzbedeutung) dc die alle müfon varē hínz
 IV•3•P_PrSch-125r,11 ze helle.

Konzessivsätze

Der Konjunktiv Präteritum in Konzessivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		1-0-0	0-27-0		

Der Konjunktiv Präteritum dient zum Ausdruck der Vorzeitigkeit zum übergeordneten Satz, wenn dieser präsentisch (369) ist, und zum Ausdruck der Gleichzeitigkeit zum übergeordneten Satz, wenn dieser präterital (370) ist:

(369)

V•4b•P_Hleb-186r,18 Sēte
 V•4b•P_Hleb-186r,19 bartholomeus lit ouch zu ro
 V•4b•P_Hleb-186r,20 me. Zwifchen den zweín tyber
 V•4b•P_Hleb-186r,21 brucken. Ín eyne grozen túme
 V•4b•P_Hleb-186r,22 do di tyber vme get alleyne
 V•4b•P_Hleb-186r,23 her doch ín campaníen **gemar**
 V•4b•P_Hleb-186r,24 **tert wurde** ín eyner ítat_(Konj.Prät. im Konzessivsatz)
 V•4b•P_Hleb-186v,01 di da heízet boneuenture vñ íft
 V•4b•P_Hleb-186v,02 von rome wol hundred míle.

(370)

IV•2•P_Baum-017r,11 ob ím auch nimm'
 IV•2•P_Baum-017r,12 chein lon dar vmb **wrde gegeben**_(Konj.Prät. im Konzessivsatz) ío wolt er ez **doch** _(Korrelat) g'n
 IV•2•P_Baum-017r,13 liden durch die liebe der gelicheit vñ'n herren menfch
 IV•2•P_Baum-017r,14 eit der alf vil verfmæht erboten wirt.

Finalsätze

Der Konjunktiv Präteritum in Finalsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		0-0-7	0-0-93	0-0-9	0-0-2

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch (371), präterital (372), perfektisch (373) oder plusquamperfektisch (374) ist:

(371)

I•0•P_Wnot-038rb,21 Nah den
 I•0•P_Wnot-038rb,22 cheftigen **rihteft** du mir tífke._(Präsens)
 I•0•P_Wnot-038rb,23 daz ih **geazet uurte**. Mit ítar
 I•0•P_Wnot-038rb,24 chere fuore. Danne diu milih
 I•0•P_Wnot-038va,01 íi uuider den_(Konj.Prät.) die mih chef
 I•0•P_Wnot-038va,02 tígent.

(372)

V•5•P_Mbeh-057r,17 Do **q'm**
 V•5•P_Mbeh-057r,18 Jesus von galýlea ī den iordan zū Johannem_(Präteritum) uf~daz h' **ge**
 V•5•P_Mbeh-057r,19 **touft worde** von ime._(Konj.Prät. im Finalsatz)

(373)

V•5•P_Mbeh-226r,16* Vñ diz **íft** alliz darū^e **gefchē**._(Perfekt) daz di ícfrít d' pVphe
 V•5•P_Mbeh-226r,17* **tē irfullit worde**._(Konj.Prät. im Finalsatz)

(374)

IV•2•P_DvATr-77v,07 dar nach gienge dv
 IV•2•P_DvATr-77v,08 her fvr. Vnd' di lvt. Lern vñ
 IV•2•P_DvATr-77v,09 ögen. War vmb dv **chômē**
 IV•2•P_DvATr-77v,10 **wær**. In dífe w'ít._(Plusquamperfekt) daz dv vñ

IV•2•P_DvATr-77v,11	hin wid' zehimel bræhteft _(Konj.Prät. im Finalsatz)
IV•2•P_DvATr-77v,12	vñ mit diner ler zeigeft
IV•2•P_DvATr-77v,13	dv vnf den wech dar

Komparativsätze mit den Konjunktionen danne, wan daz und et

Der Konjunktiv Präteritum in Komparativsätzen mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et* signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.		2-3-0	0-3-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Vor- (375) oder Gleichzeitigkeit (376), wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(375)

V•4b•P_Hleb-013v,10	Barbara fiheftu wie
V•4b•P_Hleb-013v,11	genedig dir vnfer gote fín. wanne
V•4b•P_Hleb-013v,12	fíe dich haben gefunt gemacht.
V•4b•P_Hleb-013v,13	vñ du bift schonre _(Präsens) danne du ie wur
V•4b•P_Hleb-013v,14	deft _(Konj.Prät. im Komparativsatz mit danne/denne)

(376)

IV•2•P_DvATr-34v,06	Ein gefv̄
IV•2•P_DvATr-34v,07	dez lid vber treit. Daz fieche mit
IV•2•P_DvATr-34v,08	im. Vñ lidet ez gerner _(Präsens) denne ez
IV•2•P_DvATr-34v,09	iz verwrfe _(Konj.Prät. im Komparativsatz mit danne/denne)

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(377)

V•4b•P_Hleb-181v,03	Iz waz keín edeler wífe
V•4b•P_Hleb-181v,04	noch keín ínníger wífe _(Präteritum) darjínne
V•4b•P_Hleb-181v,05	menflich hertze gezogen mochte
V•4b•P_Hleb-181v,06	werden dan daz xp)-c fturbe vor
V•4b•P_Hleb-181v,07	vñs _(Konj.Prät. im Komparativsatz mit danne/denne)

Exzeptive Haupt- und Nebensätze

Der Konjunktiv Präteritum in einteiligen Exzeptivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Prät.			0-7-0		

Der Konjunktiv Präteritum signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(378)

- IV•3•P_PrSch-240r,20 do erfchaī unfer h're finē iūg'n an dē ahtodē tage nach fin' urftēdi. da fi bi ain and' 154loz)- ī
 IV•3•P_PrSch-240r,21 dē hūfe befclozzē
 IV•3•P_PrSch-240r,22 vñ da waz. Sankt. Thomas bi in. ~~vñ dē fi~~ wā d' hat vor gefp%%ochē.
 IV•3•P_PrSch-240r,23 er wōlte ez niēm' gelōbē. er **fehe** ez dēne.(Konj.Prät. im Exzeptivsatz)

6.2.2.3 Konjunktiv Perfekt

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert folgende temporale Leistungen:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze		2-0-0			
Indirekte Komparativsätze			1-0-0		
Eingeleitete indirekte Objektsätze		24-0-0	1-0-0		
Uneingeleitete indirekte Objektsätze		5-0-0		1-0-0	
Indirekte Subjektsätze		3-0-0			
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	1-0-0	3-0-0			
Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		1-0-0			
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	1-0-0				
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		1-0-0			
Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	6-0-0	5-0-0			
Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		2-0-0			
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		2-0-0			
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		3-0-0		1-0-0	
Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz		1-0-0			
Dibitative Objekt- und Subjektsätze		2-0-0			
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze		1-0-0			
Konzessivsätze	1-0-0	4-0-0			

Indirekte Attributsätze

Der Konjunktiv Perfekt in indirekten Attributsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		2-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(379)

- IV•3•P_PrSch-129v,02 vñ wie unfer h're zŷ d' helle **fi komē** vñ fin frūnde dar ŷz **hab**
 IV•3•P_PrSch-129v,03 **erlōfet**.(2xKonj.Perf. im indirekten Attributsatz) dez vindē wir aī **urkūnde**.(Bezugswort) in d' altē .ê. an h'rē Daniels
 IV•3•P_PrSch-129v,04 bûche. hanc historiam cum expositione require. in dominica XX. post pentecosten.
 IV•3•P_PrSch-129v,05 in sermone. Domine descende. et ibi invenies satis proprie. in secundo membro.

Indirekte Komparativsätze

Der Konjunktiv Perfekt in indirekten Komparativsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		1-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(380)

V•4b•P_Hleb-009r,23	alfo fprichet <small>(redesleitendes Verb)</small>
V•4b•P_Hleb-009r,24	fente Gregorius. Daz die füngfrowē
V•4b•P_Hleb-009r,25	fullen die ftete befitzen. do die engele
V•4b•P_Hleb-009v,01	vz vielen. vñ daz alfo <small>(Korrelat)</small> vile fūgfrowen
V•4b•P_Hleb-009v,02	dar zu hymele fullen kumen alfe en
V•4b•P_Hleb-009v,03	gele geuallen fīn <small>(Konj.Perf. im indirekten Komparativsatz)</small>

Eingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Perfekt in indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		24-0-0	1-0-0		

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch (381) oder präterital (382) ist:

(381)

V•4a•P_BuMi-083r,16	hī falt du merkē dat
V•4a•P_BuMi-083r,17	du brut fprichet <small>(redesleitendes Verb)</small> dat fī der cūninc ī fine winkelre
V•4a•P_BuMi-083v,01	haue geleidet <small>(Konj.Perf. im indirekten Objektsatz)</small>

(382)

IV•5•P_JMar-106v,06	vndir den allin was ein'
IV•5•P_JMar-106v,07	der hiez eutichianus deme wart alle fine habe genūmin wand
IV•5•P_JMar-106v,08	he riche was. do fweig. vnd endachte noch envorchte nicht.
IV•5•P_JMar-106v,09	fundir <small>(2x redesleitendes Verb)</small> wie he diefe z ^v gengliche habe vorlūre <small>(Konj.Pwef. im indirekten Objektsatz)</small>

Uneingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Perfekt in uneingeleiteten indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		5-0-0		1-0-0	

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präséntisch (383) oder perfektisch (384) ist:

(383)

V•5•P_MBeh-234v,21	vñ darū°
V•5•P_MBeh-234v,22	heiz des g% %abis hutē biz ī dē drittē tac. uf~ d ^z lichte fīne iū
V•5•P_MBeh-234v,23	g'e nih' kuīm. vñ ī ftelī. vñ dē volke fagē _(redereinleitendes Verb) h' fī ufirftādē .
V•5•P_MBeh-234v,24	vō dē tode. _(Konj.Perf. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

(384)

V•6•P_GnaÜ-026,16	da fprachen die engel zv
V•6•P_GnaÜ-026,17	vnderm h'ren. h're fīe hat vns geit
V•6•P_GnaÜ-026,18	weizt _(Bezugsverb) vns fei nīe we durch dīnen
V•6•P_GnaÜ-026,19	willen gefchehen _(uneingeleiteter indirekter Objektsatz)

Indirekte Subjektsätze

Der Konjunktiv Perfekt in indirekten Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		3-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präséntisch ist:

(385)

V•4a•P_BuMi-096v,14	Dit fagen
V•4a•P_BuMi-096v,15	ich durch der lude dumbenheit. Der fon noch
V•4a•P_BuMi-096v,16	nīt geiftliche engeit. Dī dunket _(redereinleitendes Verb) dat fī hauē uerlo
V•4a•P_BuMi-096v,17	ren ire arbeit. _(Konj.Perf. im indirekten Subjektsatz) Of fī bit vleiflichen ögen nīt en
V•4a•P_BuMi-097r,01	fīen du gotheit. Du aleine dat reine herce umbe veit.

Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs..
Konj.Perf.	1-0-0			3-0-0

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (386) oder der Konjunktiv Präsens (387) steht:

(386)

I•0•P_WNot-009vb,08	Exurge domine in ira tua et exal
I•0•P_WNot-009vb,09	tare in finibus inimicorum tuorum.
I•0•P_WNot-009vb,10	Stant uf trohtin mit zorne.
I•0•P_WNot-009vb,11	ladir zorn fin. zedemo tiufele.
I•0•P_WNot-009vb,12	unde uuirthoh. uuiert guot
I•0•P_WNot-009vb,13	lih in dinero fiande gemer
I•0•P_WNot-009vb,14	chen. nim in iro marcha. nim
I•0•P_WNot-009vb,15	diabolo ^(6x Imperativ) die er befezzen habe. ^(Konj.Perf. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

(387)

III•3•P_TrHL-005r,21	Nu komen alle. unde menden sich lament. ^(2xKonj.Präs.) die dage
III•3•P_TrHL-005r,22	flohin habin. den kradem der welte. uñ sich geno
III•3•P_TrHL-005v,01	nomin haben. uondeme zarte der wollufte. ^(2xKonj.Perf. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) unde die sich
III•3•P_TrHL-005v,02	gefriget habint vone der forge weltliker burde.

Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Kausalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs..
Konj.Perf.		1-0-0		

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(388)

III•2•P_Hoff-13r,23	Die fcul wir an weinen. bi den fcule wir
III•2•P_Hoff-13r,24	unfer botfchaft enbieten. ^(Präs. von suln) nu fi komen fin zů den ewigen
III•2•P_Hoff-13r,25	gnaden. ^(Konj.Perf. im Kausalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) daz öch fi unſ helfen. daz wir alfo geleben indifem
III•2•P_Hoff-13r,26	ellende. daz wir daz uerdienen. daz wir gefehen unt be
III•2•P_Hoff-13v,01	fitzen müzen. unfer rehtez erbe. die himelifchen ierufalem.

Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Konditionalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.	Präs.Ind.
Konj.Perf.	1-0-0				

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ steht:

(389)

V•1•P_ObEv-34a,03 Do sprach Ief%9 zv ír wíp waz weíneft dv wen fvcheft dv Sí.

V•1•P_ObEv-34a,04 want daz es were eín gartener vnd sprach zv ím herre **ha**

V•1•P_ObEv-34a,05 **beft** dv ín **vf gehalten** (Konj.Prät. im Konditionalsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) fo **fag** mír (Imperativ) wa dv ín hín habeft geleíft

V•1•P_ObEv-34a,06 fo heb ich ín vf.

Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Lokalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Perf.				1-0-0

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

(390)

II•2•P_Spec-64v,10 nu frö

II•2•P_Spec-64v,11 winwir unfich mit geiftlicher mandunge in un

II•2•P_Spec-64v,12 firme herzin uerror den wir gerêdin megin

II•2•P_Spec-64v,13 mit der zungin. Dar er **gevarn fi** v^or un^f. (Konj.Perf. im Lokalsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) dar

II•2•P_Spec-64v,14 nach **uolgin** wir ime mit gûtin werchin. (Konj.Präs.)

Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Objektsätzen nach einer Aufforderung im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Perf.	6-0-0	3-0-0		2-0-0

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Imperativ (391), das Verb *suln* im Präsens (392) oder der Konjunktiv Präsens (393) steht:

(391)

III•3•P_TrHL-054v,21

nu **fage** un^f die wieliche. (Imperativ) waz er **begangen**

- III•3•P_TrHL-054v,22 **habe.** in fineme uvregange. (Konj.Perf. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz) Sit er engele
 III•3•P_TrHL-055r,01 gefcuffe. unde sit er mennifke wart.
- (392)
- IV•4b•P_SalH-073,12 daz mer
 IV•4b•P_SalH-073,13 ke waz got wonderif hat
 IV•4b•P_SalH-073,14 begangin. mit ime dar ane.
 IV•4b•P_SalH-073,15 daz er in wolde bilden. nach
 IV•4b•P_SalH-073,16 fich felbin. vnde daz er in
 IV•4b•P_SalH-073,17 hat getragen. an den fvn den
 IV•4b•P_SalH-074,01 fo lange vnde daz er in fo
 IV•4b•P_SalH-074,02 minnenkliche. von den fvn
 IV•4b•P_SalH-074,03 den hat. vnde fo wirdekliche
 IV•4b•P_SalH-074,04 gezogin. vnde ovch fine gna
 IV•4b•P_SalH-074,05 de. dicke ane alle wirde
 IV•4b•P_SalH-074,06 keit gegeben. vnde finen
 IV•4b•P_SalH-074,07 fvzen reinen lichamen. vn
 IV•4b•P_SalH-074,08 de manige ander gnade., dar
 IV•4b•P_SalH-074,09 abe ich vor gefprochin han.
 IV•4b•P_SalH-074,10 in|deme anebeginne., vnde
 IV•4b•P_SalH-074,11 kvrzliche hie **fal bedenkin.**
 IV•4b•P_SalH-074,12 vnde **merken.** (Präs. von suln) waz ime
 IV•4b•P_SalH-074,13 got gvdes **habe. getan.** vn
 IV•4b•P_SalH-074,14 de gvntfe **habe gewifet.** (2xKonj.Perf. im Objektsatz nach Aufforderung im übergeordneten Satz)
- (393)
- IV•2•P_DvATr-59v,14 Einen iegelichen böm.
 IV•2•P_DvATr-59v,15 chivfet man bi finer frvht. wi
 IV•2•P_DvATr-59v,16 edel er fi. alfo **ahte** ein ieglich
 IV•2•P_DvATr-59v,17 men\$ch finef libef edel. bi finer
 IV•2•P_DvATr-60r,01 frvht. (Konj.Präs.) waz von im **wahf.** vñ vō
 IV•2•P_DvATr-60r,02 im **fliezze.** vñ **fmeche.** (3xKonj.Präs. im Objektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) vñ rvme
 IV•2•P_DvATr-60r,03 fich def alf er welle. vñ mvge

Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Subjektsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs.
Konj.Perf.				2-0-0

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz der Konjunktiv Präsens steht:

- (394)
 II•2•P_Spec-07r,20 die avirfemir gevallin

II•2•P_Spec-07r,21 *fin*-(Konj.Perf. im Subjektsatz nach einer Aufforderung im Obersatz) die **chômin** widere. ze|rehtir bechantnvffe.-(Konj.Präs.)
 II•2•P_Spec-07r,22 unzi fi daz zît habin.

Attributsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Attributsätzen nach einer Negation im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		2-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch ist:

(395)

IV•4b•P_SalH-097,16 fo faltv provin rehte frvntfaft.
 IV•4b•P_SalH-097,17 vnde minne. daz er **nivt** vor
 IV•4b•P_SalH-098,01 dier in**parit**-(Präsens) ern habe dierz
 IV•4b•P_SalH-098,02 zv gvde gekerit.-(Konj.Perf. im Attributsatz nach einer Negation im Obersatz)

Objektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Objektsätzen nach einer Negation im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		3-0-0		1-0-0	

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch (396) oder perfektisch (397) ist:

(396)

IV•3•P_PrSch-238v,25* Er fp%% ach. du
 IV•3•P_PrSch-238v,26* folt mich reht niht rûrē. wā du **gelōbefit niht** ī dinē
 IV•3•P_PrSch-239r,01* h'zē.-(Präsens) dc ich **geuarē fi** ze minē vāt'.-(Konj.Perf. im Objektsatz nach einer Negation im Obersatz)

(397)

V•4a•P_BuMi-073r,12 Manige lude hauent zueiueidige cirheit. Inde
 V•4a•P_BuMi-073r,13 der duuen einueidicheit. Di doch noch **nif** en|hauēt
 V•4a•P_BuMi-073r,14 **vernunen**-(Perfekt) of fi up difen grāt it **fin cûmē**-(Konj.Perf. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten)

Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Perfekt in Subjektsätzen nach einer Negation Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		1-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vergangenheit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(398)

V•1•P_ObEv-38b,33 Swer es gehōrt hat von dem vater vnd es gelernt

V•1•P_ObEv-38b,34 der chvmt zv mır **niht**. Daz den vater fēmant **habe ge fēhen**.(Konj.Perf. nach Negation im übergeordneten Satz)

V•1•P_ObEv-38b,35 Nīwan der von got ift der fihet den vater

Dubitative Objekt- und Subjektsätze

Der Konjunktiv Perfekt in dubitativen Objekt- und Subjektsätzen signalisiert folgende tempoale Bedeutung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		2-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz perfektisch ist:

(399)

IV•3•P_PrSch-128v,12 Er f̄p%ichet fage an. wēneftu., dc mī hant als kurz

IV•3•P_PrSch-128v,13 vñ oh als kain f̄ige wordē.(Konj.Perf. im dubitativen Objektsatz) dc ich mit ier dīe welt niht mu

IV•3•P_PrSch-128v,14 ge erlōfen. Naín fī zwār h're. dī hant dīu waz niht kurz

IV•3•P_PrSch-128v,15 wordē. do fī vō dē hōhē thrōne dē geuāgenē in d' helle moht komen

IV•3•P_PrSch-128v,16 ze hilfe vñ ze trōfte.

Unselbstständige hypothetische Komparativsätze

Der Konjunktiv Perfekt in unselbstständigen hypothetischen Komparativsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.		1-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsensisch ist:

(400)

III•3•P_TrHL-054r,15	so got
III•3•P_TrHL-054r,16	denne lonen welle deme mennifkin. so fiechet
III•3•P_TrHL-054r,17	diu geloube. wan fo wahfet diu minne wan
III•3•P_TrHL-054r,18	diu minne machet. daz iz wariz waiz daz
III•3•P_TrHL-054r,19	ime gesaget ift uone gote. so fiechit ouch der
III•3•P_TrHL-054r,20	man. daz ift der ge dinge wan uon der wahs
III•3•P_TrHL-054r,21	enten minne. so minneret sich der gedinge
III•3•P_TrHL-054r,22	daz chit ime wirt _(Ind.Präs.) samiz si ain warhait
III•3•P_TrHL-054v,01	unde uil nach same er iz enphangen habe . _(Konj.Perf. im unselbstständigen Komparativsatz mit Vorzeitigkeitsbedeutung)

Konzessivsätze

Der Konjunktiv Perfekt in Konzessivsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Perf.	1-0-0	4-0-0			

Der Konjunktiv Perfekt dient zum Ausdruck der Vorzeitigkeit zum übergeordneten Satz, wenn dieser imperativisch (401) oder präsensisch (402) ist:

(401)

I•0•P_Will-13r,06	unte fuie du
I•0•P_Will-13r,07	ze himile fif gefitigan per huma
I•0•P_Will-13r,08	nitatem. _(Konj.Perf. im Konzessivsatz) habe _(Imperativ) ie döh gégen mih
I•0•P_Will-13r,09	dèn fíto déro rêion. unte def
I•0•P_Will-13r,10	híntcalbef. díe der géerno ícáto
I•0•P_Will-13r,11	in der hízzo fúochent. unte
I•0•P_Will-13r,12	zebérge gerno fúigent. unte
I•0•P_Will-13r,13	díe man íe döh étefuváne
I•0•P_Will-13r,14	unte étefuúáne fíhet.

(402)

IV•3•P_PrSch-241r,26	CZē drittē māl als hūt
IV•3•P_PrSch-241r,27	íft. do erf'chaín' fin' trút mūt' min' frowē. Sankt. Marien zem
IV•3•P_PrSch-241v,01	erftē māl. vor in allē. fwie dc die. heiligen. ewangelíftē niht
IV•3•P_PrSch-241v,02	habē gefcribē . _(Konj.Perf. im Konzessivsatz) doch fo wirt ez mit dē beweret . _(Konj.Präs.) dc man
IV•3•P_PrSch-241v,03	hūt ze Rôme ī unfer frowē munft' zem êrften lobelichē fíngert
IV•3•P_PrSch-241v,04	vō d' urftendí unfers h'rē.

6.2.2.4 Konjunktiv Plusquamperfekt

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert folgende temporale Leistungen:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze			7-0-0		
Eingeleitete indirekte Objektsätze			29-0-0		
Uneingeleitete indirekte Objektsätze			16-0-0		
Indirekte Subjektsätze			3-0-0		
Indirekte Kausalsätze			1-0-0		
Hauptsatz innerhalb der berichteten Rede			0-0-1		
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz			1-0-0		
Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz			0-1-0		
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		2-0-0	1-0-0		
Objektsatz nach Heischeverben			0-0-1		
Konzessivsätze			2-0-0		

Indirekte Attributsätze

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in indirekten Attributsätzen signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			6-0-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(403)

V•4a•P_BuMi-089v,05 Want fi gaf cehant **urcunde**•(Bezugswort) Dat he

V•4a•P_BuMi-089v,06 **wider cūmen were**•(Konj.Plusq. im indirekten Attributsatz)

Eingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			25-0-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(404)

IV•5•P_JMar-063v,03 diz merkte ein

IV•5•P_JMar-063v,04 brūdir vñ **vragite**•(redeeinleitendes Verb) in waz he **gemeinet hette**•(Konj.Plusq. im indirekten Objektsatz)

Uneingeleitete indirekte Objektsätze

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in uneingeleiteten indirekten Objektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			9-0-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(405)

IV•3•P_PrSch-239r,14	alfo gât fi hín zǝ dē iūg'n vñ fait ín. vnfer h're d' fi erfīandē.
IV•3•P_PrSch-239r,15	vñ dē hab fi reht gefehē. vñ kunte _(redeinleitendes Verb) ín. ē got d' were erfīadē
IV•3•P_PrSch-239r,16	vō dē tode warer got. vñ warer menfch. _(Konj.Perf. im uneingeleiteten indirekten Objektsatz)

Indirekte Subjektsätze

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in indirekten Subjektsätzen signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			3-0-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(406)

IV•1•P_BKön-03rb,18	Dem kvnig pharaon wart gefeit _(redeinleitendes Verb) »
IV•1•P_BKön-03rb,19	daz Iofebf brvd' komen wærn . _(Konj.Plusq. im indirekten Objektsatz)

Indirekter Kausalsatz

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(407)

V•6•P_GnaÜ-064,11*	do kom
V•6•P_GnaÜ-064,12*	fiē nach dem tode her wider vñ fprach _(Bezugswort)
V•6•P_GnaÜ-064,13*	ir het got vnmezzigen lon dar vmb
V•6•P_GnaÜ-064,14*	geben daz fiē dem Couent als getrev
V•6•P_GnaÜ-064,15*	wer gewefen _(Konj.Plusq. im indirekten Kausalsatz)

Berichtete Rede

Der Konjunktiv Plusquamperfekt innerhalb der berichteten Rede signalisiert folgende temporale Bedeutung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			0-0-1		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(408)

IV•1•P_BKön-13vb,08	Dar nah fandē Símeō
IV•1•P_BKön-13vb,09	fīn boten ze Rome. vñ fand Ro
IV•1•P_BKön-13vb,10	mær n einen gvldinē fchilte. d'
IV•1•P_BKön-13vb,11	waz groz. vnd wac tvfent marc
IV•1•P_BKön-13vb,12	Romær danchten im des flizze
IV•1•P_BKön-13vb,13	chliche. fi fchriben ir frivntfchaft
IV•1•P_BKön-13vb,14	im an ein eryl taveln. vñ danc
IV•1•P_BKön-13vb,15	ten fyneon finer grozzen gab
IV•1•P_BKön-13vb,16	vnd fwaz im vñ den finen vbels
IV•1•P_BKön-13vb,17	gefcheh. daz wær ín vnd ir læv
IV•1•P_BKön-13vb,18	ten ge fchehn. (Konj.Plusq. im indirekten Hauptsatz)

Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs. von suln	Prät. von suln	Konj.Präs..
Konj.Plusq.			1-0-0	

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn im übergeordneten Satz das Verb *suln* im Präteritum steht:

(409)

IV•5•P_JMar-109r,12	vnd an deme erfīn
IV•5•P_JMar-109r,13	tage fīnir toufe gab he die e daz alle die ftat zŷ rome diefīn
IV•5•P_JMar-109r,14	got an betin folde. (Prät. von suln) der in gefunt gemachit hette.(Konj.Plusq. im Attributsatz nach einer Aufforderung im Obersatz)

Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in satzförmigen Objekten zum Prädikativ nach einer Negation im übergeordneten Satz signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			0-1-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Gleichzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(410)

II•2•P_WMEv-046,16 Wan ih en **waf** felbe **niht** wir
 II•2•P_WMEv-046,17 dic_(Präteritum) daz ih **chomen ware** ze dir._(Konj.Plusq. im satzförmigen Objekt zum Prädikativ nach Negation im übergeordneten Satz)

Objektsätze nach einer Negation im Obersatz

Der Konjunktiv Plusquamperfekt in Objektsätzen nach einer Negation im übergeordneten Satz hat folgende temporale Bedeutungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.		2-0-0	1-0-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Vorzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präsentisch (411) oder präterital (412) ist:

(411)

III•2•P_Hoff-23r,01 Iz enift **nehein**
 III•2•P_Hoff-23r,02 mennifche. iz ne **wizze** wol_(Präsens) daz min træhtin. Den erften man,
 III•2•P_Hoff-23r,03 den herren adam. uon der erde **gifchaffen hæte**._(Konj.Plusq. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

(412)

IV•2•P_Baum-019r,01 waz chvnde der da von gefagen wan er
 IV•2•P_Baum-019r,02 **wefte niht**_(Präsens) wie er vber mer **wær chomen**._(Konj.Plusq. im Objektsatz nach Negation im übergeordneten Satz)

Objektsätze nach einem Verb des Aufforderns

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert folgende temporale Leistung:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			0-0-1		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert die Nachzeitigkeit, wenn der übergeordnete Satz präterital ist:

(413)

- V•6•P_GnaÜ-039,08* lieben frawē ich tun ev kūt
- V•6•P_GnaÜ-039,09* do ich ze nurnb'g waz da **bat** mich mī
- V•6•P_GnaÜ-039,10* wirt_(Bezugsverb) daz ich her w' kumē_(Konj.Plusq. im Objektsatz -OS nach Aufforderungsverb)

Konzessivsätze

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert folgende temporale Leistungen:

	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusq.
Konj.Plusq.			2-0-0		

Der Konjunktiv Plusquamperfekt dient zum Ausdruck der Vorzeitigkeit zum übergeordneten Satz, wenn dieser präterital ist:

(414)

- IV•3•P_PrSch-239r,23 Vñ reht
- IV•3•P_PrSch-239r,24 als er ier wolte erfchînē f'wie fī aín fünd'in **were gewesen**._(Konj.Plusq. im Konzessivsatz)
- IV•3•P_PrSch-239r,25 alfo wil er och allē fünd'n ī ierē h'zē erfchînē fwēne fī vō
- IV•3•P_PrSch-239r,26 ierē fünde\|- kërēt.

6.2.2.5 Abweichungen bei der Übernahme der Orientierungszeit des übergeordneten Satzes durch den untergeordneten Satz

Innerhalb aller vier Tempusformen kommt es zu Abweichungen bei der Übernahme der Orientierungszeit des übergeordneten Satzes durch den untergeordneten Satz. Jedoch sind diese Abweichungen so selten, dass sie vernachlässigt werden können. Im Folgenden werden sie näher beschrieben.

Konjunktiv Präsens

Die Abweichungen betreffen folgende Sätze innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.	In %
Eingeleitete indirekte Objektsätze		0-181-46	0-6-3	0-8-2		0-3,1-4,2
Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	0-0-39	0-0-88	0-0-1	0-0-1	0-0-1	0-0-1,5
Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0		0-1-0			0-50-0
Konzessivsätze	0-1-0	0-44-0	0-1-0			0-2,2-0
Finalsätze	0-0-89	0-0-327	0-0-9	0-0-34		0-0-2
Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne, wan daz</i> und <i>et</i>		0-10-0	0-2-0	0-1-0		0-15-0

Die Abweichungen beziehen sich hier auf die Verwendung des Konjunktiv Präsens im untergeordneten Satz, wenn der übergeordnete Satz präterital oder plusquamperfektisch ist.

Deswegen haben die Spalten mit Präteritum und Plusquamperfekt im übergeordneten Satz eine graue Schattierung.

Die prozentuellen Abweichungen betreffen nur 6 semantische Leistungen und sind somit sehr gering. Klärungsbedürftig ist nur das Ergebnis in Temporalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz und in Komparativsätzen mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et*. Das Ergebnis in Temporalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz (50%) kann aufgrund der niedrigen Belegzahl unbeachtet bleiben. Nur in Komparativsätzen mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et* kommt es zu größeren Abweichungen (15%). Betrachtet man die Abweichungen in Bezug auf die Gesamtzahl der Belege im Konjunktiv Präsens in der dependenten Konjunktivsetzung, dann ist die Prozentzahl der Abweichungen noch geringer.

Konjunktiv Präteritum

Die Abweichungen betreffen folgende Sätze innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.	In %
Eingeleitete indirekte Objektsätze		15-3-0	17-101-41	0-0-2	0-1-2	46-3-4
Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns			0-0-86	0-0-1	0-0-3	0-0-1
Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung		0-0-1	0-0-20		0-0-2	0-0-4
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		3-1-0	3-1-0			50-50-0
Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		0-1-0				0-100-0
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0	0-5-0				0-100-0
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0					0-100-0
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		2-1-0	0-10-1			100-9-0
Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0				0-100-0
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze	0-1-0	0-2-0	0-23-0	0-3-0		0-21-0
Finalsätze		0-0-7	0-0-91	0-0-9	0-0-2	0-0-15
Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne</i> , <i>wan daz</i> und <i>et</i>		2-3-0	0-3-0			100-50-0

Die prozentuellen Abweichungen sind auch hier sehr gering. Der Konjunktiv Präteritum ist die übliche Tempusform zur Signalisierung der Vorzeitigkeit und diese temporale Leistung des Konjunktiv Präteritum wird in der gezeigten Tabelle zwar angeführt, aber nicht als Abweichung betrachtet. Zu größeren Abweichungen kommt es hinsichtlich der Gleich- und Nachzeitigkeit in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz (50%), Komparativsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz (100%), Konditionalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz (100%), Lokalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz (100%), Attributsätzen nach einer Negation im Obersatz (9%), Komparativsätzen nach einer Negation im Obersatz (100%), unselbstständigen hypothetischen Komparativsätzen (21%), Finalsätzen (15%) und Komparativsätzen mit der Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et* (50%). Das Ergebnis in Attributsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz, Komparativsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz, Konditionalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz, Lokalsätzen nach einer Aufforderung im Obersatz, Attributsätzen

nach einer Negation im Obersatz und Komparativsätzen nach einer Negation im Obersatz kann aufgrund der niedrigen Belegzahl unbeachtet bleiben. Nur in unselbstständigen hypothetischen Komparativsätzen (21%), Finalsätzen (15%) und Komparativsätzen mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et* (50%) kann es zu größeren Abweichungen kommen. Betrachtet man die Abweichungen in Bezug auf die Gesamtzahl der Belege im Konjunktiv Präteritum in der dependenten Konjunktivsetzung, dann ist die Prozentzahl der Abweichungen noch geringer.

Konjunktiv Perfekt

Die Abweichung betrifft nur einen Beleg im eingeleiteten indirekten Objektsatz (dependente Konjunktivsetzung):

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.	In %
Eingeleitete indirekte Objektsätze		24-0-0	1-0-0			4

Konjunktiv Plusquamperfekt

Die Abweichung betrifft 2 Belege im Objektsatz nach einer Negation im Obersatz (dependente Konjunktivsetzung):

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.	In %
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		2-0-0	1-0-0			66,7

Betrachtet man die Abweichung in Bezug auf die Gesamtzahl der Belege im Konjunktiv Plusquamperfekt in der dependenten Konjunktivsetzung, dann ist die Prozentzahl gering.

6.2.3 Vergangenheit und Vorzeitigkeit im Mittelhochdeutschen

In diesem Kapitel wurde gezeigt, dass die Vergangenheit in der autonomen Konjunktivsetzung durch Präteritum und Plusquamperfekt signalisiert wird, während für die Vorzeitigkeit in der dependenten Konjunktivsetzung Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt zuständig sind. Die Wahl der Tempusform für die Signalisierung der Vorzeitigkeit hängt von der Orientierungszeit des übergeordneten Satzes ab. Bei Orientierungszeit₁ (präsentisches finites Verb im übergeordneten Satz) dienen Perfekt und Präteritum als Vorzeitigkeitstempora, während bei Orientierungszeit₂ (präteritales finites Verb im übergeordneten Satz) Plusquamperfekt und Präteritum für die Vorzeitigkeit sorgen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Tempusformen im Mittelhochdeutschen durch Perfekt und Plusquamperfekt erweitert werden und neben dem Präteritum Vergangenheit

bzw. Vorzeitigkeit signalisieren, ist hier die Frage zu klären, ob im untersuchten Korpus diachrone oder diatopische Besonderheiten vorhanden sind.

Vergangenheit

Innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung wird die Vergangenheit durch Präteritum und Plusquamperfekt signalisiert, wobei die beiden Tempusformen folgende diatopische und diachrone Verteilung aufweisen:

Raum/Zeit	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350	
	Plusq.	Prät.								
Oberdeutsch	1	0								
Bairisch			4	0	4	4	4	0	0	0
Alemannisch-Bairisch			0	1+1	1	4+1	1	0	2	0
Alemannisch			0	0	3	1	1	0	13	1+2
Westmitteldeutsch			7	0	0	0				
Mittelfränkisch							0	0	0	5
Rheinfränkisch-Hessisch							0	4	14	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	0	0	0	1	1
Ostfränkisch									5	0

Aus dieser Tabelle lässt sich darauf schließen, dass der Konjunktiv Präteritum bis auf einen Beleg im Alemannischen⁵³ die Vergangenheit signalisiert, nur wenn er im Passiv (Grün) oder im hypothetischen Komparativsatz (Rot) steht. In allen anderen Fällen wird der Konjunktiv Plusquamperfekt für die Signalisierung der Vergangenheit verwendet

Vorzeitigkeit

Bei der dependenten Konjunktivsetzung dienen Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt als Vorzeitigkeitstempora, wobei die Vorzeitigkeit in Abhängigkeit von der Orientierungszeit des übergeordneten Satzes doppelt belegt ist.

Vorzeitigkeit bei OZ₁

Die Signalisierung der Vorzeitigkeit bei OZ₁ durch Präteritum sieht in diachroner und diatopischer Hinsicht folgendermaßen aus:

⁵³ Siehe dazu die Belegnummer 207!

Präteritum	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350
	Imp.	Präs.	Imp.	Präs.	Imp.	Präs.	Imp.	Präs.	Präs.
Oberdeutsch	0	1							
Bairisch			0	0	0	2	0	0	0
Alemannisch-Bairisch			1	4	0	2	0	1	0
Alemannisch			3	3	0	0	0	7	7
Westmitteldeutsch			0	0	0	0			
Mittelfränkisch							0	1	1
Rheinfränkisch-Hessisch							0	0	10
Östliches Mitteldeutsch			0	2	0	1	0	2	1
Ostfränkisch									0

Die diachrone und diatopische Verwendung des Perfekts zur Bezeichnung der Vorzeitigkeit bei OZ₁ zeigt folgende diachrone und diatopische Struktur:

Perfekt	1070-1150		1150-1200		1200-1250		1250-1300		1300-1350		
	Imp.	Präs.	Perf.								
Oberdeutsch	4	3									
Bairisch			0	0	0	1	1	0	0	3	0
Alemannisch-Bairisch			0	3	0	6	0	0	0	5	0
Alemannisch			0	0	1	5	0	13	0	1	0
Westmitteldeutsch			0	0	0	0					
Mittelfränkisch							0	3	1	6	1
Rheinfränkisch-Hessisch							0	7	0	0	0
Östliches Mitteldeutsch			0	0	0	2	0	0	0	2	0
Ostfränkisch										1	1

Aus den Tabellen lässt sich schließen, dass der Konjunktiv Präteritum nur im Zeitraum 1150-1200 häufiger als der Konjunktiv Plusquamperfekt verwendet wird.

Neben dem Konjunktiv Präteritum und Perfekt signalisiert der Konjunktiv Plusquamperfekt 2-mal die Vorzeitigkeit bei OZ₁:

Plusquamperfekt	1200-1250	
	Imp.	Präs.
Bairisch	0	0
Alemannisch-Bairisch	0	2
Alemannisch	0	0
Westmitteldeutsch	0	0
Östliches Mitteldeutsch	0	0

Da es sich hier nur um 2 Belege⁵⁴ handelt, wird dieses Vorkommen als Ausnahme betrachtet.

Vorzeitigkeit bei OZ₂

⁵⁴ Siehe dazu den Beleg Nr. 411!

Der Konjunktiv Präteritum zeigt folgende diatopische und diachrone Verwendung zur Signalisierung der Vorzeitigkeit bei OZ₂:

Präteritum	1070-1150	1150-1200	1200-1250	1250-1300	1300-1350
	Prät.	Prät.	Prät.	Prät.	Prät.
Oberdeutsch	2				
Bairisch		0	4	3	0
Alemannisch-Bairisch		1	0	1	0
Alemannisch		0	0	2	3
Westmitteldeutsch		0	0		
Mittelfränkisch				0	1
Rheinfränkisch-Hessisch				0	2+1
Östliches Mitteldeutsch		5	3	1	1
Ostfränkisch					1

Die rot markeierten Zahlen weisen auf die Verwendung des Konjunktiv Präteritum im Passiv.

Der Konjunktiv Plusquamperfekt zeigt folgende diatopische und diachrone Verwendung zur Signalisierung der Vorzeitigkeit bei OZ₂:

Plusquamperfekt	1070-1150	1150-1200	1200-1250	1250-1300	1300-1350
	Prät.	Prät.	Prät.	Prät.	Prät.
Oberdeutsch	1				
Bairisch		0	1	11	1
Alemannisch-Bairisch		0	0	0	1
Alemannisch		0	0	5	1
Westmitteldeutsch		0	0		
Mittelfränkisch				1	1
Rheinfränkisch-Hessisch				0	12
Östliches Mitteldeutsch		6	0	5	1
Ostfränkisch					13

Aus den letzten beiden Tabellen ist ersichtlich, dass der Konjunktiv Plusquamperfekt erst in den letzten zwei Zeiträumen häufiger als der Konjunktiv Präteritum Verwendung findet.

Außer dem Konjunktiv Präteritum und Plusquamperfekt wird auch der Konjunktiv Perfekt⁵⁵ 2-mal zur Signalisierung der Vorzeitigkeit bei OZ₂ verwendet, was aufgrund der seltenen Verwendung als Ausnahme betrachtet werden kann:

Perfekt	1250-1300	1300-1350
	Prät.	Prät.
Bairisch	0	0
Alemannisch-Bairisch	0	0
Alemannisch	0	0
Mittelfränkisch	0	0
Rheinfränkisch-Hessisch	0	1
Östliches Mitteldeutsch	1	0
Ostfränkisch	0	0

⁵⁵ Siehe dazu den Beleg 382!

7 Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem empirischen Teil.

7.1. Theoretischer Teil

Ziel des theoretischen Teils ist es, ein Konjunktivmodell vorzustellen, das auf alle Gebrauchsweisen des mittelhochdeutschen Konjunktivs angewendet werden kann und mit dessen Hilfe die Zuordnung modussynkretischer Verbformen zum Indikativ oder Konjunktiv sowie die Zuordnung tempussynkretischer Konjunktivformen zum Konjunktiv Präsens bzw. Konjunktiv Präteritum vorgenommen werden können. Nach diesem Modell ist der Konjunktiv eine teilaktualisierte Modusform, die mit den Verbalkategorien Aspekt, Numerus, Person, Korrelation, Tempus und Distanz angereichert ist und im Unterscheid zum Indikativ die Verbalkategorie Taxis nicht realisieren kann. Mithilfe dieses Konjunktivmodells kann die Zuordnung modussynkretischer Verbformen zum Indikativ oder Konjunktiv vorgenommen werden, jedoch ist diese Zuordnung lediglich auf die Konjunktivformen mit der autonomen Konjunktivsetzung d.h. auf die Konjunktivformen, die ihre eigenen Orientierungszeiten haben, beschränkt. Die autonome Konjunktivsetzung umfasst selbstständige Sätze, zu denen Aufforderungs- und Wunschsätze, hypothetische Haupt-, Wunsch- und Ausrufesätze und selbstständige hypothetische Komparativsätze gehören, und unselbstständige Sätze, zu denen hypothetische Konditionalsätze und andere hypothetische Nebensätze gehören. Auf die Konjunktivformen mit der dependenten Konjunktivsetzung, die ihre Orientierungszeiten vom übergeordneten Satz übernehmen, kann das Modell jedoch nicht angewandt werden, da solche Konjunktivformen die Kategorie Taxis nicht realisieren. Die dependente Konjunktivsetzung umfasst indirekte Nebensätze, Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns, Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung, Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz, Nebensätze nach einer Negation im Obersatz, unselbstständige hypothetische Komparativsätze, Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung, Konzessivsätze, Finalsätze, Komparativsätze mit den Konjunktionen *danne*, *wan daz* und *et* und exzeptive Haupt- und Nebensätze. Mithilfe dieses Modells kann auch die Zuordnung der tempussynkretischen Konjunktivformen zum Konjunktiv Präsens und zum Konjunktiv Präteritum vorgenommen werden. Dies gilt sowohl für die autonome als auch für die dependente Konjunktivsetzung. Innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung signalisieren präsentische Konjunktivformen immer die Ausführbarkeit der verbalisierten Situation und beziehen sich auf OZ₁, während präteritale Konjunktivformen hypothetische Bedeutung haben und auf OZ₂ bezogen sind.

Innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung übernehmen präsentische Konjunktivformen die Orientierungszeit₁ des übergeordneten Satzes, wenn sie Gleich- oder Nachzeitigkeit signalisieren, sodass tempussynkretische Konjunktivformen mit Bezug auf OZ₁ präsentisch sind. Präteritale Konjunktivformen beziehen sich innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung auf die Orientierungszeit₂ des übergeordneten Satzes, sodass tempussynkretische Konjunktivformen mit Bezug auf OZ₂ präterital sind.

7.2. Empirischer Teil

Ziel des empirischen Teils ist es, Erkenntnisse zu präsentieren, mit deren Hilfe die Zuordnung mittelhochdeutscher modussynkretischer Verbformen zu Indikativ oder Konjunktiv sowie die Zuordnung mittelhochdeutscher tempussynkretischer Konjunktivformen zu Konjunktiv Präsens oder Konjunktiv Präteritum vorgenommen werden kann. Zudem ist es Ziel dieser Arbeit, temporale Bedeutungen untersuchter tempusdifferenter Konjunktivformen (Präsens, Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt) zu zeigen.

Modussynkretische Verbformen

Bezugnehmend auf die Zuordnung modussynkretischer Verbformen zu Indikativ oder Konjunktiv wurde aufgrund der vorgenommenen Untersuchung festgestellt, dass der Konjunktiv in Abhängigkeit von seiner Verwendung obligatorisch oder fakultativ sein kann. Der Konjunktiv ist in folgenden Verwendungen obligatorisch:

Obligatorischer Konjunktiv		Ind.	Konj.	
1	Aufforderungs- und Wunschsätze	3	460	
2	Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	3	233	
3	Finalsätze	0	571	
4	Nichtwirklichkeit	0	362	
a	Hypothetische Hauptsätze	0	138	
	b	Hypothetische Konditionalsätze	0	83
	c	Hypothetische Komparativsätze	0	60
	1	Selbstständige hypothetische Komparativsätze	0	15
		2	Unselbstständige hypothetische Komparativsätze	0
	d	Hypothetische Attributsätze	0	14
	e	Hypothetische Objektsätze	0	6
	f	Hypothetische Konsekutivsätze	0	2
	g	Hypothetische Subjektsätze	0	12
	h	Hypothetische Temporalsätze	0	1
	i	Hypothetische Wunschsätze	0	2
	j	Hypothetische Ausrufesätze	0	3
	k	Dubitative Objekt- und Subjektsätze	0	18
	l	Exzeptivsätze	0	23
5	Konzessivität	0	98	
a	Konzessivsätze	0	71	
	b	Hauptsätze mit Irrelevanzbedeutung	0	27
6	Berichtete Rede	0	6	
a	Hauptsätze	0	3	

b	Subjektsätze	0	2
c	Attributsatz	0	1

Unter Berücksichtigung der gewonnenen Erkenntnis lässt sich schließen, dass alle modussynkretischen Verbformen in diesen Verwendungen konjunktivisch sein müssen.

Demgegenüber ist der Konjunktiv in folgenden Verwendungen fakultativ:

	Fakultativer Konjunktiv	Ind.	Konj.
1	Indirekte Rede	268	802
	a Attributsätze	8	90
	b Kausalsätze	0	1
	c Komparativsätze	0	1
	d Konditionalsätze	0	6
	e Konsekutivsätze	0	2
	f Lokalsätze	0	3
	g Eingeleitete Objektsätze	245	491
	h Uneingeleitete Objektsätze	10	133
	i Subjektsätze	7	65
	j Satzformige Subjektsprädikative	0	3
	k Temporalsätze	0	7
2	Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung	42	108
3	Nebensätze nach einer Aufforderung im Obersatz	430	425
	a Attributsätze	137	69
	b Kausalsätze	25	4
	c Komparativsätze	12	9
	d Konditionalsätze	57	70
	e Konsekutivsätze	0	21
	f Lokalsätze	1	5
	g Objektsätze	168	206
	h Subjektsätze	25	29
	i Satzformige Subjektsprädikative	0	9
	j Temporalsätze	3	3
4	Nebensätze nach einer Negation im Obersatz	94	199
	a Attributsätze	33	95
	b Komparativsätze	3	3
	c Konditionalsätze	2	2
	d Konsekutivsätze	1	1
	e Lokalsätze	0	4
	f Satzformige Objekte zum Prädikativ	0	4
	g Objektsätze	44	75
	h Subjektsätze	10	14
	i Temporalsätze	0	1
5	Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne, wan daz</i> und <i>et</i>	5	21

Daraus folgt, dass eine Zuordnung modussynkretischer Verbformen zu Indikativ oder Konjunktiv innerhalb der fakultativen Konjunktivsetzung nicht möglich ist.

Die Verwendung von Indikativ und Konjunktiv in den Sätzen, in denen die beiden Modusformen fakultativ sind, zeigt keine diachronen, diatopischen und semantischen Unterschiede.

Tempussynkretische Konjunktivformen

Bezugnehmend auf die Zuordnung mittelhochdeutscher tempussynkretischer Konjunktivformen zu Konjunktiv Präsens oder Konjunktiv Präteritum wurde festgestellt, dass innerhalb der autonomen Konjunktivsetzung Aufforderungs- und Wunschsätze präsentisch bzw. hypothetische Sätze präterital sind:

Semantische Leistungen	Konj.Präs.	Konj.Prät.	Konj.Perf.	Konj.Plusq.
Aufforderungs- und Wunschsätze	0-0-460			
Hypothetische Hauptsätze		4-81-17		37-0-0
Hypothetische Konditionalsätze		4-51-8		18-0-0
Selbstständige hypothetische Komparativsätze		15-0-0		
Hypothetische Attributsätze		0-8-3		3-0-0
Hypothetische Objektsätze		1-3-0		2-0-0
Hypothetische Konsekutivsätze		1-1-0		
Hypothetische Subjektsätze		0-10-2		
Hypothetische Temporalsätze		0-0-1		
Hypothetische Wunschsätze		0-2-0		
Hypothetische Ausrufesätze		0-2-0		1-0-0

Im Rahmen der dependenten Konjunktivsetzung sind zwecks Zuordnung tempussynkretischer Konjunktivformen sowohl die Orientierungszeit als auch die temporale Bedeutung zu beachten.

Tempusdifferente Präsensformen haben folgende temporale Bedeutungen und zeigen folgende Abhängigkeiten in Bezug auf ihre Obersätze:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze		0-21-3			
Eingeleitete indirekte Objektsätze		0-181-46	0-6-3	0-8-2	
Uneingeleitete indirekte Objektsätze		0-21-1		0-3-3	
Indirekte Subjektsätze		0-28-0			
Indirekte satzförmige Subjektprädikative		0-2-0			
Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns	0-0-39	0-0-89	0-0-1	0-0-3	0-0-1
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-20-2	0-36-2			
Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-3-0				
Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-3-0	0-5-0			
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-31-0	0-28-0			
Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-0-8	0-5-5			
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-2-0	0-1-0			
Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-74-18	0-90-4			
Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		0-24-0			
Satzförmige Subjektprädikative nach einer Aufforderung im Obersatz		0-9-0			
Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0		0-1-0		
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		0-78-0		0-1-0	
Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz	0-1-0				
Konditionalsätze nach einer Negation im Obersatz		0-2-0			
Konsekutivsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0			
Lokalsätze nach einer Negation im Obersatz		0-4-0			
Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz		0-2-0			
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		0-42-5			
Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz		0-12-0			
Temporalsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0			
Dubitative Objekt- und Subjektsätze		0-14-0			
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze		0-11-1		0-1-0	
Sätze mit Irrelevanzbedeutung		0-25-0			
Konzessivsätze	0-1-0	0-44-0	0-1-0		
Finalsätze	0-0-89	0-0-327	0-0-9	0-0-34	
Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung	0-0-5	0-0-76		0-0-1	
Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne</i> , <i>wan</i> <i>daz</i> und <i>et</i>		0-10-0	0-2-0	0-1-0	
Exzeptive Haupt- und Nebensätze		0-16-0			
INSGESAMT	0-136-156	0-713-559	0-10-13	0-14-43	0-0-1

Präsentische Konjunktivformen signalisieren innerhalb der dependenten Konjunktivsetzung entweder Gleich- oder Nachzeitigkeit. Diese temporalen Bedeutungen werden von den meisten präsentischen Konjunktivformen in Bezug auf präsentische, imperativische und perfektische Obersätzen signalisiert, während ihre Abhängigkeit von präteritalen und plusquamperfektischen Obersätzen eine Seltenheit darstellt.

Tempusdifferente präteritale Konjunktivformen haben folgende temporale Bedeutungen und zeigen folgende Abhängigkeiten in Bezug auf ihre Obersätze:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze		1-0-0	5-42-9		0-1-0
Indirekte Kausalsätze			1-0-0		
Indirekte Konditionalsätze			0-6-0		
Indirekte Konsekutivsätze			0-0-2		
Indirekte Lokalsätze			0-3-0		
Eingeleitete indirekte Objektsätze		15-3-0	18-107-43	0-0-2	0-1-2
Uneingeleitete indirekte Objektsätze		6-0-0	0-62-16		
Indirekte Subjektsätze			0-31-0		
Indirekte satzförmige Subjektsprädikative			0-1-0		
Indirekte Temporalsätze			1-6-0		
Berichtete Rede			0-2-1		
Objekt- und Subjektsätze nach einem Verb des Aufforderns			0-0-94	0-0-1	0-0-4
Temporalsätze mit Nachzeitigkeitsbedeutung		0-0-1	0-0-23		0-0-2
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		3-1-0	3-1-0		
Komparativsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		0-1-0			
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0	0-6-0			
Konsekutivsätze nach einer Aufforderung im Obersatz			0-0-3		
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	0-1-0				
Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	4-0-0	3-0-0	0-2-0		
Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		1-0-0	0-2-0		
Temporalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz			0-1-0		
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		2-1-0	0-10-1		
Komparativsätze nach einer Negation im Obersatz		0-1-0			
Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im OS			0-1-0		
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		11-0-0	3-3-4		
Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz			0-1-0		
Dubitativ Objekt- und Subjektsätze		1-1-0			
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze	0-1-0	0-2-0	0-23-0	0-3-0	
Sätze mit Irrelevanzbedeutung			0-2-0		
Konzessivsätze		1-0-0	0-27-0		
Finalsätze		0-0-7	0-0-93	0-0-9	0-0-2
Komparativsätze mit den Konjunktionen <i>danne</i> , <i>wan</i> <i>daz</i> und <i>et</i>		2-3-0	0-3-0		
Exzeptive Haupt- und Nebensätze			0-7-0		
INSGESAMT	4-3-0	46-19-8	31-343-289	0-3-12	0-2-10

In Abhängigkeit vom Obersatz signalisieren die untersuchten präteritalen Konjunktivformen Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit. Beim präsentischen und präteritalen Obersatz hat der Konjunktiv Präteritum die Bedeutung der Vor-, Gleich- oder Nachzeitigkeit, wobei die Bedeutung der Gleich- und Nachzeitigkeit beim präsentischen Obersatz wesentlich seltener als die Bedeutung der Vorzeitigkeit ist. Beim perfektischen und plusquamperfektischen Obersatz signalisieren untersuchte präsentische Konjunktivformen entweder Gleich- oder Nachzeitigkeit.

Bezugnehmend auf die Zuordnung tempussynkretischer Konjunktivformen zu Konjunktiv Präsens oder Konjunktiv Präteritum, konnte folgender Sachverhalt festgestellt werden:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Konjunktiv Präsens	0-136-156	0-713-559	0-10-13	0-14-43	0-0-1
Konjunktiv Präteritum	4-3-0	46-19-8	31-343-289	0-3-12	0-2-10

Tempussynkretische Konjunktivformen mit der Bedeutung der Vorzeitigkeit sind präterital unabhängig von der Tempusform des Obersatzes; tempussynkretische Konjunktivformen mit der Bedeutung der Gleich- und Nachzeitigkeit sind mit großer Wahrscheinlichkeit präsentisch, wenn der Obersatz imperativisch, präsentisch oder perfektivisch ist, während sie mit großer Wahrscheinlichkeit präterital sind, wenn der übergeordnete Satz präterital oder plusquamperfektisch ist.

Der Konjunktiv Perfekt signalisiert immer die Vorzeitigkeit in Bezug auf den Obersatz:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze		2-0-0			
Indirekte Komparativsätze			1-0-0		
Eingeleitete indirekte Objektsätze		24-0-0	1-0-0		
Uneingeleitete indirekte Objektsätze		5-0-0		1-0-0	
Indirekte Subjektsätze		3-0-0			
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	1-0-0	3-0-0			
Kausalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		1-0-0			
Konditionalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	1-0-0				
Lokalsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		1-0-0			
Objektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz	6-0-0	5-0-0			
Subjektsätze nach einer Aufforderung im Obersatz		2-0-0			
Attributsätze nach einer Negation im Obersatz		2-0-0			
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		3-0-0		1-0-0	
Subjektsätze nach einer Negation im Obersatz		1-0-0			
Dibitative Objekt- und Subjektsätze		2-0-0			
Unselbstständige hypothetische Komparativsätze		1-0-0			
Konzessivsätze	1-0-0	4-0-0			
INSGESAMT	9-0-0	59-0-0	2-0-0	2-0-0	

Im Vergleich mit dem Konjunktiv Präteritum mit der Bedeutung der Vorzeitigkeit, kann festgestellt werden, dass der Konjunktiv Perfekt zur Signalisierung der Vorzeitigkeit häufiger als der Konjunktiv Präteritum verwendet wird, wenn der Obersatz imperativisch oder präsentisch ist:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Konjunktiv Präteritum	4-3-0	46-19-8	31-343-289	0-3-12	0-2-10
Konjunktiv Perfekt	9-0-0	59-0-0	2-0-0	2-0-0	

Der Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert Vor- oder Nachzeitigkeit:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Indirekte Attributsätze			7-0-0		
Eingeleitete indirekte Objektsätze			29-0-0		
Uneingeleitete indirekte Objektsätze			16-0-0		
Indirekte Subjektsätze			3-0-0		
Indirekte Kausalsätze			1-0-0		
Hauptsatz innerhalb der berichteten Rede			0-0-1		
Attributsätze nach einer Aufforderung im Obersatz			1-0-0		
Satzförmige Objekte zum Prädikativ nach einer Negation im Obersatz			0-1-0		
Objektsätze nach einer Negation im Obersatz		2-0-0	1-0-0		
Objektsatz nach Heischeverben			0-0-1		
Konzessivsätze			2-0-0		
INSGESAMT			2-0-0	60-0-2	

Im Vergleich mit dem Konjunktiv Präteritum mit der Bedeutung der Vor- und Nachzeitigkeit, kann festgestellt werden, dass der Konjunktiv Plusquamperfekt zur Signalisierung der Vorzeitigkeit häufiger als der Konjunktiv Präteritum verwendet wird, wenn der Obersatz präterital ist, während die Bedeutung der Nachzeitigkeit vom Konjunktiv Präteritum häufiger als vom Konjunktiv Plusquamperfekt signalisiert wird, wenn der Obersatz präterital ist:

Semantische Leistungen	Imperativ	Präs.	Prät.	Perf.	Plusqu.
Konjunktiv Präteritum	4-3-0	46-19-8	31-343-289	0-3-12	0-2-10
Konjunktiv Perfekt		2-0-0	60-0-2	0-0-0	

8 Quellenverzeichnis

- 1) Zeitraum I (1070-1150)
 - a. Oberdeutsch
 - i. WNot Wiener Notker (Wien, ÖNB, Cod. 2681)
 - ii. Will Williram (Breslau, Bibl. Uniw., cod. R 347) Varianten vgl. Wegera 2000, 1312)
- 2) Zeitraum II (1150-1200)
 - a. Oberdeutsch: Bairisch
 - i. Phys Physiologus (Wien, ÖNB, Cod. Vindob. 2721, fol. 129^v-158^r)
 - ii. Wind Windberger Psalter (München, BSB, Cgm 17, 9^r,1-27^v,16; 80^r,1-96^r,12; 186^v,1-204^r,4)
 - b. Oberdeutsch: Alemannisch-Bairisch
 - i. Spec Predigtsammlung „Speculum ecclesiae“ (München, BSB, Cgm 39, 3^v,25-14^r,20; 34^r,1-41^r,23; 65^r,4-82^v,22)
 - ii. WMEv Wien-Münchener Evangelien-Fragmente (Wien, Nationalbibl., Ser. nova 249; München, Staatsbibl., Cgm 5250/1; Oxford, Bodleian, Library, MS germ.b.3, Bl. 15)
 - c. Oberdeutsch: Alemannisch
 - i. Muri Gebete und Benediktionen aus Muri (Sarnen, KOLlegiumsarchiv, Ms. Membr. 69, fol. 1^r-33^r/36^r10-44^v)
 - d. Westmitteldeutsch
 - i. TrPs Trierer Psalmen (Trier, Stadtbibl., Cod. 806/4 8ê, 1^r,1-12^v,12; 36^v,1-52^r,7; 80^r,7-94^v,20)
 - e. Östliches Mitteldeutsch: Hessisch-Thüringisch
 - i. PrFr Frankfurter Predigtfragmente (Frankfurt, Stadt- und Universitätsbib., Fragm. Germ. I 1)
- 3) Zeitraum III (1200-1250)
 - a. Oberdeutsch: Bairisch
 - i. PrMi Millstätter Predigtsammlung (früher: Kuppitsche Predigtsammlung) (Krakau, BJ, msq 484, 14^r,11-36^v,26)
 - b. Oberdeutsch: Alemannisch-Bairisch
 - i. Hoff Hoffmannsche Predigtsammlung (Wien, ÖNB, Cod. 2718, 26^v-48^r)
 - c. Oberdeutsch: Alemannisch
 - i. TrHL St. Trudperter Hohelied (A) (Wien, ÖNB, Cod. 2719, 1^r01-10^v,18; 45^v,02-55^v,12; 101^r,6-111^v,15)
 - ii. Luci Lucidarius G (Göttinger Frangment)
 - d. Westmitteldeutsch
 - i. VatG Vatikanische Gebete (Rom, Bibl. Vat., Cod. lat. 4763, 107^r-128^r)
 - e. Östliches Mitteldeutsch: Hessisch-Thüringisch
 - i. PrMJ Mitteldeutsche Predigten J („Jeitteles“) (Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Fragment 55)
- 4) Zeitraum IV (1250-1300)
 - a. Oberdeutsch: Bairisch
 - i. BKön Buch der Könige (Donaueschingen, FFHB [heute Karlsruhe], Cod. 739, 1^a,1-14^a,1)
 - b. Oberdeutsch: Alemannisch-Bairisch
 - i. DvATr David von Augsburg, Traktate (München, BSB, cgm 183, 27^v,6-93^v,16)
 - c. Oberdeutsch: Alemannisch
 - i. PrSch Schwarzwälder Predigten (Gr) (Freiburg, UB, Cod. 460, fol. 4^v,26-12^r,11; 123^v,1-131^v,15; 239^r,6-246^r,18)
 - d. Westmitteldeutsch: Mittelfränkisch
 - i. Brig Amtleutebuch St. Brigiden (Historisches Archiv der Stadt Köln, G 334)
 - e. Westmitteldeutsch: Rheinfränkisch-Hessisch
 - i. SalH Salomons Haus (Salomónis Hús) (Gießen, 876a, p.p. 1-143,5)
 - f. Ostmitteldeutsch
 - i. JMar Jenaer Martyrologium (Jena, UB, cod. Bose 4ê.3., 1^r,1-16^v,23 [Circucisio – XII. kal. Mart.]; 58^r,1-66^v,24 [V. kal. Aug. – VIII. kal. Sept.]; 102^v,1-109^v,6 [XIX. kal. Jan. – II. kal. Jan.]
- 5) Zeitraum V (1300-1350)
 - a. Oberdeutsch: Bairisch
 - i. ObEv Oberaltaicher Evangelistar (München, BSB, Cgm 66, pp. 23, 24, 25a, 26b, 32a, 34, 36, 38, 40, 41, 42, 52, 54, 56a)
 - b. Oberdeutsch: Schwäbisch
 - i. Baum Baumgarten geistlicher Herzen (L) (München, SB, Cgm 6247, fol. 17^r,4-27^r,21; 101^r,1-112^r,15; 171^v,06-181^r,21)
 - c. Oberdeutsch: Alemannisch

- i. NikP Nikolaus von Straßburg, Predigten © (ST. Florian, Stiftsbibliothek, Cod. XI 284, kl. 4, fol. 37^a, 1-51^{vb}, 14; 72^{ra}, 1-85^{rb}, 3)
- d. Westmitteldeutsch: Mittelfränkisch
 - i. BuMi Rede von den 15. Graden / „Buch der Minne“ (Prag, Gedenkstätte des nationalen Schriftums, Kloster Strahov, cod. DG IV 17, fol. 56^r, 6-98^v, 12)
- e. Westmitteldeutsch: Rheinfränkisch-Hessisch
 - i. Hleb Hermann von Fritzlar: Heiligenleben (Heidelberg, UB, Cpg 113 / 114, 4^r, 13-19^v, 19; 91^v, 8-110^r, 21; 177^v, 9-192^r, 7)
- f. Ostmitteldeutsch
 - i. MBeh Evangelienbuch des Matthias von Beheim (Leipzig, UB, Ms. 34, fol. 53^r-54^r, 55^r, 2-62^r, 16, 141^v, 8-149^v, 21, 227^r, 8-235^v)
- g. Oberdeutsch: Ostfränkisch
 - i. GnaÜ Christiner Ebner, Von der Gnaden Überlast (Nürnberg, GNM, Hs. 1338, 1, 1-38, 2; 74, 5-112)

9 Literaturverzeichnis

Jochan Christoph *Adelung*: Deutsche Sprachlehre für Schulen. Vierte verbesserte und mit einer kurzen Geschichte der Deutschen Sprache vermehrte Auflage. Berlin 1782.

John Ole *Askedal*: Zur Regrammatikalisierung des Konjunktivs in der indirekten Rede im Deutschen, in: Deutsche Sprache 24 (1996), S. 289-304.

John Ole *Askedal*: Der deutsche Referatskonjunktiv – ein lexemdependentes oder funktional eigenständiges morphologisches Ausdrucksmittel? In: Zu Tempus und Modus im Deutschen, hg. v. Heinz Vater, Trier 1997, S. 70-80.

Werner *Bartsch*: Tempus, Modus, Aspekt. Die systembildenden Ausdruckskategorien beim deutschen Verbalkomplex, Frankfurt am Main/München 1980.

Karl-Heinz *Bausch*: Modalität und Konjunktivgebrauch in der gesprochenen deutschen Standardsprache. Sprachsystem, Sprachvariation und Sprachwandel im heutigen Deutsch. Teil I Forschungslage, theoretische und empirische Grundlagen, morphologische Analyse, München 1979.

Otto *Behaghel*: Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. Band III. Die Satzgebilde, Heidelberg 1928

Otto *Behaghel*: Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. Band II. Die Wortklassen und Wortformen. B. Adverbium. C. Verbum, zweite, unveränderte Auflage, Heidelberg 1989 [1924]

Helmut de *Boor* und Roswitha *Wisniewski*: Mittelhochdeutsche Grammatik. 9., um eine Satzlehre erweiterte Aufl. Berlin (u.a.) 1984.

Helmut de *Boor* und Roswitha *Wisniewski*: Mittelhochdeutsche Grammatik. 10., durchgesehene Auflage, Berlin 1998.

Wilhelm *Braune*: Althochdeutsche Grammatik I. Laut- und Formenlehre, 15. Auflage, bearbeitet von Ingo Reiffenstein, Tübingen 2004.

Joachim *Buscha* – Irene *Zoch*: Der Konjunktiv, Leipzig 1988.

Ingerid *Dal*: Kurze deutsche Syntax auf historischer Grundlage. 3. Auflage. Tübingen 1966, §103a.

Karin *Donhauser*: Der Imperativ im Deutschen – Studien zur Syntax und Semantik des Deutschen Modussystems, Hamburg 1986.

Karin *Donhauser*: Verbaler Modus oder Satztyp? – Zur grammatischen Einordnung des deutschen Imperativs, in: Jörg Meibauer (Hg.): Satzmodus zwischen Grammatik und Pragmatik, Tübingen 1987, S. 68f.

Karin *Donhauser*: Der Konjunktiv im Bairischen, in: Dialekte im Wandel, Referate der 4. Tagung zur bayerisch-österreichischen Dialektologie, Salzburg, 5. Bis 7. Oktober 1989, hg. v. Andreas Weiss, Göttingen 1992, S. 226-242.

Dudenredaktion: Duden, Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Herausgegeben von der Dudenredaktion. 8. überarbeiteten Auflage, Mannheim u. a. 2009.

Robert-Peter *Ebert*, Oskar *Rechmann*, Hans-Joachim *Solms*, Klaus Peter *Wegera*: Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen 1993.

Peter *Eisenberg*: Grundriß der deutschen Grammatik, 3. überarbeitete Auflage, Stuttgart 1994.

Peter *Eisenberg*: Der Konjunktiv als Flexionskategorie im heutigen Deutsch, in: Aspekte der Modalität im Deutschen – auch in kontrastiver Sicht, hg. von Friedhelm Debus, Oddleif Leirbukt, Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 37-56.

Peter *Eisenberg*: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 1: Das Wort. 3. Auflage, Stuttgart/Weimar 2006.

Peter *Eisenberg*: Grundriss der deutschen Grammatik. Band 2: Der Satz. 3. Auflage, Stuttgart/Weimar 2006.

Ulrich *Engel*: Deutsche Grammatik. Neubearbeitung. 2., durchgesehene Auflage, München 2009.

Oskar *Erdmann*: Untersuchung über die Syntax der Sprache Otfrids. Erster Teil: Die Formationen des Verbums in einfachen und zusammengesetzten Sätzen, Halle 1874.

Adolf *Erhart*: Zur Entwicklung der Kategorien Tempus und Modus im Indogermanischen, Innsbruck 1995.

Catherine *Fabricius-Hansen*: Der Konjunktiv als Problem des Deutschen als Fremdsprache, in: Aspekte der Modalität im Deutschen – auch in kontrastiver Sicht, hg. von Friedhelm Debus, Oddleif Leirbukt, Hildesheim/Zürich/New York 1997, S. 13-36.

Catherine *Fabricius-Hansen*: „Moody tine“: Indikativ und Konjunktiv im deutschen Tempussystem, in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 29 (1999), S. 119-146.

Cathrine *Fabricius-Hansen*: Wessen Redehintergrund? Indirektheitskontexte aus kontrastiver Sicht (Deutsch-Norwegisch-Englisch), in: Tempus, Temporalität und Modus, Modalität im Sprachvergleich, hg. von Oddleif Leirbukt, Tübingen 2004, S. 121-155.

Cathrine *Fabricius-Hansen* – Oddleif *Leirbukt* – Ole *Letnes* (Hg.): Modus, Modalverben, Modalpartikeln, Trier 2002.

Walter *Fläming*: Zum Konjunktiv in der deutschen Sprache der Gegenwart. Inhalte und Gebrauchsweisen, 2., durchgesehene Auflage, Berlin 1962.

Jean *Fourquet*: Das Werden des neuhochdeutschen Verbsystems, in: Festschrift für Hugo Moser zum 60. Geburtstag, hg. von Ulrich Engel, Paul Grebe, Heinz Rupp, Düsseldorf 1969, S. 53-65.

Georgi *Gerdžikov*: Bälgarskite glagolni vremena kato sistema, in: Säobštenija na instituta po balkansko ezikoznanie 22 (1973), S. 125-150

Georgi *Gerdžikov*: Preizkazvaneto na glagolnoto dejstvie v bälgarskija ezik, Sofia 1984.

Rainer Graf: Der Konjunktiv in der gesprochenen Sprache. Form, Vorkommen und Funktion, untersucht an Tonbandaufnahmen aus Baden-Württemberg, Bayrisch-Schwaben, Vorarlberg und Liechtenstein, in: *Idiomatica* 5, Tübingen 1977.

Jacom *Grimm*: Deutsche Grammatik. Vierter Theil. Göttingen 1837.

Jacob *Grimm*: Deutsche Grammatik. 1. Teil, 2. Ausgabe besorgt durch Wilhelm Scherer, 2. Abdruck, Gütersloh 1893.

Mirra M. *Guchmann* – Natalia N. *Semenjuk*: Zur Ausbildung der Norm der deutschen Literatursprache im Bereich des Verbs (1470-1730), Berlin 1981.

Barbara *Hansen*: Form und Funktion der Kategorien des Tempus, der Korrelation und des Aspekts im modernen Englisch, Berlin 1968.

Johann Christian August *Heyse*: Joh. Christ. Aug. Heyses Grammatik oder Lehrbuch der deutschen Sprache. 25. Auflage der Schulgrammatik Heyses. Vollständig umgearbeitet von Dr. Otto Egon. Hannover und Leipzig 1893.

Gerhard *Helbig* – Joachim *Buscha*: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht, Berlin 16. Auflage, Berlin 2001.

Elke *Hentschel* – Harald *Weiydt*: Handbuch der deutschen Grammatik. 4., vollständig überarbeitete Auflage, Berlin 2013.

Birgit *Herbers*: Verbale Präfigierung im Mittelhochdeutschen. Eine semantisch-funktionale Korpusanalyse. Tübingen 2002 (Studien zur Mittelhochdeutschen Grammatik)

Karoline *Jäckh*: Konjunktiv I. Synchron und diachron. Studien zur deutschen Grammatik, Band 79. Stauffenburg Verlag, Tübingen 2011.

Siegfried *Jäger*: Der Konjunktiv in der deutschen Sprache der Gegenwart. Untersuchungen an ausgewählten Texten, München 1971.

Roman *Jakobson*: Shifters, Verbal Categories, and the Russian Verb, Harvard 1957.

Walter *Kasper*: Semantik des Konjunktivs II in Deklarativsätzen des Deutschen, Tübingen 1987.

Gerhard *Kaufmann*: Hat der deutsche Konjunktiv ein voll ausgebautes Tempussystem? In: *Zielsprache Deutsch* 2 (1971), S. 51-62.

Gerhard *Kaufmann*: Das konjunktivische Bedingungsgefüge im heutigen Deutsch, in: *Forschungsberichte des IdS Mannheim*. Band 12, Tübingen 1972.

Gerhard *Kaufmann*: Zu den durch „als“, „als ob“, „wie wenn“, „als wenn“ eingeleiteten Komparativsätzen, in: Zielsprache Deutsch 3 (1973), S. 91-111.

Gerhard *Kaufmann*: Zur konzessiven Beziehung, in: Zielsprache Deutsch 1 (1974), S. 1-21.

Gerhard *Kaufmann*: Das Konjunktiv-Bedingungsgefüge im heutigen Deutsch. Sichtung von Belegmaterial und Vorüberlegungen, Tübingen 1975.

Gerhard *Kaufmann*: Die indirekte Rede und mit ihr konkurrierende Formen der Redeerwähnung, München 1976.

Wolfgang *Klein*: Time in language, London 1994.

Peter *Klotz*: Ein Tempus mit zwei temporalen Modi. Studien zur Tempus- und Modusproblematik am Beispiel des Futurs und des mit „würde“ gebildeten Konjunktivs, München 1974.

Peter *Klotz*: Tempus und Modus in pragmatisch-semantischer Sicht, in: Sprachwissenschaft 4 (1978), S. 465-487.

Ivan *Kucarov*: Za devetčlennata kategorija vreme na glagola v sãvremennija bãlgarski ezik, in: Naucni trudove na Plovdivskija Universitet „Paisij Hilendarski“ Filologija 28/1 (1990), S. 5-13.

Hirokazu *Kurosawa*: Über den Konjunktiv in althochdeutschen Nebensätzen - bei fragendem und negiertem Hauptsatz. In: Doitsu-bungaku. Die deutsche Literatur DB-dtLit v 56 (2012), 29-47.

Oddleif *Leirbukt*: Nächstes Jahr wäre er 200 Jahre alt geworden. Über den Konjunktiv Plusquamperfekt in hypothetischen Bedingungsgefügen mit Zukunftsbezug, in: Zeitschrift für germanistische Linguistik 19 (1991), S. 158-193.

Oddleif *Leirbukt*: Über Wahrscheinlichkeitsgradierung und Illokutionen bei Konditionalgefügen, in: Aspekte der Modalität im Deutschen – auch in kontrastiver Sicht, hg. v. Friedhelm Debus, Oddleif Leirbukt, Hildesheim/Zürich/New York 1997.

Kaj B. *Lindgren*: Über den oberdeutschen Präteritumschwund, in: Annales Academiae Scientiarum Fennica, Ser. B, Band 112, 1, Helsinki 1957.

Kaj B. *Lindgren*: Über Präteritum und Konjunktiv im Oberdeutschen, in: Neuphilologische Mitteilungen 64 (1963), S. 264-283.

Horst *Lohnstein* – Ursula *Bredel*: Zur Struktur und Verwendung der Tempus- und Modusformen im Deutschen, in: Tempus/Temporalität und Modus / Modalität im Sprachvergleich, hg. von Oddleif Leirbukt, Tübingen 2004, S. 87-117.

Andreas *Lötscher*: Der Konjunktiv II bei Modalverben und die Semantik des Konjunktiv II, in: Sprachwissenschaft 16 (1991), S. 334-364.

Andreas *Lötscher*: Der Konjunktiv als pragmatischer Operator, in: Zu Tempus und Modus im Deutschen, hg. v. Heinz Vater, Trier 1997, S. 105-118.

Peter *Lucko*: Between Aspect, Actionality and Modality. The Function of the Expanded Form, in Anglistentag Graz 1994. Proceedings, hg. von Wolfgang Riehle, Hugo Keiper, Tübingen 1995, S. 171-181.

Peter *Lucko*: Zur Beschreibung des deutschen Tempussystems, in: Zeitschrift für Germanistik 3 (1982), S. 315-324.

Peter *Lucko*: Zur Morphologie der englischen Verben, in: Fremdsprachenunterricht 45 (1992), S. 281-283 und 361-364.

Rosemarie *Lühr*: Zur Konkurrenz von Konjunktiv und Modalverbformen im älteren Deutsch, in: Nordlyd 22 (1994), S. 116-141.

Rosemarie *Lühr*: Modalverben als Substitutionsformen des Konjunktivs in früheren Sprachstufen des Deutschen? In: Untersuchungen zur semantischen Entwicklungsgeschichte der Modalverben im Deutschen, hg. von Gerd Fritz, Thomas Gloning, Tübingen 1997, S. 178-208.

Rosemarie *Lühr*: Konzessive Relationen, in: Historische germanistische und deutsche Syntax. Akten des internationalen Symposiums anlässlich des 100. Geburtstages von Ingrid Dal, hg. v. John O. Askedal, Oslo 1995, Frankfurt am Main 1998, S. 165-192.

Yvonne *Luther*: Zukunftsbezogene Äußerungen im Mittelhochdeutschen. Frankfurt u.a. 2013;

Aletta *Leipold*: Verbableitung im Mittelhochdeutschen : eine synchron-funktionale Analyse der Motivationsbeziehungen suffixaler Verbwortbildungen. Tübingen 2006.

Otto *Mausser*: Mittelhochdeutsche Grammatik auf vergleichender Grundlage. Mit besonderer Berücksichtigung des Althochdeutschen, Urgermanischen, Urwestgermanischen, Urindogermanischen und der Mundarten. Dritter Teil. Laut- und Formenlehre nebst Syntax, München 1933.

Heinz *Metzke*: Mittelhochdeutsche Grammatik, 6., unveränderte Auflage, Leipzig 1989.

Viktor *Michels*: Mittelhochdeutsche Grammatik. 5. Auflage, um ein Verzeichnis neuerer Fachliteratur erweiterter Nachdruck der 3. Und 4. Auflage des Mittelhochdeutschen Elementarbuches, Hrsg. von Hugo Stopp, Heidelberg 1979.

Renate *Musan*: Die Lesarten des Perfekts, in Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 29 (1999), S. 6-51.

Damaris *Nübling*: Der alemannische Konjunktiv II zwischen Morphologie und Syntax. Zur Neuordnung des Konjunktivsystems nach dem Präteritalschwund, in: Syntax und Stilistik der Alltagssprache. Beiträge der 12. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie, hg. v. Arno Ruoff, Peter Löffeländ, Tübingen 1997, S. 107-121.

Herrmann *Paul*: Mittelhochdeutsche Grammatik, 24. Auflage, überarbeitet von Peter Wiehl und Siegfried Grosse. Niemeyer 1998.

Herrmann *Paul*: Deutsche Grammatik. Band IV, Teil IV: Syntax (Zweite Hälfte), Tübingen 1968.

Herrmann *Paul*: Mittelhochdeutsche Grammatik. 24. Auflage überarbeitet von Peter Wiehl und Siegfried Grosse, Tübingen 1998 (= Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte: A. Hauptreihe; Nr. 2).

Herrmann *Paul*: Mittelhochdeutsche Grammatik, 25. Auflage, neu bearbeitet von Thomas Klein, Hans-Joachim Solms und Klaus-Peter Wegera. Mit einer Syntax von Ingeborg Schöbler, neubearbeitet und erweitert von Heinz-Peter Prell, Tübingen 2007.

Svetlana *Petrova*: Die Interaktion von Tempus und Modus. Studien zur Entwicklungsgeschichten des deutschen Konjunktivs, Heidelberg 2008.

Herbert *Pütz*: Referat – vor allem Berichtete Rede – im Deutschen und Norwegischen, in: Tempus – Aspekt – Modus. Die lexikalischen und grammatischen Formen in den germanischen Sprachen, hg. v. Werner Abraham, Theo Janssen, Tübingen 1989, S. 183-223.

Carl *Rohrer*: Der Konjunktiv im gesprochenen Schweizer Hochdeutsch. Analyse von Radiogesprächen, in: Studia Linguistica Alemannica 3, Frauenfeld 1973.

Laurits *Salveit*: Das Verhältnis Tempus – Modus, Zeitinhalt Modalität im Deutschen, in: Festschrift für Hugo Moser zum 60. Geburtstag am 19. Juni 1969, hg. v. Ulrich Engel, Paul Grebe, Heinz Rupp, Düsseldorf 1969, S. 173-181.

Wilhelm *Schmidt*: Grundfragen der deutschen Grammatik. Berlin 1965.

Richard *Schrodt*: System und Norm in der Diachronie des deutschen Konjunktivs – Der Modus in althochdeutschen und mittelhochdeutschen Inhaltssätzen (Otfrid von Weißenburg – Konrad von Würzburg), Tübingen 1983.

Richard *Schrodt* – Karin *Donhauser*: Tempus, Aktionsart, Aspekt und Modus im Deutschen, in: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hg.): Sprachgeschichte, 3. Teilband, Berlin/New York 2003, S. 2504-2525.

Richard *Schrodt*: Althochdeutsche Grammatik II Syntax. Tübingen 2004.

Ludwig *Sütterlin*: Die deutsche Sprache der Gegenwart (ihre Laute, Wörter, Wortformen und Sätze); ein Handbuch für Lehrer und Studierende; auf sprachwissenschaftlicher Grundlage zusammengestellt. Leipzig 1907.

Abraham P. *ten Cate*: Verbmodus in der wiedergegebenen Rede, in: Sprache – Sprechen . Handeln. Akten des 28. Linguistischen Kolloquiums, Graz 1993, hg. v. Dieter Halwachs, Irmgard Stütz, Band I, Tübingen 1994, S. 31-38.

Rolf *Thieroff*: Das finite Verb im Deutschen. Tempus – Modus – Distanz, Tübingen 1992.

Paul *Valentin*: Ausdrucksseite und Inhaltsseite in der Entwicklung des deutschen Modusystems, in: Deutsche Sprachgeschichte. Grundlagen, Methoden, Perspektiven. Festschrift für Johannes Erben zum 65. Geburtstag, hg. v. Werner Besch, Frankfurt am Main 1990.

Klaus-Peter *Wegera*: Grundlagenprobleme einer mittelhochdeutschen Grammatik. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, hg. von Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger (Hg.): Sprachgeschichte, 2. Teilband, Berlin/New York 2003, S. 1304-1320.

Eric *Wieder*: Der Konjunktivfreundliche Sundgau, in: Alemannisch in der Regio. Beiträge zur 10. Arbeitstagung alemannischer Dialektologen in Freiburg/Breisgau 1990, hg. v. Volker Schupp, Göppingen 1993, S. 123-138.

Friedrich *Wilhelm*: Corpus der altdeutschen Originalurkunden bis zum Jahr 1300. 1929ff. Lahr (Vorrede: Lahr 1932).

Harald *Weinrich*: Textgrammatik der deutschen Sprache. 3. Revidierte Auflage, Hildesheim 2005.

Karl *Weinhold*: Mittelhochdeutsche Grammatik. 2. Ausgabe, unveränderter Nachdruck, Paderborn 1967.

Klaus *Welke*: Dienen Modalverben der Umschreibung des Konjunktivs? In: Deutsch als Fremdsprache 2, Heft 3 (1965), S. 38-43.

Norbert Richard *Wolf*: würde. Zur Verwednung einer Hilfsform, in: Deutsch als Fremdsprache. An der Quelle eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag, hg. v. Heidrun Popp, München 1995, S. 193-202.

Peter *Wunderli*: Tempus und Modus. Beiträge zur synchronischen und diachronischen Morphosyntax der romanischen Sprachen, Tübingen 1976.

Gisela *Zifonun*, Ludger *Hoffmann*, Bruno *Strecker*: Grammatik der deutschen Sprache. Berlin u.a. 1997.